



I.000 Münzen und Medaillen zu
Reformation und Protestantismus
Die Sammlung Dr. Rainer Opitz

AUKTION 297
27. September 2017 in Osnabrück



Titelfoto (Nr. 3823)

SÄCHSISCHE STÄDTE / WITTENBERG

Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth,
auf die 200-Jahrfeier der Reformation.

43,38 mm; 29,47 g.

Brozatus 994; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 335;
Wohlfahrt 17027.



AUKTION 297



I.000 Münzen und Medaillen zu Reformation und Protestantismus Die Sammlung Dr. Rainer Opitz

ZEIT	Mittwoch, 27. September 2017 10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall I
TELEFON	+49 541 96 202 0
FAX	+49 541 96 202 22

Auktionen 295-299, September 2017

25. SEPTEMBER 2017	Auktion 295 Münzen aus der Welt der Antike, u. a. Münzen der Etrusker Die Sammlung Dr. Rolf Tetzlaff-Gahrmann
26. SEPTEMBER 2017	Auktion 296 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Die Zeit des Dreißigjährigen Kriegs Die Sammlung Prof. Herbert Stricker
27. SEPTEMBER 2017	Auktion 297 I.000 Münzen und Medaillen zu Reformation und Protestantismus Die Sammlung Dr. Rainer Opitz
28./29. SEPTEMBER 2017	Auktion 298 Münzen aus China in Gold und Silber Goldprägungen - Die Sammlung Phoibos, Teil I, u. a. Russische Münzen und Medaillen Deutsche Münzen ab 1871
29. SEPTEMBER 2017	Auktion 299 Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt Das Osmanische Reich - The Ottoman Collection, Teil 2



Zeitplan/Timetable

<p>Auktion 295 Münzen aus der Welt der Antike u. a. Münzen der Etrusker Die Sammlung Dr. Rolf Tetzlaff-Gahrmann</p>	<p>Montag, 25. September 2017 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1 bis Nr. 589</p> <p>14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 590 bis Nr. 1335</p>
<p>Auktion 296 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Die Zeit des Dreißigjährigen Kriegs Die Sammlung Prof. Herbert Stricker</p>	<p>Dienstag, 26. September 2017 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1501 bis Nr. 2018</p> <p>14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 2019 bis Nr. 2817</p>
<p>Auktion 297 1.000 Münzen und Medaillen zu Reformation und Protestantismus Die Sammlung Dr. Rainer Opitz</p>	<p>Mittwoch, 27. September 2017 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 3001 bis Nr. 3454</p> <p>14.00 Uhr - 18.00 Uhr Nr. 3455 bis Nr. 4000</p>
<p>Auktion 298 Münzen aus China in Gold und Silber Goldprägungen Die Sammlung Phoibos, Teil I, u. a. Russische Münzen und Medaillen</p>	<p>Donnerstag, 28. September 2017 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 4001 bis Nr. 4474</p> <p>14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 4475 bis Nr. 5260</p>
<p>Deutsche Münzen ab 1871</p>	<p>Freitag, 29. September 2017 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 5501 bis Nr. 5964</p>
<p>Auktion 299 Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt Das Osmanische Reich The Ottoman Collection, Teil 2</p>	<p>14.00 Uhr - 17.00 Uhr Nr. 7001 bis Nr. 7448</p>



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2017 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2017 fall auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

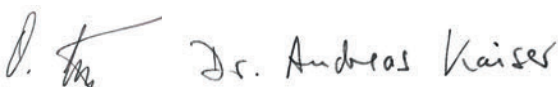
At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,



Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

Münzen/Coins

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Freitag, den 22. September 2017
- *until Friday, September 22, 2017*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 25. - 29. September 2017 ab 9.00 Uhr
- *September 25 to 29, 2017 from 9 am*

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Donnerstag, den 28. September 2017
- *until Thursday, September 28, 2017*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- Freitag, 29. September 2017 ab 9.00 Uhr
- *Friday, September 29, 2017 from 9 am*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.



GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

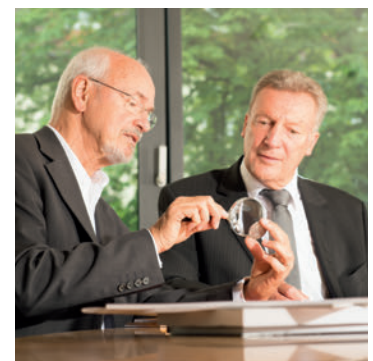
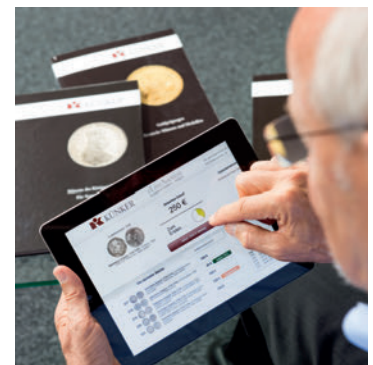
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 541 96202 0, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker





Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung



Christine Kriszun-Richter
Deutsch, English

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie anrufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95% der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.



Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.



I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M. A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 297

	Los-Nr.	
I.000 MÜNZEN UND MEDAILLEN ZU REFORMATION UND PROTESTANTISMUS DIE SAMMLUNG DR. RAINER OPITZ	3001	- 4000
Persönlichkeiten der Reformation und des Protestantismus	3001	- 3066
Medaillen zu Religion und Reformation	3067	- 3079
Medaillen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs	3080	- 3081
Medaillen des Medailleurs Karl Goetz	3082	- 3085
Europäische Münzen und Medaillen mit Bezug zu Reformation und Protestantismus	3086	- 3211
Dänemark	3086	- 3089
Frankreich	3090	- 3109
Großbritannien	3110	- 3113
Italien	3114	- 3128
Niederlande	3129	- 3162
Polen	3163	- 3169
Rußland		3170
Schweden	3171	- 3200
Schweiz	3201	- 3208
Tschechien	3209	- 3211
Eine Reformationsmedaille von New York		3212
Münzen und Medaillen der habsburgischen Erblande mit Bezug zur Reformation	3213	- 3224
Römisch-Deutsches Reich	3213	- 3223
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erblanden		3224
Deutsche Münzen und Medaillen mit Bezug zu Reformation und Protestantismus	3225	- 3975
Anhalt	3225	- 3228
Augsburg	3229	- 3245
Baden	3246	- 3249
Bayern	3250	- 3254
Berlin		3255
Biberach	3256	- 3263
Brandenburg in Franken	3264	- 3281
Brandenburg-Preußen	3282	- 3335
Braunschweig, Stadt		3336
Braunschweig und Lüneburg	3337	- 3353
Bremen		3354
Breslau	3355	- 3357
Dinkelsbühl		3358
Donauwörth		3359
Eisleben	3360	- 3367
Erfurt	3368	- 3375
Erzgebirge		3376
Esslingen		3377



	Los-Nr.	
Frankenthal	3378	- 3379
Frankfurt	3380	- 3400
Fürth		3401
Goslar		3402
Gotha		3403
Halberstadt	3404	- 3405
Halle an der Saale	3406	- 3409
Hamburg	3410	- 3454
Hanau		3455
Heilbronn		3456
Henneberg	3457	- 3459
Hessen	3460	- 3475
Hildesheim	3476	- 3477
Hof an der Saale		3478
Hohenlohe	3479	- 3480
Isenburg	3481	- 3482
Isny		3483
Kaufbeuren	3484	- 3486
Kempten	3487	- 3488
Köln		3489
Konstanz		3490
Leiningen		3491
Leuchtenberg	3492	- 3493
Leutkirch		3494
Lindau	3495	- 3497
Lübeck	3498	- 3502
Magdeburg	3503	- 3531
Mansfeld	3532	- 3538
Mecklenburg	3539	- 3542
Memmingen		3543
Minden		3544
Montfort	3545	- 3546
Mühlhausen in Thüringen	3547	- 3548
München		3549
Münster	3550	- 3557
Naumburg	3558	- 3568
Nürnberg	3569	- 3634
Obersteinbach		3635
Oldenburg		3636
Oppenheim am Rhein		3637
Osnabrück	3638	- 3639
Ostfriesland	3640	- 3643
Pfalz	3644	- 3654
Pommern	3655	- 3658
Ravensburg	3659	- 3660
Regensburg	3661	- 3680
Reuß	3681	- 3685
Reutlingen		3686
Rothenburg ob der Tauber	3687	- 3691
Sachsen, sächsische Herzogtümer	3692	- 3894
Schlesien	3895	- 3923



	Los-Nr.
Schleswig-Holstein	3924
Schwäbisch Hall	3925 - 3932
Schweinfurt	3933 - 3935
Solms	3936
Speyer	3937 - 3942
Stolberg	3943 - 3954
Stralsund	3955 - 3957
Ulm	3958 - 3965
Unternzenn	3966
Windsheim	3967 - 3968
Wolfstein	3969 - 3971
Worms	3972
Württemberg	3973
Zellerfeld	3974 - 3975
Gedenkmünzen der Bundesrepublik Deutschland auf Luther und die Wartburg	3976 - 3981
Gedenkmünzen und Medaillen der Deutschen Demokratischen Republik auf die Reformation	3982 - 3995
Eine Lutherprobe aus der Weimarer Republik	3996
Eine Lutherprobe des Dritten Reiches	3997
Lutherproben der Bundesrepublik Deutschland	3998 - 4000



3645



3582



3646



3428



3846



3690



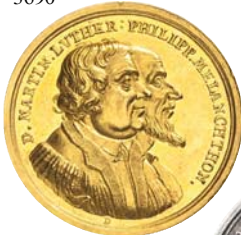
3092



3470



3098



3607



3436



3494



3126



3481



3661



3224



3882



3571



3712



3424



3088

DR. RAINER OPITZ PORTRAIT EINES MÜNZSAMMLERS



*„Religion ist... nicht nur etwas Heiliges, Wunderbares, Tröstendes, Lebensspendendes, sondern etwas Gefährliches: Allenthalben finden wir religiöse Rauschzustände und Ausbrüche des religiösen Fanatismus. Unzählige Male in der Geschichte hat die Religion ihren Anspruch mit Gewalt, mit Feuer und Schwert verfochten...“
Friedrich Heiler, 1959*

Rainer Opitz wurde 1954 in der am Rande des Nationalparks Sächsische Schweiz gelegenen Kreisstadt Sebnitz geboren. Wie bei den meisten Münzsammlern wurde sein numismatisches Interesse bereits in seiner Jugend geweckt, als er mit Reichsmünzen aus dem Familienbesitz in Kontakt kam.

Im Alter von 14 Jahren beging er nicht, wie damals in der DDR üblich, die Jugendweihe, sondern wurde 1968 evangelisch-lutherisch konfirmiert. Ein Jahr später erwarb der Schüler seine erste Medaille mit Bezug zur Reformation. Für 5 D-Mark erhielt er in einem Intershop die von der Deutschen Demokratischen Republik verausgabte Kupfermedaille auf die 450-Jahrfeier der Reformation.

1981 kam es zu einem wegweisenden Zusammentreffen mit dem Potsdamer Numismatiker Jürgen Koppatz, Autor des Buches „Geldscheine des deutschen Reiches“. Koppatz regte Rainer an, seine Sammeltätigkeit auf die Numismatik rund um die Reformation zu konzentrieren und ein Sammlungskonzept zu entwickeln. Im selben Jahr nahm er das Studium der Philosophie mit dem Schwerpunkt „Theorie und Geschichte der Religion“ an der Humboldt-Universität zu Berlin auf, welches er 1985 abschloß. Zwischen 1987 und 1990 arbeitete Rainer Opitz seine Promotion zum Verhältnis von Religion und Militär in der Geschichte aus, die gleichzeitig als theoretische Untermauerung seines Sammelthemas diente. In der Zwischenzeit war die friedliche Revolution in der DDR vollzogen und Deutschland wiedervereint. Mit der Wende verließ Rainer Opitz den Pfad der Wissenschaft und übernahm eine leitende Position in einem Bielefelder Wirtschaftsunternehmen.

Bereits 1983 war in Zürich die rund 1.000 Positionen umfassende Sammlung Prof. Robert Whiting mit dem Thema „Martin Luther und die Reformation auf Münzen und Medaillen“ versteigert worden. Der Erwerb des Sammlungskataloges war für Rainer richtungsweisend: Einerseits brachte das Studium des Kataloges neue Anregungen, andererseits wich der ersten Euphorie die Erkenntnis, dass sein Thema anscheinend schon umfassend gesammelt und dargestellt worden war. Der erste Frust war aber schnell verflogen. Rainer stellte fest, dass viele Bereiche der geprägten Reformationsgeschichte noch unberührt waren. Diese Erkenntnis spornte den ehrgeizigen Sammler an.

2001 kündigte Rainer Opitz sein Angestelltenverhältnis und gründete sein eigenes Dienstleistungsunternehmen. Dessen wirtschaftlicher Erfolg ermöglichte es ihm, seine Sammeltätigkeit in neuem Ausmaß und noch systematischer durchzuführen. Inzwischen hatte er zahlreiche Verbindungen in der numismatischen Welt geknüpft, neben Auktionshäusern und Münzhändlern auch zu Sammlern, so u.a. zu dem in Solingen beheimateten Werner Beck, mit dessen Unterstützung er mit dem Aufbau einer mittlerweile umfangreichen Bibliothek zur „Reformatio in Nummis“ begann. So besuchte er im Frühjahr 2004 unsere Auktion 89, in der wir eine numismatische Bibliothek veräußerten. Anlässlich dieser Versteigerung lernte ich Rainer persönlich kennen und schätzen, woraus sich im Lauf der Jahre eine Freundschaft entwickelt hat.

Im Jahr 2005 kam es zum Zusammentreffen mit dem Sammler Klaus-Peter Brozatus. Dieser ist nicht nur für seine Kunstfertigkeit bei der Herstellung galvanoplastischer Kopien von Münzen und Medaillen bekannt, sondern gilt zudem als Spezialist für die Numismatik rund um die Reformation. Für Rainer war das Kennenlernen ein doppelter Glücksfall, da Klaus-Peter Brozatus im Laufe der Jahre nicht nur sein umfangreiches Wissen an Rainer Opitz weitergab, sondern 2009 seine Sammlung von Galvanos zur Reformation an ihn veräußerte. Gemeinsam mit Dr. Stefan Rhein, dem Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, entstand die Idee, den Bestand der numismatischen Stiftungssammlung aufzuarbeiten und zu publizieren. Durch die intensiven Bemühungen des Kenners Klaus-Peter Brozatus konnte 2015 unter Herausgeberschaft von Dr. Rainer Opitz das neue Zitierwerk zur Reformationsnumismatik im numismatischen Verlag Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG veröffentlicht werden.

Bereits im Jahr zuvor war es zu einer Sonderausstellung „Reformatio in Nummis - Luther und die Reformation auf Münzen und Medaillen“ auf der Wartburg gekommen. Die im Mai 2014 von der ehemaligen Landesbischöfin der evangelisch-lutherischen Kirche Hannover, Margot Käßmann, eröffnete Ausstellung zeigte als Schwerpunkt rund 100 Stücke aus der Sammlung von Rainer Opitz. Wie groß das Interesse an diesem von Elisabeth Doerk, M. A. kuratierten Event war, zeigen die beeindruckenden Publikumszahlen: rund 400.000 Besucher in einem Ausstellungszeitraum von 1,5 Jahren!

Aktuell arbeitet Rainer Opitz in Zusammenarbeit mit der Firma Künker an der Publikation seiner aus ca. **6.000 Einzelobjekten** bestehenden Sammlung - sie soll noch dieses Jahr erscheinen. Privat hat Rainer dieses Jahr den Absprung aus dem Berufsleben vollzogen. Sein Ziel, pro Jahr ein bis zwei Vorträge zum Sammelthema Reformation in Münzvereinen zu halten, klappt nach eigener Aussage „ganz gut...“.

Rainer Opitz ist mir persönlich als Freund, aber auch als ehrgeiziger und zielstrebigem Sammler bekannt - wenn er ein neues Objekt für seine Sammlung auf einer Auktion ersteigern möchte, sind seine Konkurrenten zumeist unterlegen. Bei aller Zielstrebigkeit ist er dabei immer von einer beispiellosen Nonchalance und Großzügigkeit, ein Charakterzug, den man nicht hoch genug bewerten kann.

Jetzt trennt er sich von seiner Sammlung, dem umfangreichsten numismatischen Objekt zum Thema Reformation, das je zusammengetragen wurde. Nachdem wir in unserer Berlin-Auktion dieses Jahr die ersten 100 bedeutenden Stücke erfolgreich verkaufen durften, kommen nun 1.000 weitere Exponate der Sammlung Opitz zur Versteigerung, weitere Teile werden folgen. Der Numismatik bleibt Rainer Opitz auf jeden Fall erhalten, ein neues Sammelgebiet, das an dieser Stelle nicht verraten wird, ist schon gefunden. Wir, die Mitarbeiter der Firma Künker, freuen uns schon auf kommende Geschichten um und mit Dr. Rainer Opitz...

Osnabrück, im August 2017

Oliver Köpp

Rainer Opitz im Gespräch mit Margot Käßmann bei der Ausstellungseröffnung auf der Wartburg im Mai 2014





DR. RAINER OPITZ PORTRAIT OF A COIN COLLECTOR

“Religion is... not only something holy, wonderful, consoling, and life-giving, but also a dangerous thing: Everywhere, we find states of religious intoxication and outbreaks of religious fanaticism. Countless times throughout history, religion has sought to enforce its claims through violence, with fire and the sword...”

Friedrich Heiler, 1959

Rainer Opitz was born in 1954 in the district seat of Sebnitz at the edge of the Sächsische Schweiz National Park. As is the case with most coin collectors, his numismatic interest was stimulated during his youth, when he came in contact with imperial German coins in the possession of his family.

At the age of 14 he did not undergo the “youth dedication”, as was customary at that time in the GDR, but rather was confirmed in the German Lutheran church in 1968. One year later the schoolboy acquired his first medal, which was associated with the Reformation. For 5 D-marks, in an Intershop, he bought the copper medal issued by the German Democratic Republic commemorating the 450th anniversary of the Reformation.

In 1981 he had a propitious meeting with the Potsdam numismatist Jürgen Koppatz, author of the book “Banknotes of the German Empire”. Koppatz urged Rainer to focus his collecting activity on numismatics involving the Reformation, and to develop a collection concept. In the same year Rainer began a studies program in philosophy with the emphasis “Theory and History of Religion” at the Humboldt University in Berlin, from which he graduated in 1985. From 1987 to 1990 Rainer Opitz worked toward a doctoral degree in the historic relationship between religion and the military, which simultaneously served as the theoretical basis for his collective topic. During this time, the peaceful revolution in the GDR took place and Germany was reunified. In the transition period, Rainer Opitz left his career in science and assumed a leading position with a Bielefeld commercial company.

In 1983 in Zurich, the ca. 1,000-item collection of Prof. Robert Whiting with the theme “Martin Luther and the Reformation in Coins and Medals” was auctioned. The acquisition of the collection catalogue was a landmark experience for Rainer: while the study of the catalogue brought new impulses, his initial euphoria was followed by the recognition that his subject appeared to have already been extensively collected and presented. However, his initial frustration did not last long, for Rainer ascertained that many aspects of the Reformation’s minted history were still untouched. This realization spurred the ambitious collector on.

In 2001 Rainer Opitz resigned from his job and founded his own service business. Its economic success enabled him to indulge in his collecting activity to a greater extent, and much more systematically. In the intervening period he had made numerous contacts in the numismatic world, not only to auction houses and coin dealers but to collectors as well, such as Werner Beck of Solingen, with whose support he began to build a library – which is now quite extensive – on “Reformatio in Nummis”. In early 2004, he visited our Auction 89, at which we auctioned off a numismatic library. At this auction I became acquainted with Rainer personally and enjoyed his company, which led to a friendship which continued to develop over the years.

In 2005 he met the collector Klaus-Peter Brozatus, known not only for his artistry in the manufacture of galvanoplastic copies of coins and medals, but also considered a specialist in the numismatics of the Reformation. This acquaintance was doubly auspicious for Rainer since, over the years, Klaus-Peter Brozatus not only passed his extensive knowledge on to Rainer Opitz, but in 2009 also sold Rainer his collection of Reformation galvanos. In cooperation with Dr. Stefan Rhein, Director of the Foundation for Luther Memorials in Sachsen-Anhalt, he developed the idea of evaluating and publicizing the inventory of the foundation’s numismatic collection. Through the intensive efforts of the authority Klaus-Peter Brozatus, the new reference work on Reformation numismatics was published under the editorship of Dr. Rainer Opitz in 2015 by the numismatic publisher Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG.

In the previous year, the special exhibition “Reformatio in Nummis - Luther and the Reformation in Coins and Medals” had been presented on the Wartburg. The exhibition, which was opened in May 2014 by the former Regional Bishop of the Lutheran Church of Hannover, Margot Käßmann, featured some 100 pieces from the collection of Rainer Opitz. The extent of the interest in this event, curated by Elisabeth Doerk, M. A., can be judged by the impressive attendance figures: some 400,000 visitors over an exhibition period of 1.5 years!

Currently, Rainer Opitz is working in cooperation with Künker on a publication highlighting his collection of approximately **6,000 individual objects** – it is scheduled to appear this year. In the personal realm, Rainer has just retired from professional life. His goal of holding one or two presentations annually for coin associations, on the collection subject Reformation, is coming along “quite well...”, he says.

I know Rainer Opitz as a personal friend, but also as an ambitious and purposeful collector – when he wishes to acquire a new object for his collection at an auction, his competitors are generally unsuccessful. In spite of his level of ambition, he always maintains an exemplary nonchalance and generosity on such occasions, a characteristic which cannot be valued too highly.

Now he is parting with his collection, the most comprehensive numismatic group on the subject of the Reformation which has ever been assembled. After we were allowed to successfully sell the first 100 important pieces at our Berlin Auction this year, a further 1,000 items from the Opitz collection now come to the block, and further parts will follow. Rainer Opitz’s numismatic interest remains, however: a new collection area, which we cannot yet reveal, has already been found. We, the staff of Künker, are already looking forward to more stories about, and with, Dr. Rainer Opitz...

Osnabrück, August 2017



Oliver Köpp



Lot 3665



3350



1.000 MÜNZEN UND MEDAILLEN ZU REFORMATION UND PROTESTANTISMUS

DIE SAMMLUNG DR. RAINER OPITZ



3001



PERSÖNLICHKEITEN DER REFORMATION UND DES PROTESTANTISMUS

- 3001 **Bachof, Friedrich.** 16. Jh., Stadtpfarrer von Hammelburg. Silbergußmedaille o. J. (1. Hälfte des 16. Jh.), unsigniert, von F. Hagenauer. Brustbild r. // Zwei Zeilen Schrift. 32,65 mm; 14,93 g. Brozatus -; Habich I, 1, 632. 1.500,-
- Scharfer, zeitgenössischer Guß. Felder fein geglättet, vorzüglich
- Auf Bitte des Hammelburger Rates wurde der Wittenberger Diakon Friedrich Bachof 1543 als Prediger in die Stadt gesandt. Über den Streit mit dem städtischen Schultheißen, ob die Juden verpflichtet seien, seine Gottesdienste zu besuchen und sich taufen zu lassen, verfiel Bachof dem Wahnsinn.



3002



1,5:1



3002

- 3002 **Benzelius, Erik der Jüngere.** *1675, †1743. Erzbischof von Uppsala und Bischof von Göteborg und Linköping. Silbermedaille o. J. (1882), von Lea Ahlborn, auf den schwedischen Theologen, Numismatiker, Bibliothekar und Bischof Erik Benzelius. Brustbild des Bischofs r. in geistlichem Ornat // Benzelius sitzt r. an Tisch, darauf Schreibgerätschaften und Bücher. 31,19 mm; 15,92 g. Brozatus -; Hyckert I, S. 172; Olsén S. 264. 200,-
- R Vorzüglich +



3003



- 3003 **Von Berlichingen, Götz (Gottfried).** *1480 Jagsthausen, †1562 Schloß Hornberg. Reichsritter aus schwäbischem Adel. Goldmedaille zu 30 Dukaten o. J. (1980), von H. Diller, auf seinen 500. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild halbr., in der Rechten Lanze // Behelmtcr Schild, darin fünfspcichiges Rad, unten Feingehaltspunze 900. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT "1". 59,93 mm; 104,53 g. 3.500,-
- GOLD. RR Polierte Platte, min. berührt



3005



3004



3005



- 3004 Von Bora, Katharina. *1499 Lippendorf, †1552 Torgau. Ehefrau von Martin Luther. Gravierte Silbergußmedaille o. J. (16./17. Jahrhundert), unsigniert. Büste r.//Sechs Zeilen Schrift. 35,39 mm; 13,43 g. Brozatus 377. **Von größter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Sehr schön** 750,--
- 3005 Calvin, Jean. *1509 Noyon, †1564 Genf. Theologe und Kirchenreformer. Bleigußmedaille 1557, unsigniert, auf Jean Calvin und Johannes a Lasco r. *1499, †1560, polnischer Theologe und Reformator. Brustbild l.//Brustbild a Lascos r. 58,45 mm; 60,89 g. Brozatus vgl. 391 (Vorderseite). Späterer Guß, vermutlich des 18. Jahrhunderts. **Sehr schön-vorzüglich** 300,--



3006



3007



- 3006 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth. Suitenmedaille. Brustbild r.//17 Zeilen Schrift. 31,55 mm; 14,41 g. Brozatus 394; Slg. Whiting -; Wohlfahrt vgl. 96 017. **RR Feine Patina, vorzüglich** 150,--
- Die bei Wohlfahrt 96 017 aufgeführte Medaille unterscheidet sich in den letzten drei Zeilen der Rückseiteninschrift vom vorliegenden Exemplar.
- 3007 Silbermedaille o. J. (um 1728), von J. Dassier, aus der Medaillesuite auf die Reformatoren. Brustbild l.//Elf Zeilen Schrift. 28,52 mm; 9,92 g. Brozatus 586; Slg. Whiting 25. **In Silber sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich** 200,--



3008



- 3008 Goldmedaille 1963, von A. Colombo. Büste r.//Wappen. 39,12 mm; 30,07 g. Brozatus -. **GOLD. Fast Stempelglanz aus polierter Platte** 1.000,--



3010



3009



3010

- 3009 Goldmedaille 1991, von Grupp (?), auf die 700-Jahrfeier der Schweizer Eidgenossenschaft. Brustbild r./Wappen zwischen Jahreszahlen über Kranz, oben zwei Zeilen Schrift. 33,16 mm; 15,03 g Feingold. Brozatus -. **GOLD**. Polierte Platte 600,--
- 3010 Von Döring, Johann George Joachim. *1645 Pegau, †1718 Seelingstädt. Ritter. Silbermedaille 1717, unsigniert, auf seinen 72. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r./Zehn Zeilen Schrift. 35,28 mm; 14,38 g. Wellenheim -; Wurzbach -. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 200,--



3011



3012



3011

- 3011 Gustav II. Adolf, König von Schweden, 1611-1632. Goldmedaille o. J. (um 1990) von H. König. Brustbild halbr. in Oval//Ansicht der Gustav-Adolf-Kapelle in Lützen. 39,99 mm; 49,54 g. Dienel/Dienel, Martin Luther und die Reformation - Medaillen von Helmut König, Zella-Mehlis 06-1997/- (dort in Silber). **GOLD**. Stempelglanz 2.000,--
- 3012 Hoffer, Johann Mathias. 18. Jahrhundert. Pfarrer in Bernsdorf, Sachsen. Silbermedaille 1740, von Stockmar, auf den Prediger und seine Gemahlin, gewidmet von ihren Pflegekindern. Beider Brustbilder einander gegenüber//Abgeschnittener Baumstumpf mit neuen Trieben, im Hintergrund Landschaft. 35,11 mm; 14,25 g. **Von großer Seltenheit**. Sehr schön + 350,--
Exemplar der Slg. Iversen, Auktion Adolph Hess 43, Frankfurt a. M. 1891, Nr. 1755.



1,5:1



3013



1,5:1

- 3013 Hottinger, Johann Heinrich. *1620 Zürich, †1667 bei Zürich. Theologe und Orientalist. Goldmedaille zu 5 Dukaten 1667 (hergestellt Anfang des 18. Jahrhunderts), von H. J. Gessner. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Acht Zeilen Schrift. 34,13 mm; 17,11 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 454. **GOLD**. Von großer Seltenheit. Feld der Vorderseite fein geglättet, fast vorzüglich 2.000,--
Da der Medailleur Hans Jakob Gessner erst 1677 geboren wurde, bezieht sich das auf der Medaille genannte Jahr 1667 lediglich auf den Todeszeitpunkt Hottingers, nicht auf das Datum der Medaillenherstellung. Möglicherweise schnitt Gessner die Stempel für diese Prägung anlässlich des 100. Geburtstages des Theologen.



3014



1,5:1



3014

- 3014 **Hus, Johannes.** *Um 1370, †1415. Theologe und Reformator. Silbermedaille (Hus-Doppeltaler) o. J. (Ende 17. Jahrhundert), von Chr. J. Leherr. Brustbild r. im Talar//Hus steht mit Ketzermütze auf Scheiterhaufen. 43,12 mm; 59,68 g. Brozatus 464 (dort als Bronzeguß); Doneb. 3451; Forster 600; Slg. Whiting vgl. 5. **In diesem Gewicht von allergrößter Seltenheit.** Feine Patina, fast vorzüglich Christoph Jakob Leherr war von 1683 bis 1707 Stempelschneider in Augsburg. Er wurde später als Falschmünzer verurteilt und enthauptet. 1.500,--



3015



3016



3017



- 3015 Silbermedaille (Hus-Taler) o. J. (Ende 17. Jahrhundert), von Chr. J. Leherr. Brustbild r. im Talar//Hus steht mit Ketzermütze auf Scheiterhaufen. 43,24 mm; 30,21 g. Brozatus 464 (dort als Bronzeguß); Doneb. 3451 (dort im Gewicht eines Doppeltalers); Forster 600; Slg. Whiting vgl. 5. Hübsche Patina, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 15, Graz 1980, Nr. 259.
- 3016 Silbermedaille (Hus-Doppeltaler) o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, vermutlich von A. Krieger. Brustbild r. im Talar//Hus steht mit Ketzermütze auf Scheiterhaufen. 44,08 mm; 53,92 g. Brozatus 465 (dort im Gewicht eines einfachen Reichstalers); Slg. Doneb. 3455 var. (dort im Gewicht eines einfachen Reichstalers); Slg. Whiting 5 (dort im Gewicht eines einfachen Reichstalers). **In diesem Gewicht vermutlich Unikum.** Feine Patina, vorzüglich 2.500,--
- 3017 Silbermedaille (Hus-Taler) o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, vermutlich von A. Krieger. Brustbild r. im Talar//Hus steht mit Ketzermütze auf Scheiterhaufen. 44,45 mm; 25,61 g. Brozatus 465; Slg. Doneb. 3455 var.; Slg. Whiting 5. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 15, Graz 1980, Nr. 260.



3018

- 3018 Silbermedaille (Hus-Taler) o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, von Chr. Wermuth. Brustbild r. im Talar/Hus steht mit Ketzermütze auf Scheiterhaufen. 43,27 mm; 29,00 g. Brozatus 466 (dort gegossen); Slg. Doneb. 3455; Slg. Whiting 5 var; Wohlfahrt 55 019. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--



3019 1:1,3

- 3019 Devotionalie aus Ton o. J. (19. Jahrhundert). Brustbild r. 83,43 mm. Brozatus -.

Von allergrößter Seltenheit. In Holzdose. Sehr schön

100,--

Im Deckel der Holzdose findet sich folgende Beschreibung: "Dieses Bildnis des Johannes Hus ist aus der Erde geformt, worauf er verbrannt wurde, und das Holz dieser Dose ist auf jener Stätte gewachsen."

- 3020 **Luther, Martin.** *1483 Eisleben, †1546 Eisleben. **Kirchenreformer.** Einseitige, vergoldete Bronzegußmedaille 1520, unsigniert, nach H. Schwarz. Brustbild halbr., zu den Seiten M - L und 15 - 20. 58,70 mm; 39,14 g. Brozatus -; Habich I, 1, 297; Slg. Whiting -.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar.

Späterer Guß um 1880. Sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 289, Frankfurt/Main 1976, Nr. 1875 und der Auktion J. Schulman, Amsterdam 19. Dezember 1938, Nr. 94.

Bei diesem Guß handelt es sich vermutlich um einen von Albert Röckl angefertigten Nachguß des Originals.



3021



- 3021 Silbergußmedaille 1521 (späterer Guß um 1700), nach P. Flötner, auf Martin Luther und den Reichstag zu Worms. Brustbild l. mit Doktorhut, darauf gravierte Narrenschele//Brustbild Christi r. zwischen neun Zeilen Schrift, oben Taube. 58,68 mm; 62,18 g. Brozatus vgl. 17/619.

Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön

250,--



1,5:1



3022



1,5:1

- 3022 Bronzegußmedaille 1526, unsigniert, in der Art des F. Hagenauer. Brustbild eines unbekanntes Mannes l.// Signatur Dürers, darüber DML, darunter Jahreszahl 1526. 25,79 mm; 5,24 g. Brozatus -; Habich I, 1, 673.
Von allergrößter Seltenheit. Späterer Guß. Sehr schön 1.500,--

Habich führt einige wenige Medaillen Hagenauers auf, die auf der Rückseite das Monogramm DML aufweisen. Diese wurden eine Zeit lang der Person Martin Luthers zugewiesen.



3023



1,5:1



3023

- 3023 Silbergußmedaille 1546, unsigniert, nach dem Vorbild Hans Reinhart d. Ä. (?). Brustbild halbr.//Zwölf Zeilen Schrift. 34,15 mm; 15,22 g. Brozatus -, vgl. 8 (Rückseite); Slg. Whiting -, vgl. 7 (Rückseite).
Von großer Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Ritter von Schulthess-Rechberg, Inv.-Nr. IV. 1625.



3024



3025



3024



- 3024 Bronzegußmedaille o. J. (1546), unsigniert, vermutlich von J. W. Reyffenstein, auf seinen Tod. Brustbild halbr.//Sechs Zeilen Schrift. 37,35 mm; 12,69 g. Brozatus 9 (dort in Silber); Habich II, 2, 3337.
RR Vergoldet, kl. Kratzer, sehr schön 200,--
- 3025 Silbergußmedaille 1617, nach H. Schenck, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brustbild halbr.//Neun Zeilen Schrift. 36,19 mm; 16,74 g. Brozatus -; Schnell 58; Slg. Whiting -.
RR Späterer Guß. Ziseliert, sehr schön 150,--



3026



3027



3026

- 3026 Silbermedaille o. J. (17. Jahrhundert), unsigniert. Brustbild halbl.//Nach l. fliegende Fama mit Posaune und geöffnetem Buch über zerstörtem Babylon, darüber strahlende Sonne. Mit Randschrift. 48,81 mm; 55,72 g. Brozatus 21; Schnell 18; Slg. Whiting -. **RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--
- 3027 Silbermedaille o. J. (Ende 17. Jahrhundert), von Chr. Wermuth, auf Martin Luther und Johannes Hus. Brustbild r.//Brustbild von Hus r. Mit Randschrift. 32,01 mm; 16,85 g. Brozatus 26; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 55 023. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--



3029



3028



1,5:1



3028



3029

- 3028 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild halbr.//Ansicht der Schloßkirche zu Wittenberg. 21,12 mm; 2,28 g. Brozatus -; Schnell -; Slg. Whiting -. **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich unpubliziertes Unikum.** Hübsche Patina, kl. Henkelspur, Felder altgeglättet, sehr schön-vorzüglich 400,--
- 3029 Satirische Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers fast v. v.//Zwei Hämmerchen, gehalten von zwei Händen aus Wolken, zerschlagen die Tiara des Papstes. 36,20 mm; 14,54 g. Brozatus -; Coll. Fieweger -; Slg. Stucker 612 (ex Konvolut); Slg. Whiting -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 250,--



3030



- 3030 Bleigußmedaille 1717, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild halbr.//Wappenschild mit Lutherrose. 56,13 mm; 88,27 g. Brozatus -; Schnell -; Slg. Whiting -. **Von allergrößter Seltenheit. Unpubliziertes Unikum.** Sehr schön 750,--
- Ein ähnliches Stück ist bereits bei Schlegel/Ebenezer im Anhang von Cyprians *Hilaria Evangelica* 1719 veröffentlicht worden. Die auf Tafel XII, Nr. 11 abgebildete Medaille weist jedoch eine von unserem Stück abweichende Rückseitenumschrift auf.



3031



- 3031 Silbermedaille 1883, von W. Uhlmann, O. Schultz und A. Pulst, auf den 400. Geburtstag Luthers. Brustbild halbr.//Im Achtpass Ansicht des Geburtshauses Luthers in Eisleben. 42,53 mm; 40,46 g. Brozatus 39; Slg. Whiting 765. **Prachtexemplar. Mattiert, fast Stempelglanz** 200,--



3032



- 3032 Silbermedaille 1883, von H. Held, auf den 400. Geburtstag Luthers. Brustbild halbl., in der Linken Bibel, mit der Rechten daraufweisend//Lutherrose belegt mit Herz und Kreuz. 48,02 mm; 44,37 g. Brozatus 48 (dort in Bronze); Schnell -; Slg. Whiting -. **In Silber sehr selten. Feine Patina, fast Stempelglanz** 500,--



3034



3033



3034

- 3033 Einseitige Zinngußmedaille o. J. (19. Jahrhundert), von J. M. Scharff. Brustbild fast v. v. 60,13 mm; 37,59 g. Brozatus -. **Von allergrößter Seltenheit. Unikum.** 150,--

Mit Tintenschrift auf der Rückseite, kl. Gußfehler, sehr schön-vorzüglich
Die Tintenschrift auf der Rückseite ("Probe-Arbeit von Joh: Mich: Scharff a. d. Sammlung Cubasch.") weist das vorliegende Stück als Exemplar der Sammlung des Wiener Numismatikers Heinrich Cubasch aus.

- 3034 Silbermedaille 1917, von F. W. Hörnlein, auf die 400-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers l.// Sieben Zeilen Schrift. Mit Randpunze: SACHS. MÜNZE 999. 39,96 mm; 19,48 g. Arnold/Fischer/Arnold 152; Brozatus 1481 (dort in Eisen); Schnell 361; Slg. Whiting 839 (dort in Eisen). **In Silber sehr selten. Nur 15 Exemplare in Silber geprägt. Mattiert, fast Stempelglanz** 400,--



3035



3035 Silbergußmedaille 1917, unsigniert, auf die 400-Jahrfeier der Reformation in den Niederlanden. Brustbild l. im Talar//Ansicht der Wartburg. 72,73 mm; 130,84 g. Brozatus -; Donga/van den Berg - (vgl. 8); Slg. Whiting 851 (dort versilberte Bronze).

Von größter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Fein ziseliert, vorzüglich 1.500,--



3036



3036 Bronzemedaille 1917, von E. Herter, Prägung bei B. H. Mayers Kunstprägestalt, auf die 400-Jahrfeier der Reformation. Luther sitzt v. v., in der Linken die aufgeschlagene Bibel, die Rechte zur Faust geballt//Sechs Zeilen Schrift. 60,71 mm; 94,72 g. Bennert 6; Brozatus 1472 (dort in Zink); Slg. Whiting -.

In Bronze Unikum. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Bei dieser Medaille handelt es sich um eine der letzten Arbeiten des bekannten deutschen Bildhauers und Medailleurs Ernst Herter, der im Dezember 1917 verstarb.



3037



1,5:1



3037

3037 Hohle Bronzemedaille 1946, unsigniert, auf seinen 400. Todestag. Brustbild l.//Luther predigt von einer Kanzel und weist mit dem r. Arm auf ein Kreuzifix. 34,45 mm; 3,89 g. Brozatus -.

Unpubliziertes Unikum. Sehr schön

400,--

Das vorliegende Exemplar wurde als früheste Luthermedaille nach dem Zweiten Weltkrieg aus Mangel an anderem Material auf einem Mantelknopf geprägt.



3038



3039



- 3038 Goldmedaille 1963, von A. Colombo. Brustbild r.//Der Name Christi in griechischen Buchstaben, umher vier Kronen. 39,10 mm; 30,04 g. Brozatus -. **GOLD.** Fast Stempelglanz aus polierter Platte 1.000,--
- 3039 Goldmedaille o. J. (1967), von A. Holl, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild halbr.// Ansicht der Schloßkirche zu Wittenberg. Mit Feingehaltspunze: 900 und zwei weiteren Punzen im Rand. 40,55 mm; 40,00 g. Brozatus vgl. 292 (dort in Silber); Schnell 408; Slg. Whiting -. **GOLD.** Fast Stempelglanz 1.500,--



3040



3041



- 3040 Goldmedaille 1968, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier des Lutherdenkmals in Worms. Luther steht im Talar fast v. v., in den Händen die Bibel, den Kopf nach oben l. gestreckt, unten Feingehaltsangabe 986//Sechs Zeilen Schrift im Vierpaß. 25,94 mm; 9,98 g. Brozatus 1612 (dort in Silber und 34 mm); Schnell -; Slg. Whiting -. **GOLD.** Polierte Platte 350,--
- 3041 Goldmedaille 1983, unsigniert, auf seinen 500. Geburtstag. Brustbild halbr.//Ansicht der Schloßkirche zu Wittenberg. Mit Feingehaltspunze: 900. 30,17 mm; 15,47 g. Brozatus vgl. 168 (dort in Silber und größer); Schnell 569; Slg. Whiting -. **GOLD.** Polierte Platte 500,--



3042



- 3042 Silbergußmedaille 1983, von G. Weigel, auf seinen 500. Geburtstag. Kopf r.//Stilisierter Thesenanschlag Luthers, im Hintergrund brennende Burg, die von Bauern erstürmt wird, vorne umgestürzte Tiara. 92,53 mm; 407,31 g. Brozatus 148 (dort in Bronze). **In Silber von allergrößter Seltenheit. Unikum.** Vorzüglich 750,--
Bei dieser Medaille handelt es sich um einen Entwurfsanfertigung des Medailleurs Günther Weigel.



3043



3044



3045



- 3043 Goldmedaille o. J. (1992), von H. König. Brustbild Luthers r., unten Feingehaltsangabe 999//Ansicht der Wartburg. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,18 mm; 41,80 g. Brozatus -; Engler 931 (dort in Silber, ohne Randpunze). **GOLD. Unikum. Polierte Platte** 2.000,--
- 3044 Goldmedaille o. J. (1992), von H. König. Brustbild Luthers r., unten Feingehaltsangabe 999//In zwei Rundbögen Ansicht des Geburts- und Sterbehäuses Luthers in Eisleben. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,17 mm; 41,53 g. Brozatus -; Engler 935 (dort in Silber). **GOLD. Unikum. Polierte Platte** 1.500,--
- 3045 Goldmedaille o. J. (1994), von H. König. Brustbild Luthers r., unten Feingehaltsangabe 999//Ansicht des Lutherhauses in Schmalkalden. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,16 mm; 40,13 g. Brozatus -; Engler - (1138, dort in Kupfer). **GOLD. Unikum. Polierte Platte** 1.500,--



3046



3047



3046



- 3046 Goldmedaille 1996, von H. König. Brustbild Luthers r.//Ansicht der Wartburg. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,17 mm; 40,51 g. Brozatus -/204; Engler -/1134 (dort in Silber). **GOLD. Unikum. Polierte Platte** 2.000,--
- 3047 Probe der Goldmedaille 1983, von H. König. Brustbild Luthers l. als "Junker Jörg"//Ansicht der Wartburg. Mit Randpunzen: VERGOLDET [sic!], Krone, PROBE. 40,16 mm; 40,17 g. Brozatus 204; Engler 1134 (dort in Silber). **GOLD. Polierte Platte** 2.000,--
- Diese Probprägung wurde erst Anfang des 21. Jahrhunderts hergestellt. Die Medaille zeigt eine der wenigen Darstellungen Martin Luthers als Junker Jörg.



3048



3049



- 3048 Probe der Goldmedaille o. J. (nach 2000), von H. König. Brustbild Luthers l. mit Tonsur//Ansicht des Kielbogenportals der Universität Erfurt. Mit Randpunzen: PROBE, Krone, AU. 40,24 mm; 41,62 g. Diemel/Diemel, Martin Luther und die Reformation - Medaillen von Helmut König, Zella-Mehlis 20-1996/26-001 (dort in Silber); Engler 941/- (dort in Silber). **GOLD. Unikum.** Polierte Platte 1.500,--
- 3049 Goldmedaille o. J. (nach 2000), von H. König. Brustbild Luthers l.//Ansicht des Lutherhauses in Schmalkalden. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,16 mm; 39,87 g. Brozatus -; Diemel/Diemel, Martin Luther und die Reformation - Medaillen von Helmut König, Zella-Mehlis 04-2007/29-1996 (dort in Silber); Engler -/1138 (dort in Kupfer). **GOLD. Unikum.** Polierte Platte 1.500,--



1,5:1



3050



1,5:1

- 3050 Goldmedaille o. J. (nach 2002), von H. König. Brustbild Luthers r., unten Feingehaltsangabe 999// Ansicht der Veste Coburg. Mit Randpunzen: VERGOLDET [sic!], Krone, 1/1. 40,14 mm; 41,68 g. Brozatus -; Engler 931/852a (dort in Silber). **GOLD. Unikum.** Polierte Platte 1.500,--
- 3051 Serie von zwölf unsignierten Goldmedaillen auf das Leben Martin Luthers. Alle Exemplare tragen die Feingehaltspunze 999 im Rand und weisen die gleiche Rückseite auf: Wappenschild mit dem Lamm Gottes über der Lutherrose zwischen den Initialen M und L. Auf den Vorderseiten finden sich Darstellungen wichtiger Ereignisse seines Lebens:
- 1.) Luthers Geburt in Eisleben 1483. 26,06 mm; 11,89 g.
 - 2.) Aufnahme in den Orden der Augustiner-Eremiten 1505. 26,08 mm; 11,87 g.
 - 3.) Luthers Freund wird vom Blitz erschlagen 1505. 26,08 mm; 11,90 g.
 - 4.) Luther wird Doctor der Heiligen Schrift 1512. 26,25 mm; 11,93 g.
 - 5.) Anschlag der 95 Thesen zu Wittenberg 1517. 26,24 mm; 11,84 g.
 - 6.) Luther verbrennt die Bannbulle 1520. 26,23 mm; 11,32 g.
 - 7.) Luther vor Kaiser und Reich 1521. 26,26 mm; 11,79 g.
 - 8.) Vermählung mit Katharina von Bora 1525. 26,25 mm; 11,85 g.
 - 9.) Luther bei der Predigt 1526. 26,25 mm; 11,84 g.
 - 10.) Luther schreibt "Ein feste Burg ist unser Gott" 1529. 26,30 mm; 11,91 g.
 - 11.) Luthers Bibel-Übersetzung abgeschlossen 1534. 26,27 mm; 11,85 g.
 - 12.) Luthers Tod 1546. 26,26 mm; 11,08 g.
- Insgesamt 140,99 g Feingold. 12 Stück. **GOLD.** In Originaltui. Polierte Platte, teilweise min. berührt 5.000,--



3051.1



3051.2



3051.3



3051.4



3051.5



3051.6



3051.7



3051.8



3051.9



3051.10



3051.11



3051.12





3052

- 3052 Melanchthon, Philipp. *1497 Bretten, †1560 Wittenberg. Reformatorischer Theologe und Mitstreiter Luthers. Bronze-gußmedaille 1543, unsigniert, von F. Hagenauer, auf Melanchthons Aufenthalt in Köln. Brustbild l.//Fünf Zeilen Schrift. 46,62 mm; 40,00 g. Blum/Müller-Jahncke/Rhein - (vgl. 8); Brozatus 488; Habich I, 1, 652; Slg. Whiting -. Von großer Seltenheit. Gelochter Originalguß. Reste alter Inventarnummer (Tintenschrift), vorzüglich 2.000,--



3054



3053



3054

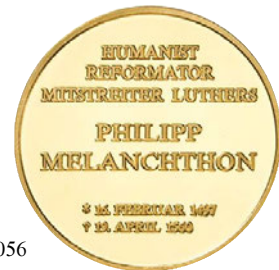
- 3053 Einseitige Bleigußmedaille 1560, unsigniert, auf seinen Tod. Brustbild fast v. v. im Talar. 72,19 mm; 87,05 g. Blum/Müller-Jahncke/Rhein -; Brozatus -. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Späterer Guß mit Resten alter Vergoldung. Sehr schön 100,--
- 3054 Goldmedaille 1980, unsigniert, auf die 450-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Melanchthons und Kaiser Karls V. nebeneinander r.//Verlesung der Konfession vor dem Reichstag. Mit Randpunzen: 900 und 1. 40,14 mm; 29,95 g. Brozatus -. GOLD. Stempelglanz 1.000,--



3055



3056



- 3055 Goldmedaille o. J. (1991), von H. König. Brustbild Melanchthons r., unten Feingehaltsangabe//Ansicht des Melanchthonhauses in Wittenberg. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,27 mm; 40,71 g. Blum/Müller-Jahncke/Rhein 121 (dort in Silber); Brozatus 508 (dort in Silber). GOLD. Unikum. Polierte Platte 1.500,--
- 3056 Goldmedaille o. J. (um 1997), unsigniert, Herausgeber Noble House, Hipoltstein, zur Erinnerung an seinen 500. Geburtstag. Brustbild im Mantel halbr.//Sieben Zeilen Schrift. Mit Randpunze: 999 - 1. 35,12 mm; 14,89 g. Blum/Müller-Jahncke/Rhein -; Brozatus 518 (dort in Silber). GOLD. Polierte Platte 500,--



3057



- 3057 **Molinos, Miguel de. *1628, †1696. Spanischer Theologe. Silbermedaille o. J. (nach 1687), von J. Smeltzing. Brustbild l./Molinos sitzt r., den Kopf nach l. gewandt, in einem Kerker. 37,84 mm; 26,40 g. Brozatus -; KPK 1393; v. Loon -.**

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich

500,--

Miguel de Molinos wurde am 29. Juni 1628 in Muniesa geboren und starb am 28. Dezember 1696 in Rom. Nach seiner Priesterweihe zog Molinos 1663 nach Rom. Dort veröffentlichte er 1675 das Werk *Guia espiritual*, geistiger Wegweiser. Trotz zuvor erteilter kirchlicher Druckerlaubnis wurde das Buch, das massenhafte Verbreitung und Nachfrage gefunden hatte, später auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt. Molinos selbst wurde 1685 verhaftet und zum Ketzer verurteilt. Hauptursache für dieses harte Vorgehen waren weniger die mystischen Inhalte seines Werkes, sondern die quietistische Lehre, die Molinos verfolgte. Die Essenz des Quietismus verlangt, sein Ich aufzugeben um in Ruhe und Gleichmut vor Gott zu leben, dabei werden alle äußeren religiösen Formen abgelehnt.



3059



3058



3059

- 3058 **Müntzer, Thomas. * um 1489 Stolberg, †1525 Mühlhausen. Theologe, Reformator und Revolutionär. Goldmedaille 1967, von F. Schulz, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Hüftbild Müntzers fast v. v. mit Degen und Bibel//Vier Zeilen Schrift. 26,58 mm; 14,91 g. Brozatus 1601 (dort in Silber); Lücke/Matzdorf 4.**

GOLD. Stempelglanz

500,--

Diese Medaille gehört zur 1967 von der Münze der DDR in Berlin herausgegebenen Serie, die das Komitee der Nationalen Jubiläen der DDR anlässlich der 450-Jahrfeier der Reformation und des 900jährigen Jubiläums der Wartburg in Auftrag gegeben hat.

Weitere Exemplare der Serie finden Sie unter den Losnummern 3984 bis 3994.

- 3059 **Silbermedaille o. J. (1975), von J. Wabersich, auf seinen 450. Todestag. Brustbild halbr./Fünf Zeilen Schrift, unten Bauernkriegswaffen. Mit Randpunzen: PROBE und 990 (3x). 42,22 mm; 39,04 g. Brozatus 527 var. (dort in Tombak); Lücke/Matzdorf 16.**

Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz

100,--

Bei dieser Medaille handelt es sich um eine Probe, deren Stempel vom Medailleur Wabersich für seine Prüfung zum Graveurmeister hergestellt wurden. In Silber sind insgesamt nur 20 Stück hergestellt worden (fünf in Silber, 15 in Neusilber). Zur Ausprägung kam dann eine Variante mit veränderter Vorderseitenumschrift und dem Wort "Revolutionär" statt "Bauernführer" auf der Rückseite (vgl. Brozatus 527).



3060



- 3060 **Goldmedaille 1989, von H. König. Brustbild Müntzers halbr., r. im Feld Signet der Thomas-Müntzer-Ehrung der DDR//Darstellung des Trommlers Acker Conz und des Fähnrichs Klos Wuczer. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,26 mm; 40,17 g. Brozatus 542 (dort in Kupfer); Lücke/Matzdorf 53 (dort in Kupfer).**

GOLD. Unikum. Polierte Platte

1.500,--

Aus der Medailleserie "Wirkungs- und Gedenkstätten Thomas Müntzers" anlässlich der Müntzer-Ehrung 1989 (1. Medaille der Serie). Die Darstellung der Rückseite basiert auf einem Holzschnitt Sebald Behams aus dem Jahr 1544.



3061



1,5:1



3061

3061 Goldmedaille o. J. (1989), von H. König. Siegel der Universität Wittenberg mit Hüftbild Kurfürst Friedrich des Weisen halbl./Vier Medaillonbrustbilder: Martin Luther, Thomas Müntzer, Andreas Karlstadt und Philipp Melanchthon. Mit Randpunzen: Krone, 1/1. 40,17 mm; 41,63 g. Brozatus 551 (dort in Silber); Lücke/Matzdorf 62 (dort in Silber). **GOLD. Unikum.** Polierte Platte

1.500,--

Aus der Medailleserie "Wirkungs- und Gedenkstätten Thomas Müntzers" anlässlich der Müntzer-Ehrung 1989 (10. Medaille der Serie).



3062

1,5:1

1,5:1

3062 Von Sanden, Bernhard. *1636 Insterburg, †1703 Königsberg. Theologe. Silbermedaille o. J., von J. Höhn. Brustbild fast v. v. in geistlichem Ornat//Männliche Person kniet nach r., den Kopf nach l. gewandt, vor Baum, im Hintergrund Meer, r. Festung, oben strahlender Name Jehovas. 51,16 mm; 47,38 g. Brozatus -. **Von allergrößter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön +

1.000,--



3063



- 3063 **Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst.** *1768 Breslau, †1834 Berlin. Theologe und Philosoph. Goldmedaille 1968, von G. Lichtenfeld, auf seinen 200. Geburtstag. Brustbild l./Kuppel der Dreifaltigkeitskirche in Berlin. 26,34 mm; 14,92 g. Heidemann, Medaillenkunst in Halle, S. 143, Nr. 19 (dort in Silber). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher wurde am 21. November 1768 in Breslau geboren und starb am 12. Februar 1834 in Berlin. Er war der Sohn des reformierten Predigers Gottlieb Schleiermacher und wurde ab 1783 in der Herrnhuter Brüder-Unität erzogen. Er studierte an der Universität in Halle Theologie und war ab 1796 Prediger an der Charité in Berlin. Im Jahr 1804 konnte er an der Universität Halle eine Stelle als außerordentlicher Professor der Theologie und Philosophie antreten und wurde 1806 Ordinarius. Wegen der kriegsbedingten zeitweiligen Schließung der Universität Halle begab er sich 1807 nach Berlin, wo er ab 1809 als bedeutender und einflußreicher Prediger an der Dreifaltigkeitskirche wirkte. Im selben Jahr heiratete Schleiermacher Henriette von Willich, die neunzehnjährige Witwe seines Freundes Pastor Ehrenfried von Willich. Zu den zwei Kindern, die sie in die Ehe mit Schleiermacher brachte, kamen vier gemeinsame Kinder hinzu. Die Verbindung litt allerdings unter der großen Verschiedenheit der Partner und Henriettes Neigung zum Okkultismus. Unter dem Einfluß des Freiherrn vom Stein und Wilhelm von Humboldts setzte er sich für die Gründung der Friedrich-Wilhelm-Universität (heute Humboldt-Universität) ein, an der er ab 1810 ebenfalls bis zu seinem Lebensende als ordentlicher Professor der Theologie lehrte. Als die Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied Schleiermacher seit 1810 war, ihn 1814 zum Sekretär der philosophischen Abteilung wählte, ließ er sich vom Ministerium von seiner Lehrverpflichtung entbinden. Die Schriften der Königlichen Akademie bereicherte er durch eine große Anzahl von Reden und Abhandlungen. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Dreifaltigkeitskirchhof II in Berlin-Kreuzberg.



3064



- 3064 **Simons, Menno.** *Um 1496, †1561 bei Bad Oldesloe. Theologe. Silbermedaille o. J. (1736), von M. Holtzhey, auf das 200jährige Jubiläum der Abkehr Menno Simons' von der katholischen Kirche und die Gründung der (reformierten) Wiedertäuferbewegung (Mennoniten). Brustbild Simons' fast v. v./Elf Zeilen Schrift, unter Trennlinie weitere vier Zeilen Schrift. 54,11 mm; 60,66 g. Brozatus 1128; Slg. Whiting 525; Verv. v. Loon 102.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

500,--



3065



- 3065 **Spohr, Georg Ludwig Heinrich.** *1729 Deensen, †1805 Woltershausen. Theologe und Mathematiker. Silbermedaille 1803, von P. Merker, auf das 50-jährige Amtsjubiläum des Pastors in Woltershausen (bei Hildesheim). Schäfer bewacht Herde, r. Baum, im Hintergrund Dorfansicht und aufgehende Sonne hinter Hügelkette//13 Zeilen Schrift. 38,52 mm; 39,45 g. Slg. Erbstein 19052 (dort in Bronze).

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

500,--



3066



3066 Zwingli, Ulrich. *1484 Wildhaus, †1531 Kappel. Theologe. Goldmedaille 1963, von A. Colombo. Büste r.//Behelmtes Wappen. 39,13 mm; 29,99 g. Brozatus -.

GOLD. Fast Stempelglanz aus polierter Platte 1.000,--



1,5:1



3067



1,5:1

MEDAILLEN ZU RELIGION UND REFORMATION

3067 Satirische Silbermedaille o. J. (um 1550), unsigniert, auf den Streit zwischen Michael Servet und Jean Calvin. Eule mit Brille neben Kerze//Zwei Männer stehen sich gegenüber, der eine mit Splitter, der andere mit Balken im Auge. 30,03 mm; 6,80 g. Brozatus -; Slg. Brettauer 4756.

Von großer Seltenheit. Sehr schön 500,--



1,5:1



3068



1,5:1

3068 Silbergußmedaille 1617, Rückseite nach V. Maler. Portugieserkreuz//Religio steht fast v. v. mit Kreuz und Kanne, mit welcher sie einen schwebenden Kelch füllt, r. ein Rad, aus dem Flüssigkeit quillt, zu den Seiten der Religio kniende Mittellosigkeit und Dankbarkeit. 32,16 mm; 12,27 g. Brozatus -; Slg. Goppel 167 (dieses Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum. Hübsche Tönung, kl. Randfehler, Felder ziseliert, sehr schön 400,--



3069

3069 Silbermedaille 1629, von S. Dadler, auf die Beständigkeit im Glauben und das Gottvertrauen. Religio steht v. v., in der Rechten hält sie ein Schwert über Altar, darauf brennendes Herz, in der Linken ein großes Kreuz; oben Hand aus Wolken mit Krone//Hand aus Wolken hält brennende Laterne über Herz mit Gottesauge, darunter aufgeschlagenes Buch. 48,86 mm; 34,82 g. Brozatus -; Maué 128; Slg. Goppel 5313. Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

300,--



3070.1



3070.2



3070.3



3070.4



3070.5



3070.6



3070.7



3070.8



3070.9



3070.10



3070.11



3070.12

3070 Gedrechselte Holz-Steckdose o. J. Inhalt: Sechs kleine Silbergußmedaillen auf das Reformationsjubiläum 1717.

- 1.) Brustbild Luthers fast v. v.//Zwei schwebende Engel mit Büchern. 26,73 mm; 4,57 g. Slg. Whiting 340.
- 2.) Gottvater auf Wolken, mit dem Finger auf die Gesetzestafel deutend, darunter zehn Zeilen Schrift//Die zehn Gebote in 16 Zeilen Schrift. 26,02 mm; 4,82 g. Brozatus 1181.
- 3.) Gottvater mit Weltkugel, darauf ein Kreuz und der Sohn mit Kreuz auf Wolken sitzend, darüber der Heilige Geist//Das Glaubensbekenntnis in 21 Zeilen Schrift. 26,18 mm; 6,66 g. Brozatus 1182.
- 4.) Betender Christus, davor drei betende Erwachsene und zwei Kinder//Das Vaterunser in 13 Zeilen Schrift. 26,15 mm; 5,66 g. Brozatus 1183.
- 5.) Taufszene, dahinter Fuhrwerk//Neun Zeilen Schrift über die Taufe. 26,05 mm; 5,16 g. Brozatus 1184.
- 6.) Christus übergibt dem vor ihm knienden Petrus den Schlüssel//Neun Zeilen Schrift. 26,11 mm; 5,79 g. Brozatus 1186.

6 Stück. Vorzüglich

150,--



3071



3071.1



3071.2



3071.3



3071.4



3071.5



3071.6



- 3071 Silberne Steckdose o. J., im Deckel ist eine Silbermedaille eingelassen: Brustbild Luthers halbl.//Zwei schwebende Engel mit Büchern. Slg. Whiting 340.
 In der Dose befinden sich sechs weitere Silbermedaillen mit christlichen Motiven:
 1.) Gottvater in Wolken mit Gebotstafeln, darunter zehn Zeilen Schrift//Die Zehn Gebote in 16 Zeilen Schrift. 26,34 mm; 5,17 g. Brozatus 1181.
 2.) Gottvater mit Weltkugel, darauf ein Kreuz und der Sohn mit Kreuz auf Wolken sitzend, darüber der Heilige Geist//Das Glaubensbekenntnis in 21 Zeilen Schrift. 26,36 mm; 6,76 g. Brozatus 1182.
 3.) Betender Christus, davor drei betende Erwachsene und zwei Kinder//Das Vaterunser in 13 Zeilen Schrift. 26, 38 mm; 5,64 g. Brozatus 1183.
 4.) Taufszene, dahinter Fuhrwerk//Neun Zeilen Schrift über die Taufe. 26,41 mm; 5,50 g. Brozatus 1184.
 5.) Darstellung des letzten Abendmahls mit Christus und den zwölf Jüngern//17 Zeilen Schrift. 26,38 mm; 5,99 g. Brozatus 1185.
 6.) Christus übergibt dem vor ihm knienden Petrus den Schlüssel//Neun Zeilen Schrift. 26,36 mm; 5,67 g. Brozatus 1186.

6 Stück. Vorzüglich

500,--



3073



3072



3073

- 3072 Silbermedaille o. J., unsigniert. Baum in hügeliger Landschaft, im Hintergrund zwei weitere Bäume und Stadtansicht//Zwei Gebotstafeln mit neun bzw. acht Zeilen Schrift, oben strahlender Name Jehovas. 34,26 mm; 14,62 g. Brozatus -. **RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 150,--
- 3073 Silbermedaille o. J., von A. Meybusch. Sonnenblume, oben l. strahlende Sonne//Rauchendes Herz auf Altar. 44,05 mm; 27,79 g. Brozatus -; Slg. Goppel 4046. **RR Hübsche Patina, sehr schön +** 150,--



3074



3075



3074

- 3074 Klippenförmige Goldmedaille o. J. (Anfang des 19. Jahrhunderts), unsigniert. Salvatormedaille. Büste Christi I. mit Nimbus//Strahlendes Kreuz zwischen Palmzweigen, in den Ecken je ein Stern. 31,56 x 31,54 mm; 6,71 g. Brozatus -; Slg. Whiting -. **GOLD. Gelocht, leicht gewellt, leicht berieben, sehr schön-vorzüglich** 200,--
- 3075 Bronzemedaille 1917, bei Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf die 400-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers fast v. v.//Luther beim Thesenanschlag. 33,54 mm; 16,07 g. Brozatus 1533 (dort in Zink); Slg. Whiting -. **In Bronze von großer Seltenheit. Sehr schön** 75,--



3076 1:2



- 3076 Eisengußmedaille 1917, von M. Götze, bei Ball, Berlin, auf die 400-Jahrfeier der Reformation. Luther spielt im Kreis seiner Familie die Laute, unten Lutherrose//Augsburger Konfession auf zwei Schriftbändern, die das Feld in vier Abschnitte teilen: oben Ansicht der Wartburg, r. Reichstag zu Worms 1521, unten Ansicht der Stadtkirche in Schmalkalden, l. Thesenanschlag. 140,04 mm; 427,77 g. Brozatus 1469; Slg. Whiting 835. **RR Vorzüglich** 150,--



3077



3078



3077

3077 Goldmedaille im Gewicht von 10 Dukaten o. J. (1967), von Elfriede Rohr, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Luther steht im Talar fast v. v., in den Händen eine Schriftrolle//Zwölf Zeilen Schrift, darunter Feingoldangabe 900. 40,12 mm; 34,55 g. Brozatus -; Slg. Whiting - (vgl. 924, dort in Silber).

GOLD. Polierte Platte 1.250,--

3078 Goldmedaille im Gewicht von 5 Dukaten o. J. (1967), von Elfriede Rohr, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Luther steht im Talar fast v. v., in den Händen eine Schriftrolle//Zwölf Zeilen Schrift, darunter Feingoldangabe 900. 32,12 mm; 17,49 g. Brozatus -; Slg. Whiting - (vgl. 924, dort in Silber, 40 mm).

GOLD. Fast Stempelglanz aus polierter Platte 600,--



3079



3079 Silbermedaille 1983, von Reinhard Heinsdorff, offizielle Medaille der Evangelischen Kirche in Deutschland. Kopf Luthers halbl.//Stilisierte Lutherrose. Mit Randschrift. 49,94 mm; 60,10 g. Brozatus 151 (dort 40,2 mm); Schnell 420.

Von großer Seltenheit. Mattiert, Stempelglanz 500,--

Diese Medaille wurde ausschließlich an Würdenträger verliehen und war nicht im Handel erhältlich.



3080



MEDAILLEN AUS DER ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGS

3080 Bronzeußmedaille 1914, von F. Schenkel. Geharnischter Mann steht r., in der Rechten Schwert, den linken Arm zum Himmel gestreckt und auf eine Waagschale aus göttlicher Hand verweisend, von r. stürzen vier bewaffnete Barbaren auf ihn //Zwölf Zeilen Schrift. Mit Randpunze: DS 27 - 26. 126,04 mm; 345,82 g.

Vorzüglich 300,--



3081



1,5:1



3081

- 3081 Silbermedaille 1917, von F. König, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf das Einschmelzen von Glocken für Kriegszwecke. Glocke im Glockenstuhl//Mörser. Mit Randgravur: SILBER und Randpunze: 990. 33,50 mm; 21,79 g. Zetzmann 5045 (dort ohne Randgravur). RR Mattiert, vorzüglich 200,--



1,5:1



3082



1,5:1

MEDAILLEN DES MEDAILLEURS KARL GOETZ

- 3082 Goldmedaille 1917, von K. Goetz, auf die 400-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers halbr./Zweischaliger Brunnen, oben Kreuzifix mit blutenden Wunden Christi. Zu den Seiten schöpfen weibliche Gestalt und Soldat das Blut aus Brunnen. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT • 985. 36,34 mm; 22,39 g. Brozatus 1493 (dort in Silber); Kienast 191. Slg. Whiting 841 (dort in Silber). GOLD. Von großer Seltenheit. Mattiert, Stempelglanz 1.000,--



3083



1,5:1



3083

- 3083 Goldmedaille 1930, von K. Goetz, auf die 400-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder von Philipp Melancthon und Martin Luther nebeneinander halbr.//Übergabe der Konfession durch Kanzler Beyer an Kaiser Karl V. Mit Randpunze: B. HAUPTMÜNZAMT • 985 F. 36,03 mm; 22,39 g. Brozatus 1570 (dort in Bronze); Kienast 439; Slg. Whiting 887 (dort in Silber).

GOLD. RR Vorzüglich 750,--



3084 Goldmedaille 1930, von K. Goetz, auf die 400-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession in Coburg. Brustbilder von Martin Luther und Johann dem Beständigen nebeneinander halbr.//Ansicht der Coburger Veste, im Abschnitt zwei Wappenschilde. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT . 985 F. 36,15 mm; 23,42 g. Brozatus 1571 (dort in Silber); Kienast 441; Slg. Whiting 894 (dort in Silber). **GOLD. RR** Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Die Burg wird erstmals im Jahre 1056 urkundlich erwähnt. Auf Grund ihrer strategischen Bedeutung wurde sie in den folgenden 150 Jahren zu einer der größten Burganlagen Deutschlands ausgebaut.

Die Veste Coburg wurde in ihrer Geschichte niemals erobert, allerdings wurde sie im Dreißigjährigen Krieg im März 1635 durch den General von Lamboy nach fünfmonatiger Belagerung mit Hilfe eines gefälschten Briefs, in welchem Herzog Johann Ernst die Übergabe befahl, eingenommen.



3085 Goldmedaille 1932, unsigniert, von K. Goetz, auf den 300jährigen Todestag von König Gustav II. Adolf von Schweden. Brustbild Gustav II. Adolfs halbr., zu den Seiten sein Geburts- bzw. Sterbejahr//Sechs Zeilen Schrift, unten Reichsapfel, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. Mit Randgravur: B. HAUPTMÜNZAMT und Randpunze: 985 f. 22,55 mm; 6,11 g. Brozatus 454 (dort in Silber und größer); Kienast 473. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Eine weitere Goldmedaille von Karl Goetz finden Sie unter der Losnummer 3186.

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN MIT BEZUG ZU REFORMATION UND PROTESTANTISMUS



3086



KÖNIGREICH

DÄNEMARK

- 3086 **Frederik IV., 1699-1730.** Zinnmedaille o. J. (1706), von P. Berg, auf das oldenburgische Königshaus. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband und Elefantenorden//Büsten der früheren Herrscher aus dem Haus Oldenburg kreisförmig angeordnet, in der Mitte die Büste Christians V. 72,57 mm; 122,60 g. Galster 292. RR Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,-

Exemplar der Slg. Zinck, Auktion Thomas Hoiland 14, Kopenhagen 2001, Nr. 2119.



3087



- 3087 **Silbermedaillon 1717,** von P. Berg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Die Reformatoren Martin Luther und Johannes Bugenhagen stehen v. v. auf beschrifteten Postamenten und halten eine mit einem Engelskopf geschmückte Schrifttafel, oben ein nach l. schwebender Engel mit Schriftband. 87,54 mm; 206,58 g. Coll. Northumberland 126; Galster 311; Slg. Whiting 164. Sehr selten. Nur 50 Exemplare geprägt.

Hübsche Patina, Randfehler, Felder min. berieben, fast vorzüglich

1.000,-

Exemplar der Slg. Fichtel, Auktion Leipziger Münzhandlung 51, Leipzig 2006, Nr. 4092.



1,5:1



3088



- 3088 **Frederik VI., 1808-1839.** Goldmedaille zu 40 Dukaten 1836, von F. C. Krohn, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in Dänemark. Büste r.//Die Personifikation Dänemarks steht nach l. mit Zepter und Kranz, darin die Jahreszahl "1836", Religio sitzt nach r. mit Palmzweig und Buch, oben zwei weitere Kränze mit den Jahreszahlen "1636" und "1736". 54,61 mm; 137,84 g. Brozatus -; Slg. Whiting 685 (dort in Silber).

GOLD. Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

5.000,--

Donativ des dänischen Königs zur 300-Jahrfeier der Reformation.



3089



- 3089 **Silbermedaille 1836,** von Chr. Christensen, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in Dänemark. Büste König Christians III. halbl.//Die Personifikation Dänemarks mit Ährenkranz sowie Zepter und Religio mit Bibel im Arm reichen sich die Hände, l. dänischer Wappenschild, r. Schwan, im Hintergrund Altar mit Kelch. 54,82 mm; 79,02 g. Brozatus 1349; Slg. Whiting 686.

Prachtexemplar. Hübsche Patina, min. Kratzer, fast Stempelglanz

250,--



3090


FRANKREICH
KÖNIGREICH

- 3090 **Henri II, 1547-1559.** Silbermedaille 1552 (Prägung des 19. Jahrhunderts), unsigniert, auf die Liga gegen Karl V. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Hut zwischen zwei Schwertern. 59,41 mm; 75,78 g. Jones -; Médailles françaises S. 4, Nr. 13.

Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Herrliche Patina, Randpunze:
Symbol und ARGENT, fast Stempelglanz

400,--

Die Rückseitengestaltung der Medaille bezieht sich auf das antike Vorbild der Brutus-Denare, die nach der Ermordung Gaius Julius Caesars an den Iden des März 44 v. Chr. geprägt wurden: Hierauf ist der pileus, die Freiheitskappe, die ehemalige Sklaven als Zeichen ihrer Freilassung trugen, zwischen zwei Dolchen abgebildet, darunter befindet sich die Legende EID MAR (=Iden des März=15. März). Brutus wollte mit diesem Münzbild verdeutlichen, dass die Römische Republik durch die Tötung Caesars aus der Gewaltherrschaft befreit wurde wie ein unterdrückter Sklave von einem tyrannischen Herren.



3091



- 3091 **Bronzegußmedaille 1552** (späterer Guß vermutlich des 18./19. Jahrhunderts), unsigniert, auf die Siege der königlichen Armee. Henri II steht v. v., den Kopf nach l. gewendet, sein r. Arm ist geharnischt, in der r. Hand hält er ein Schwert, in der l., mit der er sich auf einen Bogen stützt, einen Caduceus, Viktoria und Pax halten einen Lorbeerkranz über seinen Kopf//Viktoria mit Trompete, an der die Flagge Frankreichs befestigt ist, und Abundantia mit Füllhorn sitzen nach l. mit einer weiteren weiblichen Personifikation in einer Quadriga. 57,10 mm; 57,21 g. Jones I, 62 (dort in Silber geprägt).

Späterer Guß. Gutes sehr schön

150,--

Exemplar der Michael Hall Collection, Auktion Baldwin's 64, London 2010, Nr. 257.



2:1



3092



- 3092 Charles IX, 1560-1574. Silbermedaille 1572, unsigniert, auf die Bartholomäusnacht vom 23./24. August. Der gekrönte König im Hermelinmantel thront v. v. mit Schwert, Palmzweig und Zepter, zu seinen Füßen liegen getötete Hugenotten//Gekrönter Wappenschild, umher die Kette des St. Michaelsordens und Lorbeerkrantz, zu den Seiten je eine Säule. 37,51 mm; 24,23 g. Brozatus -; Jones 104.

RR Prachtvolle Patina, vorzüglich +

2.000,--

Als "Bartholomäusnacht" oder auch "Pariser Bluthochzeit" bezeichnet man das Massaker an den französischen Protestanten (Hugenotten) in Paris während der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572. Die französische Monarchie sah in der reformierten Kirche eine Bedrohung ihrer absolutistischen Macht, da sich einige der rivalisierenden Fürstenhäuser zur neuen Religion bekannten und damit in Opposition zur Krone gerieten. Um einen drohenden Bürgerkrieg abzuwenden, sollte die Hochzeit zwischen dem Protestanten Henri de Navarre (später König Henri IV, reg. 1589-1610) mit der Katholikin Margarete de Valois (*1553 †1615), Schwester von Charles IX und Tochter Katharinas de Medici, die Grundlage zur Versöhnung der Konfessionen legen. Die Hochzeit, zu der hohe Adlige beider Religionen mit ihrem Gefolge angereist waren, fand am 18. August 1572 in Paris statt. Am Vormittag des 22. August kam es - wahrscheinlich aus persönlichen Motiven eines Einzeltäters oder einer kleinen Gruppe - zu einem Anschlag auf den Anführer der Protestanten, Admiral Gaspard II de Coligny (*1519, †1572), der jedoch mißlang. Die Folge des gescheiterten Attentats waren tumultartige Zustände in Paris, da man wohl nicht zu Unrecht einen Vergeltungsschlag der Hugenotten befürchtete. Am Abend des 23. August ließ der König die Wachen verstärken, alle Boote von der Seine entfernen, die Stadttore schließen - denn es lagerten 4.000 Mann protestantischer Truppen in der Nähe von Paris - und Waffen an die Stadtmiliz verteilen. Einen direkten Befehl zur Ermordung der Hugenotten gab es seitens des Königs aber wohl nicht. Die Situation eskalierte, als eine Gruppe von Mitgliedern der Schweizergarde und der persönlichen Leibwächter des Herzogs Henri d'Anjou (Bruder von Charles IX, später König Henri III, reg. 1574-1589) unter Führung von Henri de Guise (*1550-†1588) in das Haus des Admirals de Coligny eindrang und diesen zusammen mit den übrigen Anführern der Hugenotten ermordete. Dadurch wurde eine Welle der Gewalt ausgelöst, in deren Folge allein in Paris an die 3.000 Menschen und in anderen französischen Städten (u. a. Bordeaux, Toulouse und Rouen) zwischen 5.000 und 15.000 Personen ums Leben gekommen sein sollen. Charles IX übernahm am 26. August vor dem Parlament die Verantwortung für das Geschehen, da die Hugenotten einen Staatsstreich geplant hätten. Bis heute sind seine tatsächliche Beteiligung an den Vorgängen und der Anteil seiner Mutter Katharina de Medici am Geschehen unter Historikern jedoch umstritten. Die Protestanten hatten durch die Ereignisse der Bartholomäusnacht einen Großteil ihrer politischen und militärischen Führung verloren. Die Religionskämpfe in Frankreich gingen dennoch weiter, bis den Hugenotten im Jahre 1598 von König Henri IV durch das "Edikt von Nantes" Religionsfreiheit und Rechtssicherheit garantiert wurden.



3093



3094



3093

- 3093 Louis XIV, 1643-1715. Silbermedaille 1685, unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Aufhebung des Ediktes von Nantes. Kopf r.//Zwei Säulen in bergiger Landschaft, an der einen ist ein Schild angebracht, die andere ist abgebrochen. 59,20 mm; 84,65 g. Brozatus -; Médailles françaises -; v. Loon III, S. 331.

R Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich
Exemplar der Michael Hall Collection, Auktion Baldwin's 67, London 2010, Nr. 2104.

2.000,--

Henri IV hatte 1598 das Edikt von Nantes erlassen, das den Protestanten in Frankreich unter einigen Auflagen Religionsfreiheit gewährte. Louis XIV als "aller katholischster König" so sein Titel, widerrief auf dem Höhepunkt seiner Macht 1685 dieses Edikt. Dies führte dazu, daß mehr als 200.000 Hugenotten Frankreich verließen, darunter eine Elite von Handwerkern und Gelehrten. Sie siedelten sich in Frankfurt am Main, am Rhein, Neuwied und Krefeld, vor allem aber in Preußen an, wo Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, sie mit offenen Armen empfing.

- 3094 Silbermedaille 1685, von H. Roussel, auf die Aufhebung des Ediktes von Nantes. Kopf r.//Religio mit Kreuz und Evangelium steht vor einem Tempel, zu ihren Füßen vernichteter Ketzler. 44,95 mm; 32,53 g. Divo vgl. 209 (dort von J. Mauger).

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

500,--



3095



- 3095 Bronzemedaille 1685, von N. de la Haye, auf die Aufhebung des Ediktes von Nantes. Büste r.// Antikisierend gekleideter König steht mit linkem Fuß auf Weltkugel, den Kopf nach l. gedreht, mit der Linken drückt er mit Ruder am Boden liegende Häresie nieder, von l. wird der König durch r. stehende Religio bekränzt. 73,24 mm; 150,27 g. Divo -; Slg. Whiting 140 var. (dort von Mauger).

R Feine Patina, Tuscheziffer, vorzüglich
Exemplar der Michael Hall Collection, Auktion Baldwin's 67, London 2010, Nr. 2105.

250,--



3096



- 3096 Silbermedaille o. J. (1685), von J. Smeltzing, auf die Aufhebung des Ediktes von Nantes. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Monstranz vor aufgehender Sonne. 59,28 mm; 77,37 g. Brozatus -; Médailles françaises -; v. Loon III, S. 332. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich

1.500,--

In der Rückseitenlegende hatte Smeltzing fälschlicherweise "UNE ROY" statt korrekt "UN ROY" geschritten (siehe folgende Medaille); dieser Fehler wurde korrigiert, Spuren des "E" sind aber auf der vorliegenden Medaille noch zu erkennen.



3097



- 3097 Zinnmedaille o. J. (1685; spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), von J. Smeltzing, auf die Aufhebung des Ediktes von Nantes. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Monstranz vor aufgehender Sonne. 58,98 mm; 66,69 g. Brozatus -; Médailles françaises -; v. Loon III, S. 332.

Feiner Stempelriß, vorzüglich

150,--

Dieses Stück weist die fehlerhafte Rückseitenlegende mit "UNE ROY" auf.



3098



- 3098 Satirische Silbermedaille o. J. (1685), unsigniert, von einem niederländischen Künstler, auf die Aufhebung des Ediktes von Nantes. Bischof im Ornat mit Inful reitet r. auf einem Esel und treibt ihn an, davor ein Engel mit Schwert, der ihn abwehrt, 1. Weinstöcke//Spinne im Netz mit drei Bienen, im Hintergrund Kirchengebäude. 49,00 mm; 50,46 g. Brozatus -; Coll. Fieweger 782; v. Loon III, S. 333.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.000,--



3099

- 3099 Satirische Silbermedaille 1691, unsigniert, vermutlich von J. Smeltzing, auf den Bildersturm durch die Franzosen in katholischen Kirchen des Rheinlandes. Kopf r.//Soldaten entwenden liturgische Gegenstände und Reliquien aus Kirche und tragen sie zu Gebäude mit der Aufschrift MONETA REGIA (königliche Münze), l. protestierende katholische Geistliche und trauernde weibliche Gestalt. 48,75 mm; 47,37 g. Divo -; Médailles françaises -.

In diesem Durchmesser von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

2.000,-

Während des pfälzischen Erbfolgekrieges plünderten französische Truppen linksrheinisches Gebiet und drangen auch in die angrenzenden Territorien ein. Dabei zerstörten und plünderten sie viele Kirchen, unter anderen den Wormser und Speyerer Dom. Louis XIV, obwohl selbst gläubiger Katholik, tolerierte die Schändung katholischer Kirchen, das geplünderte Gut wurde mit großem Gewinn verkauft.



3100

FRANKREICH/FEODALES

ARRAS

- 3100 Bistum. Antoine Perrenot von Granvelle, 1538-1559. Bronzegußmedaille o. J. (um 1549), unsigniert, vermutlich von L. Leoni. Brustbild l. im Bischofsornat mit Krummstab//Einhorn in bergiger Landschaft an Quelle, umher Elefant, Bär, Hirsch und weitere Tiere. 90,50 mm; 150,36 g. Attwood 31; Börner 756; Brozatus vgl. 433 (dort einseitig); Slg. Lanna -.

Von großer Seltenheit.

Zeitgenössischer Guß. Sehr attraktives Exemplar, winz. Risse auf der Vorderseite, sehr schön

1.000,-

Exemplar der Slg. Luc Smolderen, Auktion Fritz Rudolf Künker 282, Osnabrück 2016, Nr. 4305.

Die Zuweisung dieses Stückes an Leone Leoni ist nicht gesichert. Auch Jacopo da Trezzo kommt als Medailleur in Frage. Die Darstellung der Rückseite weist auf Granvelles Bestreben hin, die christliche Kirche von der "protestantischen Kontaminierung zu reinigen" (vgl. Attwood, S. 103).



3101



FRANKREICH/ELSASS

STRASSBURG, STADT

- 3101 Bleiweißmedaille 1543. Werkstatt Friedrich Hagenauers. Brustbild Martin Bucers (Butzer) I.//Sechs Zeilen Schrift. 46,55 mm; 20,69 g. Brozatus -; Engel/Lehr vgl. 683; Habich vgl. I, 1, 656; Slg. Lanna vgl. 932. RR Originalguß. Sehr schön

500,--

Martin Bucer (Butzer), Reformator, wurde am 11.11.1491 in Schlettstadt geboren. Ursprünglich Mönch des Dominikanerordens, wurde er auf der Heidelberger Disputation 1518 für Luther gewonnen. Seit 1523 wirkte er in Straßburg bei der Durchführung der Reformation, wie auch später in Ulm, Hessen und Köln. Er setzte sich Zeit seines Lebens für die Einheit der reformatorischen Bewegung ein. Wegen seines Widerstandes gegen das Interim (1549) wurde er auf Befehl des Kaisers aus Straßburg ausgewiesen und folgte einer Einladung T. Crammers nach England. Dort wirkte er als Professor in Cambridge, wo er am 28.2.1551 starb.



3102



- 3102 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 5846; Engel/Lehr 608; Slg. Whiting 95. Hübsche Patina, fast vorzüglich

1.500,--



3103



- 3103 Reichstalerklippe 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 5846 Anm.; Engel/Lehr 607; Slg. Whiting 94. R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



3104



- 3104 1/2 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 697; Engel/Lehr 610; Slg. Whiting 98. Hübsche Patina, vorzüglich + 2.000,--



3105



- 3105 1/2 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 697 var.; Engel/Lehr 610 vgl.; Slg. Whiting 98 var. R Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--
Leicht veränderte Arabeske seitlich des PRO auf der Rückseite.



3107

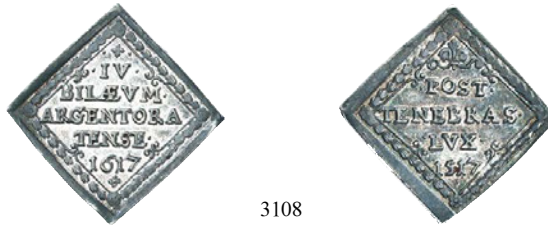


3106

3106

- 3106 1/2 Reichstalerklippe 1617, Abschlag von den Stempeln des Reichstalers, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Engel/Lehr - vgl. 609 (dort als Taler auf rundem Schrötling); Slg. Whiting -. Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, Henkelspur, Feld der Vorderseite min. geglättet, kl. Graffiti, sonst vorzüglich 1.000,--

- 3107 1/2 Reichstalerklippe 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Engel/Lehr 611; Slg. Whiting 97. R Hübsche Patina, sehr schön + 600,--



3108

- 3108 1/4 Reichstalerclippe 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 698; Engel/Lehr 614; Slg. Whiting 92. R Hübsche Patina, vorzüglich 200,--



3109

- 3109 Klippenförmige Silbermedaille 1655, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier des Augsburger Religionsfriedens. Von göttlicher Hand gehaltene Laterne, die auf der Bibel steht, wird von den Seiten von Winden bestürmt//Vier Zeilen Schrift, darunter der Wappenschild der Stadt. 20,80 x 20,51 mm; 3,65 g. Brozatus 818; Engel/Lehr 618; Slg. Whiting 135. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--



3110

1,5:1

3110

GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 3110 Charles II, 1660-1685. Satirische Silbermedaille 1678 (geprägt um 1790), von J. Milton nach dem Original von G. Bower, auf die Ermordung von Sir Edmundbury Godfrey. Brustbild Godfreys r. mit umgelegtem Mantel, er wird von zwei Händen mit seinem eigenen Schal erdrosselt//Ein am Boden liegender, nackter Mann wird von einem über ihm stehenden Mann erdrosselt, im Hintergrund erteilt der Papst den Segen. Mit Randschrift. 39,30 mm; 27,68 g. Eimer 257 b. Hübsche Patina, vorzüglich Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5238. Sir Edmundbury Godfrey, *1621, †1678, war Friedensrichter in Westminster. Im Jahr 1678 veröffentlichte ein anglikanischer Geistlicher, Titus Oates (*1649, †1705), den Plan einer angeblichen Verschwörung der Katholiken - im Zuge der gewaltsamen Rekatholisierung Englands - Protestanten umzubringen, London niederzubrennen, den König zu ermorden und James II. als seinen Nachfolger zu ernennen. Aufgrund dieser Anschuldigungen, die Oates vor Godfrey beschwor, wurden einige Katholiken hingerichtet. Godfrey, aktiver Gegner der Intrigen des Papsttums, wurde danach unter mysteriösen Umständen tot aufgefunden, man brachte die Katholiken mit diesem Mord in Verbindung. Titus Oates hingegen wurde unter James II. des Meineids überführt und streng bestraft; erst König William setzte ihn wieder frei.



3111

- 3111 Satirische Silbermedaille 1678, Stempel von G. Bower, auf die Ermordung von Sir Edmundbury Godfrey. Brustbild Godfreys r. mit umgelegtem Mantel, er wird von zwei Händen mit seinem eigenen Schal erdrosselt//Doppelkopf: Papst/Teufel. Mit Randschrift. 37,81 mm; 25,49 g. Eimer 259.

Feine Patina, vorzüglich

300,--



3112

- 3112 **James II, 1685-1688.** Silbermedaille 1688, unsigniert, von J. Smeltzing, auf den Wunsch der Protestanten, seinen Neffen Wilhelm III. von Nassau-Oranien (später William III, 1688-1702) zu ihrem Oberhaupt zu wählen. Brustbilder Williams und seiner Gemahlin Mary (*1662, †1694, Tochter von James II, von 1688 bis 1694 Mitregentin) nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Die personifizierte Religion steht v. v., die Linke auf Freiheitsmütze gelegt, die sich auf einem aufgeschlagenen Buch befindet, das auf einem Podest liegt, in der erhobenen Rechten Schriftrolle, umher liegen Attribute des Papsttums am Boden. 63,08 mm; 93,54 g. Brozatus -; Eimer 296.

RR Feine Patina, vorzüglich

1.500,--



3113

- 3113 **William III und Mary, 1688-1694.** Silbermedaille 1689, unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Befreiung Englands vom Papismus. Bär mit Perlenkette und Kruzifix wird beim Versuch, den Honig aus Bienenstöcken zu stehlen, von den Bienen attackiert//Hand aus Wolken hält den Bären an einer Kette, der Jesuitenkappe sowie Perlenkette mit Kruzifix trägt und auf den Hinterbeinen steht, eine weitere Hand aus Wolken hält einen Stab, im Hintergrund Rundtempel. 49,35 mm; 41,23 g. -; Eimer -; v. Loon III, S. 405.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 393.



ITALIEN

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 3114 Leo X., 1513-1521. Ducato papale o. J., Rom. 3,43 g. Auf der Rückseite Münzzeichen der Fugger. Fb. 47; Muntoni 5 (dort Münzzeichen zwischen den Figuren und rechts). **GOLD. R** Fast vorzüglich 1.750,--



- 3115 Giulio o. J., Rom. Auf der Rückseite Münzzeichen der Fugger. Muntoni 21. **Hübsche Patina, vorzüglich** 300,--



- 3116 Giulio o. J., Rom. Auf der Rückseite Münzzeichen der Fugger. Muntoni 27. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich** 1.500,--



- 3117 Clemens VII., 1523-1534. Bronzemedaille o. J., unsigniert, gefertigt nach einer Vorlage von G. B. da Castelbolognese, auf die Wiedereinsetzung der Medici in Florenz 1527. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Joseph als Kanzler des Pharaos sitzt nach l. vor einer Säule, an deren Sockel das Wappen der Medici zu sehen ist, und gibt sich seinen Brüdern zu erkennen. 35,18 mm; 28,39 g. Modesti 273. **R Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich** 200,--



- 3118 Fiorino di camera o. J., Rom. 3,38 g. Variante mit CLEMEN in der Vorderseitenumschrift. Fb. 60; Muntoni 16 Var. I leicht var. **GOLD.** Sauber ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich + 1.500,--



- 3119 2 Carlini o. J., Rom. Jesus rettet Petrus aus dem Wasser. Muntoni 43. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



- 3120 1/2 Giulio o. J., Rom. Muntoni 59. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--
- 3121 **Paul III., 1534-1549.** Bronzemedaille AN XIII (1547, spätere Prägung, vermutlich des 19. Jahrhunderts), unsigniert, vermutlich von A. Cesati, auf seine Bemühungen, die Ausbreitung des protestantischen Glaubens zu verhindern. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Drei Zeilen Schrift, darüber Lilie, oben Regenbogen. 40,60 mm; 41,97 g. Modesti 314. **Winz.** Kratzer, sehr schön-vorzüglich 100,--



- 3122 **Gregor XIII., 1572-1585.** Bronzegußmedaille AN X (1582), unsigniert, von B. Argenterio, auf die Grundsteinlegung des Jesuitenkollegs in Rom. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Religio thront v. v., umher knien Theologie, Mathematik, Philosophie und Poesie. 58,31 mm; 61,92 g. Armand III, S. 134 C; Börner 548; Modesti 779; Toderi/Vannel 2351. **RR** Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich 750,--



3123



1,5:1



3123

3123 **Sixtus V., 1585-1590.** Bronzemedaille AN V/1591 (spätere Prägung), von N. de Bonis, auf die päpstliche Militärexpedition gegen die Hugenotten in Frankreich. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Der Papst thront nach r., begleitet von drei Kardinälen, und segnet die Christusfahne eines vor ihm knienden Offiziers, dahinter drei weitere Personen. 35,11 mm; 15,20 g. Brozatus -; Modesti 889.

RR Sehr schön-vorzüglich

250,--

Bei dieser Medaille handelt es sich um eine Prägung, die im 17. Jahrhundert von den Originalstempeln gefertigt wurde.



3124



1,5:1



3124

3124 **Innocenz XIII., 1721-1724.** Silbermedaille 1721, von E. Hamerani, auf die Neueinschätzung der politischen und religiösen Situation in Europa. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ecclesia sitzt nach l. auf Wolken mit Kirchenmodell im linken Arm, daneben Putto mit Kreuz, vor ihr steht der Erzengel Michael mit Schwert und Schild, am Boden mehrköpfiger Drachen, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. 48,54 mm; 59,22 g. Brozatus -; Miselli 160.

Vorzüglich

500,--



3125



3125 **Clemens XIV., 1769-1774.** Silbermedaille 1773, von J. L. Oexlein, auf die Aufhebung des Jesuitenordens. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit segnender Rechten//Christus und die Apostel Petrus und Paulus stehen nach r. und vertreiben drei Jesuiten. 44,79 mm; 21,86 g. Brozatus -; Patrignani 17 a; Slg. Erlanger 2316.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich

200,--



3126



1,5:1



3126

SIZILIEN

- 3126 **Victor Amadeus II. von Savoyen, 1713-1720.** Satirische Silbermedaille 1717, mit Signatur N. N., auf die 200-Jahrfeier der Reformation und die Situation in Europa während des Venezianisch-Österreichischen Türkenkriegs (1714-1718). Altar mit aufgeschlagener Bibel auf einem Berg, l. steht Luther mit Fahne und Abendmahlskelch, r. kniet der Papst mit Kreuzstab, am Boden liegt seine Tiara, am Fuße des Berges ein Jude auf einem Lamm, ein Türke auf einem Kamel und ein Jesuit auf einem Fuchs; im Hintergrund l. eine Kirche, r. eine Stadtansicht//Zwölf Zeilen Schrift. 44,11 mm; 29,32 g. Brozatus 871; Coll. Fieweger 701; Wohlfahrt 17 034 (nur Literatur-, kein Sammlungsnachweis).

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich
Wohlfahrt ordnet diese und die folgende Medaille Christian Wermuth zu (Nr. 17 034).

2.000,--



3127



- 3127 Satirische Bronzemedaille 1717, mit Signatur N. N., auf die 200-Jahrfeier der Reformation und die Situation in Europa während des Venezianisch-Österreichischen Türkenkriegs (1714-1718). Altar mit aufgeschlagener Bibel auf einem Berg, l. steht Luther mit Fahne und Abendmahlskelch, r. kniet der Papst mit Kreuzstab, am Boden liegt seine Tiara, am Fuße des Berges ein Jude auf einem Lamm, ein Türke auf einem Kamel und ein Jesuit auf einem Fuchs; im Hintergrund l. eine Kirche, r. eine Stadtansicht//Zwölf Zeilen Schrift. 43,94 mm; 29,71 g. Brozatus 871 (dort in Silber); Coll. Fieweger 701; Wohlfahrt 17 034 (nur Literatur-, kein Sammlungsnachweis).

Von größter Seltenheit. Sehr schön

750,--



3128


TRIENT

- 3128 **Cristoforo Madruzzo, 1539-1567.** Bronzemedaille o. J. (um 1567), von L. Fragni. Brustbild l./Phönix entsteigt dem Feuer, darüber zweimal das Monogramm des Künstlers, einmal in einem Kranz aus Lorbeer- und Palmzweig, einmal in einer Seilschlinge. 41,44 mm; 15,64 g. Attwood 998.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

1.000,--



3129



3130



3129

NIEDERLANDE

GEUSENPFENNIGE AUS DER ZEIT PHILIPPS II. VON SPANIEN

- 3129 Philipp II. von Spanien, 1555-1598. Ovale Silbergußmedaille o. J., unsigniert. Geusenpfennig. Geharnischtes Brustbild l.//Handsclag. 30,74 x 26,85 mm; 11,52 g. v. Loon vgl. I, S. 85.
RR Zeitgenössischer Guß. Mit vier Henkeln und drei Anhängern, sehr schön 250,--
- 3130 Ovale Silbergußmedaille 1566, unsigniert. Geusenpfennig. Geharnischtes Brustbild l.//Zwei Bürger beim Handsclag. 29,64 x 26,11 mm; 12,82 g. v. Loon vgl. I, S. 85.
RR Zeitgenössischer Guß. Ziseliert, sehr schön 200,--



3131



3132



- 3131 Ovale Bronzegußmedaille 1572, unsigniert. Geusenpfennig. Dolch, oben zwei Ohren, l. Brille und Flöte, r. mehrere Münzen//Zwei Bürger beim Handsclag. 39,05 x 28,78 mm; 27,45 g. v. Loon I, S. 148.
Späterer Guß. Sehr schön 150,--

MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

- 3132 Wilhelm I. der Schweiger, Statthalter der Niederlande 1559-1584. Altvergoldete Silbergußmedaille 1579, von C. van Bloc. Geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause und umgelegtem Mantel//Brustbild seiner dritten Ehefrau Charlotte von Bourbon-Montpensier (*1546, †1582) l. mit Haube, Halskrause und in geschmücktem Gewand. 37,99 mm; 21,06 g. v. Loon I, S. 240 (dort mit Jahreszahl 1577).
Von großer Seltenheit. Originalguß. Min. Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 1.500,--



3133



- 3133 Die Aufnahme der Salzburger Emigranten, 1732-1733. Silbermedaille 1732, von M. Holtzhey, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Mit niederländischer Umschrift. Auszug der Protestanten, im Hintergrund die Stadtansicht mit Festung von Salzburg//13 Zeilen Schrift. 48,84 mm; 43,45 g. Brozatus -; Roll 32; Slg. Whiting 472; Verv. v. Loon 60; Zöttl 2720.
R Vorzüglich 500,--
Der Erzbischof von Salzburg, Leopold Anton Eleutherius Graf Firmian, zwang 1731 ca. 20.000 seiner protestantischen Untertanen zur Emigration. Ungefähr 800 von ihnen siedelten sich bei Lauenburg an, der Rest wurde in Preußen gern aufgenommen.



3134



- 3134 Zinnmedaille 1732, von M. Holtzhey, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Mit niederländischer Umschrift. Auszug der Protestanten, im Hintergrund die Stadtansicht mit Festung von Salzburg// 13 Zeilen Schrift. 49,39 mm; 36,61 g. Brozatus -; Roll 32; Slg. Whiting 472 (dort in Silber); Verv. v. Loon 60; Zöttl 2722 (dieses Exemplar abgebildet). RR Mit Originalkupferstift, vorzüglich

250,-



3135



- 3135 Silbermedaille 1733, von M. Holtzhey, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Belgia steht v. v. und beschirmt mit dem Schilde die Emigranten, sie streckt die Rechte gegen einen Altar aus, an dem die Personifikationen von Glaube und Barmherzigkeit stehen//Belgia sitzt r., einen Arm auf den Schild gestützt, mit der Linken hält sie einen Stab, darauf Freiheitshut; hinter ihr ein Schiff und vor ihr ein liegender Ochse. 48,89 mm; 46,34 g. Brozatus -; Roll 33; Verv. v. Loon 80; Zöttl 2723.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Lanz 29, München 1984, Nr. 548.

750,-



3136



1,5:1



3136

- 3136 Silbermedaille 1733, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Mit deutscher Schrift. Ein behelmter Krieger mit Schwert und Pfeilbündel hält mit seinem rechten Arm schützend einen Schild über eine Emigrantenfamilie//Belgia sitzt v. v. an Meeresufer, im rechten Arm, der auf einem Wappenschild lehnt, hält sie einen Speer mit Freiheitshut, oben Füllhorn, aus dem Blumen fallen. 43,73 mm; 29,18 g. Brozatus -; Roll 34; Verv. v. Loon 81 (dort mit niederländischer Umschrift); Zöttl 2727.

RR Hübsche Patina, vorzüglich

500,-

Weitere Medaillen auf die Salzburger Emigranten finden Sie unter den Losnummern 3281, 3288-3311, 3325 und 3353.



3137



AMSTERDAM

- 3137 **Stadt.** Vergoldete Silbergußmedaille 1643, unsigniert, auf den Tod von Simon Episcopus, remonstrantischer Theologe und Professor an der Universität von Amsterdam. Virtus mit Sonne, Buch und Palmzweig, den r. Fuß auf einen Erdball gesetzt, steht v. v., daneben steht Libertas ebenfalls v. v. mit einer Freiheitskappe auf einer umgekehrten Lanze//Zwölf Zeilen gravierte Schrift. 66,02 mm; 50,90 g. v. Loon II, S. 269.

Von großer Seltenheit. Originalguß. Felder der Vorderseite fein ziseliert, vorzüglich

1.500,--



3138



- 3138 **Silberne hinterfütterte Hohlgußmedaille** 1679, unsigniert, auf den Tod des 1587 in Köln geborenen niederländischen Dichters und Dramatikers Joost van der Vondel. Brustbild halbr. im Lorbeerkrantz, umgeben von geflochtenem Kranz mit Bändern//Schwan r. mit erhobenen Flügeln, umgeben von Kranz mit Bändern. 63,58 mm; 91,04 g. v. Loon III, S. 283, 2; Wiecek 1224. Fein ziseliert, vorzüglich

500,--



3139



- 3139 Satirische Silbermedaille 1692, von J. van Dishoecke, auf den Prediger und Hexentheoretiker Balthasar Bekker. Brustbild l. in geistlichem Gewand//Acht Zeilen Schrift über Jahreszahl, oben Rosette zwischen zwei Punkten. 49,01 mm; 48,36 g. Brozatus -; v. Loon IV, S. 225. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--

Balthasar Bekker wurde am 20. März 1634 als Sohn des aus Bielefeld stammenden Predigers Heinrich Bekker geboren. Mit 16 Jahren besuchte er die Universität in Groningen, wo er sich vor allem dem Fach Geschichte und dem Sprachstudium widmete. Später studierte er in Franeker Theologie und leitete nebenbei die Lateinschule als Rektor, im Jahre 1665 erwarb er den Dokortitel in Theologie. Infolge der durch zwei von ihm in den Jahren 1668 und 1670 veröffentlichten Katechismen hervorgerufenen Streitigkeiten folgte er bereitwillig einem Ruf nach Löwen, dann ging er nach Wesp und arbeitete schließlich in Amsterdam als Prediger. In Amsterdam begann er seinen Kampf gegen den Aberglauben und stellte erstmalig die dem Teufel zugeordnete Macht in Frage. Indem er die Macht des Teufels bestritt, entzog er gleichzeitig der Hexenlehre das Fundament und galt seitdem als Gegner der Hexenverfolgung. Bekker erhielt heftige Kritik von Geistlichen und der Kirche und mußte sich offiziell vor dem Kirchenrat in Amsterdam und der Synode verantworten. Da er dennoch nicht bereit war, seine Thesen zu widerrufen, wurde er im Jahre 1692 durch die Synode in Alkmaar als Prediger abgesetzt. Man warf ihm Ketzerei und Atheismus vor. Balthasar Bekker verließ Amsterdam und ging wieder zurück nach Friesland, wo er sich weiteren Büchern seiner "Bezauberten Welt" widmete. Dank seiner Freundschaft mit dem Bürgermeister von Amsterdam erhielt er weiterhin sein Predigergehalt, obwohl er bis zu seinem Tod am 11. Juni 1698 von diesem Amt suspendiert blieb.



3140



- 3140 Satirische Silbermedaille 1692, unsigniert, auf den Prediger und Hexentheoretiker Balthasar Bekker. Brustbild r. in geistlichem Gewand//Neun Zeilen Schrift, oben strahlende Sonne zwischen Wolken. 37,61 mm; 29,10 g. Brozatus -; v. Loon IV, S. 225.

RR Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

300,--



3141



- 3141 Satirische Silbermedaille o. J. (1698), unsigniert, auf den Prediger und Hexentheoretiker Balthasar Bekker. Brustbild r.//Weibliche Personifikation steht fast v. v., in der Rechten einen Streitflegel, r. ein Rauch speiender Löwe, l. Kreis aus einer sich selbst in den Schwanz beißenden Schlange auf zwei Palmzweigen, im Hintergrund l. das Rathaus und die Nieuwe Kerk von Amsterdam. 47,41 mm; 27,64 g. Brozatus -; v. Loon IV, S. 225.

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

2.000,--

Exemplar des Münzkabinetts der Prinzessin Marianne der Niederlande, Auktion J. Schulman 184, Amsterdam 1933, Nr. 398.



3142



3142 Silbermedaille o. J. (1698), unsigniert, von J. van Dishoecke, auf den Prediger und Hexentheoretiker Balthasar Bekker. Brustbild r.//Herkules erschlägt zweiköpfigen Höllenhund Cerberus, r. im Hintergrund hält Medusa Herz in die Höhe. 48,84 mm; 46,92 g. Brozatus -; v. Loon IV, S. 225.
RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



3143



3143 Satirische Silbermedaille o. J. (1698), von J. Boskam, auf den Prediger und Hexentheoretiker Balthasar Bekker. Brustbild l.//Veritas steht an einem Altar mit dem Auge der Vorsehung, den r. Arm auf ein Buch mit sieben Siegeln gelegt, in der l. Hand hält sie einen Spiegel, vor dem ein Ungeheuer und ein Mönch mit Narrenkappe zurückweichen. 54,95 mm; 78,41 g. Brozatus -; Coll. Fieweger 795 (dort in Bronze); v. Loon -.
RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 750,--



3144



3144 Silbermedaille 1717, von W. de Wis, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Hand aus Wolken bekrönt Martin Luther, der mit Kerze und Bibel an einem Altar steht und die päpstliche Tiara mit Füßen tritt, l. Schwan//Veritas nimmt der knienden Religio Schleier und Joch ab und weist auf einen sturmumtosten Rundtempel im Hintergrund, oben strahlende Sonne. 61,22 mm; 84,09 g. Brozatus 841; Slg. Whiting 151; Verv. v. Loon 19.
Hübsche Patina, vorzüglich 750,--



3145

- 3145 Silbermedaille 1717, von W. de Wis, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Hand aus Wolken bekrönt Martin Luther, der mit Kerze und Bibel an einem Altar steht und die päpstliche Tiara mit Füßen tritt, l. Schwan//Veritas nimmt der knienden Religio Schleier und Joch ab und weist auf einen sturmumtosten Rundtempel im Hintergrund, oben strahlende Sonne. 49,14 mm; 43,36 g. Brozatus 842; Slg. Whiting 150; Verv. v. Loon 19 var. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

200,--



3146

- 3146 Silbermedaille 1730, von M. Holtzhey, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Martin Luthers r., umher die Wappenschilde von fünf protestantischen Fürsten und der protestantischen Städte Nürnberg und Reutlingen, die durch eine Kette miteinander verbunden sind, unten Kartusche mit drei Zeilen Schrift//Religio mit Kreuz und Bibel auf dem Schoß sitzt v. v. vor einer Palme, l. neben ihr steht Veritas v. v. mit Palmzweig und deutet auf einen strahlenden Tempel auf einem Felsen, davor bekämpft Minerva einen Drachen, im Hintergrund r. Saturn, der die römische Zahl "CC" auf eine Pyramide meißelt. 61,36 mm; 85,28 g. Brozatus 1010; Slg. Whiting 354; Verv. v. Loon 54. R Feine Patina, vorzüglich

1.000,--



3147

- 3147 Silbermedaille 1730, von M. Holtzhey, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Saturn befestigt ein Medaillon mit der Büste von Martin Luther an einem Obelisk, unten l. kniet die Stadtgöttin nach r. und schreibt, l. schwebt Fama mit zwei Posaunen, im Hintergrund Stadtansicht//Religio steht fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Palmzweig und zwei Ringe, in der Linken Schild, an dem Pfeile abprallen, unten am Boden Symbole der katholischen Kirche, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. 50,07 mm; 53,19 g. Brozatus 1011; Slg. Whiting 353; Verv. v. Loon 55. Prachtvolle Patina, vorzüglich

500,--



3148



3148 Silbermedaille 1730, von M. Holtzhey, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Eine Hand aus Wolken hält eine Waage mit zwei Büchern//Fünf Zeilen Schrift, oben und unten je eine Rosette. 38,60 mm; 22,69 g. Brozatus 1012; Schnell 194; Slg. Whiting 355; Verv. v. Loon 57.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



3149



3150



3149

3149 Silbermedaille 1770, von Th. G. van Berckel, auf das lutherische Diakoniehhaus. Ansicht des Gebäudes//Religio steht mit Kreuz in der Rechten auf ein Buch gestützt an einem Altar. 39,38 mm; 18,75 g. Brozatus 1187 (dort in Bronze); Slg. Brettauer 3196; Slg. Whiting 526; Verv. v. Loon 450.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

3150 Silbermedaille 1777, Signatur C. M., auf die Brotverteilung durch die diakonische Arbeit der reformierten Gemeinde. Frau mit Joch sitzt l., neben ihr Lamm und Vogel//Auf Tisch zwei Brote. 29,77 mm; 15,31 g. Verv. v. Loon 521.

Von großer Seltenheit. Mit Goldeinlage. Kl. Randfehler, vorzüglich

750,--



3151



3151 Silbermedaille 1835, von D. van der Kellen, auf die 100-Jahrfeier der Kweekschool. Personifikation des Gottesdienst steht fast v. v. mit Bibel, oben Strahlen aus Wolken, r. im Hintergrund Lehrerpult, l. Sockel, am Boden mehrere Bücher//15 Zeilen Schrift, umher Lorbeer-Blumenkranz. 44,98 mm; 34,25 g. Brozatus -; Dirks 513.

Herrliche Patina, fast Stempelglanz

100,--

In Amsterdam wurden 1578 die Protestanten zur stärksten Gruppierung. In der Amsterdamer Satisfactie wurde im gleichen Jahr der Protestantismus zur Staatsreligion erklärt. Katholiken durften ihren Glauben weiterhin noch privat ausleben. Glaubensflüchtlinge waren in Amsterdam willkommen. In den 1670er Jahren flohen viele Hugenotten aus Frankreich und suchten in Amsterdam Unterschlupf. Dabei standen für die Niederlande durchaus auch wirtschaftliche Motive bei der Aufnahme der Flüchtlinge im Vordergrund.

Lutherische und reformierte Gemeinden formten sich in Amsterdam. Bereits 1735 wurde in der Stadt ein mennonitisches Seminar zur Ausbildung von Theologen gegründet - die Kweekschool. Das Jubiläum des "Doopsgezind Seminarie" wurde feierlich am 6. Dezember 1835 begangen.



3152

DEVENTER, CAMPEN UND ZWOLLE

 3152 **Gemeinschaftlich.** Taler 1555, mit Hüftbild Karls V. Dav. 8534; Delm. 673.

Leichte Korrosionsspuren im Randbereich, vorzüglich

750,--



3153

DORDRECHT

 3153 **Stadt.** Ku.-Jeton 1552, unsigniert, auf den Frieden von Passau. Geharnischtes Brustbild Kaiser Karls V. r./Taube mit Ölzweig fliegt l. über Stadt. 27,66 mm; 3,95 g. Dugniolle 1869.

R Sehr schön

100,--



3154


 3154 **Satirische Silbermedaille** 1619, von J. Wijntges, auf die Synode in Dordrecht. Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Traube über eine Traubenpresse, im Hintergrund r. Weinstock, oben strahlender Name Jehovas//Löwe liegt nach l. vor einer Höhle, vor ihm liegen die Gebeine eines Tieres, im Vordergrund Fuchs r. 57,30 mm; 53,42 g. Brozatus -; Coll. Fieweger -; Slg. Whiting -; v. Loon II, S. 111.

RR Herrliche Patina, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5403.

Die Synode von Dordrecht war eine kirchliche Versammlung der niederländischen reformierten Kirche, die vom 13. November 1618 bis zum 9. Mai 1619 stattfand. Auch aus den meisten anderen reformierten Ländern (z. B. England, Deutschland, Schweiz) reisten Theologen an, um an der Religionskonferenz teilzunehmen. Nach heftigen Kontroversen wurden als Ergebnis des Kongresses die Dordrechter Lehrsätze zum Thema Vorbestimmung verabschiedet, die heute Teil des Bekenntnisses der reformierten Kirchen sind.



3155

- 3155 Silbermedaille 1619, C. Wijntges, auf die Synode in Dordrecht. Löwe mit Pfeilbündel und Schwert steht nach l., oben strahlender Name Jehovas//Gekröntes Wappen des Prinzen Moritz von Nassau-Oranien, umher Kette des Hosenbandordens, unten zwei Hände im Handschlag. 59,63 mm; 42,75 g. Brozatus 706; Slg. Whiting -; v. Loon II, S. 112. Dunkle Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--



3156

HAARLEM

- 3156 Silbermedaille 1778, von J. G. Holtzhey. Ehrenmedaille von Teyler's Godgeleerd Genootschap, verliehen 1876 an Dr. Wilhelm Hollenberg für sein Hebräisches Schulbuch. Libertas mit Freiheitskappe auf Stab und Veritas mit Kugel, Schriftrolle und Palmzweig stehen nach r., ihnen gegenüber die verschleierte Religio an einem Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben r. Strahlen, im Hintergrund Stadtansicht von Haarlem, im Vordergrund am Boden ein zerbrochenes Joch//Fünf Zeilen Schrift, darunter in zwei Zeilen der gravierte Name des Geehrten, umher Lorbeerkranz und Kartusche, oben das Familienwappen der Teylers. 72,97 mm; 219,15 g. Verv. v. Loon 522.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, Randpunze, kl. Kratzer, vorzüglich

750,--

Das Datum 1778 bezieht sich sowohl auf die Gründung der Teylerschen Gesellschaft als auch auf die Herstellung der Medaille. Die von J. G. Holtzhey geschnittenen Stempel wurden von der Genootschap gekauft und fortlaufend genutzt.



3157


MIDDELBURG

- 3157 **Stadt.** Silbermedaille 1741, von M. Holtzhey, auf den Neubau der lutherischen Kirche. Die Personifikation des Gottesdienstes sitzt v. v. vor der neu erbauten Kirche//Die Personifikation der Stadt Middelburg thront v. v. und reicht der Personifikation des Gottesdienstes eine Skizze der Kirche, vorne r. Genius, der ein Füllhorn entleert, am Boden liegen Spaten, Korngarbe und die Flaggen der Ostindischen und der Westindischen Kompanie, im Hintergrund l. Schiffe, r. Stadtansicht von Middelburg. 48,48 mm; 45,02 g. Brozatus -; KPK 2599; Verv. v. Loon 163 (dort mit Randschrift).
 Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

400,--



3158


ROTTERDAM

- 3158 **Brustbild r.**//Ansicht Rotterdams vom Meer aus bei untergehender Sonne, im Vordergrund sieben Schiffe. 49,85 mm; 46,95 g. v. Loon III, S. 187. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar.**
 Herrliche Patina, winz. prägebedingte Randunebenheiten, fast Stempelglanz

750,--



3159



- 3159 **Silbermedaille 1736,** von M. Holtzhey, auf die Erbauung der protestantischen Kirche. Flußgott (Maas) lagert vor der Stadtansicht von Rotterdam, mit zahlreichen Schiffen im Vordergrund, oben fünf Wappen//Ansicht der neuerbauten Kirche, im Abschnitt zwei Wappen und vier Zeilen Schrift. 49,09 mm; 46,13 g. Brozatus -; Slg. Whiting 480; Verv. v. Loon 108.

R Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

600,--



3160



1,5:1



3160

UTRECHT

- 3160 **Stadt.** Silbermedaille 1688, unsigniert, auf die Aufnahme protestantischer Glaubensflüchtlinge aus Frankreich an der Universität Utrecht. Gekrönter Löwe steht nach l. mit Pfeilbündel und Schwert, die rechte Hinterpfote auf einen am Boden liegenden Bienenkorb gestellt, aus dem Waben herausfallen, l. gekröntes, vierfeldiges Wappen//Elf Zeilen Schrift. 43,40 mm; 38,65 g. Brozatus -; v. Loon III, S. 355, 1.

Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

500,--



3161



VIANEN

- 3161 **Heinrich von Brederode, 1556-1568.** Silberne Hohlgußmedaille 1568/1566, unsigniert. Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegtem Mantel//Heinrich von Brederode und weitere Edelleute übergeben am 5. April 1566 eine Bittschrift zur Abschaffung der Inquisition an Margarethe, Statthalterin der spanischen Niederlande. 80,66 mm; 91,02 g. v. Loon I, S. 80.

Von allergrößter Seltenheit. Originalguß. Fein ziseliert, vorzüglich

3.500,--

Heinrich von Brederode wurde am 20. Dezember 1531 in Brüssel geboren und starb am 15. Februar 1568 auf Schloss Horneburg bei Recklinghausen. Nachdem Heinrich zunächst in den Diensten des spanischen Königs Philipp II. gedient hatte, wechselte er später die Seiten und trat als vehementer Führer der Reformierten und des Geusenbundes auf.



3162



3162

WESTFRIESLAND

- 3162 **Provinz.** Silbermedaille zu 2 Reichstalern 1617, von C. Wyntges, traditionell auf den Richtungsstreit der Calvinisten gedeutet. Drei Siedlungen im Meer, davor Boote. Im Vordergrund zwei tönernen Töpfe und ein Wal oder Delphin//Nach l. pflügender Bauer mit doppeltem Ochsgespann und himmlischen Strahlen aus Wolkenband. 49,91 mm; 61,74 g. v. Loon II, S. 99.

Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, kl. Randfehler, fast vorzüglich

1.000,--

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts entwickelte sich in den Niederlanden ein Streit innerhalb der calvinistischen Glaubensrichtung, der die Bewegung nachhaltig spalten sollte. Basierend auf den Schriften des reformierten Theologen Jacobus Arminius hatte sich zuvor die Lehre des Arminianismus entwickelt. Die Anhänger des Arminianismus, auch *Remonstranten* genannt, lehnten u.a. die strenge Auslegung der Prädestinationslehre ab und befürworteten eine undogmatische und liberale Glaubensausübung. Der Bruderschaft der Remonstranten stand der strenge Calvinismus der *Contraremonstranten* gegenüber. Auf der Dordrechter Synode 1618/1619 wurden die Ansichten der Remonstranten verurteilt, die remonstrantischen Predikanten abgesetzt und vertrieben.



1,5:1



3163



1,5:1

DANZIG

- 3163 **Stadt.** Goldmedaille zu 2 Dukaten 1678, unsigniert, auf die Rückkehr des Theologen Aegidius Strauch aus der Küstriner Gefangenschaft. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Familienwappen über vier Zeilen Schrift. 30,47 mm; 6,87 g. Brozatus -; Dutkowski/Suchanek 645 b; H.-Cz. 4044 (dort in Silber).

GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. König Umberto von Italien, Auktion Hans M. F. Schulman, New York 1967, Nr. 560.

Aegidius Strauch, *21.2.1632 in Wittenberg, †13.12.1682 in Danzig, war in Danzig Professor der Geschichte, der Mathematik und Doktor der Theologie. Auf einer Reise nach Greifswald wurde er auf Veranlassung seiner theologischen Gegner in Küstrin gefangengesetzt. Erst als der Kurfürst von Sachsen und der König von Polen den Kurfürsten von Brandenburg um die Freilassung Strauchs baten, wurde er am 9. Juli 1678 wieder entlassen. Er kehrte nach Danzig zurück und wurde durch den Danziger Rat am 8. September 1678 wieder in seine Ämter eingeführt; die Streitigkeiten mit den Geistlichen wurden beigelegt.



3165



3164



3165

3164 Silbermedaille 1678, unsigniert, auf die Rückkehr des Theologen Aegidius Strauch aus der Küstriner Gefangenschaft. Beiderseits Brustbild r. in geistlichem Ornat. 31,12 mm; 10,35 g. Brozatus -; Dutkowski/Suchanek 646; H.-Cz. 4046. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 250,--

3165 Silbermedaille o. J. (um 1678), unsigniert, auf die Rückkehr des Theologen Aegidius Strauch aus der Küstriner Gefangenschaft. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Familienwappen, umher Blumenkranz. 46,65 mm; 50,25 g. Brozatus -; Dutkowski/Suchanek 643; H.-Cz. 4042. **RR** Tuscheziffer im Feld der Vorderseite, fast vorzüglich 300,--



3166



3167



3168



3166 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner und D. Sievert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Aufgeschlagenes Buch zwischen Hostien und Kelch auf Tisch, auf der Tischdecke ist das Danziger Wappen zu sehen; oben strahlender Name Jehovas//Sechs Zeilen Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten drei Sterne. 42,86 mm; 25,02 g. Brozatus 1038; Dutkowski/Suchanek 625; H.-Cz. 2679; Marienb. 8730; Slg. Whiting 385. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

3167 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner und D. Sievert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Aufgeschlagenes Buch zwischen Hostien und Kelch auf Tisch, auf der Tischdecke ist das Danziger Wappen zu sehen; oben strahlender Name Jehovas//Sieben Zeilen Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten drei Sterne. 31,20 mm; 19,98 g. Brozatus 1039 (dort in Zinn); Dutkowski/Suchanek -; Schnell 208; Slg. Rumpf 579; Slg. Whiting -. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

3168 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner und D. Sievert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Luthers r.//Brustbild des Reformators Jan Hus r. 42,09 mm; 28,19 g. Brozatus 1040; Dutkowski/Suchanek 623; H.-Cz. 2677; Slg. Whiting 384. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--



3170



3169



3170

- 3169 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner und D. Sievert, auf die 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Brustbild Luthers r. // Brustbild des Reformators Jan Hus r. im geistlichen Gewand. 31,24 mm; 11,21 g. Brozatus 1041; Dutkowski/Suchanek 624; H.-Cz. 2677; Marienb. 8728; Slg. Whiting -.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön

300,--

Der böhmische Theologe Jan Hus (*um 1369 vermutlich im böhmischen Husinec, †1415 Konstanz) war 1409 und im Folgejahr Rektor der Universität zu Prag. Er kritisierte die Unfehlbarkeit und den Alleinvertretungsanspruch des Papstes. Die einzig anzuerkennende Instanz sah er in dem in der Bibel niedergeschriebenen Wort Gottes. Eine solche Sichtweise findet sich später auch bei Martin Luther. Der Bruch mit der römischen Kirche war für Hus so unvermeidbar, 1410 wurde über ihn der Kirchenbann verhängt. Als er sich 1412 öffentlich vehement gegen den Ablasshandel aussprach, kam es auch zum Bruch mit König Wenzel. Hus musste Prag verlassen und zog als Wanderprediger umher. Auf dem Konstanzer Konzil wurde er trotz Zusage eines freien Geleits festgesetzt, angeklagt und als Ketzer auf dem Scheiterhaufen hingerichtet.

RUSSLAND

KAISERREICH

- 3170 Alexander I., 1801-1825. Silbermedaille 1817, von F. Tolstoi, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in Finnland. Weibliche Gestalt (Finnland) mit Mauerkrone sitzt v. v., den r. Arm auf Wappenschild gelegt, der l. Arm liegt auf einer Säule; oben Monogramm Alexanders I. in Strahlen // Religio steht v. v. mit Kelch in der Rechten und Buch unter dem l. Arm. 55,82 mm; 72,62 g. Brozatus 1221; Diakov 405.1 (R3).

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

750,--



1,5:1



3171



1,5:1

KÖNIGREICH

SCHWEDEN

- 3171 Gustav Vasa, 1521-1560. 1/2 Mark 1540, Västerås. Ahlström 151 a.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich Exemplar der Slg. Rolf Sjöberg, Auktion Ahlström 40, Stockholm 1989, Nr. 165.

2.000,--



3172

3172 Daler 1545, Svartsjö. Ahlström 158; Dav. 8698.

Henkelspur, sehr schön

500,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 87.



3173



3174



3173

3173 Silbermedaille o. J. (um 1700), von A. Karlsteen, auf seinen Kampf für das Vaterland. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Triumphbogen, darauf Reiterstatue des Königs zwischen gekröntem Wappenschild und Christusmonogramm. 51,58 mm; 64,70 g. Hildebrand I, S. 7, 5; Stenström (NNÅ 1945) 110.

Fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 5, Auktion Nordlind, Stockholm 2009, Nr. 154.

3174 Erik XIV., 1560-1568. Vergoldete Silbergußmedaille 1560, unsigniert, auf den König und seinen Vater Gustav I. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz. 35,82 mm; 16,99 g. Hildebrand I, S. 15, 19.

Von großer Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Henkelspur, Graffiti, schön-sehr schön

500,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 97.



3175



3175 Johann III., 1568-1592. Silbermedaille o. J. (Anfang des 18. Jahrhunderts), von C. G. Hartman. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Johann III. steht in antiker Rüstung halbl., in der Linken Krone, die Rechte erhoben, oben Strahlen. 37,42 mm; 27,03 g. Hildebrand I, S. 35, 5.

Feine Tönung, fast vorzüglich

200,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 131.



3177



3176



3177

- 3176 **Karl IX., (1560-) 1604-1611.** 1/4 Daler (Ort) 1600, Stockholm. Ahlström 15.
Von großer Seltenheit. Gestopftes Loch, schön-sehr schön 300,--
 Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 141.
- 3177 Silbermedaille o. J. (vor 1739), von C. G. Hartman, nach einem Entwurf von Nicolais Keder, auf die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Aufgeschlagenes Buch auf Altar, darüber liegt ein Schwert. 37,33 mm; 26,71 g. Hildebrand I, S. 87, 11.
R Vorzüglich 250,--
 Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 5, Auktion Nordlind, Stockholm 2009, Nr. 229.



3178



- 3178 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** Riksdaler 1616, Stockholm. 28,83 g. Münzmeister Gillis Gillisson Coyet d. J. Ahlström 24; Dav. 4515; Hagander 71.
Feine Patina, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Sammlung Julius Hagander, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 196, Osnabrück 2011, Nr. 5021, zuvor 1991 erworben von Jan Andersson, Staffanstorp. Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, Mai 1964, Nr. 49.



3179



1,5:1



3179

- 3179 **Riksdaler 1617, Stockholm.** auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 30,79 g. Münzmeister Markus Kock. Ahlström 25; Dav. 4516; Hagander 73. **Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön +** 1.250,--
 Exemplar der Sammlung Julius Hagander, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 185, Osnabrück 2011, Nr. 6021 und der Auktion Ahlström 45, Stockholm 1992, Nr. 165.



3180



3181



3182



- 3180 Vergoldeter, silberner Gnadenpfennig 1629, unsigniert, von Hans Mundt, auf die Tugenden des Königs Gustav II. Adolf von Schweden. Geharnischtes Brustbild fast v. v., umher Lorbeerkranz//Fünf Zeilen zum Teil gebogene Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten Jahreszahl, umher Lorbeerkranz. 60,78 mm; 61,97 g. Brozatus -; Hildebrand I, S. 140, 73.

Originalguß. Entfernte Tragevorrichtung, sehr schön

300,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7028.

Der Gnadenpfennig gibt dem Betrachter folgende Anweisungen: DEVM COLE ("Fürchte Gott"), AVRVM CONTEMNE ("Verachte Gold"), VIRTVTVM SECTARE ("Trachte nach Tugend"), ARGENTVM STERNE ("Verschmähe Silber"), PATRIAM DEFENDE ("Verteidige das Vaterland").

Der Stockholmer Goldschmied Hans Mundt schuf diesen Gnadenpfennig nach einer Vorlage des Malers und Bildhauers Jacob van Doort.

- 3181 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf seine schwedisch-protestantischen Siege in Deutschland. Geharnischtes Brustbild halbr. in verzierter Kartusche//Der König als Streiter Gottes im antiken Harnisch mit Schwert und Kreuzschild steht halbr. auf seinen gefallenen Feinden, zu den Seiten je eine strahlende Sonne. 56,76 mm; 47,73 g. Brozatus -; Hildebrand I, S. 132, 57; Maué 29.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--

- 3182 Silberne, gegossene Tapferkeitsmedaille o. J. (um 1631), unsigniert. Geharnischtes Brustbild des schwedischen Königs Gustav II. Adolf fast v. v. mit Lorbeerkranz//Strahlender Name Jehovas über Schriftzeile, darunter schreitet ein Löwe mit rundem Schild und erhobenem Schwert l. über Waffenhaufen. 59,97 mm; 48,94 g. Brozatus -; Hildebrand I, S. 153, 101. RR Originalguß. Fein ziseliert, sehr schön-vorzüglich

600,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7048.



- 3183 Kleine, tragbare, ovale, goldene Tapferkeitsmedaille 1632, unsigniert. Geharnischtes Brustbild mit Spitzenkragen fast v. v.//Gekröntes Monogramm GA. 17,20 x 14,08 mm; 2,70 g. Hildebrand I, S. 165, 124 a (dort dieses Exemplar erwähnt).

GOLD. RR Originalguß mit zwei Trageösen. Teilweise mit schwarzem Email, sehr schön
Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 145, Osnabrück 2008, Nr. 7066.

750,--



- 3184 Silberner Jeton 1632, unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Acht Zeilen Schrift. 24,88 mm; 1,66 g. Brozatus -; Dugniolle -; Hildebrand -.

Exemplar der Slg. Dr. Schultze, Auktion Adolph Hess Nachf. 67, Frankfurt/Main 1896, Nr. 140.

Sehr schön

500,--



- 3185 Hochovale Zinnmedaille o. J. (1632), unsigniert, von P. Walter, Dresden, auf die schwedisch-protestantischen Siege in Deutschland unter dem schwedischen König Gustav II. Adolf in den Jahren 1630-1632. Der König steht in voller Rüstung mit Schwert und Zepter an einem Strand, l. ein Federhelm, r. Säule, über der in Flammen VERBUM DEI steht, auf dem Meer im Hintergrund Dreimaster//Strahlendes Kreuz und Schwert über elf Zeilen Schrift. 98,21 x 73,49 mm; 205,83 g. Brozatus -; Hildebrand I, S. 129, 53.

Von großer Seltenheit. Geprägtes Original. Vorzüglich-Stempelglanz

500,--



3187



3186



3188



- 3186 Goldmedaille 1932, unsigniert, von K. Goetz, auf seinen 300jährigen Todestag. Brustbild Gustav II. Adolfs halbr., zu den Seiten sein Geburts- bzw. Sterbejahr//Sechs Zeilen Schrift, unten Reichsapfel, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT und Feingehaltspunze am Rand: 985 f. 36,17 mm; 21,75 g. Brozatus 454 (dort in Silber); Kienast 473.

GOLD. Attraktives Exemplar, fast Stempelglanz

1.000,--

- 3187 Karl XI., 1660-1697. Silbermedaille o. J. (1683), von A. Karlsteen, auf den Reformator Johannes Calvin. Brustbild Calvins r. mit Hut und umgelegtem Mantel//Eine aus Wolken kommende Hand hält ein Herz, oben Strahlen. 44,67 mm; 37,88 g. Brozatus 393; Schnell 479; Slg. Whiting 1; Stenström (NNÅ 1945) 56.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

250,--

- 3188 Silbermedaille o. J. (1683), von A. Karlsteen, auf den Reformator Martin Luther. Brustbild Martin Luthers r. mit umgelegtem Mantel//Eine aus Wolken kommende Hand hält ein Herz, oben strahlende Sonne. 44,09 mm; 45,90 g. Brozatus -; Slg. Whiting 8; Stenström (NNÅ 1945) 55. **R** Vorzüglich Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 156, Osnabrück 2008, Nr. 5178.

350,--



3189



- 3189 Silbermedaille 1693, unsigniert, von A. Karlsteen, auf die 100-Jahrfeier des Religionstreffens in Uppsala am 26. Februar. Schiff mit Kreuz am Achter und einer Fahne mit dem Monogramm Christi fährt in tosendem Meer//Acht Zeilen Schrift. 63,05 mm; 100,00 g. Brozatus 834; Hildebrand I, S. 445, 119; Slg. Whiting 143 (dort anderer Durchmesser und Gewicht); Stenström (NNÅ 1945) 85.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

500,--

Noch bevor der katholische polnische König Sigismund III. im Februar 1594 auch zum schwedischen König gekrönt werden sollte, konnte sein Onkel, der spätere König Karl IX., auf der Kirchensynode von Uppsala 1593 das eindeutige Bekenntnis zum evangelischen Glauben erreichen.



3190



- 3190 Silbermedaille 1693, unsigniert, von A. Karlsteen, auf die 100-Jahrfeier des Religionstreffens in Uppsala am 26. Februar. Schiff mit Kreuz am Achter und einer Fahne mit dem Monogramm Christi fährt in tosendem Meer//Acht Zeilen Schrift. 50,79 mm; 41,13 g. Brozatus 834 (dort mit größerem Durchmesser); Hildebrand I, S. 445, 120; Slg. Whiting 143; Stenström (NNÅ 1945) 86.

R Hübsche Tönung, sehr schön-vorzüglich

200,--



3191



- 3191 Silbermedaille 1694, von A. Karlsteen, auf den schwedischen Hofpredikanten Matthias Iser, *1645, †1725. Brustbild Iserers r.//Turm auf einer Klippe im Meer, darüber Wolken und Mondsichel, zu den Seiten je ein Schiff. 51,92 mm; 51,39 g. Brozatus -; Hyckert XVII, I, S. 136; Stenström (NNÅ 1945) 89.

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich +

1.250,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 743.



3192



- 3192 Karl XII., 1697-1718. Silbermedaille 1708 (spätere Prägung um 1800), von B. Westman. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Medusenhaupt//Löwe steht nach l., die Vorderläufe auf einen Globus mit den drei schwedischen Kronen gelegt. 60,83 mm; 83,09 g. Hildebrand I, S. 562, 139.

Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich

500,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 332.



3193



1,5:1



3193

- 3193 Ovale Silbermedaille 1718, von P. P. Werner und G. F. Nürnberger, auf seinen Tod vor der norwegischen Festung Frederiksten am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember). Der geharnischte König steht v. v. mit Mantel, mit dem Kommandostab deutet er auf einen Altar mit der schwedischen Krone, im Hintergrund die norwegische Stadt Halden und die unter Beschuß stehende Festung Frederiksten//Gustav II. Adolf steht v. v. mit erhobenem Schwert und stützt das Zepter auf eine auf einer Meeresklippe stehende entflamnte Säule, 1. Helm vor Schlachtszene, im Hintergrund ein Schiff auf der Ostsee. 39,08 x 32,10 mm; 14,94 g. Hildebrand I, S. 600, 216; Slg. Erlanger -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

1.000,--

Nachdem Karl XII. bereits im Sommer 1716 vergeblich versucht hatte, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erobern, zog er im November 1718 erneut vor die imposant auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroberung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Abend des 30. November 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtsstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kosten sollte. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wobei sie von dänisch-norwegischen Truppen über den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.



2:1



3194

- 3194 Einseitige, ovale, goldene Miniaturmedaille o. J., unsigniert. Brustbild r. 11,22 x 9,27 mm; 0,16 g. Hildebrand I, S. 607, Nr. 236. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericserg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 343.



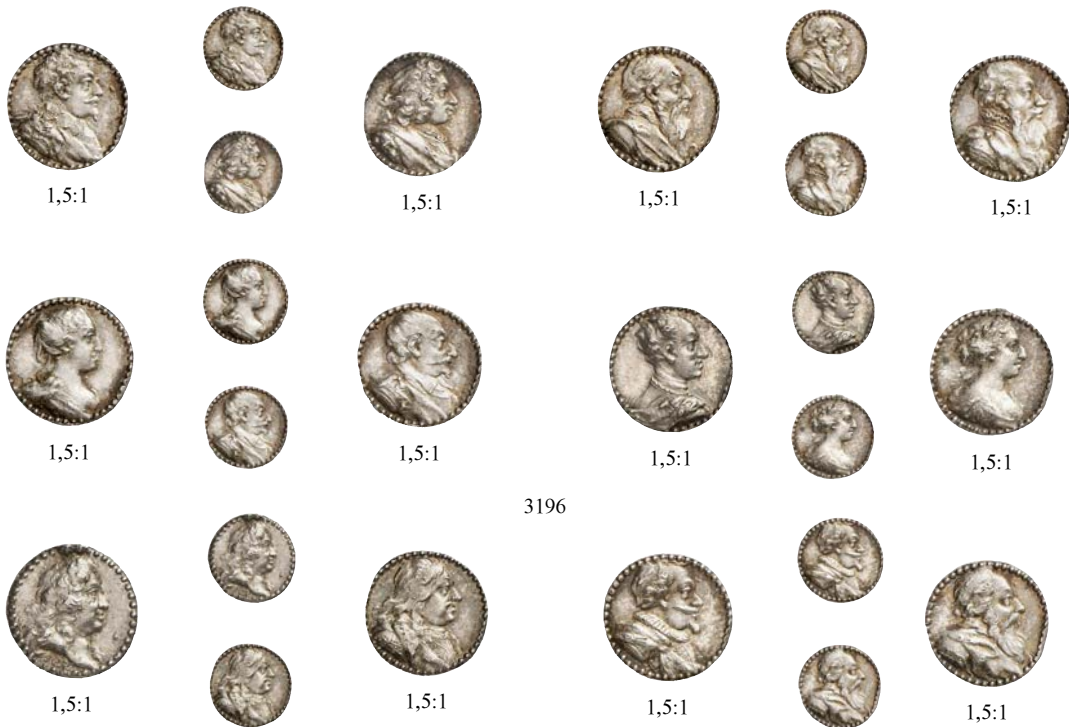
3195



- 3195 Friedrich I., 1720-1751. Riksdaler 1721, Stockholm, auf die 200-Jahrfeier der Einführung der Reformation. Mit Randschrift. Ahlström 58 b; Brozatus -; Dav. 1719; Slg. Whiting 349; SMH 24.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

750,--



3196

- 3196 Vollständige Serie der 12 einseitigen, silbernen Miniaturplaketten, die von J. C. Hedlinger um 1723 hergestellt wurden. Vertreten sind neben Friedrich I. folgende schwedische Majestäten: Gustav Vasa, Erik XIV., Johann III., Sigismund, Karl IX., Gustav II. Adolf, Christina, Karl X. Gustav, Karl XI., Karl XII. und Ulrika Eleonora. Bei diesen Medaillons handelt es sich um Abdrücke oder Abschläge der Porträts der Rückseite der von J. C. Hedlinger um 1739 geschaffenen Familia-Gustaviana-Medaille. Durchmesser je etwa 11,30 mm; Gewicht je etwa 0,9 g. Felder -, vgl. 163; Hildebrand -, vgl. II, S. 40, Nr. 28a. **12 Stück. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich Exemplare der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 384.

150,--



3197



- 3197 **Gustav III., 1771-1792.** Silbermedaille 1787, von G. Liungberger, auf den Theologen und Erzbischof Jacob Axel Lindblom. Brustbild r.//Zehn Zeilen Schrift im Kranz. 42,61 mm; 30,79 g. Brozatus -; Hyckert II, S. 49, 1. **RR** Vorzüglich Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 765.

200,--



3198



- 3198 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** Riksdaler 1821 (geprägt 1825), Stockholm, auf die 300-Jahrfeier der Einführung der Reformation. Mit Randschrift. Ahlström 43; Brozatus -; Dav. 350. **Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich**

750,--



3199



3199 Oskar II., 1872-1907. Silbermedaille 1883, von Lea Ahlborn, auf den 300. Geburtstag des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna, geprägt im Auftrag der Schwedischen Akademie. Brustbild des Staatsmannes r./Axel Oxenstierna steht fast v. v., in der Linken Schriftrolle, den Arm auf sein Familienwappen gelehnt. 58,33 mm; 90,47 g. Hildebrand -; Hyckert S. 35, 7; Olsén S. 278.

Vorzüglich-Stempelglanz

150,--



3200



3200 Silbermedaille 1894, von A. Lindberg, auf den 300. Geburtstag Gustav II. Adolfs. Geharnischtes Brustbild Gustav II. Adolfs mit Lorbeerkrantz//Vier Zeilen Schrift im Kranz. 39,31 mm; 23,67 g. Brozatus -.

In Originaletui. Feine Patina, fast Stempelglanz

75,--



1,5:1



3201



1,5:1



BERN

SCHWEIZ

3201 Kanton. Goldmedaille zu drei Dukaten 1728, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Die Brustbilder von Berchtold Haller und Franz Kolb nebeneinander r./Christus zwischen zwei Jüngern geht l. 28,71 mm; 10,38 g. Brozatus 1007 (dort in Silber); Schweizer Medaillen, Auktion Leu 40, Zürich 1986, Nr. 767 (dort in Silber); Slg. Whiting 351 (dort in Silber).

GOLD. RR Leichte Bearbeitungsspur am Rand, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



3202


GENÈVE

- 3202 **Stadt.** Silbermedaille 1641, von S. Dadler, auf den Genfer Reformator Johann Calvin (*1509, †1564) und das hundertjährige Jubiläum seiner Rückkehr aus dem Exil nach Genf im Jahr 1541. Brustbild Calvins r. mit langem Bart, Klappmütze und umgelegtem Pelzmantel, umher Blätterkranz//Geflügelter Genius mit Posaune und aufgeschlagenem Buch v. v., den Kopf nach l. gewandt, den r. Fuß auf einen Quaderstein mit der Aufschrift VIRTUS gestellt, zu den Seiten Rosen- und Lorbeerstrauch. 55,85 mm; 39,66 g. Brozatus 392; Maué 46; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1665; Slg. Whiting 128. Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

500,--



3204



3203



3205



- 3203 **Goldmedaille** 1959, unsigniert, auf die 400-Jahrfeier des Genfer Schulwesens. Brustbild Calvins r.// Christogramm inmitten strahlender Sonne. 43,10 mm; 57,72 g. Brozatus -. **GOLD.** Stempelglanz

2.000,--

SCHAFFHAUSEN

- 3204 **Stadt.** Taler 1551. Dav. 8741; HMZ 2-749 b.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

3.000,--

ZÜRICH

- 3205 **Stadt.** Silbermedaille 1566, von J. Stampfer, auf den Theologen und Reformator Heinrich Bullinger. Bärtiges Brustbild halbl.//Acht Zeilen Schrift. 41,63 mm; 17,15 g. Brozatus -; Habich I, 1, 865; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 418 (dort geprägt).

Von großer Seltenheit. Originalguß. Fein ziseliert, vorzüglich

2.000,--



- 3206 2 Dukaten 1719, unsigniert, auf Ulrich Zwingli und die 200-Jahrfeier der Reformation. 6,89 g. Brozatus 1002 (dort in Blei); Fb. 488 a; Slg. Whiting 342. **GOLD.** Fast vorzüglich 750,--

Zwingli war der erste Reformator der Schweiz. Er war 1506 Pfarrer in Glarus, 1516 Leutpriester in Einsiedeln, 1518 am Großmünster in Zürich. Von 1522-1525 baute Zwingli mit Zustimmung des Züricher Rats die vom Staat beschützte Volkskirche auf. In den Jahren 1528/1529 gewann er auch Bern, Basel, St. Gallen und Straßburg für seine Neuordnung, doch seine Bemühungen, in den übrigen Kantonen der deutschen Schweiz die Reformation durchzuführen, stießen auf den Widerstand der katholischen Urkantone; diese setzten sich zur Wehr und besiegten das Heer der Zürcher in der Schlacht bei Kappel 1531, in der auch Zwingli fiel.



- 3207 Dukat 1719, unsigniert, auf Ulrich Zwingli und die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,42 g. Brozatus 1003; Fb. 489; Slg. Whiting 344. **GOLD.** Vorzüglich + 500,--

- 3208 Dukat 1819, von F. Aberli, auf Ulrich Zwingli und die 300-Jahrfeier der Reformation. 3,44 g Feingold. Brozatus -; Fb. 490; Schl. 83; Slg. Whiting 618. **GOLD.** Vorzüglich 500,--



TSCHECHIEN

BÖHMEN - MÄHREN

- 3209 Friedrich V. von der Pfalz, 1619-1620. Silbergußmedaille 1620, von Chr. Maler, auf die Liga der böhmischen Protestanten. Hand aus Wolken setzt eine Krone auf die fünf Säulen des Bundes (Ungarn, Böhmen, Mähren, Schlesien und die (Nieder-)Lausitz), die verankert auf dem Sockel des Bekenntnisses stehen//Zwei Hände aus Wolken halten ein Schriftband, wodurch das Bildfeld horizontal in zwei Hälften geteilt wird: oben die protestantischen Soldaten mit Fahnenträger, unten die katholischen mit Fahnenträger. 53,04 x 43,58 mm; 29,68 g. Brozatus -; Doneb. 2039; Stemper 175. **Von großer Seltenheit.** Originalguß. Feine Patina, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



3210



1,5:1

TSCHECHISCHE REPUBLIK

- 3210 Goldmedaille zu 5 Dukaten o. J. (1990). PRAVDA VITEZI - VERITAS VINCIT Büste des Alexander Dubček 1./Büste des Jan Hus 1. in Strahlengloriole. 29,69 mm; 17,44 g. **GOLD.** Stempelglanz 600,--



1,5:1



3211



1,5:1

TSCHECHISCHE STÄDTE

- 3211 Asch. Goldmedaille 1930, von E. A. A., auf die 400-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Brustbild Luthers halbr. mit Buch//Stadtwappen über Schriftband, darunter vier Zeilen Schrift. Mit Feingehalts-punze: 750. 22,08 mm; 6,12 g. Bennert 3; Brozatus 1467 (dort in Bronze); Slg. Whiting -. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz 500,--

Medaillen auf den Theologen und Reformator Jan Hus finden Sie unter den Losnummern 3014-3019.

EINE REFORMATIONSMEDAILLE VON NEW YORK



3212



- 3212 Silbermedaille 1867, von Hörter, auf die 350-Jahrfeier der Reformation, gewidmet den Mitgliedern der deutschen evangelisch-lutherischen St. Matthäus-Gemeinde. Luther schlägt die Thesen an die Tür der Schloßkirche//13 Zeilen Schrift. 42,06 mm; 36,70 g. Brozatus -; Slg. Whiting -. **In Silber von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, Rückseite min. berieben, fast vorzüglich 150,--
Die Schrift auf der Rückseite trägt fälschlich die Angabe "Zum 50jährigen Jubiläum". Es ist eines der wenigen Stücke auf die 350-Jahrfeier der Reformation.

MÜNZEN UND MEDAILLEN DER HABSBURGISCHEN ERBLANDE MIT BEZUG ZUR REFORMATION



3213



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 3213 **Karl V., 1519-1558.** Silbergußmedaille 1541, unsigniert, vermutlich nach Chr. Weiditz. Brustbild r. mit Barett und umgelegtem Band mit dem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies//Die Säulen der Herkules im Meer. 46,75 mm; 36,62 g. Bernhart 74 (dieses Exemplar abgebildet); Brozatus -; Habich I, 2, 1837; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.** Zeitgenössischer Guß. Henkelspur, sehr schön Exemplar der Slg. Vogel (Kunstmedaillen), Auktion Leo Hamburger, Frankfurt/Main 1924, Nr. 77 (dort für 390,- Goldmark).

1.500,--



3214



- 3214 **Silbergußmedaille 1546, unsigniert, nach M. Schilling, auf den Abzug der schmalkaldischen Streit-**macht von Giengen an der Brenz. Geharnischtes Brustbild r. mit Krone, Haube und dem umgelegten Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Acht Zeilen Schrift. 27,98 mm; 9,88 g. Bernhart 89a (dort geprägt); Brozatus -; Habich I, 2, 1478 (dort geprägt); Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön

200,--



3215



- 3215 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Silbermedaille o. J. (vor 1549), unsigniert, von Chr. Füssel, Kremnitz. Simultandarstellung der Geschichte des Propheten Jona. Im Hintergrund Jona auf Berg, darüber Gottvater in Wolken, im Mittelgrund rechts Schiff im Sturm, Jona fällt in Rachen des Wales, im Vordergrund Wal, der Jona ausspeißt, links im Mittelgrund Jona am Tor der Mauern der Stadt Ninive// Christus mit Mantel und Siegesbanner v. v. entsteigt dem Grab, in der Linken Schlange, deren Kopf er mit dem linken Fuß zertritt, im Hintergrund Stadtmauern und Berge. 48,48 mm; 28,15 g. Brozatus -; Huszar/Procopius 36; Schnell 48 (dort den Wiedertäufern zugewiesen).

RR Geprägtes Original. Winz. Randfehler, sehr schön

500,--



3216 1:2



- 3216 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Vergoldete Bronzegußmedaille 1620, unsigniert, restituierender Guß, auf die Grundsteinlegung der Kirche Maria vom Siege, errichtet auf dem Weißen Berge bei Prag. Kaiser Ferdinand kniet r. vor Gekreuzigtem am Kruzifix; von r. fällt Lichtstrahl auf den Kaiser// Ansicht des Klosters auf dem Weißen Berge bei Prag, darüber schwebt Maria in anbetender Haltung vor dem Kinde in Wolken. 189,00 mm; 1327,87 g. Slg. Killian (Böhmische Münzen und Medaillen, Wien 1858) 4751. **Von größter Seltenheit.** Späterer Guß. Fein ziseliert, vorzüglich

400,--

Die Darstellung der Vorderseite bezieht sich auf eine Begebenheit, die sich laut Überlieferung im Jahr 1619 ereignet habe: Wien wurde belagert und ein Sieg schien aussichtslos zu sein. Kaiser Ferdinand II. betete inbrünstig zu Christus und legte sein Schicksal in dessen Hände. Daraufhin soll dieser ihm geantwortet haben "Ich werde dich nicht verlassen" (EGO TE NON DESERAM). Es gelang, die Belagerer zu vertreiben und Wien zu befreien.



3217



3218



- 3217 Die Stände von Böhmen und Mähren, 1619-1620. Kipper-24 Kreuzer 1619, Olmütz. Brause-Mansfeld Tf. 37, 2; Halacka 616/615a; Herinek 15. R Sehr schön 750,--
- 3218 Kipper-24 Kreuzer 1619, Kuttenberg. Münzmeister Sebastian Hölzl. Dietiker 572; Halacka 574. Unregelmäßiger Schrötling, fast vorzüglich 200,--



3219



3220



3221



- 3219 Erzherzog Leopold V., 1619-1632. Reichstaler 1632, Hall. Dav. 3338; M./T. 473; Voglh. 183 IV. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast Stempelglanz 500,--
- 3220 Karl VI., 1711-1740. Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Österreich. Religio sitzt halbl. auf Wolken, die Rechte erhoben, die Füße auf den Halbmond gesetzt, oben strahlt halb hinter Wolken verborgene Sonne//Religio sitzt halbl. auf Wolken, in beiden Händen Palmzweige haltend, die Füße auf den Halbmond gesetzt. 43,78 mm; 30,19 g. Brozatus 921 (dort in Zinn); Forster 815 (dort in Zinn); Slg. Erlanger 2725; Slg. Whiting 233. R Hübsche Tönung, fast vorzüglich 250,--
- 3221 Josef II., 1765-1790. Silbermedaille 1782, von J. Chr. Reich, auf das Toleranzedikt und die den Protestanten und Juden gewährte Religionsfreiheit. Ohne Schriftband unter dem Brustbild. Uniformiertes Brustbild r./Bischof, Pastor und Rabbi stehen nebeneinander, darüber gekrönter Adler mit Zepter, Schwert, Reichsapfel und Schriftband, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 42,22 mm; 25,12 g. Brozatus 1190 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 2152; Slg. Whiting - (vgl. 532, dort mit Schriftband unter dem Brustbild); Slg. Wilm. 1265 (dort in Zinn). In Silber sehr selten. Hübsche Patina, winz. Druckstelle im Feld der Vorderseite, min. Randfehler, min. berieben, vorzüglich 1.000,--



3222

- 3222 Silbermedaille 1782, von J. Chr. Reich, auf das Toleranzedikt und die den Protestanten und Juden gewährte Religionsfreiheit. Mit Schriftband unter dem Brustbild. Uniformiertes Brustbild r./Bischof, Pastor und Rabbi stehen nebeneinander, darüber gekrönter Adler mit Zepter, Schwert, Reichsapfel und Schriftband, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 43,60 mm; 25,98 g. Brozatus 1191; Slg. Montenuovo 2153; Slg. Whiting 532; Slg. Wilm. 1265 (dort in Zinn).

Prachtexemplar. In Silber sehr selten.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



3223

- 3223 Silbermedaille 1782, von J. G. Holtzhey, auf das Toleranzedikt und die den Protestanten und Juden gewährte Religionsfreiheit. Brustbild r./Josef II. kniet vor Altar, auf dem das Evangelium liegt, oben l. Sonnenstrahlen. 44,96 mm; 30,56 g. Brozatus -; Slg. Montenuovo 2154; Slg. Whiting -.

Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar im Handel.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

2.000,--



3224

1,5:1

3224

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLÄNDEN

SALZBURG, ERZBISTUM

- 3224 **Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540.** Doppelte Dukatenklippe 1523, auf die Niederwerfung des Salzburger Bürgeraufstandes. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. 6,94 g. ANNO : CHRI : - MDXXIII Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett//·MATHEVS· / ·CARD·ARCHI / EPS·SALZBV· / ·AP·SE·LEG· Vier Zeilen Schrift, darüber florale Ornamente, unten Stifts- und Familienwappen nebeneinander zwischen Zweigen, umher Laubkranz. B./R. 565; Fb. 596 a; Probszt 164; Zöttl 122.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

12.500,--

Im Jahr 1523 begehrte die Salzburger Bürgerschaft gegen den Landesherrn auf und forderte mehr Rechte und Mitsprache. Matthäus Lang konnte die unblutige Auseinandersetzung, den sogenannten "Lateinischen Krieg", für sich entscheiden und dadurch seine Machtstellung stärken. Die Bürger mussten schriftlich auf die strittigen Rechte verzichten und eine Zwangsleihe in Höhe von 4.000 Gulden aufnehmen.

*Medaillen auf die Salzburger Emigranten finden Sie unter den Losnummern
3133-3136, 3281, 3288-3311, 3325 und 3353.*

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN MIT BEZUG ZU REFORMATION UND PROTESTANTISMUS



3225



3227



3226



ANHALT

ANHALT-ZERBST, FÜRSTENTUM

- 3225 **Carl Wilhelm, 1667-1718.** Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche in Zerbst am 16. Oktober. Ansicht der Kirche//Die Arche Noah auf einem Berg, r. fliegt eine Taube mit Ölweig auf die Arche zu. 42,06 mm; 28,35 g. Brozatus -; Mann 266; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 96 006. R Feine Patina, sehr schön + 400,--
- Der Grundstein für die Trinitatiskirche wurde am 4. Juni 1683 auf dem ehemaligen Viehmarkt gelegt und am 16. Oktober 1696, dem Geburtstag des Fürsten, in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht und der Dreifaltigkeit (Trinitatis) gewidmet. In der Gruft vor dem Hochaltar befinden sich zehn Särgen von Angehörigen der Fürstenfamilien Anhalt-Zerbst-Dornburg, darunter die der Großeltern von Prinzessin Sophie Auguste Friederike (später Katharina II., Zarin von Russland) sowie drei Särgen ihrer früher verstorbenen Geschwister. Bei einem Bombenangriff der Alliierten am 16. April 1945 brannte die Kirche völlig aus. Anfang der 1950er Jahre begann der Wiederaufbau und 1991 wurde sie umfassend saniert. Zum 300jährigen Bestehen am 16. Oktober 1996 besaß die Kirche wieder ein ansprechendes und gepflegtes Aussehen. Im Jahr 2003 wurde die St. Trinitatiskirche zu einem modernen Gemeindezentrum umgebaut.
- 3226 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Darstellung des neuen Jerusalems unter strahlendem Namen Jehovas. Mit Randschrift. 52,22 mm; 58,22 g. Brozatus 843 (dort in Bronze); Mann 273; Slg. Whiting 152; Wohlfahrt 17014. Hervorragendes Porträt. Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--
- Auf dieser Medaille sind drei Chronogramme zu finden: In der Rs.- Umschrift (1717), im Abschnitt der Rs. (1517) und in der Randschrift (1717).

ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 3227 **Johann Georg II., 1660-1693.** Silbermedaille 1676, mit Signatur HR, auf die Einweihung der evangelischen Kirche in Oranienbaum am 17. Oktober. 15 Zeilen Schrift//Flammendes Weihrauchgefäß steht auf einem Tisch mit Tischdecke, oben in den Rauchwolken Gottesauge. 55,43 mm; 54,76 g. Brozatus -; Mann 893. 3.500,--
- Von allergrößter Seltenheit.** Prachtvolle Patina, kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 6.



3228



- 3228 Silbermedaille 1690, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der lutherischen St. Johanniskirche in Dessau. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//13 Zeilen Schrift. 52,83 mm; 44,15 g. Brozatus -; Mann 898. RR Sehr schön 1.500,-



3229

1,5:1

3229

AUGSBURG

STADT

- 3229 Vergoldete Silbergußmedaille 1578, vermutlich Werkstatt Drentwett, auf die Taufe der Patrizierochter Magdalena Linck. Bärtiges Brustbild des Theologen Jakob Rüllich r. in geistlichem Ornat und mit Halskrause//Sechs Zeilen eingravierte Schrift, darunter erhabenes, zweifeldiges Wappen. 40,73 mm; 20,62 g. Habich - (Vorderseite vgl. II, 1, Nr. 2920).

Zeitgenössischer Guß. In Zierreif, kl. Henkelspur, sehr schön

600,-

Jakob Rüllich der Ältere wurde 1528 geboren. Nach dem Studium der Theologie in Wittenberg war er von 1552 bis 1555 Diakon an St. Ulrich in Augsburg. Von 1555 bis zu seinem Tod im Jahre 1585 wirkte er als Pfarrer der Kirche Zum Heiligen Kreuz in Augsburg. Die vorliegende Medaille gibt das Geburtsdatum des Geistlichen indirekt mit AET SVÆ 45 ("in seinem 45. Lebensjahr") 1573 an. In der Auktion Merzbacher (München) vom 10. Januar 1914 wurde unter der Nr. 81 (Tf. IX) ein ähnliches Stück mit anderer Rückseitengravur (CAROLVS / GERING NA / TVS XIII OCTOB / VESPERI MEDIA • V / M • D • LXXVII) angeboten. Dort wurde die Medaille in Bezug zu seinem Sohn Jakob Rüllich dem Jüngeren (1559-1612, Studium in Tübingen, seit 1592 Pfarrer in Augsburg gesetzt ("Der in der Medaille Dargestellt war wohl der Vater desselben,"), was angesichts des Wirkungszeitraums jedoch nicht stimmen kann. Georg Habich (II, 1, S. 423, Nr. 2920) schreibt die Gestaltung des Vorderseitenbildes dem Augsburger Meister Balduin Drentwett (1572-1612) und seiner Werkstatt zu. Die Taufmedaillen wurden wie auch das vorliegende Exemplar mit einem geflochtenen Ring gefaßt, vergoldet und mit einem Henkel versehen, der bei diesem Stück offenbar später entfernt worden ist (vgl. das Stück der Auktion Merzbacher). Die Augsburger Patrizier- und Kaufmannsfamilie Linck (auch Glingg oder Lingg in den Schriftquellen) ist von 1389 bis ins 17. Jahrhundert nachweisbar und gehörte seit 1529 zum Reichsadel (vgl. Häberlein, M. / Kuhn, C.: Fremde Sprachen in frühneuzeitlichen Städten. Lernende, Lehrende und Lehrwerke, Wiesbaden 2010, S. 26, 35-36). Bei der auf der Medaille genannten MAGDALENA LINCKIN handelt es sich möglicherweise um die Tochter des Kaufmanns Melchior Linck (geb. 1529, gest. 25. Juli 1587), der von 1551 bis 1573 Teilhaber der Haug-Langnauer-Linck-Gesellschaft war. Der Name Magdalena taucht im prachtvoll illustrierten Stammbuch (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 2° Cod. Aug. 489) der Familie Linck häufiger auf. So heiratete sein Vater Ulrich Lick (geb. 1495, gest. 30. Oktober 1560) in zwei Ehen zunächst 1527 Magdalena Herwart und später 1543 Magdalena Hofmaier aus bedeutenden Augsburger Patrizierfamilien. Es könnte also sein, daß hier genannte Magdalena Linck den Namen der Großmutter bekam und der bedeutende Augsburger Theologe Jakob Rüllich der Ältere ihr Taufpate war. Das auf der Medaille abgebildete Wappen entspricht dem Familienwappen des Geschlechts der Linck, wie es um 1560/1561 im Stammbuch (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 2° Co. Aug. 489, 3v/4r) erscheint (in: Bock, H.: Bebilderte Geschlechterbücher, in: GENEALOGIE 2/2012, S. 130-131).



3230

- 3230 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. Ahlström 8; Brozatus -; Dav. 4543; Forster 240. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--



3231



- 3231 Silbermedaille o. J. (um 1700), von P. H. Müller. Eine Gruppe von 17 Kindern, verschiedene Stände in ihren Beschäftigungen oder mit ihren Attributen darstellend, oben vier Engel in Wolken zwischen Strahlen//Drei Medaillons, in denen die Erdkugel, von Gottesauge bestrahlt, Christus am Kreuz sowie der Heilige Geist dargestellt sind, in den äußeren Winkeln befinden sich geflügelte Engelsköpfe. Mit Randschrift. 67,58 mm; 86,64 g. Forster 869. RR Feine Patina, leichte Schürfspuren, vorzüglich 500,--



3232

- 3232 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Luther schlägt die Thesen an die Kirchentür//Religio steht nach l. mit Mauerkrone, brennendem Herzen und Buch, i. Altar, darauf aufgeschlagene Bibel und Kerze. 33,00 mm; 10,30 g. Brozatus 844 (dort in Silber); Forster 93; Slg. Whiting 155 (dort in Silber). GOLD. Henkelspur, leicht gewellt, sehr schön + 500,--



3233



3234



3235



- 3233 Silbermedaille o. J., von P. H. Müller, auf das apostolische Glaubensbekenntnis. Das Glaubensbekenntnis, schneckenartig nach innen laufend//Drei Medaillons mit dem Sündenfall, der Auferstehung und der Ausgiessung des heiligen Geistes, im Zwischenraum Engelsköpfe, Laubwerk und die Initialen des Medailleurs. 40,87 mm; 21,82 g. Brozatus -; Forster 867; Slg. Goppel 2811.

R Herrliche Patina, fast vorzüglich

200,--

Das religiöse Bekenntnis ist die Bezeugung des persönlichen Glaubens wie auch das Glaubenszeugnis einer religiösen Gemeinschaft (apostolisch = was von den Aposteln herkommt oder deren Lehre entspricht).

- 3234 Silbermedaille 1730, von Chr. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Strahlender Name Jehovas über Stadtansicht//Übergabe der Konfession an Karl V. 42,87 mm; 28,52 g. Brozatus 1016; Forster 102; Slg. Whiting 365.

Vorzüglich-Stempelglanz

300,--

- 3235 Silbermedaille 1730, von Chr. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Strahlender Name Jehovas über Stadtansicht//Übergabe der Konfession an Karl V. 41,52 mm; 27,54 g. Brozatus 1017; Forster 103; Slg. Whiting 366.

Kl. Randfehler, vorzüglich

250,--



3236



3237



3236

- 3236 Silbermedaille 1730, von Chr. E. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Sitzende Augusta auf Stadtschild gestützt, davor drei kniende und betende Personen, oben auf Wolken sitzt die Religion mit Buch in einem Wagen und wird von einer Taube gezogen; im Hintergrund die bischöfliche Pfalz//Die vom Auge Gottes auf einen mit BIBLIA SACRA bezeichneten Spiegel fallenden Strahlen werden von diesem auf eine Tafel mit der Aufschrift CONF/AVG geworfen; im Hintergrund die Arche Noah. 38,07 mm; 19,85 g. Brozatus 1018; Forster 101; Slg. Whiting 367.

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

300,--

- 3237 Silbermedaille 1730, von Chr. E. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Hoffnung sitzt halbl. auf Quader, die Linke auf einen Anker gelehnt, in der Rechten brennendes Herz, das Haupt von sieben Sternen umkränzt//Säule, von göttlicher Hand aus Wolken gekrönt. 30,40 mm; 7,58 g. Brozatus 1019; Forster -; Slg. Whiting -.

RR Sehr schön-vorzüglich

150,--



3239



3238



3239

- 3238 Silbermedaille 1730, von Chr. E. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V., im Vordergrund die Wappenschilde von Nürnberg und Reutlingen//Luther am Schreibtisch in der Wartburg. 30,69 mm; 9,70 g. Brozatus 1020; Forster 100; Slg. Whiting 369. Herrliche Patina, Stempelglanz 200,--
- 3239 Silbermedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Religio sitzt r. mit Kreuz und Buch, davor Opfergefäß, oben strahlendes Gottesauge und Hand aus Wolken//Die Übergabe der Konfession an Karl V. 42,83 mm; 21,14 g. Brozatus 1118 (dort keiner Stadt zugewiesen); Slg. Whiting 368. R Herrliche Patina, kl. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 150,--



1,5:1



3240



1,5:1



- 3240 Dukats 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession, geprägt für die protestantische Schuljugend. 3,47 g. Brozatus 1022 (dort in Silber); Fb. -; Forster 107; Slg. Whiting 358. GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich 750,--



1,5:1



3241



1,5:1



- 3241 Dukats 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,44 g. Brozatus 1023 (dort in Silber); Fb. -; Forster 99; Slg. Whiting 361. GOLD. R Vorzüglich + 750,--



3242



- 3242 Silbermedaille 1748, unsigniert, von J. Thiebaud, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. Auswurfmünze für die Schüler des Gymnasiums St. Anna. Schulgebäude, darüber schwebt Pax mit Öl- und Palmzweig//Vier flammende Herzen auf Altar, umher sechs Personen, oben aus Wolken kommende Strahlen. 25,04 mm; 3,36 g. Brozatus 1139; Deth./Ord. 236; Forster 119; Pax in Nummis 197. Feine Patina, vorzüglich 100,--



1,5:1



3243



1,5:1

- 3243 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1817, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.//Aufgeschlagene Bibel auf Altar. 25,35 mm; 6,92 g. Brozatus 1192 (dort in Silber); Forster 148 (dort in Silber); Slg. Whiting 539 (dort in Silber).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

2.000,--



3245



3244



3245

- 3244 Goldmedaille 1930, von F. W. Hörnlein, auf die 400-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Philipp Melancthons nebeneinander l.//Aufgeschlagenes Buch mit SOLA - FIDE, darüber drei Zeilen Schrift, unten Schild mit dem Augsburger Stadtpyr. Mit Feingehaltspunze ST. SÄCHS. M. 900 f. 35,77 mm; 19,90 g. Arnold/Fischer/Arnold 244 (dort in Silber); Brozatus 1568 (dort in Silber); Slg. Whiting 890 (dort in Silber).

GOLD. Sehr selten. Nur 86 Exemplare geprägt. Stempelglanz

750,--

- 3245 Goldmedaille 1980, von G. Veroi, bei Medaillen-Kunst, auf die 450-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Übergabe der Augsburger Konfession durch die Kurfürsten an Kaiser Karl V., unten 13 Wappen//Augsburger Bauwerke und Kirchen, unten Stadtpyr, unten l. im Feld Feingehaltspunze 900. Im Rand vier gravierte Sterne. 40,32 mm; 29,42 g. Brozatus -; Erlanger 1428; Schnell 416.

GOLD. RR Nur 20 Exemplare geprägt. Polierte Platte

1.000,--



3246



BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 3246 Ludwig, 1818-1830. Goldmedaille zu 3 Dukaten 1821, von K. W. Doell, auf die Kirchenvereinigung von Lutheranern und Reformierten 1818/1821 in Heidelberg. Gespaltener Baum mit vereinter Krone, an der Wurzel aufgeschlagene Bibel//Neun Zeilen Schrift. 27,67 mm; 10,15 g. Brozatus 1291 (dort in Silber); Schnell 318; Slg. Whiting 626 (dort in Silber).

GOLD. Von größter Seltenheit. Nur vier Exemplare in Gold geprägt. Prachtexemplar.

Winz. Probierspur am Rand, fast Stempelglanz

1.500,--



3247 Friedrich I., 1852-1856-1907. Goldmedaille 1879, unsigniert, auf die Einweihung der Kirche in Eppingen. Ansicht der Kirche//Schriftband, darunter drei Zeilen Schrift. 21,03 mm; 6,59 g. Brozatus -; Wielandt S. 169 f.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Kl. Kratzer, min. Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich Es wurden 1500 Exemplare in Bronze, 100 Exemplare in Silber geprägt. Wielandt schreibt bezüglich der anderen Metalle, es seien "einige angeblich auch in Gold, Zinn, Blei" geprägt worden (Wielandt S. 169). Die Stadt Eppingen im heutigen Baden-Württemberg wechselte nach der Einführung der Reformation im Jahre 1555 zwölf Mal sein Glaubensbekenntnis. Die katholische Pfarrkirche Unsere Liebe Frau wurde von Reformierten, Katholiken und auch Lutheranern als Simultankirche genutzt. Erst mit dem Neubau der evangelischen Kirche 1879 erhielt die protestantische Kirchengemeinde einen eigenen Versammlungsort.

1.000,--



3248 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Kreuzers 1889, auf die Einweihung der evangelischen Kirche in Feudenheim. 4,93 g. Brozatus -; Wielandt S. 169 g.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, Henkelspur, kl. Randfehler, vorzüglich Die nur wenige Kilometer von Mannheim entfernte vormalige Landgemeinde Feudenheim wurde erst 1910 der einstigen Residenzstadt der Kurpfalz eingemeindet. Die örtliche Johannis-Kirche wurde im Juli 1889 fertiggestellt. Zu ihrer auf den am 24. August des Jahres terminierten Einweihung plante die örtliche Kirchengemeinde die Prägung eines Gedenkstücker in Manier der die von 1832 bis 1871 zu verschiedenen Gelegenheiten hoheitlicherseits herausgegebenen badischen Gedenkkreuzer und der verwandten, seit 1878 in Privataufträgen gefertigten, seitens der großherzoglich-badischen Münzverwaltung genehmigten Prägungen aus der Münzstätte Karlsruhe. Am 31 Juli 1889 stellte der Feudenheimer Pfarrer Schmitthenner bei der großherzoglichen Münzverwaltung in Karlsruhe eine Anfrage wegen der Prägung einer „Kupfermünze..., 2 Pfennig im Münzwert mit der Umschrift Evangel. Johankirche in Feudenheim“, nach folgendem Entwurf „Mitte der Kirche Thurmfassade. Schauseite 2, Einweihung den ... August 1889 und ein Emblem in der Mitte“. Die Behörde erklärte sich prinzipiell dazu bereit, sah jedoch wegen der zur Verfügung stehenden knappen Zeitspanne etwaige Probleme hinsichtlich einer pünktlichen Auslieferung. Daher verschob die Kirchengemeinde den Festtag der Einweihung des Gotteshauses um einige Tage auf den 27. August. Bereits am 23. August lagen die Prägungen zur Abholung an der Münzkasse bereit. Gemäß der Abrechnung der Münzkasse vom 26. August belief sich der Prägeumfang auf 1000 Stück in Kupfer, 25 in Silber (mit einem Feingehalt von 993/1000) sowie 1 Exemplar in Gold (mit einem Feingehalt von 932/1000). In der Abrechnung wird ausdrücklich vermerkt, dass „diese goldene Gedenkmünze“ für seine Königliche Hoheit den Großherzog bestimmt ist“. Bald nach dem Festtag beantragte die Kirchengemeinde die Herstellung weiterer Stücke in Kupfer und auch in Silber, doch obwohl die Münzverwaltung anbot, ein Kontingent von 500 Stück in Kupfer herstellen zu lassen, scheint keine weitere Prägung mehr erfolgt zu sein, da hierzu keinerlei Archivalien vorliegen (Angaben nach H. Lorenz S. 1235f).

200,--



3249 Silbermedaille 1899, unsigniert, von R. Mayer, auf die Einweihung der evangelischen Stadtkirche in Pforzheim. Brustbild der Großherzogin Luise I.//Ansicht der Kirche, 1. im Feld sieben Zeilen Schrift. 50,80 mm; 46,00 g. Brozatus -; Wielandt/Zeit 696.

RR Mattiert, vorzüglich-Stempelglanz

250,--



3250 1:1,5


BAYERN
HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 3250 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** Bronzegußmedaillon 1558, von H. Aesslinger. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Löwe reißt Stier, r. beschützt ein anderer Löwe ein Lamm, im Hintergrund sind zwei Burganlagen zu sehen, die mit einer Brücke über einem reißenden Fluß miteinander verbunden sind, oben schwebt ein Engel mit zwei Kränzen. 123,98 mm; 400,29 g. Brozatus -; Habich II, 1, 3176; Witt. 388. R Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich

2.000,--

Herzog Albert V., der in Ingolstadt eine humanistisch-juristische Ausbildung erhalten hatte, war einer der herausragenden Mäzene und Kunstsammler seiner Zeit. Bayerns Numismatiker verehren ihn als Gründer des ehemaligen königlichen Münzkabinetts in München, der heutigen Staatlichen Münzsammlung München. Durch sein Wirken auf kulturellem Gebiet vergrößerte er allerdings die von seinem Vater Wilhelm IV. übernommenen bayerischen Staatsschulden. Dies schwächte zunächst seine Position in der Auseinandersetzung mit den Landständen, die teilweise zur Augsburger Konfession neigten. Die Adelsopposition erreichte ihren Höhepunkt in der Ortenburger Adelsverschwörung von 1563/1564, von der die Zulassung des protestantischen Glaubens verlangt wurde. Nach dem Sieg über die Anführer ließ Albert V. Milde walten, was ihm seinen Beinamen "der Großmütige" einbrachte. Der Herzog wurde nun - mit Hilfe der bayerischen Jesuiten - zu einem der Hauptträger der Gegenreformation in Deutschland. Dabei half ihm auch sein Einfluß auf die habsburgischen Lande. Seine Gemahlin Anna, die er am 4. Juli 1546 geheiratet hatte, war die Tochter Kaiser Ferdinands I. und die Schwester Kaiser Maximilians II.



3252



3251



3252

- 3251 Bronzemedaille 1570, wahrscheinlich von E. Vollman. Barhäuptiges, geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiger Wappenschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 38,57 mm; 18,10 g. Habich II, 2, 3215 var.; Witt. 400.

RR Originalprägung. Gelocht, Zainende, sehr schön +

400,--

- 3252 Silbergußmedaille o. J. (um 1576), unsigniert, vermutlich Hubert Gerhard. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zweifach behelmter Wappenschild von Pfalz-Bayern. 42,04 mm; 23,43 g. Brozatus -; Habich II, 1, 3189; Witt. 409. Zeitgenössischer Guß mit Resten alter Vergoldung. Mit Sammlerpunze "A" im Rand, vorzüglich

500,--



3253



3253 Ludwig I., 1825-1848. Silbermedaille 1830, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Religio mit Palmzweig und Anker steht halbl., i. Sonne//Buch in Kranz, darunter fünf Zeilen Schrift. 40,46 mm; 28,58 g. Brozatus 1318; Slg. Whiting 655; Witt. -.

R Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

100,--



3254



EIN HOLZMODELL AUF DEN MÜNCHENER PFARRER SIXTUS SCHENCK

3254 Einseitiges Buchsbaumholzmodell 1526, von Friedrich Hagenauer für eine Medaille 1526 auf Sixtus Schenck auf Knodorf, Pfarrer in München. In das Modell ist die Umschrift • D • M • - - • L V T • (Dr. Martin Luther) eingeritzt. 66,80 mm. Habich I, 1, 459.

Unikum. Alte Schriftreste auf der Rückseite, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. Beckenbauer, Auktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 779.

Sixtus Schenk war Pfarrer in Knodorf und Loderhaim, später Kanonikus und Pfarrer an der Frauenkirche in München (1532-1535).

Die Umschrift wurde nachträglich in das Holz geschnitten, da Pfarrer Schenk eine gewisse Ähnlichkeit mit Luther aufwies. Aus der Zeit, in der das Modell "umgewidmet" wurde, scheint auch die Rückseitenaufschrift zu stammen ("Dieses bildnuß/...advivum gemacht/ und von Luthero selbst...").



3:1



3255



3:1

BERLIN

STADT

3255 Goldene Miniaturmedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Luthers r. // Zwei Hände halten geöffnetes Buch. 7,93 mm; 0,90 g. Brozatus 1025; Slg. Whiting 370 (dieses Exemplar).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich

500,--



1,5:1

3256

1,5:1

STADT
BIBERACH

- 3256 Silbermedaille 1717, unsigniert, von J. Chr. Schaupp, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geöffnete Bibel auf mit Decke geschmücktem Altar, darüber strahlende Heiliggeisttaube//Nach l. fliegender Engel mit Posaune und Ewigkeitsschlange. 22,85 mm; 2,13 g. Brozatus 849; Nau 3; Slg. Whiting -.

RR Sehr schön-vorzüglich

400,--



1,5:1

3257

1,5:1

- 3257 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geöffnete Bibel auf mit Decke geschmücktem Altar, darüber strahlende Heiliggeisttaube//Sieben Zeilen Schrift im Kranz. 28,34 mm; 6,69 g. Brozatus -; Nau 8; Slg. Whiting -.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, vorzüglich

750,--



1,5:1

3258

1,5:1

- 3258 Silbermedaille 1717, unsigniert, von J. Chr. Schaupp, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Nach l. fliegender Engel mit zwei Tuben//Sechs Zeilen Schrift. 15,12 mm; 0,94 g. Brozatus vgl. 852 (dort Nau 10); Nau 11; Slg. Whiting -.

RR Reste von Vergoldung, fast vorzüglich

200,--



1,5:1

3259

1,5:1

- 3259 Silbermedaille 1717, unsigniert, von J. Chr. Schaupp, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Vier Zeilen Schrift, darunter Stern, umher Lorbeerkranz//Vier Zeilen Schrift, darunter Stern, umher Lorbeerkranz. 21,52 mm; 5,41 g. Brozatus 848; Nau 12; Slg. Whiting -.

In diesem Gewicht von größter Seltenheit. Vorzüglich

750,--



1,5:1



3260



1,5:1

3260 Silbermedaille 1730, von J. Chr. Schaupp, auf die 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Von Blitzen und Winden bestürmter Tempel auf hohem Felsen//Sechs Zeilen Schrift. 22,24 mm; 2,50 g. Brozatus 1026; Nau 14; Slg. Whiting 371. R Feine Patina, vorzüglich

250,--



1,5:1



3261



1,5:1

3261 Silbermedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Geöffnetes Buch auf Kissen, oben strahlendes Gottesauge//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 22,15 mm; 3,15 g. Brozatus 1027; Nau 16; Slg. Whiting -. Von großer Seltenheit. Min. Randfehler, Stempelglanz

400,--



1,5:1



3262



1,5:1

3262 Silbermedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Geöffnetes Buch auf Kissen, oben strahlendes Gottesauge//Vier Zeilen Schrift. 18,56 mm; 1,51 g. Brozatus 1028; Nau 17; Slg. Whiting -. Von großer Seltenheit. Fast Stempelglanz

300,--



1,5:1



3263



1,5:1

3263 Silbermedaille 1762, mit Signatur ICS, auf die 100-Jahrfeier der Restauration der Friedhofskirche. Ansicht der Kirche mit dem angrenzenden Friedhof//Acht Zeilen Schrift. 22,40 mm; 2,49 g. Brozatus -; Nau 19; Slg. Whiting -. Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön

500,--


BRANDENBURG IN FRANKEN
BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

- 3264 **Georg und Albrecht, 1527-1543 (mit Titel Georgs bis 1545).** Taler 1542, Schwabach. Münzmeister Wolf Ulbeck. Ohne Rosetten neben der Jahreszahl. Dav. 8967; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3218; v. Schr. 698. Herrliche Patina, sehr schön + 250,--
- 3265 **Albrecht der Jüngere, 1527-1554, allein seit 1543.** Taler 1548, Erlangen. Dav. 8969; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) -; v. Schr. 739. Hübsche Patina, sehr schön 250,--


BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

- 3266 **15 Kreuzer 1717, Bayreuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation.** Brozatus 854; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3754; Slg. Whiting -; Slg. Wilm. 698. R Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--
- 3267 **Georg Wilhelm, 1712-1726.** 2 Groschen 1717, Bayreuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 855; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3755; Slg. Whiting -; Slg. Wilm. 699. Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--



- 3268 **Georg Friedrich Karl, 1726-1735.** Dukaten 1727, Nürnberg, auf die Huldigung der Höfer Ritterschaft, ein Teil der Vogtländischen Ritterschaft, in Bayreuth. 3,47 g. Münzmeister Paul Gottlieb Nürnberger. Fb. 385; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3815; Slg. Wilm. 710. **GOLD.** Vorzüglich 1.000,--



3269

3269 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Zwei Engel halten ein Spruchband, darunter stehen die geharnischten Markgrafen Georg Wilhelm, Christian und Georg Friedrich Karl neben einem mit einem Tuch geschmückten Altar, darauf Kreuzifix und die Augburger Konfession, r. im Hintergrund Stadtansicht von Bayreuth, oben das strahlende Auge Gottes//Landkarte von Brandenburg-Bayreuth mit den Orten Hof, Kulmbach, Wunsiedel, Bayreuth, Erlangen und Neustadt an der Aisch, am Rand der Karte befinden sich Längen- und Breitenangaben sowie die Wappen der Orte, oben der gekrönte brandenburgische Adler mit ausgebreiteten Flügeln. 54,90 mm; 42,84 g. Brozatus 1033; Fischer/Maué 2.407; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3843 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -; Slg. Wilm. -.

RR Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Slg. Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabrück 2015, Nr. 3843 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 139, Frankfurt/Main 1992, Nr. 861.



3270



3271

3270 Silbermedaille 1730, von G. W. Vestner und J. L. Ruckdeschel, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Altar, mit einer Decke verhüllt, dessen Vorderseite mit dem Monogramm aus den Buchstaben GFC geschmückt ist, darauf ein aufgeschlagenes Buch, darüber ein Dreieck, an dessen Spitze ein Lot befestigt ist, am Boden zwei Adler//Stadtansicht von Bayreuth, oben strahlendes Dreieck. 29,61 mm; 7,20 g. Bernheimer 253; Brozatus 1034; Fischer/Maué 2.409; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3845; Slg. Whiting 379. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

400,--

3271 Silbermedaille 1730, von J. L. Ruckdeschel, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Altar, mit Girlande geschmückt, darauf ein aufgeschlagenes Buch, über dem Buch ein Dreieck, an dessen Spitze ein Lot befestigt ist//Stadtansicht von Bayreuth, oben strahlender Name Jehovas. 28,53 mm; 5,71 g. Brozatus 1024; Fischer/Maué 2.410; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3846 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 379 var. **Von größter Seltenheit.** Feine Tönung, fast vorzüglich

750,--



3272



1,5:1

3272 2 Gute Groschen 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,40 g. Brozatus -; Fischer/Maué -; Schön 50; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) -; Slg. Whiting -; Slg. Wilm. -.

Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1137.



3273



- 3273 **Friedrich, 1735-1763.** Silbermedaille 1743, von P. P. Werner, auf die Einweihung der Universität Erlangen. Ansicht der Stadt Erlangen mit der Altstädter Stadtkirche, dem Wasserturm für die Fontänen im fürstlichen Garten und der heutigen evangelischen Pfarrkirche; oben fliegt der gekrönte brandenburgische Adler mit Zepter in den Fängen und dem Wappen von Brandenburg-Bayreuth auf der Brust, darüber das Symbol der Dreifaltigkeit in strahlenden Wolken//In einer Säulenhalle mit Altar, die mit einem Vorhang und dem Medaillonbild des Markgrafen geschmückt ist, stehen Pietas mit Buch, Minerva mit Helm und Justitia mit Waage und Schwert; Minerva als Förderin der Künste und Wissenschaften weist auf das Bildnis des Markgrafen. 45,74 mm; 28,85 g. Fischer/Maué 2.509; Laverrenz 200 (dort unter Erlangen); Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4017 (dieses Exemplar); Slg. Wilm. -.

R Feine Tönung, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Slg. Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabrück 2015, Nr. 4017.



3274



- 3274 Goldmedaille 2007, unsigniert, auf die 250-Jahrfeier der evangelischen Dreieinigkeitskirche in Streitberg. Hüftbild des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth halbr.//Ansicht der Kirche. Mit Randpunze: 999 - 3. 34,97 mm; 14,92 g.

GOLD. Mattiert, Stempelglanz

500,--



3275

1,5:1

1,5:1

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

- 3275 **Joachim Ernst, 1603-1625.** Tragbare, ovale Silbermedaille 1612, von Chr. Maler, auf seine Vermählung mit Sophie von Solms-Laubach, *1594 Laubach, †1651 Plötzkau, Tochter des Grafen Johann Georg I., am 14. Oktober. Geharnischtes Brustbild r. mit hohem Kragen und umgelegtem Mantel// Zehn Zeilen Schrift. 21,46 x 26,20 mm; 5,64 g. Fischer/Maué 3.104; Joseph 483; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4206.

Von großer Seltenheit. Mit altem Henkel, sehr schön

500,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4166.



3276



- 3276 **Karl Wilhelm Friedrich, 1729-1757.** Silbermedaille 1730, von G. W. und A. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die geharnischten Brustbilder von Georg dem Frommen mit umgelegter Gnadenkette und Karl Wilhelm Friedrich mit umgelegtem Mantel und Ordensband einander gegenüber//Ansicht vom Reichstag in Augsburg: Kaiser Karl V. thront nach r. unter einem Baldachin, r. neben ihm König Ferdinand, zu seinen Füßen sitzen die Kurfürsten von Köln und Trier, die Erzbischöfe von Salzburg und Bremen sowie die Bischöfe von Augsburg und Brixen, davor stehen die zwei kursächsischen Kanzler, Dr. Bayer und Dr. Brück, und verlesen die Augsburger Konfession, dahinter zwei Schreiber an einem Tisch; im Hintergrund bewaffnete Wachen. 83,59 mm; 148,22 g. Bernheimer 254; Brozatus 1029; Fischer/Maué 3.614; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4564 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -; Slg. Wilm. 979.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabrück 2015, Nr. 4564 und der Auktion Leu 73, Zürich 1998, Nr. 696.



3277

1,5:1

3277

- 3277 Silbermedaille o. J. (1730), von D. S. Dockler und vermutlich von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband mit dem Stern des Adlerordens//Zwei Krieger stehen vor einer Säule einander gegenüber und halten ein Buch mit den Buchstaben A C (Augsburger Konfession), dahinter steht eine weibliche Gestalt in langem Gewand, in der Rechten Kreuz, in der Linken Kelch. 43,54 mm; 29,12 g. Brozatus 1031; Fischer/Maué 3.615; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4565 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 375; Slg. Wilm. 980.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich +

1.000,--

Exemplar der Slg. Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabrück 2015, Nr. 4565.



3278

- 3278 Silbermedaille o. J. (1730), von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Markgraf Georgs des Frommen r. mit umgelegter Medaillonkette//Zwei Krieger stehen vor einer Säule einander gegenüber und halten ein Buch mit den Buchstaben A C (Augsburger Konfession), dahinter steht eine weibliche Gestalt in langem Gewand, in der Rechten Kreuz, in der Linken Kelch. 43,73 mm; 29,96 g. Brozatus 1030; Fischer/Maué 1.420; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3195; Slg. Whiting 376; Slg. Wilm. 454.

R Hübsche Patina, Felder leicht altgeglättet, sehr schön +

200,--



3279



1,5:1



3279

- 3279 Reichstaler 1730, Schwabach, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Bernheimer 256; Brozatus -; Dav. 1980; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4421; Slg. Whiting 372; Slg. Wilm. 1007.

Prachtexemplar. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



3280



3281



3280

- 3280 Reichstaler 1730, Schwabach, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus -; Dav. 1981; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4422; Slg. Whiting 373; Slg. Wilm. 1008.

R Herrliche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich +

1.500,--

- 3281 Silbermedaille zu einem Doppelgroschen 1732, unsigniert, vermutlich von P. P. Werner, auf den Durchzug der Salzburger Emigranten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Drei Zeilen Schrift, umher Palmzweige. 25,37 mm; 3,55 g. Brozatus -; Fischer/Maué 3.619; Roll 28; Zöttl 2706.

RR Sehr schön +

150,--



3282



BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT
KURFÜRSTENTUM

- 3282 **Joachim II., 1535-1571.** Silbermedaille 1564 (Prägung aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts), unsigniert. Brustbild fast v. v.//Fünf Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl. 43,59 mm; 34,64 g. Brockmann - (vgl. 32 Anm.).

Spätere Prägung. Hübsche Patina, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 168.

Joachim II., geboren am 9.1.1505 in Cölln an der Spree, genoss eine humanistische Erziehung und Ausbildung am Hof Karls V., den er 1532 auf dem Türkenzug begleitete, und kam nach dem Tod seines Vaters Joachim I. (genannt Nestor) 1535 an die Regierung. Obwohl er seinem Vater die Beibehaltung der katholischen Konfession zugesichert hatte, bemühte sich Joachim II. um den konfessionellen Ausgleich in seinem Land. Mit kaiserlicher Billigung versuchte der Kurfürst, der den Beinamen Hektor erhielt, eine "christliche" Kirche als Kompromiß zwischen einer "römischen" und einer "wittenbergischen" Kirche einzuführen. Im Jahr 1539 trat Joachim II. Hektor jedoch zur Reformation über, hob die Bistümer Brandenburg, Havelberg und Lebus auf und erließ 1540 die von dem protestantischen Theologen Johann Agricola entworfene Kirchenordnung. Es gelang ihm dennoch, das gute Verhältnis zum Haus Habsburg beizubehalten, mit dem er nach der Teilnahme am Türkenzug von 1542 versuchte, die Folgen des Schmalkaldischen Krieges 1546/1547 zu mildern. Die politische Entscheidungsfreiheit Joachims II. wurde stark eingeschränkt durch seine maßlose Finanzwirtschaft, die ihn zu umfangreichen Zugeständnissen an die Landstände zwang, die wiederum mehrfach den Staatsbankrott verhinderten. Joachim II. Hektor starb am 3. Januar 1571 im Alter von 66 Jahren in seinem Jagdschloß Köpenick.



3283



- 3283 **Georg Wilhelm, 1619-1640.** Doppelter Reichstaler 1630, Königsberg. 58,08 g. Hüftbild r. im Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Siebenfach behelmt, 24feldiges Wappen, oben zwischen den Helmen die getrennte Jahreszahl 1 - 6 - 3 - 0. Dav. - (zu 6144); Marienb. 1493; Old. 14 b.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Zur Prägezeit dieses attraktiven Doppeltalers tobte auch in Brandenburg der Dreißigjährige Krieg. Kurfürst Georg Wilhelm, verheiratet mit Elisabeth Charlotte, Schwester Friedrichs V. von der Pfalz, unterstützte am Anfang seiner Regierungszeit seinen pfälzischen Schwager und versuchte dann, neutral zu bleiben. Ohne ein schützendes eigenes Heer, das an den Geldverweigerungen der Stände scheiterte, wurde die Mark dann aber seit 1625 von Mansfeld und Wallenstein verwüstet. Daraufhin trat Georg Wilhelm 1627 auf die kaiserliche Seite. Nach der Eroberung Pommerns und der Festungen Frankfurt und Brandenburg durch Gustav II. Adolf, ebenfalls Schwager des Kurfürsten, schloß Georg Wilhelm im Prägejahr des vorliegenden Stückes Verträge mit Schweden. Durch den mehrfachen Wechsel der Fronten, die schwache Persönlichkeit und die unentschlossene Politik Georg Wilhelms wurde das kurfürstliche Territorium weitgehend zerstört. Der Wiederaufbau gelang erst seinem Sohn, dem Großen Kurfürsten.



3284



- 3284 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Silbermedaille o. J. (um 1665), von J. Höhn, auf Lucas Blaspeil, reformierter Hofprediger in Königsberg. Brustbild Blaspeils r. in geistlichem Ornat// Innenansicht einer Kirche. 45,73 mm; 41,13 g. Marienb. -.

Von allergrößter Seltenheit. Schöne Patina, kl. Randverprägung, sehr schön-vorzüglich
Lucas Blaspeil wurde vermutlich um 1638 in Lintorf (heute Stadtteil von Ratingen) geboren. Er war Neffe des Klever Kammerrates Wilhelm Lucas Blaspeil, der zu Beginn der Regierung des Großen Kurfürsten in Königsberg dessen Vertrauen gewonnen hatte. Lucas Blaspeil studierte Theologie in Duisburg, Leiden und Basel, und wurde später Hofprediger in Königsberg. Er avancierte sogar zum geistlichen Rat des Großen Kurfürsten.

750,-



3285



- 3285 **Friedrich III., 1688-1701.** Silbermedaille 1694, von R. Faltz, auf die Gründung der Universität Halle. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Mars und Minerva reichen sich die Hand über einem rauchenden Altar, im Hintergrund die Stadtansicht von Halle. 48,10 mm; 53,17 g. Brockmann 353 (dort falsche Vorderseitenabbildung); Laverrenz 167; Steguweit 18.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön
Die Universität der Stadt Halle ist aus der 1688 geschaffenen Ritterakademie hervorgegangen. Nachdem Kaiser Leopold I. die Übertragbarkeit des Reichsprivilegiums der Akademie auf eine Universität anerkannt hatte, erhielt der Minister Danckelmann die Aufgabe, tüchtige Lehrkräfte zu finden. Unter dem Kanzler Freiherr von Seckendorf wurde die Hochschule im Jahre 1694 eingeweiht. Da Halle unter Napoleon dem Königreich Westphalen einverleibt wurde, geriet diese "Friedericiana" zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Schwierigkeiten. Das neue Universitätsgebäude wurde 1834 errichtet.

1.000,-



3286



1,5:1



3286

- 3286 Silbermedaille 1694, von R. Faltz, auf die Gründung der Universität Halle. Geharnischtes Brustbild mit umgelegtem Mantel r.//Der thronende Kurfürst Friedrich III., als Jupiter dargestellt, überreicht der vor ihm knienden Stadtgöttin das Palladium als Symbol der Universität. 36,95 mm; 32,44 g. Brockmann 356; Laverrenz 168; Steguweit 22.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich

1.500,-



- 3291 Zinnmedaille 1731/1732, von Chr. Wermuth, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Prophet Elias in einer Felsenhöhle//15 Zeilen Schrift. 34,56 mm; 12,12 g. Brozatus -; Roll -; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 55 109; Zöttl 2646 (dieses Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar. Fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 33, München 1991, Nr. 1427.

Eine ganz ähnliche Medaille (Zöttl 2645) führt in der Rückseiteninschrift 30 000 Emigranten auf; beim vorliegenden Stück ist deren Zahl mit 50 000 angegeben.



- 3292 Zinnmedaille 1732, von Chr. Wermuth, auf den Geburtstag des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preußen und die Aufnahme Salzburger Emigranten in Preußen. Geharnischtes Brustbild Friedrich Wilhelms I. r. mit Lorbeerkrantz//Zug der Emigranten mit Pferden und Wagen l. durch waldige Hügellandschaft, über ihnen schwebende Gotteswolke. 52,00 mm; 47,23 g. Brozatus -; Roll 14; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 32 001 (dort in Silber); Zöttl 2651.

Von allergrößter Seltenheit. Fassungs Spuren, sehr schön

250,--

Das Exemplar der Slg. Belli wurde 1905 für 13 Reichsmark verkauft.



- 3293 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Emigranten schreiten nach r., oben strahlendes Zeichen der Dreifaltigkeit//Lutherrose in Kartusche mit Engelskopf. 30,15 mm; 6,67 g. Brozatus -; Roll 7; Slg. Whiting -; Zöttl 2652.

Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich

300,--

- 3294 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Emigranten schreiten nach r., oben strahlendes Zeichen der Dreifaltigkeit//Neun Zeilen Schrift, oben und unten je eine florale Verzierung. 30,14 mm; 7,44 g. Brozatus -; Roll 9; Slg. Whiting -; Zöttl 2655.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--



3295



3296



- 3295 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Christus und der Apostel Petrus am Seeufer, im Hintergrund Schiff//Christus steht vor einer Emigrantenfamilie, oben Genius, der ein Füllhorn ausschüttet. 32,06 mm; 8,86 g. Brozatus 1122 var.; Roll 10; Slg. Whiting 460; Zöttl 2659. R Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich + 200,--
- 3296 Silbermedaille 1732, von D. S. Dockler, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Emigrantenfamilie geht l., oben strahlendes Gottesauge in Wolken//Strahlende Wolkensäule. 28,05 mm; 5,34 g. Brozatus 1120; Roll 11; Slg. Whiting 462; Zöttl 2665. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 100,--



3298



3297



3298

- 3297 Silbermedaille 1732, von D. S. Dockler, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Emigrantenfamilie geht l., oben strahlendes Gottesauge in Wolken//Auf einem Felsen steht ein Engel und zeigt einer weiteren Person die auf einer Wolke schwebende Burg Zion. 28,05 mm; 5,21 g. Brozatus - (vgl. 1120) Vorderseite; Roll 12; Slg. Whiting 463; Zöttl 2668. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 150,--
- 3298 Silbermedaille 1732, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Borussia mit Schild empfängt eine Emigrantenfamilie, oben strahlendes Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit. 43,56 mm; 28,78 g. Brockmann 554; Brozatus -; Roll 13; Slg. Whiting 464; Zöttl 2673. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--



3299



3300



3299

- 3299 Zinnmedaille 1732, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Borussia mit Schild empfängt eine Emigrantenfamilie, oben strahlendes Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit. 43,60 mm; 28,47 g. Brockmann 554; Brozatus -; Roll 13a; Slg. Whiting 465; Zöttl 2675. Mit Originalkupperstift, fast vorzüglich 150,--
- 3300 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Christus steht r., vor ihm kniende Emigranten, im Hintergrund Thron//Christus und St. Andreas stehen v. v. mit ihren Kreuzen. 32,10 mm; 9,43 g. Brozatus 1123; Roll 15; Slg. Whiting 467; Zöttl 2677. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



1,5:1



3301



1,5:1

- 3301 Goldmedaille zu einem Dukaten 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Die Verklärung Christi//Christus segnet einen vor ihm knienden Emigranten. 21,59 mm; 3,46 g. Brozatus -; Roll 16; Slg. Whiting 468 (dort in Silber); Zöttl 2679. **GOLD.** Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2006 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 2328. 500,--



3302



1,5:1



3302

- 3302 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Die Verklärung Christi//Christus segnet einen vor ihm knienden Emigranten. 21,37 mm; 2,67 g. Brozatus 1124; Roll 16; Zöttl 2683. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--



3304



3303



3305

- 3303 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Pietas verteilt Lebensmittelspenden an die Emigranten//Christus sitzt v. v. auf strahlender Wolke, aus der drei Trompeten ragen, unten Abschnitt der Erdkugel. 36,85 mm; 14,86 g. Brozatus -; Roll 18; Slg. Whiting 469; Zöttl 2686 (dieses Exemplar). Herrliche Patina, vorzüglich 500,--
- 3304 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Altar, darauf Bibel, brennende Kerze, Krug und Abendmahlskelch, oben l. Hand aus Wolken, l. und r. betende Emigranten//Christus steht mit Hirtenstab inmitten einer Schafherde, im Hintergrund Berge. 44,13 mm; 29,74 g. Brozatus -; Roll 20; Slg. Whiting - (vgl. 470 Rückseite); Zöttl 2691. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 750,--
- 3305 Zinnmedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Altar, darauf Bibel, brennende Kerze, Krug und Abendmahlskelch, oben l. Hand aus Wolken, l. und r. betende Emigranten//Christus steht mit Hirtenstab inmitten einer Schafherde, im Hintergrund Berge. 44,08 mm; 27,80 g. Brozatus -; Roll 20; Slg. Whiting -; Zöttl 2692. Vorzüglich 100,--



3306

- 3306 Silbermedaille 1732, unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Christus mit Hirtenstab führt eine Schafherde an, im Hintergrund Berge//Christus steht mit Hirtenstab inmitten einer Schafherde, im Hintergrund Berge. 44,13 mm; 29,80 g. Brozatus -; Roll 21; Slg. Whiting 470; Zöttl 2695. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 750,--



3307



3309



3308



- 3307 Silbermedaille o. J. (1732), unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Aus einer Gebirgsgegend ausziehende Protestanten, darüber ein schwebender Engel, der ihnen den Weg weist//Emigranten vor einer Kirche werden vom Pastor empfangen, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 37,65 mm; 18,04 g. Brozatus 1121 (dort vergoldet); Roll 23; Slg. Whiting 471; Zöttl 2698. **R** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--
- 3308 Zinnmedaille o. J. (1732), unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Aus einer Gebirgsgegend ausziehende Protestanten, darüber ein schwebender Engel, der ihnen den Weg weist//Emigranten vor einer Kirche werden vom Pastor empfangen, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 37,53 mm; 19,17 g. Brozatus 1121 (dort vergoldet); Roll 23; Slg. Whiting 471 (dort in Silber); Zöttl 2699 (dieses Exemplar). **R** Mit Originalkupferstift, kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 350,--
- 3309 Silbermedaille o. J., von J. L. Oexlein, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Die personifizierte Hoffnung opfert aus einer Schale über einem Altar, im l. Arm, der auf einen Anker gestützt ist, hält sie einen Ölweig, l. am Boden Fascesbündel mit gelösten Bändern, r. Helm und Waffen, oben der strahlende Name Jehovas zwischen Wolken//Die Personifikationen des Glaubens mit Abendmahlkelch und der Fruchtbarkeit mit drei Kindern schreiten nach l., l. das Lamm Gottes. 44,09 mm; 29,10 g. Brozatus -; Roll 24; Slg. Whiting -; Zöttl 2700. **RR** Feine Tönung, mit Sammlerpunze "D" im Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--
Diese Medaille wird traditionell den Gedenkprägungen auf die Salzburger Emigranten zugeordnet, allerdings gibt es weder in der Umschrift noch in der Abbildung einen eindeutigen Hinweis darauf, der über die allgemeine moralisch-religiöse Thematik hinausgeht.



1,5:1



3310



1,5:1

- 3310 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (1732), auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Vogel fliegt l. im Gewitter über Meer//Jesus am Kreuz auf Felsen im Meer. 21,75 mm; 3,48 g. Brozatus -; Roll 26 (dort in Silber); Slg. Whiting -; Zöttl 2701. **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 500,--
 Exemplar der Slg. Fritzottto Baus, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4192.
 Roll bemerkt zu seiner Nummer 26: "Diese beiden Stücke sind dem Kataloge J. Schulman in Amsterdam Juli 1910 Nr. 3305 wörtlich entnommen. Im Original sind sie mir noch nicht vorgekommen, daher konnte ich die überaus knappe Beschreibung nicht vervollständigen".



3312



3311



3312

- 3311 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Taube fliegt über bewegtem Meer, oben Gewitterwolken und Blitze//Fels in bewegtem Meer, darauf Christus am Kreuz. 33,56 mm; 10,00 g. Brozatus -; Roll vgl. 26; Slg. Whiting -; Zöttl 2703 (dieses Exemplar).
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--
- 3312 Silbermedaille 1733, von F. Marl. Schautaler, geprägt auf die Gründung der französisch-reformierten Kirche in Königsberg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Ansicht der Kirche. 41,09 mm; 29,05 g. Brockmann 563; Brozatus -; Marienb. 2093. **RR** Sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Schulden + Co., Köln 1984, Nr. 2100.



3313



3314



3313

- 3313 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Silbermedaille o. J. (nach 1742), von G. W. Kittel. Schulprämie des Gymnasiums in Breslau. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Behelmtes Stadtwappen von Breslau. 40,56 mm; 22,82 g. Brozatus -; F. u. S. 3530; Old. 527.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--
- 3314 Silbermedaille 1744, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der reformierten Kirche in Worms am 9. Juni unter der Schirmherrschaft des Preußenkönigs. Schiff mit Kirche, auf dem Dach Adler mit Spruchband, l. eine aus Wolken kommende Hand mit Anker//Zehn Zeilen Schrift. 29,49 mm; 8,11 g. Brozatus -; Old. 548 a; Slg. Whiting 494 var.
Seltene Variante. Feine Patina, min. Schrötlingsrisse, vorzüglich + 250,--



3316



3315



3316

- 3315 Silbermedaille 1744, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der reformierten Kirche in Worms am 9. Juni unter der Schirmherrschaft des Preußenkönigs. Schiff mit Kirche, auf dem Dach Adler mit Spruchband, l. eine aus Wolken kommende Hand mit Anker//Zehn Zeilen Schrift. 29,32 mm; 7,11 g. Brozatus -; Old. 548 b; Slg. Whiting 494. Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 150,--
- 3316 Silbermedaille 1752, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens, herausgegeben von der evangelischen Kirche in Schweidnitz. Die Brustbilder Friedrichs II. und Kaiser Ferdinands III. einander gegenüber//Sechs Zeilen Schrift, oben Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt. 35,11 mm; 12,47 g. Brozatus -; Deth./Ord. 265; F. u. S. 4341; Old. 591. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--



3318



3317



3318

- 3317 Silbermedaille 1755, von G. W. Kittel, auf die 100-Jahrfeier der Friedenskirche in Jauer. Geharnischtes Brustbild r.//Sieben Zeilen Schrift zwischen zwei Verzierungen. 33,41 mm; 12,49 g. Brozatus -; F. u. S. 4342; Marienb. 4736; Old. 594. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--
Die Rückseitenschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.
- 3318 Silbermedaille 1759, von Klein, auf das 50jährige Jubiläum der evangelischen Kirche in Landeshut (Niederschlesien). Die geharnischten Brustbilder Friedrichs II. und Kaiser Josefs I. nebeneinander l.//Ansicht der Kirche mit umliegenden Häusern, oben Dreieck in Wolken und Strahlen. 35,77 mm; 17,82 g. Brozatus -; F. u. S. 4409; Old. 662 a. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--



3319



3320



3319

- 3319 Silbermedaille 1765, von J. L. Oexlein, auf die 200-Jahrfeier des evangelischen Gymnasiums in Halle. Geharnischtes Brustbild des Magdeburger Erzbischofs, Markgraf Sigismund von Brandenburg I. mit Hut und umgelegtem Mantel//Ansicht des Universitätsgebäudes aus der Vogelperspektive, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. 45,16 mm; 29,23 g. Marienb. 5046. Von großer Seltenheit. Schöne Patina, Feld der Vorderseite min. berieben, vorzüglich 1.250,--
- 3320 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Silbermedaille 1789, von D. F. Loos, auf die 100-Jahrfeier der Pfälzischen Kolonie in Magdeburg. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Stadtgöttin von Magdeburg zeigt mit ihrer Rechten auf eine Büste Friedrichs III., die auf einem Postament steht, mit der Linken hält sie den Stadtschild. 36,54 mm; 20,12 g. Brozatus -; Marienb. 5049; Sommer A 23. R Herrliche Patina, vorzüglich + 250,--
Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 165.



3321

- 3321 Silbermedaille 1792, unsigniert, auf die 50-Jahrfeier der evangelischen Gemeinde in Bolkenhain (Niederschlesien). Uniformierte Brustbilder Friedrichs II. des Großen und Friedrich Wilhelms II. einander gegenüber//Sieben Zeilen Schrift. 34,91 mm; 12,20 g. Brozatus -; F. u. S. 4560; Marienb. 4867.

Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

250,--



3322

3324

3323

- 3322 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. Goldmedaille zu 15 Dukaten 1817, von H. F. Brandt, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbilder von Martin Luther und Johannes Calvin nebeneinander r.// Aufgeschlagene Bibel in Strahlen, unten Schrift. 42,07 mm; 51,75 g. Bolzental 86; Brozatus 1196 (dort in Silber); Lehnert 22 (dort in Silber); Slg. Whiting 582 (dort in Silber).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, kl. Randfehler, min. berieben, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2016 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1999, Nr. 2775.

- 3323 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1817, von D. F. oder F. W. Loos und F. König, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers v. v.//Martin Luther steht v. v. und schlägt seine 95 Thesen an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg. 42,15 mm; 34,69 g. Brozatus 1200 (dort in Silber); Slg. Whiting 580 (dort in Silber); Sommer A 203 .

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

3.500,--

Veillodter/Schreiber erwähnen bereits 1819, dass diese Medaille von Loos in Berlin in Silber zu 3 sowie in Gold zu 50 Reichstalern geprägt wurden (S. 539).

- 3324 Silbermedaille 1817, von G. Götze, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Martin Luther steht mit erhobenem linken Arm an einem Altar//Büste Luthers auf einem Postament mit acht Zeilen Schrift. 48,69 mm; 40,74 g. Brozatus 1197; Slg. Whiting -.

RR Herrliche Patina, fast Stempelglanz

300,--



3325



3326



3327



- 3325 Silbermedaille 1832, von F. König, bei Loos, Berlin, auf das 100-jährige Jubiläum der Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Die stehende Borussia übergibt einem vor ihr knienden Emigranten die Aufnahmeurkunde und hält Adlerschild und Zepter schützend über ihn//Zwölf Zeilen Schrift. 39,41 mm; 18,84 g. Brozatus -; Roll 29; Zöttl 2707. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 150,--
- Der Erzbischof von Salzburg, Leopold Anton Eleutherius Graf Firmian, zwang 1731 ca. 20.000 seiner protestantischen Untertanen zur Emigration. Ungefähr 800 von ihnen siedelten sich bei Lauenburg an, knapp 800 fanden eine neue Heimat in den Niederlanden, wenige hundert gingen nach Nordamerika, doch die Masse der Salzburger wurde von König Friedrich Wilhelm I. als Siedler in Ostpreußen aufgenommen, deren Einwohnerzahl sich aufgrund einer Seuche ein gutes Dezennium zuvor stark vermindert und noch nicht wieder erholt hatte.
- 3326 Silbermedaille 1833, unsigniert, auf die 500-Jahrfeier des Königsberger Doms. Drei gekrönte, mit Palm- und Lorbeerzweig geschmückte Wappenschilde ins Dreieck gestellt und durch eine Kette verbunden//Ansicht des Königsberger Doms. 39,56 mm; 20,68 g. Brozatus -; Marienb. 2697. RR Gaffiti (Strahlen) auf der Vorderseite, vorzüglich + 300,--
- 3327 Silbermedaille 1839, von J. L. Jachtmann, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in der Mark Brandenburg. Brustbild von Kurfürst Joachim II. r.//Kelch zwischen zwei Kerzenleuchtern. 38,67 mm; 21,77 g. Brozatus 1354; Slg. Whiting 695. Herrliche Patina, vorzüglich 75,--



3328



- 3328 Silbermedaille o. J. (1839), von A. F. König, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in der Mark Brandenburg und die erste Kommunion in Spandau. Hüftbild des Kurfürsten Joachim II. r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//In einer Kirche Szene des Abendmahls, in der Mitte der Bischof von Brandenburg, davor der kniende Kurfürst und seine Mutter Elisabeth, umher Geistliche, Räte und Frauen. 48,45 mm; 44,70 g. Brozatus 1353; Marienb. 3841; Slg. Whiting 691. R Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 300,--



3329



- 3329 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Silbermedaille 1846, von Schilling, auf die preußische General-synode in Berlin. Büste r.//Fünf Zeilen Schrift in Achtpass. 50,63 mm; 58,50 g. Brozatus -.
Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Die Preußische Generalsynode 1846 war die erste Synode der Evangelischen Landeskirche in Preußen.



3330



- 3330 **Wilhelm II., 1888-1918.** Silbermedaille o. J. (1889), Verdienstmedaille, von F. W. Kullrich bei Loos. Büste Auguste Viktorias l.//Fünf Zeilen gravierte Schrift im Kranz aus Eichen- und Lorbeerblättern und Rosenblüten. 39,19 mm; 21,62 g. Lange 582; Marienb. -; Sommer K 125.

RR In Originaltut. Feine Patina, vorzüglich

150,--

Nach ihrer Eheschließung mit Kaiser Wilhelm II. engagierte sich Auguste Vicoria besonders im karitativen Bereich. Die vorliegende Medaille wurde für langjährige Dienste an Diakonissen verliehen.



3331



- 3331 **Silbermedaille o. J. (1895), Werkstatt Loos, auf die Einweihung der Gnadenkirche (Kaiserin-Augusta-Gedächtniskirche) in Berlin. Brustbilder Wilhelms II. und seiner Gemahlin Auguste Viktoria, Tochter Friedrichs VIII. von Schleswig-Holstein-Augustenburg, nebeneinander r.//Wilhelm II. und Auguste Viktoria in ritterlicher Tracht sitzen einander gegenüber und halten das Kirchenmodell, in der Umschrift oben Krone, unten und zu den Seiten je ein Wappenschild. 56,04 mm; 76,15 g. Brozatus -; Lange 646; Marienb. 10482.**

Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

125,--

Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2413.

Die Gnadenkirche wurde zum Andenken an Kaiserin Augusta am Invalidenpark in Berlin-Mitte errichtet. Das Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.



3332



- 3332 Silbermedaille o. J. (1895), von O. Schultz, auf die Einweihung der Gnadenkirche (Kaiserin-Augusta-Gedächtniskirche) in Berlin. Brustbild seiner Gemahlin Auguste Viktoria, Tochter Friedrichs VIII. von Schleswig-Holstein-Augustenburg, r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Wilhelm II. und Auguste Viktoria in ritterlicher Tracht sitzen einander gegenüber und halten das Kirchenmodell, in der Umschrift oben Krone, unten und zu den Seiten je ein Wappenschild. 55,81 mm; 61,01 g. Brozatus -; Lange 648; Marienb. vgl. 7395. Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich

600,--

Bei der vorliegenden Medaille wurde die gravierte Rückseite durch einen galvanischen Niederschlag hergestellt und an die Vorderseite angelötet.



3333



- 3333 Silbermedaille o. J. (1895), Werkstatt Loos, auf die Einweihung der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche in Berlin. Kopf Friedrichs II. r.//Erzengel Michael tötet den Drachen, l. Wappenschild der Hohenzollern, r. Oldenburger Wappenschild, unten das Eiserne Kreuz auf Palm- und Lorbeerzweigen. 48,15 mm; 52,96 g. Brozatus -; Lange - (vgl. 650 Rückseite). Vorzüglich

150,--

Wilhelm II. ließ die Gedächtniskirche zum Andenken an seinen Vater Friedrich III. in Berlin-Mitte am Rande des Großen Tiergartens errichten. Das Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und in den 1950er Jahren durch einen Neubau ersetzt.

Bei der vorliegenden Medaille wurde die gravierte Rückseite durch einen galvanischen Niederschlag hergestellt und an die Vorderseite angelötet.



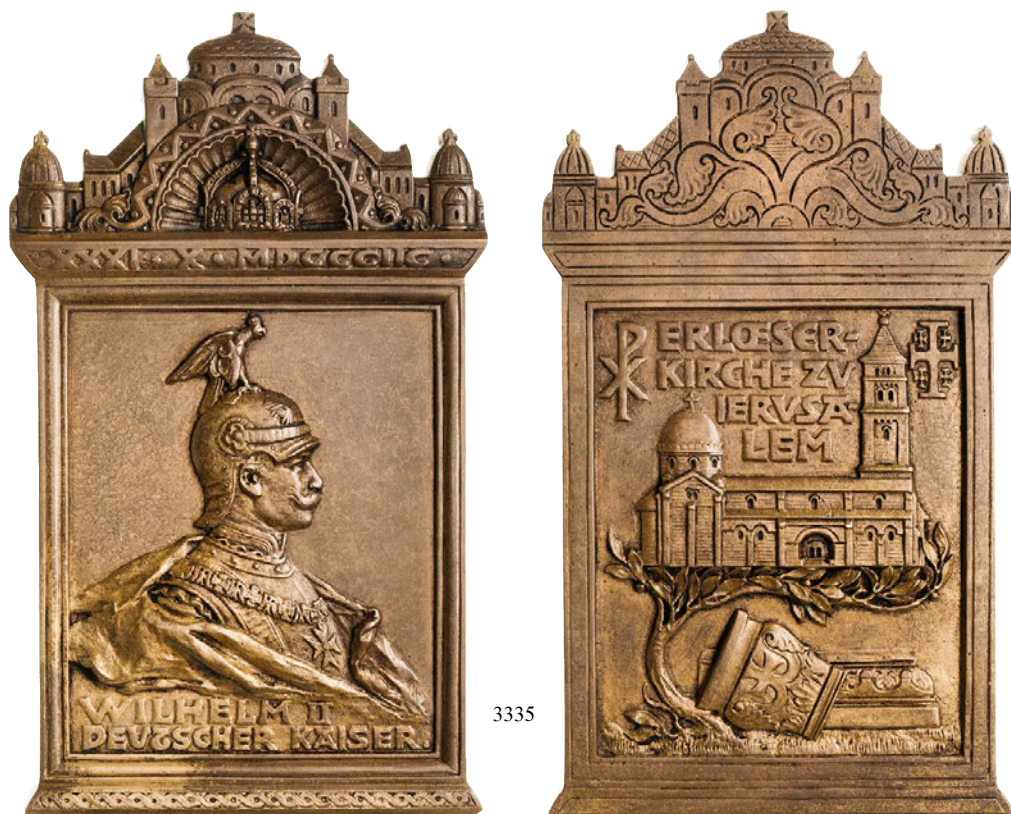
3334



- 3334 Silbermedaille 1898, mit Signatur YB, auf die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem während der Palästina-reise des Kaiserpaars. Der Kaiser in Uniform reitet r.//Ansicht der Erlöserkirche. 39,26 mm; 21,50 g. Marienb. -. RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2432.



- 3335 Rechteckige Bronzeußplakette 1898, von O. Rohloff, Berlin, auf die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem während der Palästina-reise des Kaiserpaares. Geharnischtes Brustbild r. mit Helm, umgelegtem Mantel und Ordenskette, darüber stilisierte Stadtansicht von Jerusalem//Ansicht der Erlöserkirche, die aus einem Olivenbaum erwächst, unten Architekturelemente, oben gravierte, stilisierte Stadtansicht von Jerusalem. 107,52 x 64,03 mm; 130,76 g. Marienb. -

RR In Originalschatulle mit Goldprägung. Vorzüglich

2.000,--

Kaiser Wilhelm II. und seine Gemahlin Auguste Viktoria bereisten vom 11. Oktober bis 26. November 1898 Palästina sowie weitere Städte des Nahen Ostens. Wichtigstes Vorhaben des Kaisers auf seiner Reise war die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem. Zu diesem Anlass wurde die vorliegende und wenige weitere Plaketten hergestellt, die an hochrangige türkische und deutsche Würdenträger verliehen worden sind.



STADT

BRAUNSCHWEIG

- 3336 1/2 Taler 1546. Schmalkaldischer Bundeshalbtaler. Prägung der Stadt während ihrer Auseinandersetzung mit ihrem Landesherrn. 14,11 g. Brozatus -; Jesse 37.

Von großer Seltenheit. Zwei winz. Graffiti, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4506.



3337

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 3337 Heinrich der Jüngere, 1514-1568. Taler 1547, Riechenberg. Umschrift in doppeltem Schriftkreis auf der Rückseite: IN GOTS - GEWALT H - A I M S - G STALT//DER HA - TS GEV - DAS MI - R GENV. In Gottes Gewalt habe ich meine Sache gestellt; er hat's gefügt, das mir genügt. Dav. 9044; Welter 387. **Von größter Seltenheit.** Henkelspur, kl. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 400,--



3338



3339



3338

- 3338 1/2 Taler 1547, Riechenberg. Umschrift in doppeltem Schriftkreis auf der Rückseite: IN GOTS - GEWA - H I M S - G STALT//DER H - A GEF - DA M - G NV. Welter 401. **Von größter Seltenheit.** Gehenkelt, sehr schön 200,--
- 3339 1/4 Taler 1547, Riechenberg. Welter 410. **Von größter Seltenheit.** Henkelspur, schön-sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1229.



3340



1,5:1



3340

- 3340 Christian, Bischof von Halberstadt, 1617-1626. Reichstaler 1622, Lippstadt. Pfaffenfeindtaler. Brozatus -; Dav. 6320 B; Dethlefs 2/I; Welter 1381. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.500,--
Die Pfaffenfeindtaler, die auf ihrer Rückseite das Motto "Tout avec dieu" (= "Alles mit Gott") tragen, werden auch "Gottesfreundtaler" genannt. Sie wurden im Jahre 1622 auf Veranlassung des Herzogs Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel (1599-1626), der unter der Bezeichnung "der tolle Christian" bekannt geworden ist, in Lippstadt aus dem Kirchensilber geprägt, das Christian in Paderborn bei Plünderung des Domschatzes erbeutet hatte.



3341



3342



3341

3341 Reichstaler 1626, Zellerfeld, auf seinen Tod. Dav. 6327; Welter 1387.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich

1.000,--

3342 1/2 Reichstaler 1626, Zellerfeld, auf seinen Tod. Welter 1388.

Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön

1.500,--



3343



3344



3345



3343 Anton Ulrich, 1704-1714. Silbermedaille 1707, unsigniert, von B. Richter, auf den Übertritt seiner Enkelin Elisabeth Christine zur katholischen Kirche. Brustbild r. mit Diadem und Perlenschmuck im Haar//Die Prinzessin mit einem Weihrauchgefäß steht zwischen zwei Altären, auf denen je ein Räuchergefäß steht, oben strahlender Name Gottes. Mit Randschrift. 44,24 mm, 29,06 g. Brockmann 358.

Vorzüglich +

500,--

Elisabeth Christine, *1691, †1750, Tochter von Herzog Ludwig Rudolf, trat zum katholischen Glauben über, um Kaiser Karl VI. heiraten zu können.

3344 August Wilhelm, 1714-1731. Silbermedaille 1717, von S. Lambelet, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Religio und Ecclesia stehen nebeneinander v. v., umgeben von singenden und musizierenden Gestalten. Mit Randschrift. 48,98 mm; 43,76 g. Brockmann 274; Brozatus 857; Slg. Whiting 163.

Vorzüglich

400,--

Um seinen Untertanen seine feste Haltung zum evangelischen Glauben zu demonstrieren (sein Vater Anton Ulrich war zum katholischen Glauben konvertiert), ließ August Wilhelm den 200. Jahrestag der Reformation besonders festlich und mit großem Aufwand feiern.

3345 Reichstaler 1717, Braunschweig, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 2128; Slg. Whiting 161; Welter 2373.

RR Feine Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich

1.000,--



3346

- 3346 Silbermedaille 1720, unsigniert, auf die Errichtung des neuen Klosters und der Kirche zu Michaelstein unter der Leitung seines Bruders Ludwig Rudolf. In einer Landschaft begegnet Jakob mit seinen Gefährten dem Chor der Engel//18 Zeilen Schrift. 34,77 mm; 14,55 g. Brockmann 320. RR Vorzüglich 250,--



3347

1,5:1

1,5:1

- 3347 Dicke Silbermedaille zu 1 1/2 Reichstalern 1728, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Einführung der Reformation. Büste r./Altar mit Hostie, Bibel und Kelch, auf der Front ii. COR: 2. 17. und die Jahreszahl 1728, oben die Taube des Heiligen Geistes in Wolken. 25,22 mm; 9,35 mm dick; 43,59 g. Brockmann 278; Brozatus -; Slg. Whiting -. Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 1.750,--



3348

- 3348 Silbermedaille o. J. (1730), von E. Hannibal, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild r. mit Umhang//Ecclesia schüttet Weihrauch auf einen Altar. 48,70 mm; 43,60 g. Brockmann 279; Brozatus 1035; Schnell 184; Slg. Whiting -. R Winz. Randfehler, fast vorzüglich 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 59, Osnabrück 2000, Nr. 3035.



3349

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

- 3349 Friedrich, 1636-1648. Silbermedaille 1646, von J. Blum, auf seinen 72. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r. mit doppeltem Spritzenkragen//Mercurius steht auf einem Schwert und hält einen Helm, der von Bienen umschwärmt ist. Links ein Putto mit Pfeilbündel, im Hintergrund Landschaft mit einer Burg. 44,26 mm; 34,82 g. Brockmann 598; Jungk 14. RR Feine Patina, fast vorzüglich 400,--
Das angegebene Geburtsdatum deutet darauf hin, daß diese Medaille anlässlich seines 72. Geburtstag geprägt worden ist, Text und Darstellung der Rückseite beziehen sich jedoch auf die Verhandlungen zum Westfälischen Frieden (vgl. Pax in Nummis 121).



3350



- 3350 Löser zu 4 Reichstalern 1647, Clausthal, auf das bevorstehende Ende des 30jährigen Krieges. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,42 g. Münzmeister Lippold Wefer. ⚔ V • G • G • FRIDERICH HERTZOG ZU BRAUNS • U • LUNEBURG Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten//UNFRIED VERZEHRT • ANNO 1647 • FRIEDE ERNEHRT Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrten, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft, im Hintergrund l. Bauernhaus, davor Tiere und arbeitende Menschen, darüber strahlende Sonne, r. brennendes Haus, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 134 a; Duve 2 I; Müseler 10.4.1/32; Welter 1402. **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Tönung, vorzüglich

25.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 128, der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 65 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 642.



3351

**BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM
HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER**

- 3351 Georg I. Ludwig, 1698-1714. Reichstaler 1705, Zellerfeld. Dav. 2065; Welter 2143. **Prachtexemplar.** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



3352



- 3352 Georg II., 1727-1760. Silbermedaille 1730, von R. P. Wahl, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Menschenansammlung steht vor einem steilen Berg, darauf steht das Lamm Gottes I. mit Fahne, oben schwebt ein Engel mit einem aufgeschlagenen Buch//Berg, darauf Kirchengebäude, aus dessen Mittelportal sich ein leicht gewundener Weg den Berg hinunter führt; auf dem Weg sind drei Personen zu erkennen, zu den Seiten des Weges sind verschiedene Harzer Grubenansichten dargestellt; oben strahlender Name Jehovas. 43,00 mm; 29,65 g. Brockmann -; Brozatus 1115; Müseler 10.6.2/14; Slg. Whiting -.

RR Feine Patina, fast vorzüglich

1.000,--



3353



- 3353 Zinnmedaille 1733, von A. Vestner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Hannover. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz//Engel, mit linkem Arm auf Wappenschild gestützt, empfängt von l. kommende Emigranten, im Hintergrund Berchtesgaden mit dem Watzmann. 43,74 mm; 26,76 g. Bernheimer 283; Brozatus -; Roll 36; Zöttl 2734 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. In Zinn einziges bekanntes Exemplar.

Mit Originalkupferstift. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



3354



BREMEN

STADT

- 3354 Silbermedaille 1669, von J. Smeltzing, auf den Tod des Bremer Professors Johannes Coccejus. Brustbild des Professors fast v. v.//Sieben Zeilen Schrift, oben Verzierungen, unten gekreuzte, miteinander verbundene Palmzweige. 47,73 mm; 47,02 g. Brozatus -; Jungk 8; v. Loon III, S. 30.

Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich

750,--

Johannes Coccejus, *1601 in Bremen, war seit 1630 Professor der Philologie am Bremer Gymnasium, wurde 1636 nach Franeker (Friesland), dann als Professor der Theologie nach Leiden berufen, wo er 1669 an der Pest starb.



3355


STADT
BRESLAU

- 3355 Klippenförmige Silbermedaille 1710, von J. Kittel. Schulprämie des Maria Magdalena-Gymnasiums. Ansicht des Schulgebäudes, darunter der Breslauer Wappenschild//Neun Zeilen Schrift, darunter Verzierung, in den übrigen drei Winkeln je ein Wappenschild. 38,82 x 38,85 mm; 17,55 g. F. u. S. 4220.

RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 6023.



3356



- 3356 Silbermedaille 1763, von J. G. Held, auf das 50jährige Amtsjubiläum des Pastors Johann Friedrich von St. Elisabeth, *1689. Brustbild r. mit großer Halskrause//Burg auf Fels, darüber die göttliche Hand der Vorsehung. 56,62 mm; 59,88 g. Brozatus -; F. u. S. 3723.

Hübsche Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich

200,--



3357



- 3357 Teilvergoldete Bronzemedaille 1763, von J. G. Held, auf das 50jährige Amtsjubiläum des Pastors Johann Friedrich von St. Elisabeth, *1689. Brustbild r. mit großer Halskrause//Burg auf Fels, darüber die göttliche Hand der Vorsehung. 56,37 mm; 59,04 g. Brozatus -; F. u. S. 3723 (dort in Silber).

Vorzüglich

200,--



3359



3358



3359

STADT

DINKELSBÜHL

- 3358 Silbermedaille 1755, von J. L. Oexlein, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Stadtansicht//Sechs Zeilen Schrift. 30,96 mm; 7,09 g. Brozatus 1162; Slg. Erlanger -; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4953 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 498. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabrück 2015, Nr. 4953.

STADT

DONA UWÖRTH

- 3359 Taler 1546, mit Titel Karls V. Dav. 9170; Gebhart 106. Min. Belagreste am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--



1,5:1



3360



1,5:1

STADT

EISLEBEN

- 3360 Schautaler 1624, Münzmeister Hans Jacob, auf die Anwesenheit Luthers in Eisleben 100 Jahre zuvor. * GEBOREN • ZV • EISLEBEN • AO • 1483 • DEN • 10 • NOVEM • V • IN • S • PETR • V • PAVLI / * KIRCHEN • GETAVFET • AVCH • ALDA • AO • 1546 • DE • 17 • FE • GEST • Brustbild Luthers fast v. v., in der Rechten Bibel, zu den Seiten D M - L *//Stadtansicht von Eisleben, oben Banner mit der Aufschrift EISLEBEN, darunter gekreuzte Zainhaken und • M • DC • XXIII • unten Kartusche mit WO • DER • HERR • NI / CHT • DIE • STAD • BEH / VTET • SO • WACHE • / PS • - 127. 43,54 mm; 28,37 g. Brozatus -; Slg. Whiting -; Tornau 1469 (dort ohne Abbildung). **Von allergrößter Seltenheit. Etwas rauher Schrötling, winz. Kratzer, sehr schön +** 12.500,--



- 3361 2facher Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. 57,60 g. Mit Münzmeisterzeichen Kleeblatt auf Vorder- und Rückseite. Brozatus -; Slg. Whiting -; Tornau 1470 II b var. und Anm. **In diesem Gewicht von größter Seltenheit.** Winz. Randfehler, sehr schön + 2.000,--



- 3362 2facher Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. 57,86 g. Mit Münzmeisterzeichen Kleeblatt auf der Vorderseite. Brozatus -; Slg. Whiting -; Tornau 1470 II c Anm. **In diesem Gewicht von größter Seltenheit.** Sehr schön 1.500,--
- 3363 1 1/2 facher Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. 43,36 g. Mit Münzmeisterzeichen Kleeblatt auf Vorder- und Rückseite. Brozatus 827; Slg. Whiting 136; Tornau 1470 II b. Hübsche Patina, Felder altgeglättet, fast vorzüglich 500,--
- 3364 2/3 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention, Rückseite überprägt mit AMEN. 17,17 g. Mit Münzmeisterzeichen Kleeblatt auf Vorder- und Rückseite. Brozatus 827; Slg. Whiting -; Tornau 1473 a (dort falsch beschrieben). Leichte Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich 500,--
- Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Graz, Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2833 und der Auktion Helbing 64, München 1931, Nr. 2333.



3365



3366



3367



- | | | | |
|------|--|--|--------|
| 3365 | 1/2 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. Brozatus 828; Slg. Whiting 138; Tornau 1474 I var. (Punktvariante). | R Feine Patina, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich | 500,-- |
| 3366 | 1/2 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. Brozatus 828 var.; Slg. Whiting 138; Tornau 1474 I c. | R Hübsche Patina, Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön | 300,-- |
| 3367 | 1/2 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. Brozatus 827; Slg. Whiting -; Tornau 1474 d. | R Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Graz. | 500,-- |



3369



3368



3369

ERFURT

STADT

- | | | |
|------|--|--------|
| 3368 | Reichstaler 1617. Dav. 5262; Gräßler/Walde 459.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich | 750,-- |
| 3369 | Reichstaler 1617. Dav. 5262; Gräßler/Walde 463.
Hübsche Patina, leichte Belagreste, winz Kratzer, sehr schön-vorzüglich | 500,-- |



3370



3371



3370

- 3370 1/2 Reichstaler 1617. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. 14,48 g. Leitzmann - (vgl. 489).
Von größter Seltenheit. Henkelspur, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.250,--
 Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 10.
- 3371 1/4 Reichstaler 1617. Leitzmann 490. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 2.500,--
 Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 11.



3372



3373



3374



- 3372 Bronzemedaille 1664, von J. Mauger (unsigniert) und J. le Blanc, auf die Rückgabe der Stadt Erfurt an das Mainzer Erzbistum, mit Unterstützung durch französische Truppen. Büste Ludwigs XIV. von Frankreich r./Gallia steht halbr. und hält die nach r. kniende, den Erfurter Schild haltende Stadtgöttin am Arm, vor ihr steht der Erzbischof mit offenen Armen, r. lehnt der Mainzer Wappenschild. 41,41 mm; 28,97 g. Divo -; Leitzmann -; Médailles françaises S. 69, 120 var. **Vorzüglich** 150,--
 Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 18.
- 3373 Silbermedaille 1714, von P. P. Werner, auf Johann Heinrich Riedel, Pastor der Kaufmannskirche in Erfurt. Brustbild Riedels r. mit umgelegtem Mantel//Turm in felsiger Landschaft, darauf weibliche Gestalt mit aufgeschlagenem Buch, oben r. aus Wolken kommende Strahlen. 38,33 mm; 29,94 g. Leitzmann -. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 500,--
 Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 20.
- 3374 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Reichstaler 1632. Purimtaler, geprägt auf den Jahrestag des schwedischen und protestantischen Sieges bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September 1631 (nach gregorianischem Kalender am 17. September). 29,16 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Hammerprägung. Ahlström 23 a; Brozatus 746; Dav. 4546; Leitzmann 778. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, vorzüglich 600,--



1,5:1



3375



1,5:1



- 3375 Dukat 1634. Posthume Prägung. 3,47 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Ahlström 15 a; Fb. 923; Hagander 100. **GOLD.** Min. gewellt, fast vorzüglich 750,--



3376



3377



3376

ERZGEBIRGE

- 3376 Silbermedaille o. J. (um 1530), unsigniert, von Hieronymus Magdeburger, auf Joabs Hinterlist und die Gefangennahme Christi. Joab ersticht den Amasa während der Umarmung//Die Gefangennahme Christi. 45,52 mm; 16,83 g. Brozatus -; Katz 127.
RR Geprägtes Original. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

ESSLINGEN

STADT

- 3377 Silbermedaille (Gulden) 1717, von Chr. E. Müller, Augsburg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht von Südwesten mit Pliensaubrücke, Frauenkirche, Stadtkirche und Dominikanerkirche, oben Strahlenkranz//Brustbild Martin Luthers halbr. mit Bibel. 32,87 mm; 14,71 g. Brozatus 864; Forster 814; Klein/Raff 40; Slg. Whiting 167. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 500,--



3378



1,5:1



3379



1,5:1

FRANKENTHAL

STADT

- 3378 Einseitige Klippe zu 2 Gulden 1623. 10,44 g. In Aufsicht dargestellter Tetraeder, unten F. 26,25 x 24,62 mm. Brause-Mansfeld Tf. 10, 7; Maillet Suppl. Tf. 42, 3. **RR** Vorzüglich 1.500,--
Im Sommer 1622 marschierten Verbände der katholischen Liga unter Generalleutnant Tilly in die Pfalz ein. Anfang November standen sie vor der 1608 zur Festung ausgebauten Stadt Frankenthal. Tilly entschloss sich, in Anbetracht des herannahenden Winters auf eine Belagerung zu verzichten und stattdessen die Stadt durch eine Blockade vom Nachschub abzuschneiden. In den folgenden Monaten verschlechterte sich die Situation der eingeschlossenen Bürger und Soldaten zusehends. Die Vorräte schrumpften und das Geld wurde knapp. Um die Zahlung des Solds an die Besatzung weiterhin gewährleisten zu können, wurden Notmünzen aus eingeschmolzenen Edelmetallen geprägt. Die Lage der Eingeschlossenen wurde immer aussichtsloser und auf einen Entsatz der Stadt war nicht mehr zu hoffen. Die Übergabe der Stadt erfolgte gemäß eines am 29. März 1623 geschlossenen Vertrages.
- 3379 Einseitige Klippe zu 15 Batzen 1623. 9,58 g. Tetraeder, darunter BATZ und Wertzahl. 24,36 x 18,31 mm. Brause-Mansfeld Tf. 10, 6; Maillet S. 153, 7. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 2.000,--



3380



3381


FRANKFURT
STADT

- 3380 Ku.-Tobiaspfennig 1547. 1. Darstellung. J. u. F. 221. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 400,--
 Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2062.
- 3381 Ku.-Tobiaspfennig 1547. 2. Darstellung. J. u. F. 222 b. **RR** Sehr schön 250,--



3382



3383



- 3382 Ku.-Tobiaspfennig 1547. 3. Darstellung. J. u. F. 223. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 300,--
 Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2065.
- 3383 1/4 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 666; J. u. F. 332; Slg. Whiting 54. **R** Sehr schön-vorzüglich 300,--
 Exemplar der Slg. Willy Fuchs; erworben im Mai 1961 bei der Münzhandlung Button, Frankfurt/Main.



3384



1,5:1



3384

- 3384 Silbermedaille im Gewicht eines 1/2 Reichstalers 1627, Stempel von L. Schilling. Stadtsansicht von Süden, im Vordergrund der Main, oben von zwei Engeln getragener Stadtschild//Henne mit Küken in Flußlandschaft, oben die strahlende Sonne. 33,02 mm; 14,25 g. J. u. F. vgl. 397. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2140.



3385



- 3385 Silbermedaille im Gewicht eines 1/2 Reichstalers o. J. (1627), Stempel von L. Schilling. Personifizierte Gottesfurcht und Gerechtigkeit stehen zu Seiten eines Altars und halten Kranz und Palmzweige in die Höhe, darüber schwebt der Frankfurter Adler//Die personifizierte Hoffnung steht von Regen und Hagel bestürmt mit Anker auf Felsen im Meer. 33,41 mm; 14,37 g. J. u. F. 399. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2141 und der Auktion Adolph Hess AG 253, Luzern 1983, Nr. 418.



3390



3389



3391



- 3389 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,19 g. Aufgeschlagene Bibel liegt auf Felsen im Meer, darüber strahlendes Gottesauge//Zehn Zeilen Schrift. Brozatus -, vgl. 865 (dort als 1/2 Reichstaler); Dav. 2218; J. u. F. 694; Slg. Whiting 169. R Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--
- 3390 1/2 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 865; J. u. F. 696; Slg. Whiting 171. Hübsche Patina, vorzüglich 600,--
- 3391 1/2 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 865 var.; J. u. F. 697; Slg. Whiting 171 var. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2230 und der Slg. Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 916



3392



3393



3392

- 3392 Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Tisch, auf dem unter Palm- und Lorbeerzweigen eine Schriftrolle mit Siegeln liegt sowie zwei gekreuzte Schwerter, oben strahlendes Dreieck mit Gottesauge//Stadtgöttin sitzt nach r. auf Armaturen mit Palmzweig und Stab, davor drei Putten, im Hintergrund Stadtansicht von Frankfurt. 43,60 mm; 29,03 g. Brozatus 1165; J. u. F. 808; Slg. Whiting 500. Herrliche Patina, fast vorzüglich 250,--
- 3393 Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Adler fliegt über Erdhalbkugel und hält im Schnabel ein Schriftband, das einen Öl- und einen Palmzweig eingebunden hat//Stadtgöttin mit Wappenschild opfert l. über Altar. 36,43 mm; 14,26 g. Brozatus 1166; J. u. F. 809; Slg. Whiting 501. Herrliche Patina, vorzüglich 250,--



3395



3394



3395

- 3394 Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Gekrönter Adler, darüber Namen Jehovas in den Wolken//Sechs Zeilen Schrift, darüber Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt. 28,67 mm; 7,53 g. Brozatus 1167; J. u. F. 810; Slg. Whiting 502. Herrliche Patina, vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs; erworben im Februar 1963 von der Münzenhandlung Button, Frankfurt/Main.
- 3395 Silbermedaille 1765, von J. J. Encke, auf das 50jährige Dienstjubiläum des Pfarrers Anton Matthieu. Neun Zeilen Schrift zwischen Verzierungen//Auf einem Altar mit einem Anker auf der Vorderseite liegt eine aufgeschlagene Bibel, zu den Seiten zusammengebundener Palm- und Lorbeerzweig, oben strahlendes Gottesauge. 39,25 mm; 17,97 g. Brozatus -; J. u. F. 865. R Hübsche Patina, Prägeschwäche, fast vorzüglich 100,--



3396



3397



3398



- 3396 Konv.-Taler 1772. Brozatus -; Dav. 2226; J. u. F. 877 a. Feine Tönung, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 500,--
- 3397 Silbermedaille 1775, von C. H. Küchler, auf das 50jährige Dienstjubiläum der Pfarrer Anton Matthieu, Johann Georg Schmidt und Johann Amos. Drei Medaillons mit den Brustbildern der drei Pfarrer ins Dreieck gestellt//Drei Säulen auf Erdkugel, dazwischen Schrift. 49,42 mm; 45,06 g. Brozatus -; J. u. F. 889. R Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 400,--
- 3398 Silbermedaille 1809, von D. und F. Loos, auf die Goldene Hochzeit von Alexander und Maria Cäcilia Gontard. Drei Kinder schmücken einen Altar mit Blumen, l. Storch, r. Blumenkübel//11 Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 42,37 mm; 27,90 g. Brozatus -; Dölemeyer/Desel 177; J. u. F. 1000; Sommer A 137. RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 150,--



3400



3399



3400

- 3399 Dukat 1817, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. 3,49 g. Brozatus 1223; Fb. 1026; J. u. F. 1016; Schl. 244.10; Slg. Whiting 551. **GOLD.** Vorzüglich 500,--
- 3400 Silbermedaille 1829, von J. P. Zollmann, auf die 300-Jahrfeier des Frankfurter Gymnasiums. Ansicht der ehemaligen Barfüßerkirche mit dem Schulgebäude nach dem Stadtplan von 1552//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 39,07 mm; 26,25 g. Brozatus -; J. u. F. 1034. **In Silber selten.** Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 100,--



1,5:1



3401



1,5:1



FÜRTH

- STADT**
- 3401 Goldmedaille zu einem Dukaten 1817, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers r.//Acht Zeilen Schrift. 20,41 mm; 3,45 g. Brozatus 1225 (dort in Silber); Fb. -; Slg. Whiting 556. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



3402



1,5:1



3402

GOSLAR

- STADT**
- 3402 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Neun Pastoren mit Talar und Halskrause im Kreis um einen Altar kniend, auf dem ein Opfer dargebracht wird//Unter strahlender Sonne mit HARTZ bezeichnete Berglandschaft mit Ansicht der Stadt Goslar im Vordergrund. Rechts dahinter Bergwerksanlage mit der Inschrift ZELLERF(eld), links Stadtansicht mit CLAUSTHAL. 43,98 mm; 29,12 g. Brozatus -; Müseler 21/3; Wohlfahrt 17 049. **Von größter Seltenheit.** Feine Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1300 und der Sammlung der Unterharzer Berg- und Hüttenwerke.
Die Umschrift enthält beiderseits als Chronogramm die Jahreszahl 1717.



3403

GOTHA

3403 Satirische, vergoldete Bronzemedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf den Sabbatismus und die gegenwärtigen und zukünftigen Kirchenverhältnisse in Sachsen. Der von Blitzen umzüngelte Berg Esau, auf dem sich Echsen, Schlangen und Kröten befinden, l. entsteigen dem Meer Fabelwesen, r. fliegt Rabe mit Fackel im Schnabel heran, unten r. schmiedet ein Mann die Zahl des Tieres 666//Gotteslamm steht l. mit Fahne auf dem Berg Zion, am Fuß des Berges eine Vielzahl von dichtgedrängten Schafen, oben l. fliegt Taube mit Ölweig im Schnabel heran, von oben herab strahlende Zahl der Vollkommenheit. Mit Randschrift. 43,32 mm; 30,31 g. Brozatus 837 (dort in Silber); Kirschner 32 (dort in Bronze); Slg. Whiting -; Wohlfahrt 96 022.

Von großer Seltenheit. Felder der Vorderseite koloriert, vorzüglich

750,--



3404

HALBERSTADT

BISTUM

3404 Albrecht V. von Brandenburg, 1513-1545. Taler 1542. Besser/Brämer/Bürger 40.17; Dav. 9210.

Sehr schön

750,--



3405

3405 Domkapitel. Silbermedaille 1781, von A. Abramson, auf den 70. Geburtstag und das 50jährige Jubiläum von Ernst Ludwig Freiherr Spiegel zum Desenberg als Domherr von Halberstadt. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel, Domkreuz und St. Stephansorden//Elf Zeilen Schrift. 43,76 mm; 22,80 g. Besser/Brämer/Bürger/Hartmann 1781.01; Brozatus -; Hoffmann 280.

Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

150,--

Ernst Ludwig Freiherr Spiegel zum Desenberg war ein großer Verehrer Friedrichs des Großen von Preußen. Er besuchte ihn häufig auf Kriegsschauplätzen und feierte dessen Siege in Halberstadt und auf den Spiegelbergen. Der St. Stephansorden, den Ernst Ludwig auf der Vorderseitendarstellung trägt, ist von König Friedrich II. für die Halberstädter Domherren gestiftet worden. Es handelt sich dabei um ein Kreuz, das auf der einen Seite den Schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der anderen das Kreuz des Halberstädter Dompatrios zeigt.



3406



3407



3406

HALLE AN DER SAALE

STADT

- 3406 Silbermedaille 1727, von A. Vestner, auf den Tod von August Hermann Francke. Brustbild fast v. v. in geistlichem Ornat//Ansicht der Franckeschen Stiftungen, im Vordergrund empfängt die personifizierte Religion Waisenkinder, r. die Personifikation von Kunst und Wissenschaft sowie verschiedene Embleme der Wissenschaft. 43,84 mm; 29,08 g. Bernheimer 429; Brozatus -; J. u. F. 598; Laverrenz 173.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,-

August Hermann Francke, *22. März 1663 in Lübeck, †8. Juni 1727 in Halle an der Saale, war ein deutscher evangelischer Theologe, Pädagoge und Kirchenlieddichter. Er war einer der Hauptvertreter des Pietismus. Die Begründung der Franckeschen Stiftungen in Halle stellt sein eigentliches Lebenswerk dar. 1695 begann Francke, Kinder in seiner Gemeinde Glaucha zu unterrichten und zu versorgen. Am 18. September 1698 wurde der Grundstein für ein neues Waisenhaus gelegt, und innerhalb von 30 Jahren entstanden Schul- und Wohngebäude, Werkstätten, Gärten und eine Apotheke. In insgesamt 50jähriger Bautätigkeit wuchs eine Schulstadt heran, in der bis zu 2.500 Menschen lebten und an der Konzeption einer christlich inspirierten Gesellschaftsreform arbeiteten.

- 3407 Silbermedaille 1727, von Chr. Wermuth nach einem Entwurf von J. G. Juncker, auf den Tod von August Hermann Francke. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Acht Zeilen Schrift. 31,92 mm; 14,57 g. Brozatus -; Wohlfahrt 27 004 (dort nur als Gipsabguß).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich

250,-



3408



3409



3408

- 3408 Aluminiummedaille 1894. Probe einer nicht verausgabten Medaille, unsigniert, von der Fa. Loos auf die 200-Jahrfeier der Universität. Universitätssiegel//Auf Lorbeerkranz die Wappen der vier Fakultäten (Theologie, Medizin, Philosophie und Juristik), in der Mitte Stadtwappen. 66,63 mm; 32,10 g. Wurzb. 3510.

Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz

150,-

Dieser Entwurf der Fa. Loos für die Jahresmedaille wurde nicht angenommen.

- 3409 Goldmedaille 1994, von H. Bade, Medaillenkunst Fürth, auf die 300-Jahrfeier der Universität. Universitätssiegel//Acht Zeilen Schrift. Rand punziert mit Feingehaltsangabe: 999 - 9. 40,27 mm; 19,70 g.

GOLD. R Polierte Platte

750,-



3410



3412



3411



STADT

HAMBURG

- 3410 Silbermedaille 1651, von S. Dadler, auf den Frieden. Gluckhennenmedaille. Gluckhenne mit Küken unter einem Feigenbaum, der von Weinreben umrankt ist//Personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Palmzweig und personifizierter Fleiß mit Bienenkorb stehen an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas. 45,13 mm; 30,48 g. Brozatus vgl. 814 (dort von J. Buchheim); Gaed. 1564; Maué 75; Pax in Nummis -
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 300,--
- 3411 Silbermedaille o. J. (nach 1650), von J. Buchheim, auf den Frieden. Gluckhennenmedaille. Gluckhenne mit Küken unter einem Feigenbaum, der von Weinreben umrankt ist//Personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Palmzweig und personifizierter Fleiß mit Bienenkorb stehen an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas. 42,84 mm; 17,45 g. Brozatus 814 (dort Signatur nur auf der Vorderseite); Gaed. 1564 var., vgl. Gaed. II, S. 121, dort mit Signatur von Dadler bzw. Reteke.
Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
- 3412 Silbermedaille o. J. (1694), unsigniert, auf die Unruhen um den evangelischen Pastor Johann Friedrich Mayer. Brustbild r. mit Mühlsteinkragen//Adler fliegt durch einen Blitzhagel und durch Wolken zur Sonne empor. 50,72 mm; 40,55 g. Gaed. 1660. **Von allergrößter Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7317. 1.750,--

Johann Friedrich Mayer (*6. Dezember 1650 in Leipzig, †30. März 1712 in Stettin) studierte in Leipzig und Straßburg Philosophie und Theologie. Nach verschiedenen evangelischen Pfarrämtern und theologischen Lehrtätigkeiten im sächsischen Raum wurde der im Jahr 1674 zum Doktor der Theologie promovierte Mayer im Mai 1684 auf die vierte Professur der Universität Wittenberg berufen, mit der auch das Amt des zweiten Predigers der Wittenberger Schloßkirche verbunden war. Seine Tätigkeit in Wittenberg wurde überschattet von seiner zur damaligen Zeit sehr ungewöhnlichen Ehescheidung, bei der der bekannte evangelische Theologe Philipp Jacob Spener als Gutachter fungierte. Dies führte zu einem dauerhaften Zerwürfnis der beiden befreundeten Theologen, und Mayer wurde zu einem der erbittertsten Gegner Speners.

Im Jahr 1686 folgte Johann Friedrich Mayer spontan der Berufung zum Hauptpastor der St.-Jacobi-Kirche in Hamburg. In den Jahren 1692 bis 1694 brach unter den Hamburger Hauptpastoren ein erbitterter Streit über die Zulässigkeit des (von Spener vertretenen) Pietismus aus, den Mayer entschieden ablehnte. Der Pastorenstreit führte auch zu Unruhen in der Bevölkerung, die Lage beruhigte sich erst im Jahr 1694. Auf die Unruhen wurde, vermutlich in den Niederlanden, eine ganze Reihe von satirischen Silbermedaillen geprägt. Johann Friedrich Mayer, der 1691 vom schwedischen König Karl XI. zum schwedischen Oberkirchenrat der deutschen Lande ernannt worden war, nahm 1701 den ihm vom schwedischen König Karl XII. angebotenen Posten als Generalsuperintendent von Pommern an und verließ Hamburg in Richtung Greifswald.

Mayer verbrachte den Rest seines Lebens als Kirchenbeamter und Professor in Greifswald. Als die Stadt im Zuge des Großen Nordischen Kriegs 1712 von den alliierten Truppen eingenommen wurde und Mayer in der Greifswalder Nikolaikirche einen Gottesdienst für Zar Peter I. und den sächsisch-polnischen König Friedrich August (den Starken) halten sollte, erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte.



3413



- 3413 Silbermedaille o. J. (1694), unsigniert, auf Johann Heinrich Horb, *1645, †1695, evangelischer Theologe und Hauptpastor der Kirche St. Nikolai in Hamburg. Brustbild r. mit Mühlsteinkragen// Brennende Kerze. 50,89 mm; 41,11 g. Brozatus -; Gaed. 1661. **R** Hübsche Tönung, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Max Bötcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 88.



3414



3416



3415



- 3414 Satirische Bronzeußmedaille o. J. (1694), unsigniert, auf die Unruhen um den evangelischen Pastor Johann Friedrich Mayer. Der Pastor sitzt v. v. auf einem Stuhl, l. Tisch mit Buch//Das von einem Priester im Schafspelz aufgewiegelte Volk versucht das Rathaus zu stürmen. 46,30 mm; 22,37 g. Coll. Fieweger 339 (dort geprägt); Gaed. 1692 (dort in Silber). **RR** Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 250,--
- 3415 Satirische Bronzemedaille o. J. (um 1694), unsigniert, auf die Unruhen um den Pastor Johann Friedrich Mayer. Der Pastor sitzt v. v. auf einem Stuhl, l. Tisch mit Buch//Hund vertreibt Wolf im Schafspelz von der Schafsherde, im Hintergrund Stadtansicht. 46,02 mm; 27,94 g. Gaed. 1693 a. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Slg. Max Bötcher, Auktion Möller 49, Kassel 2008, Nr. 112.
- 3416 Silbermedaille 1694, unsigniert, auf die Unruhen um den evangelischen Pastor Johann Friedrich Mayer. Brustbild r. mit Mühlsteinkragen//Pastor Mayer mäht mit einer Sense Unkraut, dahinter setzt der Teufel Schlangen vor der Stadtansicht von Hamburg aus. 49,15 mm; 45,77 g. Coll. Fieweger -; Gaed. 1695. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7315.



3417



1,5:1



3417

- 3417 Silbermedaille 1695, von P. H. Müller, auf den Tod von Johann Heinrich Horb, *1645, evangelischer Theologe und Hauptpastor der Kirche St. Nikolai in Hamburg. Brustbild des Geistlichen fast v. v., darunter drei Zeilen Schrift zwischen zwei geflügelten Engelsköpfen//Segelschiff auf stürmischer See vor Klippen, oben l. hält eine aus Wolken kommende Hand eine Krone, eine weitere Hand hält eine männliche Gestalt, die die Klippen hinaufsteigt. Mit Randschrift. 44,53 mm; 29,57 g. Brozatus -; Forster 693; Gaed. 1673. Kl. Randfehler, vorzüglich
Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 96.

750,--



3419



3418



3420



- 3418 Silbermedaille o. J. (um 1697), von J. Reteke. Gluckhenne medaille. Gluckhenne mit Küken unter einem Feigenbaum, der von Weinreben umrankt ist//Personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Palmzweig und personifizierter Fleiß mit Bienenkorb stehen an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlendes Oval mit den Buchstaben AO. 46,91 mm; 32,61 g. Brozatus vgl. 814 (dort von J. Buchheim); Gaed. 1678. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich
- 3419 Silbermedaille o. J. (um 1700), unsigniert, auf die durch den Pastor Dr. Christian Crumbholtz hervorgerufenen Unruhen. Prediger hat je einen Fuß auf Kirche und Rathaus gesetzt//Glocke, darauf die Namen der Aufrührer. 32,25 mm; 14,30 g. Gaed. 1711. In Silber von größter Seltenheit. Sehr schön
- 3420 Silbermedaille 1713, unsigniert, auf das 100jährige Jubiläum des Gymnasiums. Siegel, dahinter Ansicht des Gymnasialgebäudes//Stadtwappen, umher Lorbeerkrantz. 36,88 mm; 13,88 g. Gaed. 1728. RR Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich +

400,--

100,--

400,--



3421



3422



3421

3421 Silbermedaille 1717, von D. G. von Hachten, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers fast v. v. mit umgelegtem Mantel, den Kopf nach r. gewandt//Aufgeschlagene Bibel mit Kerze steht auf einem Altar, der mit einer Decke versehen ist, die das von zwei Löwen gehaltene Hamburger Stadtwappen trägt, oben strahlender Name Jehovas in Wolken, unten die Initialen H W (Heinrich Würtzer, Pastor, der den Entwurf zu dieser Medaille lieferte). Mit Randschrift. 44,13 mm; 27,93 g. Brozatus 878; Gaed. 1743; Slg. Whiting -. **Von großer Seltenheit.** Felder geglättet, fast vorzüglich Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 162. 250,--

3422 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers fast v. v.//Zwischen Sturm und Blitzen steht ein Altar auf Felsen, darauf aufgeschlagene Bibel, oben strahlendes Gottesauge. 33,53 mm; 14,52 g. Brozatus 880; Gaed. 1745; Slg. Whiting 181. Feine Patina, vorzüglich 125,--



3424



3423



3425



3423 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Engel mit Schriftband über 12 Zeilen Schrift//13 Zeilen Schrift. 48,13 mm; 29,32 g. Brozatus 875 var.; Gaed. 1749; Slg. Whiting 184. **RR** Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich Exemplar der Slg. Hugo Schnell, Auktion Fritz Rudolf Künker 59, Osnabrück 2000, Nr. 3002. 250,--

3424 Silbermedaille 1717, von D. G. von Hachten, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Eine Gans am Bratspieß über offenem Feuer//Schwimmender Schwan. Mit Randschrift. 40,54 mm; 19,80 g. Brozatus 879; Gaed. 1764; Slg. Whiting 183. **RR** Feine Tönung, vorzüglich Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 5, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 156, Osnabrück 2009, Nr. 5179. 1.000,--

3425 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus vgl. 873 (dort als 1/2 Taler); Dav. 2281; Gaed. 1750; Slg. Whiting 179. **R** Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, kl. Inventarnummer (Tintenschrift), vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 380. 1.500,--



3426



1,5:1



3426

3426 1/2 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 873; Gaed. 1751; Slg. Whiting 180. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 160.



3427



3427 Silbermedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Strahlende Sonne, darunter Buch und 13 Zeilen Schrift//13 Zeilen Schrift. 49,16 mm; 29,31 g. Brozatus 1044; Gaed. 1804; Slg. Whiting 391. **Vorzüglich** 200,--
Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 201.



1,5:1



3428



1,5:1

3428 1/2 Privatportugalo zu 5 Dukaten 1730, von P. H. Goedecke, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Luthers r.//Tisch, darauf Bibel, Kerze und Buch. 38,06 mm; 17,35 g. Brozatus 1045 (dort in Silber); Gaed. 1805; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8763; Slg. Whiting 388. **GOLD. R** Vorzüglich 2.500,--



3429



- 3429 Reichstaler 1730, mit Titel Karls VI., auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 1042; Dav. 2282; Gaed. 524; Slg. Whiting 387. Vorzüglich 300,--



3430



- 3430 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1743, von P. H. Goedecke, auf die Wahl des Lübecker Bischofs, Adolf Friedrich von Holstein-Gottorp, zum schwedischen Thronfolger am 23. Juni 1743 (nach gregorianischem Kalender am 4. Juli). 11 Zeilen Schrift, oben Rosette//Minerva mit Palmzweig und Füllhorn sitzt nach l. auf Trophäen und stellt das Bildnis des Bischofs auf ein Podest mit den Initialen AF, darüber schwebt die schwedische Königskrone, l. eine Korngarbe mit den Regalien. 40,56 mm; 17,31 g. Brozatus -; Gaed. -; Hildebrand II, S. 84, 4; Lange 518.

GOLD. R Leicht gewellt, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8777.

Einer der ersten außenpolitischen Schritte der russischen Zarin Elisabeth, die sich im April 1742 selbst die Krone aufs Haupt gesetzt hatte, war die Beendigung des zwar erfolgreichen, aber aufwendigen Krieges gegen Schweden. Diesen Krieg hatte die schwedische Partei der Hütte vom Zaun gebrochen, die bündnispolitisch nach Frankreich orientiert war. Bereits in den Vorverhandlungen zu einem Friedensschluß setzte Zarin Elisabeth die Wahl des Lübecker Bischofs Adolf Friedrich zum schwedischen Thronfolger durch. Adolf Friedrich von Holstein-Gottorp war der Bruder ihres ehemaligen, bereits im Alter von 27 Jahren (1727) verstorbenen Verlobten Karl August von Holstein-Gottorp. Der favorisierte Thronfolger war außerdem der Vetter ihres bereits 1739 verstorbenen Schwagers, Herzog Karl Friedrich von Holstein-Gottorp, dessen Sohn Karl Peter Ulrich die Zarin bereits zu ihrem eigenen Thronfolger ernannt hatte (später Zar Peter III.). Der schwedisch-russische Krieg 1741-1743 wurde schließlich am 7. August 1743 (nach gregorianischem Kalender am 18. August) mit dem Frieden im finnischen Åbo (finnisch Turku) beendet.



3431



- 3431 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1747, von P. H. Goedecke, auf die Einweihung der Dreieinigkeitskirche in der Vorstadt St. Georg. Ansicht der Kirche//13 Zeilen Schrift. 40,96 mm; 17,47 g. Brozatus -; Gaed. 1854. **GOLD. RR** Gewellt, fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8782.



3432



3432 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1748, von P. H. Goedecke, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. Stadtansicht, oben gekrönter Doppeladler mit Lorbeer- und Palmzweig in den Fängen, auf der Brust Reichsapfel//Der personifizierte Glauben mit Kreuz und aufgeschlagenem Buch sitzt an einer mit Ölweigen umwundenen Säule, an der l. ein Schild mit 3 Zeilen Schrift lehnt, r. schwebt Chronos mit Sense und mißt mit einem Zirkel die auf der Säule eingravierte, römische Ziffer C (= 100), oben auf der Säule strahlendes Gottesauge. 39,93 mm; 17,29 g. Brozatus 1147 (dort in Silber); Deth./Ord. 245; Gaed. 1857; Pax in Nummis -.

GOLD. RR Rand- und Schrötlingsfehler, gewellt, sehr schön

4.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8785.



3433



1,5:1



3433

3433 1/4 Privatportugalöser zu 2 1/2 Dukaten 1748, von P. H. Goedecke, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. Stadtansicht, oben strahlendes Symbol der Dreifaltigkeit//Mit einem Ölweig umwundene Säule, l. eine aus Wolken kommende Hand mit Anker, r. eine aus Wolken kommende Hand, die auf den Anker zeigt, auf der Säule strahlendes Gottesauge. 29,57 mm; 8,60 g. Brozatus 1148 (dort in Silber); Deth./Ord. 246; Gaed. 1858 (dort 13,65 g); Pax in Nummis -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Leicht gewellt, fast vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8786.



3434



3434 Silbermedaille 1750, von P. H. Goedecke, auf den Brand der St. Michaeliskirche. Ansicht der im Jahr 1661 geweihten Kirche//Ansicht der Ruine. 48,44 mm; 29,83 g. Brozatus -; Gaed. 1866.

Hübsche Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 267.

Die Jahreszahl des vorliegenden Stückes ist in der Vorder- und Rückseitenumschrift als Chronogramm enthalten. Die evangelische Hauptkirche Sankt Michaelis, genannt "Michel", ist die bekannteste Kirche in Hamburg und ein Wahrzeichen der Stadt. Am 10. März 1750 wurde die Kirche durch einen Blitz getroffen und es entstand ein Brand, der Kirchturm fiel auf das Kirchendach und vernichtete das Gotteshaus.



3435



- 3435 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1755, unsigniert, von J. H. Wahl, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Die Personifikationen von Überfluß mit Füllhorn und Religion mit Kreuz stehen nebeneinander v. v. und umarmen sich, vor sich das Hamburger Stadtwappen//Altar mit neun Zeilen Schrift, darauf flammendes Herz, im Abschnitt die Initialen DFK (David Friedrich Klug, zweiter Bankbürger) in Kartusche. 35,72 mm; 17,35 g. Brozatus 1169 (dort in Silber); Gaed. 1890; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8799; Slg. Whiting -. **GOLD. RR Kl.** Randfehler, vorzüglich

2.500,--



3436

1,5:1

1,5:1

- 3436 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1755, von P. H. Goedecke, auf die Vollendung der kleinen Michaeliskirche. Ansicht der Kirche//Weibliche Gestalt mit Banner in der Rechten sitzt nach r. in Gartenanlage vor Postament, darauf Kreuz und aufgeschlagenes Buch, r. Bienen und drei Bienenkörbe. 39,46 mm; 17,36 g. Brozatus -; Gaed. 1894; Slg. Whiting -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8801.

Ca. 200 Meter östlich der "großen", heute als Hamburger Wahrzeichen bekannten Michaeliskirche von 1661 stand bis zum Abriß im Jahr 1747 eine kleine, um 1600 erbaute Vorläuferkirche. Nach dem verheerenden Brand der großen Michaeliskirche wurde der "kleine Michel" durch eine private Spende des Senators Joachim Caspar Vogt wiederaufgebaut und bis zur Weihung des wiederaufgebauten "großen Michel" im Jahr 1762 als Notkirche benutzt.



3437



- 3437 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1817, unsigniert, von G. V. Bauert, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Sieben Zeilen Schrift, darunter das Hamburger Stadtwappen//Brustbild Martin Luthers I. 41,11 mm; 34,70 g. Brozatus 1227 (dort in Silber); Gaed. 2029; Geschichte in Gold 288; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8834; Slg. Whiting 557 (dort in Silber). **GOLD. R Min.** Randfehler, vorzüglich

1.500,--



3438

- 3438 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1822, von K. F. Voigt, auf das 50jährige Amtsjubiläum des Pastors Heinrich Julius Willerding. Brustbild l./Neun Zeilen Schrift, darunter Weinkelch auf Buch, Kreuz und Zweig. 41,31 mm; 34,38 g. Brozatus -; Gaed. 2038; Geschichte in Gold -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz

3.500,--



3439

- 3439 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1828, unsigniert, von H. F. Brandt, auf die 300-Jahrfeier der bürger-schaftlichen Verfassung. Das Hamburger Stadtwappen, umher fünf Fächer mit den Wappen der Kirch-spiele sowie fünf weitere, verzierte Fächer//Ein Ratsherr und vier Kirchenvorsteher stehen um einen Schrein. 41,32 mm; 34,73 g. Brozatus -; Gaed. 2043; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8844.

GOLD. R Vorzüglich

1.250,--

Unter dem Eindruck der Reformation erfuhren die Bestrebungen der Bürgerschaft, Einfluß auf das Stadtre-giment zu nehmen, bei der Ratswahl des Jahres 1528 einen erneuten, nun nachhaltigen Auftrieb. Die Kirchspielsvertre-ter setzten die Einrichtung ständiger bürgerlicher Kontrollfunktionen gegenüber dem Rat ausgestatteter Kollegien durch, deren Rechte in dem "Langen Rezeß" von 1529 festgelegt wurden. Diesen ersten und erfolgreichen Versuch, das rechtliche Verhältnis zwischen Rat und Bürgerschaft zu regeln, priesen später Generationen als Begründung der eigentlichen bürgerlichen Verfassung Hamburgs.



3440

- 3440 Portugalöser zu 100 Mark 1862 (geprägt nach 1871), von H. Lorenz, auf die 100-Jahrfeier der Einweihung der großen St. Michaeliskirche am 19. Oktober, geprägt durch das Kirchenkollegium zum Andenken. Ansicht der Kirche, die von der Sonne bestrahlt wird//Brustbild des Baumeisters E. G. Sonnini l. mit Dreispitz. 42,61 mm; 36,27 g. Brozatus -; Gaed. 2111; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8854.

GOLD. Vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2082.

Die große St. Michaeliskirche steht in der südlichen Neustadt und ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen, genannt "Michel". Sie ist die bekannteste Kirche Hamburgs und ein Wahrzeichen der Hansestadt, da sie von Seeleuten auf einlaufenden Schiffen gut sichtbar ist. Sie gilt als bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands und ist dem Erzengel Michael geweiht, der als große Bronzestatue über dem Hauptportal hängt. Der heutige Bau ist der dritte Kirchenbau an dieser Stelle. Der erste Bau wurde durch einen Blitzschlag am 10. März 1750 zerstört und am 10. Oktober 1762 wieder eingeweiht, der zweite Bau wurde am 3. Juli 1906 durch einen Schmelbrand mit Benzinlötlampen zerstört und am 19. Oktober 1912 wieder eingeweiht. Der dritte Bau wurde im Zweiten Weltkrieg zwar stark beschädigt aber nicht zerstört und konnte nach Beseitigung der Schäden am 19. Oktober 1952 wieder eingeweiht werden.



3441

- 3441 Bankportugalöser zu 100 Mark 1863 (geprägt nach 1871), von H. Lorenz, auf die Einweihung der St. Nicolai-Kirche. Der Engel des Glaubens mit Flammenschwert und Palmzweig schwebt v. v., dahinter l. die brennende Kirche, r. der Neubau; unter dem Engel Stadtwappen//Ansicht der vollendeten Kirche. 42,62 mm; 34,75 g. Brozatus -; Gaed. 2122; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8855.

GOLD. Vorzüglich

1.500,--

Die St. Nikolaikirche war anfangs nur eine kleine Kapelle, die dem Heiligen Nikolaus, dem Schutzpatron der Schifffahrt, geweiht war und wurde später zu einer dreischiffigen Hallenkirche ausgebaut. Kurz nach dem Hamburger Brand im Jahr 1842, als die alte St. Nikolaikirche abgebrannt war, entstand der Entschluß, die St. Nikolaikirche neu aufzubauen. Es wurde eine sogenannte "Schilling-Sammlung" als Spendenaktion begonnen. Der neue Kirchenbau entstand ein kleines Stück südöstlich vom alten Standort. Der Baubeginn war 1846 und am 27. September 1863 waren die Bauarbeiten soweit abgeschlossen, daß die Kirche eingeweiht werden konnte. Im Zweiten Weltkrieg diente der Turm der Nikolaikirche den Piloten zur Orientierung und am 28. Juli 1943 wurde die Kirche durch Fliegerbomben schwer beschädigt. In der Nachkriegszeit entschloß man sich, das Kirchenschiff abzureißen und nur den Turm stehenzulassen. Der Turm und einige Mauerreste der Kirche blieben als Mahnmahl gegen den Krieg stehen. Nachdem sich die Wohnbevölkerung in der Innenstadt Hamburgs verringert hatte, kam es zu der Überlegung, die Kirche aus der Innenstadt zu verlegen. Die "neue" Hauptkirche St. Nikolai wurde 1960-1962 in der bereits bestehenden Gemeinde St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg-Harvestehude erbaut und ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen.



3442

- 3442 Portugalöser zu 100 Mark 1876, von H. Lorenz und Sohn, auf das 25jährige Amtsjubiläum des Hauptpastors der St. Michealiskirche, J. A. Rehhoff; gestiftet vom Gemeinde-Vorstand. Brustbild des Pastors mit großer Halskrause l.//Innenansicht der St. Michaeliskirche. 42,65 mm; 36,53 g. Brozatus -; Gaed. 2167; Geschichte in Gold -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8863. **GOLD. RR** Vorzüglich

1.500,--



3443

- 3443 Portugalöser zu 100 Mark 1878, von J. Lorenz, auf die Einweihung des Turmes der Petrikirche. Ansicht der Kirche//Bibelvers in sechs Zeilen, unten am Rand EV. JOH. C. 6. V. 68. 42,42 mm; 36,64 g. Brozatus -; Gaed. Nachtrag 2183; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8867.

GOLD. R Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



3444



- 3444 Portugalöser zu 100 Mark 1882, von J. Lorenz, auf die Vollendung der St. Johanniskirche in Harvestehude. Ansicht der Kirche//Gekrönte Hammonia sitzt l. mit Zepter in Vierpaß, den linken Arm auf den Hamburger Wappenschild gelehnt. 42,71 mm; 36,60 g. Brozatus -; Gaed. Nachtrag 2249; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8873. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 783.



3445



3446



3447



- 3445 Portugalöser zu 100 Mark 1885, von J. Lorenz, auf die St.-Gertruden-Kirche. Ansicht der Kirche//Gekrönte Hammonia sitzt l. mit Zepter in Vierpaß, den linken Arm auf den Hamburger Wappenschild gelehnt. 42,80 mm; 36,63 g. Brozatus -; Gaed. Nachtrag 2286; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8874. **GOLD.** Felder der Vorderseite leicht geglättet, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 839.
- 3446 Portugalöser zu 100 Mark o. J. (nach 1885), von J. Lorenz, auf den 400. Geburtstag von Johannes Bugenhagen, Gründer der St. Johannisschule (Johanneum). Brustbild Bugenhagens l.//Bogengang, dahinter Hof mit dem Denkmal Bugenhagens, dahinter die Ansicht der Lehranstalt. 42,57 mm; 36,64 g. Brozatus vgl. 1432 (dort in Silber); Gaed. Nachtrag 2292; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) vgl. 8875 (dort mit Randpunze). **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2085 und der Auktion Partin Bank 49, München 1996, Nr. 735.
- 3447 Portugalöser zu 100 Mark o. J. (nach 1885), von O. Bergmann, auf die Friedenskirche in Eilbeck. Ansicht der Kirche//Aufgeschlagenes Buch, darauf Kelch, dahinter Palmzweig und Kreuz, unten Schriftband. 42,69 mm; 36,60 g. Brozatus -; Gaed. Nachtrag 2293 (dort unter 1886); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8877. **GOLD.** Von größter Seltenheit. Vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8877.



3448



- 3448 Portugalöser zu 100 Mark 1905, unsigniert, auf die St. Jakobikirche. Ansicht der Kirche, darunter der Heilige Jakob mit Pilgerstab//Siegel der Oberalten: Kreuz mit zwei Stäben und die Hälfte der Wappenburg. Mit Randpunze: HM. GOLD 980. 42,67 mm; 36,62 g. Brozatus -; Gaed. Nachtrag 2678 (dort in Bronze); Geschichte in Gold 319; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8893.

GOLD. R Fast Stempelglanz

1.500,-

Die Kirche St. Jacobi ging aus einer Kapelle an einem Jakobsweg hervor, deshalb wurde sie dem Apostel Jakobus geweiht. Im Jahre 1769 wurde die Kirche mit dem ersten Blitzableiter in Deutschland versehen. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche zerstört und brannte aus, doch die historische Innenausstattung konnte vorher evakuiert werden. Nach dem Krieg wurde St. Jacobi nach mittelalterliche Vorbild bis 1963 wiederhergestellt, nur der Turm wurde modern gestaltet. Die St. Jacobikirche ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen und liegt heute im Zentrum im Stadtteil Altstadt.



3449



- 3449 Portugalöser zu 100 Mark o. J. (1905), unsigniert, auf die St. Katharinenkirche. Ansicht der Kirche, im Vordergrund l. sitzt die Heilige Katharina mit einem halben Rad in der Linken//Siegel der Oberalten: Kreuz mit zwei Stäben und die Hälfte der Wappenburg. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,73 mm; 36,65 g. Brozatus -; Gaed. - (zu 2677); Geschichte in Gold - (Rückseite 319/Rückseite 325); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -.

GOLD. RR Winz. Randfehler, vorzüglich

1.500,-

Die St. Katharinenkirche ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen. Sie liegt gegenüber der Speicherstadt und ist herkömmlich die Kirche der Seeleute. Nach weitgehender Zerstörung während eines Bombenangriffs am 30. Juli 1943, wird sie seit dem Jahr 2007 umfassend saniert.



3450



- 3450 Portugalöser zu 100 Mark 1912, unsigniert, auf die Wiedereinweihung der St. Michaeliskirche am 19. Oktober 1912 und auf den Theologen Georg Behrmann. Ansicht der Kirche, die von der Sonne bestrahlt wird, im Abschnitt die Signatur des Baumeisters E. G. Sonnin//Brustbild Behrmanns fast v. v. in Amstracht. 42,41 mm; 36,57 g. Brozatus -; Gaed. Nachtrag 2801 (dort in Silber und Bronze).

GOLD. Von größter Seltenheit. Mattiert, vorzüglich

2.500,-

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8905.



3451



- 3451 Portugalöser zu 100 Mark 1912, von A. Vogel, auf die Wiedereinweihung der St. Michaeliskirche am 19. Oktober 1912. Ansicht der Kirche, die von der Sonne bestrahlt wird//Hammonia mit Mauerkrone sitzt nach l., in der erhobenen Rechten Lorbeerkranz, unten zwei Löwen und das Hamburger Stadtwappen. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980.42,84 mm; 36,57 g. Brozatus -; Gaed. Nachtrag 2802 (dort in Silber und Bronze); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8906.

GOLD. R Mattiert, min. Randfehler, fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 1338.



3452



- 3452 Goldmedaille 1962, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Wiederaufbaus der St. Michaeliskirche. Ansicht der Kirche//Siegel der Kirche: St. Michael mit Drachen. Mit Randpunze: 900. 42,19 mm; 47,35 g.

GOLD. Winz. Haarlinien, polierte Platte

1.750,--



3453



- 3453 Goldmedaille o. J. (Ende 20. Jahrhundert), unsigniert, auf die St. Katharinenkirche. Ansicht der Kirche und Häuserblocks//Stadtwappen. Mit Randpunze: 980. 38,07 mm; 29,96 g.

GOLD. Polierte Platte

1.000,--



3454



- 3454 Goldmedaille o. J. (Ende 20. Jahrhundert), unsigniert, auf die St. Michaeliskirche. Ansicht der Kirche, im Vordergrund Kahn auf Elbe//Stadtwappen. Mit Randpunze: 980. 37,97 mm; 30,03 g.

GOLD. Polierte Platte

1.000,--



3455


HANAU, STADT
HANAU

- 3455 Silbermedaille 1897, Werkstatt Mayer und Wilhelm, Stuttgart, auf die 300-Jahrfeier der wallonischen und niederländischen Gemeinde in Hanau. Brustbild des Grafen Philipp Ludwig II. von Hanau r./ Ansicht der Doppelkirche. Mit Randpunze. 60,83 mm; 100,10 g. Brozatus 1451 (dort in Bronze); Dölemeyer/Desel 63; Slg. Whiting 804 (dort in Bronze). **In Silber sehr selten. Vorzüglich**

400,--



1,5:1



3456



1,5:1

STADT
HEILBRONN

- 3456 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,49 g. Binder 5; Brozatus 882 (dort in Silber); Fb. 1188; Slg. Whiting 185. **GOLD. RR Vorzüglich**

4.000,--



3457



1,5:1



3457

HENNEBERG
HENNEBERG-SCHLEUSINGEN

- 3457 **Wilhelm VI., 1492-1559.** Taler o. J., Schleusingen. Münzmeister H. Schultheß. 28,56 g. Dav. 9250; Heus 99 c (dieses Exemplar); Rep. 1C.12.1.2/00.

3.000,--

Von großer Seltenheit. Attraktive Patina, min. Stempelfehler, sehr schön Exemplar der Slg. Horst Nussmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 3293, der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 324, Frankfurt/Main 1989, Nr. 1125 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 1286.

Die gegenüber der sonstigen Darstellung hier seitenverkehrt stehende Henne im dritten Feld, die sich auch beim Taler von 1546 findet, legt die Vermutung nahe, dass diese Prägung ohne Jahreszahl relativ bald nach 1546 emittiert wurde.



3458

- 3458 Taler 1555, Schleusingen, mit Titel Karls V. Münzmeister H. Neumann. 28,62 g. Dav. 9252; Heus 103 a; Rep. 1C.12.1.2/76. Attraktive Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.250,--
Exemplar der Slg. Horst Nussmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 3300 und der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 151, München 1986, Nr. 1651.



1,5:1



3459



1,5:1

- 3459 Georg Ernst, 1559-1583. Goldmedaille 1844, von Höfling, auf die 300-Jahrfeier der Einführung der Reformation 1544. Geharnischtes Brustbild r. // Zweifach behelmtes, quadriertes Wappen. 26,50 mm; 13,57 g. Brozatus 1399 (dort in Silber); Grobe 328; Heus S. 197, Abb. 122; Slg. Merseb. 4316 (dort in Silber); Slg. Whiting 718 (dort in Silber).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Horst Nussmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 3319.
Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums der Einführung der Reformation waren von der Regierung in Meiningen Kirchen- und Schulfestlichkeiten sowie die Ausgabe einer Erinnerungsmünze angeordnet worden. Von dieser wurden in Meiningen nur zwei Exemplare in Gold verliehen, alle anderen Teilnehmer an den Feierlichkeiten erhielten bronzene Erinnerungsmedaillen. Das Stück in Gold kostete die hohe Summe von 14 fl.



3460



HESSEN

HESSEN, LANDGRAFSCHAFT

- 3460 Philipp der Großmütige, 1509-1567. Taler 1552, Kassel. 27,50 g. Spruchtaler. Dav. 9271; Schütz 448. R Geprägtes Original. Fast sehr schön 2.000,--
Die Rückseitenumschrift: BESS·LAND·V·LVD·V·LORN·ALS·EN FALSCH·AID·GESCHWORN. (Stern) soll einen Ausspruch des Landgrafen Philipp wiedergeben, womit der Taler zu seiner Bezeichnung "Spruchtaler" kommt. Der Spruch bezieht sich auf die Entlassung Philipps aus der Gefangenschaft des Kaisers, ohne dem reformatorischen Bekenntnis abgeschworen zu haben. Die Prägung der Schaumünze wurde nach den Ausführungen Hoffmeisters (Band 1, S. 106-108) nicht vom Landgrafen selbst, sondern von dessen Anhängern veranlaßt.


HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 3461 **Wilhelm V. als Administrator für die Abtei Hersfeld, 1617-1637.** 1/2 Reichstaler 1621, Münzstätte vermutlich Kassel. Brozatus -; Schütz 719. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
 Hoffmeister hielt es für möglich, daß sich der vorliegende Halbtaler mit dem Spruch FIDE SED CUI VEDE (= "Trau, schau wem") auf den seit 1594 der Abtei Hersfeld angehörenden Propst Nicolaus Selig bezieht. Dieser stand trotz seiner protestantischen Verpflichtungserklärung heimlich in Kontakt mit den Papisten. Papst Clemens VIII. hatte ihm sogar vertraulich die Nachfolge als Abt der Abtei Hersfeld zugesichert. Die Schwurhand könnte sich auf die Verpflichtung des Propstes zum Protestantismus beziehen, das Auge Gottes erkennt jedoch Doppelspiel. Offenbar blieb der Kontakt nach Rom nicht geheim, denn Selig wurde aus Hersfeld verbannt. Nach seinem Tod 1622 signalisierte Landgraf Moritz seinem Sohn Wilhelm seine Erleichterung über die Erlösung "von einem solchen unruhigen Kopf".



- 3462 **Wilhelm V., 1627-1637.** Reichstaler 1627, Kassel. Weidenbaumtaler. Dav. 6735; Schütz 733. **R** Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 600,--
 Der Weidenbaumtaler, in den Jahren 1627-1637 geprägt, sollte eigentlich ein Palmbaumtaler (wie auch in einigen Büchern angegeben) werden, da die Palme ein Symbol der Stärke darstellt. Der hessische Stempelschneider stellte die Palme jedoch in der Form der ihm bekannteren Weide dar.



- 3463 **Tragbare Reichstalerklippe 1630, Kassel, auf das Ambrustvogelschießen anlässlich der Geburt seines Sohnes Philipp.** Dav. 6743; Schütz 776. **RR** Mit original angeprägter Öse. Herrliche Patina, kl. Randkerbe, sehr schön + 3.000,--
 Exemplar der Slg. Fiorino, Auktion S. Rosenberg, Frankfurt/Main 1917, Nr. 610. Philipp war das achte Kind und der vierte Sohn Wilhelms. Er starb bereits im Alter von acht Jahren an einer Lungenentzündung.



3464



- 3464 **Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg.** Silbermedaille 1727, unsigniert, von I. Leclerc, auf die 200-Jahrfeier der Universität Marburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift, umher Blütenkranz. 27,81 mm; 15,30 g. Brozatus -; Laverrenz 101; Schütz 1472. **RR Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich** 1.500,--



3466



3465



3466

- 3465 **Friedrich II., 1760-1785.** Silbermedaille 1785, von J. F. Körner, auf die 100-Jahrfeier der französischen Kirchengemeinde in Kassel. Die Köpfe Karls I. und Friedrichs II. einander gegenüber//Zehn Zeilen Schrift. 40,02 mm; 25,39 g. Brozatus -; Schütz 1994. **Feine Tönung, vorzüglich** 250,--
- 3466 **Wilhelm IX. (I.), 1785-1803 (-1821).** Silbermedaille 1797, von C. Colin, auf die 200-Jahrfeier der wallonischen Kirche in Hanau. Neun Zeilen Schrift und Umschrift über gekreuzten Palmzweigen//Obelisk mit allegorischer Figur (Glaube), zu den Seiten drei Palmbäume. 54,11 mm; 50,26 g. Brozatus -; Hoffmeister 2707; Schütz 2154. **R Hübsche Patina, fast vorzüglich** 600,--
- Der von der lutherischen zur reformierten Lehre übergetretene Graf Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg nahm 1597 die wegen ihrer Religion aus den Niederlanden vertriebenen französischen und niederländischen Reformierten in Hanau auf, durch die die wallonische Kirche gegründet wurde.



3467



- 3467 **Wilhelm II., 1821-1847.** Silbermedaille 1827, von W. Körner, auf die 300-Jahrfeier der Universität Marburg. Brustbild r. in Gardeuniform//Drei ineinander verschlungene Lorbeerkränze als Sinnbild der drei Jahrhunderte. 50,26 mm; 63,40 g. Brozatus -; Laverrenz 103; Schütz 2335. **R Herrliche Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



3468

- 3468 **Friedrich Wilhelm, 1847-1866.** Silbermedaille o. J. (herausgegeben 1862), von A. C. Lautenschläger, auf den Verfassungsstreit der Stände und des Volkes um die Wiederherstellung der Verfassung von 1831. Brustbild des Landgrafen Philipp des Großmütigen I. mit Baret und Pelzkragen, um den Hals eine Kette mit Schlüssel//Acht Zeilen Schrift. 49,70 mm; 34,23 g. Brozatus -; Schütz 471.

In Silber äußerst selten. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--



3469

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 3469 **Georg II., 1626-1661.** Silbermedaille 1627, von L. Schilling, auf die 100-Jahrfeier der Universität Marburg. Geharnischtes Brustbild r.//13 Zeilen Schrift. 35,53 mm; 11,90 g. Brozatus -; Laverrenz 99; Schütz 2727.

RR Sehr schön

750,--



3470

- 3470 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** Dukaten 1717, Darmstadt, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. ERNEST • LVD • D • G • HASS • LANDG • PR • HERSF Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unter dem Armabschnitt die Signatur B • I • B (Balthasar Johann Bethmann, Münzmeister in Darmstadt 1707-1733)//L • ÆT • AO • IVBILÆVM • II • ECCL • LVTH • CEL • P • P Gekrönte Hassia kniet nach l. vor einem Altar, an dem die Buchstaben V • D • / • M • / • I • Æ • (Verbum domine manet in aeternum = Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit) zu lesen sind, auf dem Altar steht ein Räuchergefäß, auf der unteren Stufe liegt der Fürstenhut; im Abschnitt befindet sich das Datum: • 31 • OCT • / 1717. Brozatus -; Fb. 1204; Schütz 2872; Slg. Belli 1775 (dort 1904 ein Zuschlag von 255,-- Goldmark!); Slg. Whiting -.

GOLD. Von größter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Min. berieben, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7712 und der Slg. Draudt, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1174.



3472



3471



3472



- 3471 Schautaler 1717, Darmstadt, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 883; Dav. 2317; Schütz 2873; Slg. Whiting 189. 1.000,--
Vorzüglich
- 3472 Silbermedaille 1730, von B. J. Bethmann, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild des Landgrafen fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Hubertusorden, in den Händen hält er ein Buch (die Augsburger Konfession)//Brustbild des Landgrafen Philipp fast v. v. mit Barett, umgelegtem Mantel, um den Hals trägt er ein Band, daran Schlüssel, in den Händen hält er ein Buch (die Augsburger Konfession). 42,34 mm; 28,64 g. Brozatus 1047; Schütz 2895; Slg. Whiting 392. 1.500,--
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich
Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7731.



1,5:1



3473



1,5:1

- 3473 Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830. Platinmedaille 1817, von H. Roessler, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers I. mit umgelegtem Mantel//Sieben Zeilen Schrift. 21,74 mm; 9,35 g. Brozatus 1216 (dort in Silber); Schütz 3280. Au (dort in Gold); Slg. Whiting 546 (dort in Gold). 1.750,--
PLATIN. Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 5, Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7486 und der Slg. Kochs, erworben von Adolph Hess Nachf., Frankfurt/Main.



1,5:1



3474



1,5:1

- 3474 Goldmedaille 1817, von H. Rössler, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers I. mit umgelegtem Mantel//Sieben Zeilen Schrift. 21,38 mm; 4,41 g. Brozatus 1216 (dort in Silber); Fb. 1229; Schütz 3280; Slg. Whiting 546. 600,--
GOLD. Min. gewellt, winz. Henkelspur, vorzüglich



3476



3475



3476

- 3475 Dukat 1817, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. 3,41 g. Brozatus 1217; Fb. 851; Schl. 244.3; Schütz 3280 Rs. Anm./3281 Rs. Anm; Slg. Whiting 548 (dort in Silber).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

500,--

HILDESHEIM

STADT

- 3476 Silbermedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Zwei aus Wolken kommende, ineinander verschlungene Hände, oben strahlender Name Jehovas, darüber Schriftband//Von oben aus Wolken kommende Hand mit Bibel, die durch eine Kette mit einem weiteren Buch verbunden ist, auf dem AUGUST CONFES. steht und das von einer von unten aus Wolken kommenden Hand gehalten wird, dazwischen drei Zeilen Schrift, oben und unten je ein Schriftband. 43,21 mm; 29,38 g. Brozatus 1050; Buck/Bahrf. 583; Slg. Whiting 395.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

600,--

Die Stempel und die Medaillen sind im Auftrag der Stadt in Lübeck hergestellt worden.



3478



3477



3478

- 3477 Silbermedaille 1742, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Jungfrau steht v. v. mit Kranz und Fackel, l. auf einem Altar liegt ein offenes Buch, im Hintergrund die Stadtansicht von Hildesheim, darüber der strahlende Name Jehovas//Dreimaster nach r. 34,94 mm; 14,73 g. Brozatus 1129; Buck/Bahrf. 586; Slg. Whiting 484.

Feine Patina, vorzüglich

400,--

STADT

HOF AN DER SAALE

- 3478 Silberne Hohlmedaille 1817, unsigniert, auf die Wiederherstellung des städtischen Gymnasiums durch Mithilfe von Konstantin von Welden. Ansicht des Schulgebäudes//Sechs Zeilen Schrift, umher Lobeerkranz mit zwei anhängenden Orden. 44,24 mm; 27,65 g. Slg. Wilm. 1172.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

750,--



3479



3480



3479

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 3479 Johann Friedrich der Jüngere, 1708-1765. 1/2 Konv.-Taler 1730, Nürnberg, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Albrecht 156; Brozatus 1051; Slg. Whiting 397.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

HOHENLOHE-WALDENBURG, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

- 3480 Ludwig Gottfried, 1685-1728. 1/8 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Albrecht 229; Brozatus 885; Slg. Whiting -.
RR Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 400,--



3481



ISENBURG

ISENBURG UND BÜDINGEN (IN BÜDINGEN), GRAFSCHAFT, SEIT 1840 FÜRSTENTUM

- 3481 Wolfgang Ernst II., 1754-1803. Silbermedaille 1772, unsigniert, auf die Aufnahme der französischen Hugenotten. Säule, darauf Mutter mit zwei Kindern//Landkarte Mitteleuropas mit den Zuflucht gewährenden Städten. 46,30 mm; 28,92 g. Brozatus -; Dölemeyer/Desel 1; Slg. Whiting -; Verv. v. Loon 479.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz
Exemplar der Demarete Collection, Auktion Stack's Bowers & Ponterio 182 N.Y.I.N.C. Sessions A-B, New York 2014, Nr. 662. 5.000,--

Medailleur, Anlaß sowie Entstehungsort dieser Medaille sind unbekannt. Ein möglicher Anlaß ist die 200-Jahrfeier der Bartholmäusnacht. Ein anderer Ansatz ist die auch hier vorgenommene Zuweisung der Medaille nach Isenburg in Hessen, wo sie unter Wolfgang Ernst II. in Erinnerung an die Aufnahme der Flüchtlinge geprägt worden sein könnte.



3482



- 3482 Bruno, 1861-1906. Silbermedaille 1899, von E. F. Wiedemann, auf das 200jährige Jubiläum der französisch-reformierten Gemeinde in Offenbach. Geharnischtes Brustbild des Grafen Johann Philipp (reg. 1685-1718) r., den Kopf nach vorn gewandt//Medaillon, darin Schiff mit Christus und seinen Jüngern auf See, umher Schrift und Lorbeerkranz. 39,32 mm; 24,75 g. Brozatus -; Slg. Joseph 1304 (dort in Bronze); Slg. Whiting 820.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



1,5:1



3483



1,5:1

STADT
ISNY

- 3483 Goldmedaille 1730, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Eingezäunter Weinberg, davor sitzt eine weibliche Gestalt mit Palmzweig in der Linken und der Augsburger Konfession in der Rechten nach l., davor Stadtschild mit Hufeisen, oben strahlendes Gottesauge in Wolken//Acht Zeilen Schrift. 25,32 mm; 7,90 g. Brozatus 1054 (dort in Silber); Nau 315 (dort in Silber); Slg. Whiting -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Spätere Prägung von den korrodierten Originalstempeln. Vorzüglich

2.500,-



3484



3485



3484

STADT
KAUFBEUREN

- 3484 Taler 1547, mit Titel Karls V. Dav. 9353; Nau 86. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,-
- 3485 1/2 Taler 1547, mit Titel Karls V. Nau 88. Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler im Randbereich, min. Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,-



1,5:1



3486



1,5:1

- 3486 Dukat 1730, Augsburg, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,44 g. Brozatus 1055 (dort in Silber); Fb. 1421; Forster -; Nau 127; Slg. Whiting 399.

GOLD. RR Min. gewellt, leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich

1.000,-



1,5:1



3487



1,5:1

STADT

KEMPTEN

- 3487 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,45 g. Brozatus 889 (dort in Silber); Fb. 1428; Nau 210 (dort in Silber); Slg. Whiting 194 (dort in Silber). **GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich** 2.500,--



1,5:1



3488



1,5:1

- 3488 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 1056; Nau 212; Slg. Whiting 401. **R Kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz** 300,--



1,5:1



3489



1,5:1

ERZBISTUM

KÖLN

- 3489 **Hermann V. von Wied, 1515-1546. Goldgulden 1546, unbekannte Münzstätte. 3,24 g. Christus sitzt v. v. auf gotischem Thron mit segnender Rechten und geschlossenem Buch, unten der Kölner Schild// Spitzer Dreipaß, in der Mitte der Stifsschild mit gestreiftem Kreuz, belegt mit dem Wappen von Wied, in den Ecken die Schilde von Mainz, Trier und der Pfalz. Fb. 805; Noss -. GOLD. Dieser Jahrgang von allergrößter Seltenheit. Sehr schön** 4.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8270, der Slg. Band, Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 290 und der Auktion Cahn 62, Frankfurt 1929, Nr. 288.
Es handelt sich bei diesem Goldgulden, der Alfred Noss nicht bekannt war, um die letzte Kurkölnner Prägung im Rheinischen Münzverein.



3490



STADT

KONSTANZ

- 3490 Taler 1541. Dav. 9160 Anm.; Nau 100. **R Sehr schön** 1.500,--



3492



1,5:1



3493



3491


LEININGEN
LEININGEN-WESTERBURG, GRAFSCHAFT

- 3491 Ludwig, 1597-1622. Goldgulden 1617, Grünstadt. 3,25 g. Fb. 1435; Joseph 61 b var. **GOLD.** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 750,--

LEUCHTENBERG
LANDGRAFSCHAFT

- 3492 Georg III., 1531-1555. Taler 1547, Pfreimd, mit Titel Karls V. Dav. 9370; Friedl 112 b/a. Vorzüglich 750,--
 3493 Taler 1547, Pfreimd, mit Titel Karls V. Dav. 9371; Friedl 110 a/b. **R** Sehr schön-vorzüglich 500,--



1,5:1



3494



1,5:1

LEUTKIRCH
STADT

- 3494 Dukat 1748, Augsburg, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. 3,44 g. Brozatus 1152 (dort in Silber); Deth./Ord. 252; Fb. 1441; Nau 3; Pax in Nummis -. **GOLD.** **R** Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
 Exemplar der Slg. Vogel, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8274.
 Einzige Goldprägung von Leutkirch.

Leutkirch, das im Hochmittelalter im Anschluß an eine Leutkirche des Nibelgaves entstanden war, erhielt 1293 das Stadtrecht von Lindau. Es wurde 1488 Mitglied des Schwäbischen Bundes und erlangte Sitz und Stimme auf dem Reichstag und beim schwäbischen Reichskreis. Die Reformation wurde 1546 eingeführt, und 1562 wurden der katholischen Minderheit ihre Rechte garantiert. Die nach Frieden und Ausgleich strebende südwestdeutsche Reichsstadt feierte dankbar das Jubiläum des Westfälischen Friedens, der auch die Glaubenskonflikte weitgehend beendete.



3495



3496



STADT

LINDAU

- 3495 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geöffnetes Buch an Stamm eines Lindenbaums, darüber strahlender Name Jehovas//Sechs Zeilen Schrift. 27,34 mm; 6,80 g. Brozatus 897 (dort in Silber); Nau 20 (dort in Silber); Slg. Whiting 200 (dort in Silber).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum.
Leichte Bearbeitungsspuren, schön-sehr schön

3.000,--

- 3496 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geöffnetes Buch an Stamm eines Lindenbaumes//Sechs Zeilen Schrift. 27,11 mm; 6,79 g. Brozatus 897 (dort mit 3,02 g); Nau 20 (dort mit 3,55 g); Slg. Whiting 199 (dieses Exemplar, dort "unediert").

In diesem Gewicht einziges bekanntes Exemplar.
Zainende, Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Slg. Whiting, Auktion Spink & Son, Zürich 1983, Nr. 199.



3497



- 3497 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert in den Fängen, umher ein Kreis, bestehend aus 14 Wappenschilden//Elf Zeilen Schrift, darunter Wappenkartusche mit Fontäne, umher Palm- und Lorbeerzweig. 46,77 mm; 25,61 g. Brozatus 1058; Nau 21; Slg. Belli 1986; Slg. Whiting -.

R Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



3498



3499



3498

STADT

LÜBECK

- 3498 Reichstaler (32 Schilling) 1620, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. Behrens 150; Dav. 5449.

Zainende, sehr schön

150,--

- 3499 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,47 g. Behrens 635 b; Brozatus -, vgl. 899 (dort in Silber); Fb. 1494; Slg. Whiting 202.

GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8277.



3500



3501



- 3500 1/8 Reichstaler 1717, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Adolph Matthäus Rodde, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 899; Slg. Whiting 204. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1466.
- 3501 Dukat 1730, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,47 g. Behrens 638 b; Brozatus vgl. 1060 (dort in Silber als 1/8 Taler); Fb. 1496; J. 42; Slg. Whiting 403. **GOLD.** Vorzüglich 1.000,--



3502



- 3502 Reichstaler 1730, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Behrens 193 a; Brozatus 1059; Dav. 2416; J. 33; Slg. Whiting 405. Feine Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



3503

ERZBISTUM

MAGDEBURG

- 3503 **Albrecht IV. von Brandenburg, 1513-1545.** Einseitiger Bleiabguß des Großsiegels o. J. Albrecht thront v. v. zwischen zwei Säulen, darunter vielfeldiges Wappen, oben halten zwei Engel den Kardinalshut. 90,64 mm; 307,64 g. Sehr schön 100,--



3504

- 3504 **Christian Wilhelm von Brandenburg, 1598-1608-1631.** Einseitige Klippe vom Vorderseitenstempel des 1/24 Talers (Groschen) im Gewicht eines Halbtalers 1617, mit zwei Punzen auf der Vorderseite und einer auf der Rückseite. 13,86 g. * CRIS • WIL • D • G • P • A • DM • DVX • P Reichsapfel, darin Wertzahl 24, darüber bogig die Jahreszahl * 16 - 17 *. v. Schr. - (vgl. 617).

Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum. Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 389.

1.000,--



3505

- 3505 **August von Sachsen-Weissenfels, 1638-1680.** Silbermedaille o. J. (1673), von J. G. Breyer. Geharnischtes Brustbild r.//Schwimmender Schwan. 52,80 mm; 55,27 g. Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 83, II. Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön

750,--

Aus dem Jahr 1675 sind 2/3 Taler der gleichen Darstellung auf Vorder- und Rückseite bekannt (Dav. 633); möglicherweise handelt es sich bei der vorliegenden Medaille um das Vorbild für diese Münzen.



3506

3507

3506

- 3506 Silbermedaille 1675, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Synode zu Torgau und die Konkordienformel. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Pietas mit Granatapfel und Zweig steht fast v. v. auf Postament, unter dem linken Arm ein Buch mit den Buchstaben FC, oben strahlende Sonne. 43,87 mm; 29,12 g. Brozatus 829; Slg. Hauswaldt 1300; Slg. Whiting 139.

RR Feine Patina, leicht berieben, fast vorzüglich Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 413.

600,--

STADT

- 3507 1/2 Gulden 1550, Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld -; v. Schr. 906. Gestopftes Loch, sehr schön

150,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 415 und der Slg. Hauswaldt, Auktion Rudolf Kube, Berlin 1912, Nr. 748.

Nach dem Schmalkaldischen Krieg 1546/1547 stand Kaiser Karl V. auf dem Gipfel seiner Macht: Der Schmalkaldische Bund war zerschlagen und der Protestantismus deutlich geschwächt. Wie keine andere Reichsstadt stemmte sich Magdeburg gegen den Siegeslauf des Kaisers und hielt die Fahne der evangelischen Sache aufrecht. Die Einwohner Magdeburgs hatten sich vom Erzbischof und Kapitel losgesagt, die Stiftsgüter in Besitz genommen und den protestantischen Gottesdienst eingeführt, wofür Magdeburg von Kaiser Karl V. mit der Reichsacht belegt wurde. Da auch diese Maßnahme ohne Wirkung blieb, wurde schließlich Kurfürst Moritz von Sachsen die Ausführung der Acht übertragen, so daß dieser auf Kosten des Reiches ein Heer gegen Magdeburg führte und die widerspenstige Reichsstadt belagerte. Die insgesamt 414 Tage dauernde Belagerung blieb ohne Erfolg. Erst als Moritz von Sachsen die Partei gewechselt hatte und sich mit anderen Reichsfürsten gegen Kaiser Karl V. stellte, öffneten die Bürger Magdeburgs ihre Pforten und huldigten ihm.



- 3508 1/2 Gulden 1550. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld -; v. Schr. 907 var. **Von großer Seltenheit.** Schrötlingsriß, schön-sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2292.
- 3509 Großer Groschen (12 Pfennig) 1550. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld -; v. Schr. 914. **Von großer Seltenheit.** Leicht gewellt, fast sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2293.



- 3510 Kleiner Groschen (4 Pfennig) 1550. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld -; v. Schr. 916. **Von großer Seltenheit.** Schön-sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2294.
- 3511 Kleiner Groschen (4 Pfennig) 1550. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld -; v. Schr. 919. **RR Fast sehr schön** 300,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2295.



- 3512 Gulden 1551. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld Tf. 17,10; v. Schr. 903. **RR Schön** 750,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2291.
- 3513 Einseitige Klippe zu 1 Gulden 1551. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld - (vgl. Tf. 17,11); v. Schr. 924. **Von großer Seltenheit.** Prägeschwäche, sehr schön 3.000,--
- 3514 Einseitiger Ku.-Pfennig 1551. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch Moritz von Sachsen. Brause-Mansfeld Tf. 17, 14; v. Schr. 922. **Von größter Seltenheit. 3. bekanntes Exemplar.** Sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2296.



3515



3517



3516



- 3515 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 670 var.; Dav. 5509; Slg. Whiting 56; v. Schr. 959. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Die Rückseite zeigt die Reformatoren Johannes Hus (1369-1415) und Martin Luther (1483-1546).
- 3516 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 671 var.; Dav. 5509; Slg. Whiting 56 var.; v. Schr. 962. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 425.
- 3517 1/2 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Slg. Whiting -; v. Schr. 966. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, winz. Henkelspur, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 1994, Nr. 1830.



3518



3519



3518

- 3518 12 Groschen 1629. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein. Mit Gegenstempel auf der Vorderseite: fünfblättrige Rose. Brause-Mansfeld Tf. 17,16; Slg. Hauswaldt 758 (dieses Exemplar); v. Schr. 934. **Äußerst selten in dieser Erhaltung.** Schrötlingsriß, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2298 und der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4567.
- 3519 12 Groschen 1629. Notgeld, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein. Ohne Gegenstempel. Brause-Mansfeld Tf. 17,16; v. Schr. 934. **R** Fast sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2299.



3520



3521



- 3520 12 Groschen 1629, Notgeld, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein. Mit Gegenstempel auf der Vorderseite: Fünfblättrige Rose. Brause-Mansfeld Tf. 17, 17; v. Schr. 936. **RR** Fast sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 416.
- 3521 12 Groschen 1629, Notgeld, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein. Ohne Gegenstempel. Brause-Mansfeld Tf. 17, 17 (dort mit Gegenstempel); v. Schr. 936. **R** Sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 417.



3522



3523



- 3522 6 Groschen 1629, Notgeld, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein. Mit Gegenstempel auf der Vorderseite: Fünfblättrige Rose. Brause-Mansfeld Tf. 17,20; v. Schr. 940. **R** Leicht korrodiert, schön-sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2300 und der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4568.
- 3523 6 Groschen 1629, Notgeld, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein. Ohne Gegenstempel. Brause-Mansfeld Tf. 17, 20; v. Schr. 940. **R** Leichte Korrosionsspuren, sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 418.



1,5:1



3524



1,5:1

- 3524 1 Groschen 1629, Notgeld, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein. Brause-Mansfeld Tf. 17,24; v. Schr. 942. **R** Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2301.



1,5:1



3525



1,5:1

- 3525 Dukat 1638, mit Titel Ferdinands III., auf den Neubau der Stadt. 3,45 g. Fb. 1547; v. Schr. 967. **GOLD. RR** Sehr schön 1.500,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 426 und der Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6999.



3526



3527



3528



- 3526 16 Gute Groschen 1672. Dav. 642; v. Schr. 1428. RR Hübsche Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2350 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 2340.
- 3527 1/3 Taler 1674. v. Schr. 1605. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2360.
- 3528 2/3 Taler 1675. Dav. 639; v. Schr. 1507. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2353.



3530



3529



3530

- 3529 Silbermedaille 1750, von J. Kittel, auf Johann Julius Struve, Pfarrer von 1704-1753 in der St.-Johannis-Kirche, Stadtteil Altstadt. Brustbild Struves fast v. v.//Säule von Efeu umwunden, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl. 38,06 mm; 18,13 g. Brozatus -; Slg. Hauswaldt 1328. RR Hübsche Patina, vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2369.
- 3530 Silbermedaille 1805, unsigniert, von C. Enhörning, auf den Tod des Pastors Christoph Wilhelm Lüdeke, geprägt auf Veranlassung von Freunden und Angehörigen im Jahre 1806. Brustbild Lüdekes r.// Neun Zeilen Schrift, umher Sterne. 44,74 mm; 37,32 g. Hildebrand S. 257. RR Feine Patina, vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 6, Auktion Nordlind, Stockholm 2010, Nr. 775. Christoph Wilhelm Lüdeke, *3. März 1737 in Schöneberg, war vier Jahre lang Pastor der Stadt Magdeburg, bevor er 1773 nach Stockholm ging.



3531



- 3531 Bronzemedaille o. J. (1865), von J. Wiener, auf die 500-Jahrfeier der Einweihung des Magdeburger Doms. Außenansicht des Doms//Innenansicht des Doms. 59,06 mm; 92,80 g. Brozatus -; van Hoydonck 210. Winz. Kratzer, vorzüglich + 150,--



3532



3533



3534



MANSFELD

MANSFELD, GRAFSCHAFT

- 3532 Günther IV., Ernst II., Hoyer VI., Gebhard VII. und Albrecht VII., 1486-1526. Taler 1521, Eisleben. Dav. 9471; Tornau 56 b. RR Schrötlingsfehler, kl. Prägeschwäche, Rand und Felder teils min. geglättet, sehr schön 1.000,--
Der 1. Mansfelder Taler.
- 3533 Taler 1523, Eisleben. Dav. 9471; Tornau 61 f. RR Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Graz, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 531; erworben am 14.9.1933 von Graf Hieronymus Colloredo-Mansfeld.
- 3534 Taler 1523 (Jahreszahl im Stempel aus 1522 geändert), Eisleben. Dav. 9471; Tornau 61 l. RR Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Graz, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 530 und der Auktion Seligmann 14, Hannover 1933, Nr. 531.



3535



3536



3537



3535 Taler 1524, Eisleben. Dav. 9473; Tornau 66.

RR Belagreste, sehr schön

250,--

MANSFELD-EISLEBEN, GRAFSCHAFT

3536 Jobst II., 1579-1619. Reichstaler 1619, Eisleben, auf seinen Tod. Dav. 6935; Tornau 432 a.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Graz, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 540; erworben am 15.4.1930 von Felix Schlessinger, Berlin.

MANSFELD-SCHRAPLAU, GRAFSCHAFT

3537 Gebhard VII., Albrecht VII., Philipp II. und Johann Georg I., 1540-1546. Taler 1541, Eisleben. Dav. 9513; Tornau 885 t.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön

250,--

Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Graz, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 559 und der Auktion S. Rosenberg 73, Frankfurt am Main 1932, Nr. 419.



3538



3539



3538 Gebhard VII., Johann Georg I. und Peter Ernst I., 1547-1558. Taler 1547, Eisleben. Dav. 9516; Tornau 906 k.

Attraktives Exemplar mit schöner Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Graz, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 561; erworben am 9.10.1939 von Otto Tornau, Halberstadt.

MECKLENBURG

MECKLENBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1348 HERZOGTUM

3539 Heinrich V., 1503-1552. Taler 1540, Grevesmühlen. Dav. 9539; Kunzel 32 A/a.

Gereinigt, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

750,--



3540



1,5:1



3540

- 3540 **Johann Albrecht I., 1547-1576, ab 1556 in Schwerin. Taler 1549, Gadebusch. Dav. 9547; Kunzel 97 H/f.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



3541



MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 3541 **Friedrich Franz IV., 1897-1918. Silbermedaille 1899, von O. Schultz, auf die Einweihung der restaurierten Klosterkirche zum Heiligen Kreuz in Rostock. Uniformiertes Brustbild seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht r.//Ansicht der Kirche, umher doppelter Schriftkreis. 40,92 mm; 29,47 g. Kunzel 89.** RR Vorzüglich-Stempelglanz 400,--



3542



3543



MECKLENBURG-STRELITZ, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 3542 **Adolf Friedrich III., 1708-1752. Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1717 (geprägt 1745/1746), Stargard, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Personifizierter Glaube schreitet r. mit erhobenen Händen zu einem Tempel, l. Anker, oben Taube in Strahlen. 3,64 g. Brozatus 900; Evers - (zu 317, 2); Kunzel G 573; Slg. Whiting 205.** R Feine Patina, sehr schön + 100,--

Nach den Schwierigkeiten mit den Reformationstalern konnte die zunächst beabsichtigte Prägung von Dukaten anlässlich der 200-Jahrfeier der Reformation nicht durchgeführt werden. Die bestehenden Dukaten und deren Silberabschläge wurden vermutlich erst 1745 und 1746 von Stempeln geprägt, die der Kammerjunker Carl Georg Friedrich von Behmen (seit 1743 Amtshauptmann der Stargarder Münze) in Anlehnung an die Reformationstaler anfertigen ließ. Ein Indiz für diese zeitliche Einschätzung ist die Vorderseitendarstellung. Diese weist eine von den Reformationstalern stark abweichende Gestaltung des Brustbildes auf, das von 1747 bis 1749 in den Münzstätten Stargard und Neustrelitz gebräuchlich war und welches vom Münzmeister Jaster erstmals für Dezember 1747 bezeugt ist.

STADT

MEMMINGEN

- 3543 **Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1730, Augsburg, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 1061; Nau 26; Slg. Whiting 407.** Hübsche Patina, vorzüglich 150,--



3544



MINDEN

DIE BELAGERUNG VON MINDEN WÄHREND DES 30JÄHRIGEN KRIEGES

- 3544 Klippe zu 8 Groschen 1634, mit Gegenstempel von Minden auf der Rückseite: Gekreuzte Schlüssel. 3,61 g. Notklippe der Stadt Minden, geprägt während der Belagerung durch Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg vom 24. Juli bis 24. Oktober. Brause-Mansfeld Tf. 19, 4; Brozatus -; Stange 175.

Sehr schön

150,--

Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg trat während des Dreißigjährigen Krieges 1631 auf die Seite der Schweden über. Sein vorrangiges Ziel war es, die Weser von kaiserlichen Truppen zu befreien. Die Blockade Mindens, in der Truppen General Tillys standen, begann am 24. Juli 1634 und dauerte bis zum 24. Oktober desselben Jahres. Die angebotene Notmünze stammt aus zerschlagenem Silbergerät.



3545



3546



3545

MONTFORT

GRAFSCHAFT

- 3545 Anton der Jüngere, 1693-1733. Reichstaler 1730, Langenargen. Antireformationstaler. Brozatus -; Dav. 2452; Ebner 249. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, Henkelspur, fast vorzüglich

1.000,--

Im Jahr der zweiten Jahrhundertfeier der Augsburger Konfession ließ der streng katholische Graf Anton der Jüngere eine kleine Serie von Viertel-, Halb-, einfachen und Doppeltalern von dem hier vorliegenden Typ prägen als programmatische gegenreformatorische Münzen und Propagandamittel.

Die Vorderseite trägt ein Phantasiebild des historisch gesicherten, wohl aus einem französischen Adelsgeschlecht stammenden Tempelritters Jean de Montfort, der 1249 auf der Heimreise vom 6. Kreuzzug verstarb und in Nikosia beigesetzt worden ist. Da sich an seinem Grab Wunder ereignet haben sollen, entstand in Nikosia eine Wallfahrtstradition, die bis zur osmanischen Eroberung Zyperns im 16. Jahrhundert lebendig blieb. Schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts postulierten die Grafen von Montfort ihre Verwandtschaft mit dem Kreuzritter Jean oder Johannes. Sie verstanden ihn als Helden des Glaubens im Kampf gegen den Unglauben und machten ihn zum Heiligen und Schutzpatron ihres Geschlechts. Die Rückseite dieser gegenreformatorischen Prägung zeigt eine Darstellung der Maria Immaculata, der unbefleckten Empfängnis, auf einem mit einer Schlange umwundenen Globus stehend unterhalb des als Taube symbolisierten Heiligen Geists und des aus Wolken hervortretenden Gott Vaters. Die von der Erbsünde freie Maria Immaculata ist ein Dogma der katholischen Kirche.

- 3546 1/2 Reichstaler 1730, Langenargen. Antireformationshalbtaler. Brozatus -; Ebner 252.

Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

1.500,--



3547



MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN

STADT

- 3547 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht, darüber behelmtes Stadtwappen//Brustbild Martin Luthers r. 43,48 mm; 29,48 g. Brozatus -; Slg. Whiting 211; Wohlfahrt 17 033.

Vorzüglich

600,--



3548

3548 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 13 Zeilen Schrift// Luther steht v. v. mit aufgeschlagener Bibel in einer von der Sonne überstrahlten Landschaft. 34,90 mm; 14,00 g. Brozatus 902; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 17 053 var. **R** Feine Tönung, vorzüglich

350,--



3549

MÜNCHEN
STADT

3549 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1960, auf den Eucharistischen Weltkongreß in München. Krummstab zwischen zwei Wappen//Kruzifix und Darstellung des Abendmahls. 40,13 mm; 34,84 g.

GOLD. Fast Stempelglanz

1.250,--



3550

MÜNSTER
STADT

3550 Doppeltaler 1534. Wiedertäufer. Prägung des 17. Jahrhunderts. 54,38 g. Dav. - (zu 9583, dort als Taler); Geisberg 6. **Hübsche Patina, sehr schön +**

1.000,--

Am 15. Februar 1533 wurde die Reformation in Münster durch einen Vertrag zwischen Bürgerschaft und Bischof Franz von Waldeck legalisiert. Der ursprünglich lutherisch predigende Theologe Rothmann übernahm zunehmend die Lehren der Wiedertäufer. Die Wiedertäufer bestritten die Gültigkeit der Kindstaufe und verlangten eine bewußte Zweittaufe. Diese religiöse Forderung verband sich bald mit apokalyptischen Schwärmereien, Weltuntergangsvoraussagen und der Ablehnung der staatlichen, sozialen und kirchlichen Gegebenheiten. Schon 1528 hatte Kaiser Karl V. ein Mandat erlassen, das die Wiedertäufer mit der Todesstrafe bedrohte. Daraufhin wurde diese Religionsbewegung scharf verfolgt. In Münster gewann die Partei der Wiedertäufer schließlich die Ratsmehrheit, plünderte Klöster, Kirchen und Archive, schaffte Privateigentum und Einehe ab und sorgte für Zugang von allerhand Gesindel, was zahlreiche einheimische Bürger zum Verlassen der Stadt bewog. Bischof Franz von Waldeck konnte die Stadt zunächst militärisch nicht einnehmen. Erst mit Hilfe von Reichstruppen konnte Münster am 24. Juni 1535 zurückerobert werden. Die Anführer der Wiedertäuferbewegung wurden nach gescheiterten Bekehrungsversuchen am 26. Januar 1536 auf dem Marktplatz der Stadt grausam hingerichtet. Ihre Leichen wurden in eisernen Körben am Turm der Lambertikirche aufgehangen, wo sie bis 1881 blieben.



3551



3552



3553



- 3551 Doppeltaler 1534. Wiedertäufer. Prägung des 17. Jahrhunderts. 50,45 g. Dav. 9583; Geisberg 10.
Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--
Die Wiedertäufertaler sind immer wieder nachgeprägt worden, zum einen von dem Goldschmied J. Potthoff (†1607), zum anderen von dem Münzmeister E. Ketteler (um 1640). Es gibt auch unsignierte Stücke, wie das vorliegende Exemplar. Diese, wie auch die Kettlerschen Prägungen, dürften als "Souvenirs" für die Gesandten des Friedenskongresses und ihren Anhang bestimmt gewesen sein.
- 3552 Taler 1534. Wiedertäufer. Originalprägung. Dav. 9584; Geisberg 14.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Slg. Oberpostrat Dr. Hans Kunz, Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 3233.
- 3553 Taler 1534. Wiedertäufertaler. Prägung des 17. Jahrhunderts. Dav. 9584 var.; Geisberg 16.
Übliche Stempelfehler, sehr schön 1.000,--



3554



- 3554 Schautaler 1534 (geprägt im 17. Jahrhundert), auf den König der Wiedertäufer Jan van Leiden. Brustbild van Leidens r. mit barettähnlicher Kopfbedeckung//Elf Zeilen Schrift. 48,66 mm; 27,63 g. Brozatus -; Geisberg 25. Von großer Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar im Handel.
Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Slg. Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4592 (dort irrtümlich als Guß beschrieben).
Jan van Leyden (eigentlich Jan Beuckelszoon, *2.2.1509, †22.1.1536), der "König" der Wiedertäufer, sein Stellvertreter Bernhard Krechting und der Tuchhändler Bernhard Knipperdolling wurden nach dem Ende der Schreckenherrschaft der Wiedertäufer in Münster am 22.1.1536 auf dem Marktplatz der Stadt hingerichtet. Ihre Leichname wurden in drei Käfigen am Turm von St. Lamberti zur Abschreckung aufgehängt. Noch im Jahr 1585 sollen letzte Knochenreste zu sehen gewesen sein.



3555



- 3555 Schautaler 1534 (geprägt im 17. Jahrhundert), auf den König der Wiedertäufer Jan van Leiden. Brustbild van Leidens r. mit barettähnlicher Kopfbedeckung//Elf Zeilen Schrift. 49,40 mm; 29,52 g. Brozatus -; Geisberg 27.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

3.500,-



3556



DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

- 3556 **Münster, Stadt.** Silberne Gußmedaille 1648, unsigniert, auf das Ende des Dreißigjährigen Krieges. Pax steht nach r. mit Lorbeerkrantz, in der Rechten Palmzweig, mit der Linken empfängt sie von einer Hand aus Wolken einen Lorbeerzweig, am Boden Sichel und Schaufel, gegenüber steht ein Soldat mit Helm in der Rechten und einem zerbrochenem Schwert in der Linken und schaut auf das Siegeszeichen aus dem Himmel, am Boden verstreute Waffen//Neun Zeilen Schrift, oben geflügelter Engelskopf. 54,00 mm; 18,14 g. Brozatus 783; Deth./Ord. 174; Pax in Nummis 115; Slg. Montenuovo 818.

R Originalguß. Winz. Henkelspur, fein ziseliert, sehr schön

300,-

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich.



3557



- 3557 Silbermedaille 1748, von J. Thiebaud, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. Germania sitzt nach l. zwischen Armaturen, in der Linken hält sie ein Zepter, mit der Rechten weist sie auf die Stadtansicht von Münster; im Hintergrund l. strahlende Sonne//Genius mit pyrgeschmückter Mauerkrone geht nach l., vor ihm ein Wagen mit Warenballen und ein Pflug; im Hintergrund Stadtansicht von Augsburg, oben strahlende Sonne mit Gesicht. 32,28 mm; 14,05 g. Brozatus 1138; Deth./Ord. 234; Forster 117; Pax in Nummis 582.

RR Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich +

200,-



3558



3558

BISTUM

NAUMBURG

- 3558 Satirische Silbergußmedaille 1543, unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit. Doppelkopf: Kardinal und Narr//Doppelfigur: Bischof mit Kelch in den Händen und weibliche Gestalt (Kirche) mit Leuchter und Buch, beide rücklings miteinander verbunden. 37,43 mm; 13,93 g. Brozatus 623; Coll. Fieweger 153; Slg. Whiting -. **RR** Zeitgenössischer Guß. Felder fein ziseliert, sehr schön-vorzüglich 200,--
Möglicherweise wurde diese Medaille von F. Hagenauer in Köln hergestellt, als der Kölner Erzbischof Hermann von Wied 1543 versuchte, dort die Reformation einzuführen.



3559



3560



3561



- 3559 Satirische Silbermedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 31,48 mm; 13,52 g. Brozatus -; Coll. Fieweger -; Slg. Whiting -. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--
- 3560 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 37,22 mm; 15,25 g. Brozatus vgl. 624; Coll. Fieweger vgl. 161; Slg. Whiting 47. **R** Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 200,--
- 3561 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 32,13 mm; 13,71 g. Brozatus vgl. 635; Coll. Fieweger 158; Slg. Whiting 48. **R** Zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5917. 200,--



3562



- 3562 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 28,64 mm; 10,10 g. Brozatus 635; Coll. Fieweger vgl. 157; Slg. Whiting vgl. 48. **R** Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 200,--



3563



3564



- 3563 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 24,36 mm; 5,78 g. Brozatus vgl. 635; Coll. Fieweger 158; Slg. Whiting 48. R Zeitgenössischer Guß. Felder ziseliert, sehr schön 400,--
- 3564 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 31,31 mm; 12,52 g. Brozatus vgl. 637; Coll. Fieweger vgl. 150; Slg. Whiting -. R Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 200,--



3565



3566



- 3565 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 27,50 mm; 8,98 g. Brozatus 638; Coll. Fieweger vgl. 150; Slg. Whiting -. R Zeitgenössischer Guß. Ziseliert, sehr schön 150,--
- 3566 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Kaiser//Doppelkopf: Kardinal und Bischof. 32,49 mm; 16,68 g. Brozatus vgl. 643; Coll. Fieweger -; Slg. Whiting -. R Zeitgenössischer Guß. Henkelspur, sehr schön 200,--



1,5:1



3567



1,5:1



- 3567 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Kaiser//Doppelkopf: Kardinal und Bischof. 27,29 mm; 13,18 g. Brozatus 644; Coll. Fieweger -; Slg. Whiting -. RR Zeitgenössischer Guß. Felder ziseliert, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Kolb, Auktion Gorny & Mosch 238, München 2016, Nr. 3303.



3568



- 3568 Satirische Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 35,78 mm; 12,45 g. Brozatus -; Coll. Fieweger 160. R Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 250,--



3569



STADT

NÜRNBERG

- 3569 Bleimedaille 1521, unsigniert, von H. Kraft, auf den Besuch Kaiser Karls V. anlässlich des geplanten Reichstages in Nürnberg. Geharnischtes, gekröntes Brustbild r., umher 14 Wappen seiner spanischen Besitzungen und die Säulen des Herkules//Reichsadler mit Wappen auf der Brust, umher 13 Wappen und N in Kranz. 72,04 mm; 278,87 g. Brozatus -; Fischer/Maué 2; Slg. Erlanger 6 (dort in Bronze); Slg. Erlanger II, 974 (dort in Bronze); Slg. Whiting -.

Von großer Seltenheit. Originalprägung. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

2.000,--



1,5:1



3570



1,5:1

- 3570 10 Kreuzer 1528, mit Titel Karls V. Kellner 133.

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



1,5:1



3571



1,5:1

- 3571 Goldmedaille zu 2 1/2 Dukaten 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Fünf Zeilen Schrift, darüber Taube//Gans im Feuer und Schwan im Wasser, unten kirchliche Symbole. 24,47 mm; 8,32 g. Brozatus -; Fischer/Maué -; Kellner -; Schnell vgl. 69 (dort in Silber); Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, -; Slg. Whiting -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Unikum.** Geprägt auf vorgegossenem Schrötling.

Mit graviertem Schrift. Kl. Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön

6.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 303, Zürich 2005, Nr. 1103 und der Auktion Schweizerischer Bankverein 13, Basel 1984, Nr. 417.

Von dieser Medaille ist nur ein weiteres Exemplar, allerdings in Silber, bekannt. Es handelt sich daher um ein Unikum von höchstem Interesse für die Reformationsnumismatik.



3572



3573



3572

- 3572 Silbermedaille 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Hand hält Scheffel über Leuchter//Vier Zeilen Schrift in quadratischer Kartusche. 31,75 mm; 6,37 g. Brozatus 672; Slg. Erlanger 1018; Slg. Whiting 30. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Exemplar der Slg. Imhoff, Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 93.
- 3573 Goldgulden 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,20 g. Geschenkmünze für alle Kirchendiener und Lehrer. Brozatus 674 (dort als Silberabschlag); Fb. 1811; Kellner 26; Slg. Erlanger 304 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 57. GOLD. Min. berieben, sehr schön + 500,--
Exemplar der Slg. Haller und der Slg. Imhoff, Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 90.



3574



3575



3576



- 3574 Guldentaler (60 Kreuzer) 1617, mit Titel von Matthias. Dav. 90; Kellner 151 b. R Reste alter Emaillierung, Felder altgeglättet, sehr schön 250,--
- 3575 1/2 Guldiner-Klippe 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 673; Slg. Erlanger 1017; Slg. Whiting 59. R Hübsche Patina, sehr schön + 250,--
- 3576 Silbermedaille o. J. (um 1620), von Chr. Maler, auf Recht und Gerechtigkeit. Justitia reitet r. mit Flammenkelch und Zepter, unten Kriegsgerät und Löwe, r. schreitet Pietas voran//Frühbarocker Altar zwischen Füllhörnern, darauf Zepter, Schwert und Reichsapfel, l. Merkurstab und Lorbeerzweig, r. Peitsche und Dreschflegel, oben Heiliggeisttaube. 43,02 mm; 26,83 g. Slg. Erlanger -; Slg. Goppel -. Von großer Seltenheit. Eingefasst in vergoldetem Zierreif. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--



1,5:1



3577



1,5:1



- 3577 Dreier 1620. Sogenannter Kerzendreier. Kellner -; Slg. Erlanger -. Von größter Seltenheit. Vermutlich unedierte. Hübsche Patina, sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Imhoff, Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 100.



3578



- 3578 Silbermedaille 1629, von S. Dadler, auf die Friedenssehnsucht. Im Vordergrund ein sitzender, betender Mann, über ihm zwei aus Wolken kommende Arme mit Schwert bzw. Bändern, l. ein reitender Krieger, der mit gezogenem Schwert Menschen verfolgt, dahinter eine brennende Stadt; r. ein pflügender Bauer, dahinter eine Stadt unter strahlender Sonne//Hand aus Wolken hält eine Krone über ein Herz, dahinter Sense und Schaufel gekreuzt, zu den Seiten zwei aus Wolken kommende Arme, die sich die Hand reichen, unten die Stadtansicht von Nürnberg, darunter die gravierte Jahreszahl in einer Kartusche. 56,45 mm; 40,64 g. Brozatus 710 Anm.; Maué 133; Pax in Nummis 1150; Slg. Erlanger 1036 (dort graviert 1636).

RR Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



3580



3579



3580

- 3579 1/4 Reichstaler 1632, auf den Tod Gustav II. Adolfs von Schweden. Ahlström -; Hildebrand I, S. 189, 184a; Slg. Erlanger -.

RR Feine Patina, sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Imhoff, Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 161.

Die letzte Zeile der Umschrift des 1/4 Talers endet mit "6 NOVEM 1632" und entspricht somit Hildebrand Nr. 184a. Diese Variante ist deutlich seltener als Nr. 183. Als Standorte sind bei Hildebrand lediglich die Kabinette in Kopenhagen und Paris sowie die Sammlung Bonde und die Sammlung Oldenburg vermerkt. Möglicherweise ist das Stück nicht in Nürnberg, sondern in Stockholm geprägt worden.

- 3580 Silbermedaille 1641, von Chr. Maler, auf den biblischen König David. König David mit Krone und umgelegtem Mantel kniet nach l. und spielt Harfe, davor Altar mit aufgeschlagenem Buch, oben strahlender Name Jehovas//König David mit Harfe steht nach l. auf der Terrasse seines Hauses und blickt zu der badenden Bathseba hinab, die sich im Spiegel betrachtet, r. Brunnen. 45,96 mm; 28,81 g. Brozatus -; Slg. Erlanger II, 2607 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -.

In Silber von allergrößter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Slg. Erlanger, Auktion G. Frank, Nürnberg 22.04.1991, Nr. 2607.

Die Rückseitendarstellung der vorliegenden Medaille nimmt Bezug auf die alttestamentarische Erzählung von König David und der schönen Bathseba (2. Samuel, Kapitel 11-12): Während des Krieges gegen den Stamm der Ammoniter und der Belagerung von Rabba schlief David mit Bathseba, der Frau seines hethitischen Offiziers Urija. Als diese daraufhin von ihm schwanger wurde, ließ er Urija nach Jerusalem zurückbeordern, da er hoffte, dieser würde ebenfalls mit Bathseba schlafen und das Kind später als das seinige anerkennen. Urija jedoch weigerte sich das eigene Haus zu betreten mit der Begründung, dass die Kampfhandlungen noch andauerten und seinen Soldaten ein ähnliches Vorrecht ebenfalls verwehrt sei. Daraufhin befahl David seinem Neffen und Heerführer Joab in einem von Urija persönlich überbrachten Brief, diesen in die erste Linie zu stellen, damit er im Kampf fallen sollte. Es geschah, wie angeordnet und Urija verlor sein Leben in der Schlacht. David heiratete daraufhin die Witwe Bathseba als achte Frau. Der Prophet Natan drohte dem König Gottes Strafe an und ihr in Sünde gezeugtes erstes Kind verstarb. Trotz seines Vergehens behielt David jedoch nach Darstellung der Bibel die Gunst Gottes. Ihm wurde allerdings verwehrt, den Tempel von Jerusalem bauen zu dürfen. Dies sollte erst dem zweiten Kind aus der Verbindung mit Bathseba vorbehalten sein - König Salomo.



3581

- 3581 Silbermedaille 1641, unsigniert, vermutlich von Chr. Maler, auf König David. König David mit Krone und Umhang kniet l. und spielt Harfe, davor Altar mit aufgeschlagenem Buch, oben strahlender Name Gottes//Schwebender Engel nach r., mit Palmzweig, Kranz und Schriftband, darunter die römische Jahreszahl. 34,43 mm; 14,62 g. Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, -; Slg. Goppel -.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, vorzüglich

1.500,-



3582

- 3582 Silbermedaillon 1649, von S. Dadler, auf den Vorvertrag über die Ausführungen der Friedensbestimmungen für den Westfälischen Frieden. DER GROSE FERDINAND EUROPÆNS ZIER, ZIEHT SEINER VÖLCKER RUH DEM KRIGE FÜR • Kaiser Ferdinand III. in antikem Harnisch mit Mantel und Kommandostab in der Rechten auf einem springenden Pferd, dahinter eine Truppenparade vor einer Flusslandschaft und der Stadtansicht von Wien, unten die Stempelschneidersignatur Seba • Datt • //DURCH DIESER GÖTTER FRIED UND EINKEIT IST ALLE CHRISTE WELT SEHR HOCH ERFREUT • Gekrönter Adler mit Insignien in Wolken mit fünf Engeln, zwei halten eine Kette, an der die gekrönten Wappen von Frankreich und Schweden und am unteren Kettenbogen die gekrönten Wappen der acht Kurfürsten befestigt sind, darunter die Stadtansicht von Nürnberg, im Abschnitt FRIED GEMACHT / M • D • CIL • / • S • D • 77,50 mm; 140,49 g. Brozatus -; Deth./Ord. 139; Hildebrand I, S. 272, 33 (dort dieses Exemplar erwähnt); Maué 71; Pax in Nummis 142; Slg. Montenuovo 821.

RR Kabinettstück. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

12.500,-

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7147.



3583

- 3583 2 Dukaten 1650, mit Titel Ferdinands III., auf den Friedensexekutionshaupttreuß. 10,27 g. Brozatus -; Deth./Ord. 144 (ohne Fassung); Fb. 1837 (ohne Fassung); Kellner 50 (ohne Fassung); Slg. Whiting -.

GOLD. In Zierreif mit Tragevorrichtung, sehr schön

500,-



3584



- 3584 Silbergußmedaille 1664, unsigniert, auf Johann Michael Dillherr, *1604, †1669, Theologe in Nürnberg. Brustbild Dillherr's halbr.//In einer Felshöhle ein Sockel mit einem Kruzifix, unten Spruchband. 48,80 mm; 33,73 g. Brozatus -; Slg. Erlanger -; Wurzbach vgl. 1673 (dort mit lateinischer Umschrift und Jahr 1666). RR Zeitgenössischer Guß. Kl. Henkelspur, Felder ziseliert, sehr schön +

500,--



3585



- 3585 Silbermedaille 1697, von G. Hautsch und G. F. Nürnberger, auf die Bestätigung und Erweiterung der Privilegien der theologischen Fakultät der Universität Altdorf bei Nürnberg durch Kaiser Leopold I. Leopold I. sitzt als Apoll mit Lyra auf Armaturen nach l. und überreicht der vor ihm knienden Altorfina Urkunde und Doktorhut, im Hintergrund Stadtansicht von Altdorf//Reichswappen und zwei Stadtwappen Nürnbergs, umher Eichenkranz belegt mit den Wappen der sechs ältesten Ratsherren Nürnbergs. 42,64 mm; 30,92 g. Brozatus -; Laverrenz 132; Slg. Erlanger 1632.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Randfehler und Kratzer, vorzüglich

2.000,--



3586



- 3586 Silbermedaille 1697, von G. F. Nürnberger und M. Brunner, auf die Bestätigung und Erweiterung der Privilegien der theologischen Fakultät der Universität Altdorf bei Nürnberg durch Kaiser Leopold I. Leopold I. thront unter einem Baldachin und überreicht der vor ihm knienden Altorfina die Urkunde, oben Putto mit Buch und Doktorhut, r. Tisch mit drei weiteren Doktorhüten auf Büchern, den Privilegien anderer Fakultäten der Universität//Reichswappen und zwei Stadtwappen Nürnbergs, umher Band mit den Wappen der sechs ältesten Ratsherren Nürnbergs, das oben von einer aus Wolken kommenden Hand gehalten wird, unten im Vordergrund Stadtansicht von Nürnberg, im Hintergrund Stadtansicht von Altdorf. 42,26 mm; 29,54 g. Brozatus -; Laverrenz 133; Slg. Erlanger 1633.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



3587



3588



3587

- 3587 Klippenförmige Silbermedaille 1697, von G. F. Nürnberger, auf die Erweiterung der Privilegien der Universität Altdorf durch Leopold I. Stadtwappen auf Lorbeer- und Palmzweig, umgeben von den vier Wappenschilden der Kuratoren der Universität//Neun Zeilen Schrift. 27,73 x 27,19 mm; 4,79 g. Laverrenz 134; Slg. Erlanger 1634 (dort in Kupfer); Slg. Montenuovo 1135 (dort in Gold).
RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--
- 3588 Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J. (um 1700), unsigniert, auf die Taufe. Ein Priester hält ein Kind über ein Taufbecken, umher die Eltern und der Pate, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen//Sechs Zeilen Schrift, oben und unten je ein Liebesknoten, umher Lorbeerkranz. 28,23 mm; 6,85 g. Brozatus -; Slg. Erlanger 2446; Slg. Goppel 4383.
GOLD. Fast vorzüglich 500,--



3589



3590



- 3589 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (um 1700), von G. F. Nürnberger. Abschlag von den Stempeln des mittleren Kerzendreiers. Patengeschenk zur Taufe. Kruzifix zwischen Kanne und Kelch, in die Wasser und Blut fließen, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen//Die heilige Dreifaltigkeit: Gottvater und Jesus Christus sitzen nebeneinander auf einer Wolke, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. 22,59 mm; 3,47 g. Brozatus -; Slg. Erlanger 964; Slg. Goppel 1117 (dort in Silber).
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--
 Exemplar der Slg. Imhoff, Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 284.
- 3590 Dukatur o. J. (um 1700), auf den Glauben. 3,48 g. Brozatus -; Slg. Erlanger -; Slg. Goppel -. Die Zuweisung zu Nürnberg ist nicht gesichert.
GOLD. Vorzüglich 400,--



3592



3591



3592

- 3591 Dukatur o. J. (um 1700), auf den Glauben. 3,41 g. Brozatus -; Slg. Erlanger -; Slg. Goppel -. Die Zuweisung zu Nürnberg ist nicht gesichert.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 400,--
- 3592 Silbermedaille 1711, unsigniert, auf den Tod von Christoph Peller von Schoppershof, *1630, Prokanzler der Universität Altdorf bei Nürnberg. Brustbild Schoppershofs fast v. v.//Das behelmte Familienwappen der Schoppershofer mit Helmzier und Schriftband. 46,10 mm; 38,95 g. Brozatus -; Laverrenz 142; Slg. Erlanger 1657 (dieses Exemplar).
RR Hübsche Patina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--



3593



3594



- 3593 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Senkblei und geöffnete Bibel auf Tisch mit verzierter Decke//Neun Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. 26,14 mm; 6,96 g. Brozatus 916 (dort in Silber); Fb. -; Forster 806; Slg. Erlanger -; Slg. Whiting 213.

GOLD. RR Winz. Kratzer, vorzüglich

750,--

- 3594 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1717, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 26,06 mm; 6,80 g. Bernheimer 117 (dort in Silber); Brozatus 918 (dort in Silber); Slg. Erlanger 2332; Slg. Whiting 217 (dort in Silber).

GOLD. Leicht gewellt, sehr schön

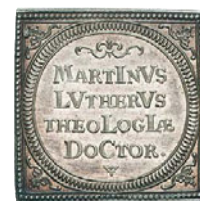
500,--



3596



3595



3596

- 3595 Goldmedaille zu einem Dukaten 1717, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.//Bauer beim Säen. 20,65 mm; 3,44 g. Brozatus 915; Slg. Erlanger 2334; Slg. Whiting 228.

GOLD. R Vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 303, Zürich 2005, Nr. 1331.

- 3596 Silberabschlag von den Stempeln der Doppeldukatenklippe 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 905; Kellner 54; Slg. Whiting -.

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--



3597



3598



3597

- 3597 Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Senkblei und geöffnete Bibel auf Tisch mit verzierter Decke//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 43,84 mm; 28,21 g. Brozatus 909; Forster vgl. 805; Slg. Erlanger II, 2717 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

- 3598 Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.//Palme in Flußlandschaft. 32,09 mm; 15,12 g. Brozatus 911; Forster 807; Slg. Erlanger II, 2718; Slg. Whiting 226.

Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



- 3599 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.// Stadtansicht von Jerusalem, oben strahlender Stern in Wolken. 43,74 mm; 28,42 g. Bernheimer 114; Brozatus 917; Slg. Erlanger II, 2801; Slg. Whiting 230. Vorzüglich 400,--
- 3600 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner und P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.//Religio mit Kelch und Kreuz kniet nach r. vor Säulenschaft, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas. 43,75 mm; 28,60 g. Bernheimer 118; Brozatus 920; Forster 809; Slg. Erlanger II, 2720; Slg. Whiting 231. Feine Tönung, vorzüglich 300,--



- 3601 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,43 g. Brozatus -; Fb. 1902; Kellner 77; Slg. Whiting 218. GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Slg. Imhoff, Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 289.



- 3602 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,47 g. Brozatus 912; Fb. 1902 a; Kellner -; Slg. Erlanger 2333; Slg. Whiting 223. GOLD. Vorzüglich 600,--



- 3603 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,47 g. Brozatus 914 (dort in Silber); Fb. 1902 a; Kellner -; Slg. Erlanger -; Slg. Whiting 225 (dort in Silber). GOLD. Vorzüglich 600,--



3604



3606



3605



- 3604 1/2 Taler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 904; Slg. Whiting 221. Feine Tönung, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Imhoff, Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 291.
- 3605 Silbermedaille 1718, von M. Brunner, auf die Renovierung der Egidienkirche. Zweigeteiltes Stadtwappen, umher Kranz aus den sechs Wappen der Mitglieder des Hohen Rats//Ansicht der Egidienkirche. 35,72 mm; 14,82 g. Brozatus -; Slg. Erlanger 1086 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -. RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Exemplar der Slg. Franz Seeger, Auktion Adolph Hess Nachf. 201, Frankfurt/Main 1930, Nr. 2733.
- 3606 Silbermedaille o. J. (nach 1724), von A. Vestner, auf den Theologen Johann Jakob Pfitzer, *1684, "Rector Magnificus" der Universität Altdorf bei Nürnberg. Brustbild Pfitzers r.//Zwölf Zeilen Schrift, oben Stern, unten Verzierung. 41,07 mm; 21,94 g. Bernheimer 458; Brozatus -; Laverrenz -; Slg. Erlanger 1660 (dieses Exemplar). R Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



1,5:1



3607



1,5:1

- 3607 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Christus thron v. v. auf Wolken, aus denen Engelsköpfe hervorschauen. 32,15 mm; 20,74 g. Brozatus 1065 (dort in Silber); Fb. -; Slg. Erlanger II 2490 (dort in Silber); Slg. Whiting 416 (dort als Goldmedaille zu 4 Dukaten). GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich + 4.000,--



1,5:1



3608



1,5:1

- 3608 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Christus thront v. v. auf Wolken, aus denen Engelsköpfe hervorschauen. 32,04 mm; 13,91 g. Brozatus 1065 (dort in Silber); Fb. -; Slg. Erlanger II vgl. 2490 (dort in Silber); Slg. Whiting 416 (dieses Exemplar).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 2.000,--



1,5:1



3609



1,5:1

- 3609 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Christus thront v. v. auf Wolken, aus denen Engelsköpfe hervorschauen. 32,05 mm; 13,87 g. Brozatus vgl. 1065 (dort in Silber); Fb. -; Slg. Erlanger II, 2490 (dort in Silber); Slg. Whiting 417 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 2.000,--



1,5:1



3610



1,5:1

- 3610 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Kaiser Karl V. thront nach l. mit Zepter in der Rechten und bekommt von der vor ihm knienden Religio die Augsburger Konfession überreicht//Acht Zeilen Schrift, umher Verzierungen. 26,15 mm; 6,91 g. Brozatus 1066 (dort in Silber); Slg. Erlanger -; Slg. Whiting 409.

GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



3611



1,5:1

3611 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Kaiser Karl V. thront nach l. und bekommt von der vor ihm knienden Religio die Augsburger Konfession überreicht//Acht Zeilen Schrift, umher Verzierungen. 26,03 mm; 6,91 g. Brozatus 1066 var. (dort in Silber); Slg. Erlanger -; Slg. Whiting 410 (dort in Silber).

GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich

750,--



1,5:1



3612



1,5:1

3612 Goldmedaille zu einem Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Rauchender Altar, umher Strahlen und Wolken. 21,48 mm; 3,46 g. Brozatus 1064 (dort in Silber); Slg. Erlanger 2203; Slg. Whiting 411.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

500,--



1,5:1



3613



1,5:1

3613 Goldmedaille zu einem Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Burg auf Felsen, darüber strahlendes Gottesauge in Wolken. 21,46 mm; 3,46 g. Brozatus 1067 (dort in Silber); Slg. Erlanger 2204; Slg. Whiting 413.

GOLD. Vorzüglich

500,--



1,5:1



3614



1,5:1

3614 Goldmedaille zu einem Dukaten 1730, von D. S. Dockler und P. G. Nürnberger, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Zwei betende Personen unter einem Baum, l. Stele, oben strahlendes Gottesauge//Eine aus Wolken kommende Hand hält einen siebenarmigen Leuchter, darüber strahlende Sonne, unten betende Personen. 21,64 mm; 3,46 g. Brozatus 1074 (dort in Silber); Slg. Erlanger -; Slg. Whiting 434 (dort in Silber).

GOLD. RR Vorzüglich

750,--



1,5:1



3615



1,5:1

- 3615 Goldmedaille zu einem Dukaten 1730, unsigniert, vermutlich von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Wappenschild von Nürnberg//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 3,46 g. Brozatus 1086 (dort in Silber); Fb. -; Slg. Erlanger 1102; Slg. Whiting -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 1.000,-



1,5:1



3616



1,5:1

- 3616 Goldmedaille zu 1/2 Dukaten 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Martin Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Schiff fährt r. (rückwärts, sic!), oben strahlendes Kreuz. 17,65 mm; 1,72 g. Brozatus 1069; Slg. Erlanger vgl. 2203 (dort als Dukat); Slg. Whiting 415 (dort in Silber). **GOLD. RR Vorzüglich** 300,-



3617



3618



3619



- 3617 Silbermedaille 1730, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Altar mit Buch, brennender Kerze, Kanne und Kelch, an den Seiten Symbole der vier Evangelisten//Engel mit Buch schwebt über Altar in Landschaft, r. im Hintergrund Stadtansicht von Nürnberg. 44,05 mm; 29,73 g. Bernheimer 262; Brozatus 1075; Slg. Erlanger 2851; Slg. Whiting 424. **Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich** 200,-

- 3618 Silbermedaille 1730, von A. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Kurfürst Johann von Sachsen und Martin Luther halten gemeinsam ein Buch//Prozession mit der Bundeslade. 32,47 mm; 14,91 g. Bernheimer 258; Brozatus 1077; Slg. Erlanger 2848; Slg. Whiting 428 (dieses Exemplar). **Hübsche Patina, vorzüglich** 100,-

- 3619 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner und D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Mit schmalen Köpfen und tiefer stehender Stempelschneidersignatur. Brustbilder Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Die weiblichen Personifikationen mit ihren Wappenschilden der sieben protestantischen Reichsstände, die die Augsburger Konfession unterzeichnet haben, knien um einen brennenden Altar, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit) in Wolken. 43,66 mm; 29,49 g. Brozatus 1089 (dort in Zinn); Slg. Erlanger 1106 var.; Slg. Whiting 429. **Feine Tönung, vorzüglich** 200,-



3620



3621



3622



- 3620 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner und D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Mit breiten Köpfen und höher stehender Stempelschneidersignatur. Brustbilder Martin Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Die weiblichen Personifikationen mit ihren Wappenschilden der sieben protestantischen Reichsstände, die die Ausburger Konfession unterzeichnet haben, knien um einen brennenden Altar, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit) in Wolken. 43,60 mm; 29,73 g. Brozatus 1090; Slg. Erlanger 1106 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 429 var.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

- 3621 Silbermedaille 1730, von D. S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Sechs Zeilen Schrift, umher Kranz mit den Wappen der derzeitigen sieben Ältesten des Rats//Sechs Zeilen Schrift, umher Kranz mit den Wappen der damaligen sieben Ältesten des Rats. 30,89 mm; 4,97 g. Brozatus 1072; Slg. Erlanger 1109 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 431.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

150,--

- 3622 Klippenförmige Silbermedaille im Gewicht eines 1/4 Reichstalers 1730, von P. G. Nürnberger, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Auf geöffneten Bibel liegen zwei weitere aufgeschlagene Bücher, eines davon die Confessio Augustana, darüber strahlender Name Jehovas//Acht Zeilen Schrift, darüber und darunter je eine Arabeske. 31,43 x 31,20 mm; 7,45 g. Brozatus 1070; Slg. Erlanger II, 2747; Slg. Whiting 426.

Herrliche Patina, fast Stempelglanz

250,--



3623



- 3623 Silberne Schraubmedaille 1730, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbilder Luthers und Melancthons nebeneinander r.//Die Übergabe der Konfession auf dem Reichstag durch Martin Luther. 46,20 mm; 28,57 g. Auf der Innenseite der Vorderseite ist ein kolorierter Kupferstich mit der Stadtansicht von Augsburg befestigt, auf der Innenseite der Rückseite ebenfalls ein kolorierter Kupferstich, dieser aus der Serie des Abraham Remshardt mit Szenen aus Luthers Leben. Ein drittes Papiermedaillon mit der Ansicht eines Augsburger Gebäudekomplexes liegt bei (vgl. Preßler S. 72, Abbildung oben Mitte); sonst kein weiterer Inhalt. Brozatus 1079 (dort als Silbermedaille); Preßler vgl. 416; Slg. Whiting 419.

R Sehr schön-vorzüglich

200,--



3624 Runde Buchsbaumholzdose mit den acht Silbermedaillen der Serie von P. P. Werner auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession 1730.

- 1.) Brustbild Christi fast v. v.//Sechs Zeilen Schrift unter strahlendem Namen Jehovas. 26,10 mm; 7,42 g.
- 2.) Geharnischtes Brustbild von Wolfgang, Fürst zu Anhalt, l.//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,56 mm; 3,71 g.
- 3.) Geharnischtes Brustbild von Georg, Markgraf zu Brandenburg, r.//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,59 mm; 3,67 g.
- 4.) Geharnischtes Brustbild von Ernst, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, l.//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,63 mm; 3,80 g.
- 5.) Geharnischtes Brustbild von Philipp, Landgraf zu Hessen, r.//Fünf Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,58 mm; 3,80 g.
- 6.) Stadtwappen von Nürnberg in Volutenkartusche//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,56 mm; 3,76 g.
- 7.) Stadtwappen von Reutlingen in Volutenkartusche//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,52 mm; 3,73 g.
- 8.) Brustbild von Johann, Herzog und Kurfürst zu Sachsen, r. mit Klappmütze und Schwert//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,58 mm; 3,72 g. Brozatus 1081-1088; Slg. Erlanger 1104; Slg. Whiting -.

8 Stück. Deckel der Dose mit Riß; alle Medaillen mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



3625

3625 Silbermedaille 1745, von C. G. Eisler, auf Johann Adam Tressenreuter, Geistlicher in Nürnberg. Brustbild Tressenreuters r.//Christus und Petrus mit einer Schafherde. 44,18 mm; 34,18 g. Brozatus -; Slg. Erlanger -; Wurzbach vgl. 1673 (dort mit lateinischer Umschrift und Jahr 1666).

RR Felder min. berieben, vorzüglich

500,--



3626



1,5:1



3626

3626 Silbermedaille 1746, von A. R. Werner, auf Adam Rudolph Solger, den Vorsitzenden des Nürnberger Klerus. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Sonnenblume in Landschaft, oben strahlende Sonne zwischen Wolken. 43,17 mm; 29,12 g. Slg. Erlanger 1852 (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast Stempelglanz

750,--

Exemplar der Slg. Haller von Hallerstein.



1,5:1



3627



1,5:1

3627 Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf die Liebe und die Ehe. Ein jugendlicher Mann besät einen Acker//Ein Mann in Landschaft biegt einen Baum. 27,74 mm; 6,91 g. Brozatus -; Slg. Erlanger -; Slg. Goppel 1060.

GOLD. Min. Kratzer, vorzüglich

750,--



3628



3629



3628 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf die Taufe. Der Pate hält ein Kind über Taufbecken, umher die Eltern und ein Priester, oben die Taube des Heiligen Geistes in langen Strahlen//Acht Zeilen Schrift, oben und unten eine kleine Rosette. 21,47 mm; 3,50 g. Brozatus -; Slg. Erlanger 2444; Slg. Goppel 1075 leicht var.

GOLD. Min. gewellt, vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 303, Zürich 2005, Nr. 1344.

3629 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf die Taufe. Kreuzifix auf Herz, umher Dornenweige, oben die Krone der Erlösung in Wolken//Hand aus Wolken hält eine Krone über sieben Zeilen Schrift. 21,24 mm; 3,43 g. Brozatus -; Slg. Erlanger 2445 var.; Slg. Goppel 1076 var. (dort in Silber).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

250,--



3630



3631



3630

- 3630 Silberne Steckmedaille 1817, von J. T. Stettner, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers l.//Ein Kelch zwischen Büchern, von denen eins aufgeschlagen ist. 44,51 mm. Inhalt: Sechs teilweise miteinander verbundene, doppelseitige, kolorierte Kupferstiche mit Szenen aus dem Leben Luthers und den Reformationsfeierlichkeiten; in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei eingeklebte, schwarz-weiße Kupferstiche: 12 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz//Zehn Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Brozatus 1237 (dort in Zinn); Preßler 436; Slg. Erlanger 1180; Slg. Whiting 564 (dort in Zinn).
Mit sechs kolorierten Einlagen, vorzüglich 400,--
- 3631 Klippenförmige Silbermedaille 1917, Prägestätte L. Chr. Lauer, Nürnberg, auf die 400-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers halbr.//Stadtwappen von Nürnberg, umher Schriftband. Mit Randpunze: SILBER 890. 32,62 x 32,65 mm; 15,15 g. Brozatus 1499; Erlanger 896; Slg. Whiting -.
Von großer Seltenheit. Nur 10 Exemplare in Silber geprägt. Mattiert, Stempelglanz 300,--



3632



1,5:1



3632

- 3632 Goldmedaille 1925, von A. Hummel, gefertigt nach einer Vorlage von G. W. Vestner (Vorderseite) und P. G. Nürnberger (Rückseite), Werkstatt L. Chr. Lauer, auf die 400-Jahrfeier der Einführung der Reformation in Nürnberg. Brustbild Lazarus Spenglers r.//Stadtansicht von Osten. Mit Randpunze: 1000. 44,51 mm; 47,41 g. Brozatus 1556 (dort in Silber); Erlanger 939; Slg. Erlanger 1531 (dort in Silber); Slg. Whiting 877 (dort in Silber).
GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Slg. Stucker, Auktion Emile Bourgey, Paris 1977, Nr. 709.
Lazarus Spengler, *13. März 1479 in Nürnberg, †7. September 1534 in Nürnberg. Er war Ratsschreiber, Gesandter der Reichsstadt und maßgebend beteiligt bei der Einführung der Reformation.



1,5:1



3633



1,5:1

- 3633 10 Goldmark (1 Dukat) 1925. Prägung des Nürnberger Goldschmieds Josef Wild, auf die 400-Jahrfeier der Einführung der Reformation in Nürnberg. 3,57 g. Erlanger 940; Fischer 10.3; Schl. W 68; Slg. Whiting -. **GOLD. RR** Vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Hess-Divo 303, Zürich 2005, Nr. 1533.

1.000,--



3634



- 3634 Silbermedaille 1927. Prägestätte L. Chr. Lauer, Nürnberg, auf das Richtfest der Friedenskirche. Ansicht der Kirche mit Baugerüst//Acht Zeilen Schrift, umher Verzierung. Mit Randpunze: 990. 33,40 mm; 15,30 g. Erlanger 967; Slg. Erlanger 1539 (dort in Bronze). **In Silber selten. Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast Stempelglanz**

100,--



1,5:1



3635



1,5:1

STADT

OBERSTEINBACH

- 3635 Dukat 1717, Nürnberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Brozatus 896; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4981 (dort in Silber); Slg. Whiting 234; Slg. Wilm. 1178 (dort in Silber). **GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön +**
Obersteinbach liegt im südlichen Steigerwald, in der heutigen Gemeinde Markt Taschendorf (Landkreis Neustadt a. d. Aisch).

2.500,--



3636



OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

- 3636 Peter Friedrich Ludwig, 1785-1829, bis 1823 als Administrator für Peter Friedrich Wilhelm. Silbermedaille 1817, von A. F. König, auf das 50jährige Dienstjubiläum des Oldenburger Consistorialrats Heinrich Ernst Lentz. Uniformiertes Brustbild des Staatsmannes l.//Eichenkranz über 10 Zeilen Schrift. 41,86 mm; 28,14 g. Wegmann in: Oldenburger Münzfreunde Band 3, 1995, S. 26, Abb. 4. **RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz**

200,--



3637


STADT
OPPENHEIM AM RHEIN

- 3637 Silbermedaille 1889, von O. Schultz bei Loos, auf den Wiederaufbau der 1689 teils zerstörten Katharinenkirche. Ansicht der Kirche//Zehn Zeilen Schrift, umher Kranz aus Weinlaub. 47,68 mm; 42,66 g. Sommer S 21.

In Silber sehr selten. Herrliche Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

200,--



3638



1,5:1



3638

STADT
OSNABRÜCK

- 3638 Silbergußmedaille 1643, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Einführung der Reformation in Osnabrück. Beiderseits sechs Zeilen Schrift. 35,49 mm; 13,66 g. Brozatus 763; Kennepohl 458; Slg. Whiting -

Von großer Seltenheit. Originalguß, sehr schön

400,--

Exemplar der Slg. Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 3319 und der Slg. Nülle, erworben am 5.3.1931 von Albert Terberger im Museum Osnabrück.



3639



- 3639 Silbermedaille 1789, unsigniert, auf den Tod von Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem. Brustbild r. über Schrift//Sechs Zeilen Schrift. 40,94 mm; 25,41 g.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Slg. Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 3320; erworben 1917 bei Schöningh, Osnabrück.

Der am 22. November 1709 in Osnabrück geborene evangelische Theologe wurde 1742 Hofprediger und Erzieher in Wolfenbüttel. Im Jahre 1749 wurde er Abt von Marienthal und 1752 vom Kloster Riddagshausen bei Wolfenbüttel. Bis zu seinem Tode 1789 in Braunschweig machte er sich um das Kirchen- und Schulwesen in Braunschweig verdient.



3640

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

- 3640 Edzard II., Christoph und Johann, 1540-1566. Taler o. J. (1549), auf das Augsburger Interim. 28,23 g. Mit 6 Sternen auf der Vorderseite und großer Schrift. Brozatus -; Dav. 9445; v. Schr. 946.

R Sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2756.

Das Augsburger Interim von 1548 sollte für eine Übergangszeit die kirchlichen Verhältnisse regeln, bis durch ein Konzil die Wiedereingliederung der Protestanten in die katholische Kirche erreicht werden konnte. Kaiser Karl V. war sehr an religiöser Einheit gelegen, da er die Unterstützung der Protestanten im Kampf gegen die Osmanen benötigte, verbat sich ein militärisches Vorgehen gegen die Abweichler. Als Protest gegen das bei Katholiken und Protestanten gleichermaßen ungeliebte Interim wurden von protestantischer Seite die sog. Interimstaler geprägt. Der Spotttaler zeigt Christus im Kampf mit einem dreiköpfigen Ungeheuer, das die schlimmsten Übel vereint: Papst, Kaiser und die Türkengefahr.

Lange Zeit ging man davon aus, daß die Interimstaler in Magdeburg, einer Hochburg des Protestantismus geprägt wurden. Gemäß neuesten Untersuchungen von Hanfried Bendig wird die Zuweisung der Spotttaler an eine Magdeburger Münzstätte jedoch in Frage gestellt. H. Bendig schlägt stattdessen Jever bzw. Emden als Herstellungsort vor, da besonders das Plattdeutsch der Legende und die verwendeten Punzen auf eine ostfriesische Werkstätte hinweisen. Auch das meist außerhalb des gängigen Talergewichts liegende Einzelgewicht der Stücke spricht dafür, daß es sich bei diesen Talern nicht um reguläres Umlaufgeld handelte, sondern um ein in einer Heckenmünze hergestelltes Zwischenstück aus Münze und Medaille mit propagandistischer Aussage.



3641

- 3641 Taler o. J. (1549), auf das Augsburger Interim. 28,94 g. Mit 4 Sternen auf der Vorderseite und kleinerer Schrift. Brozatus 659; Dav. 9445; v. Schr. 948a.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 275.



3642

- 3642 Taler o. J. (1549), auf das Augsburger Interim. 18,85 g. Mit 4 Sternen auf der Vorderseite und plattdeutscher sowie kleinerer Schrift. Brozatus 659 var.; Dav. 9445; v. Schr. 948b.

RR Hübsche Patina, sehr schön

500,--

Aufgrund des geringen Gewichts des vorliegenden Exemplares mußte man es genau genommen als 2/3 Taler bezeichnen. Die Auflistung bei v. Schröter zeigt allerdings, daß dies kein Einzelfall ist.



3643



- 3643 Taler o. J. (1549), auf das Augsburger Interim. 28,55 g. Mit 4 Sternen auf der Vorderseite und hochdeutscher Schrift. Brozatus 658; Dav. 9445; v. Schr. 950.

R Hübsche Patina, sehr schön +

600,--



3644



1,5:1



3644

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

- 3644 Johann Kasimir, 1576-1592. Silbergußmedaille 1578, von C. Bloc. Geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause//Diamantring in zwei verschlungenen Händen endend, darin vierfeldiges pfalz-bayerischer Wappenschild an Lorbeer- und Palmzweig hängend. 32,91 mm; 9,62 g. Slg. Memmesh. 2214; Stemper 122.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Originalguß. Felder fein ziseliert, fast vorzüglich Exemplar der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 144, der Slg. Fallot-Burghardt, Auktion Partin Bank/Gießener Münzhandlung, München 1990, Nr. 59 und der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2214.

1.000,--



1,5:1



3645



1,5:1

- 3645 Taler 1578, Heidelberg. Dav. 9641; Slg. Memmesh. 2217.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

2.000,--



3646 Goldene Gußmedaille zu 4 Dukaten 1588, unsigniert, von C. de la Cloche. Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen und umgelegtem Mantel//Diamantring in zwei verschlungenen Händen endend, darin vierfeldiger pfalz-bayrischer Wappenschild an Lorbeer- und Palmzweig hängend. 33,02 mm; 16,72 g. Slg. Memmesh. 2223 (dort in Silber); Stemper 128.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Fein ziseliert, Henkelspur, vorzüglich Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu Numismatik AG 69, Zürich 1997, Nr. 4871.

7.500,--



3647 **Friedrich IV., 1592-1610.** Tragbare, ovale Bleigußmedaille 1602, von C. de la Cloche. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die drei kurpfälzischen Wappen, das mittlere behelmt, oben die geteilte Jahreszahl. 55,53 x 44,83 mm; 23,16 g. Slg. Memmesh. 2239 (dieses Exemplar); Stemper 152.

Von größter Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön Exemplar der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 168, der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 48, Mannheim 1995, Nr. 1572 und der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2239.

250,--

Dieses Stück wurde von dem reformierten Medailleur Claude de la Cloche geschaffen. Nachdem de la Cloche wegen seines Glaubens aus Frankreich flüchten musste, fand er Zuflucht in der pfälzischen Stadt Frankenthal. Später siedelte er nach Heidelberg über.

Friedrich IV. wurde am 5. März 1574 in Amberg geboren und starb am 19. September 1610 in Heidelberg. Nach dem Tod des Vaters setzte sich der reformierte Pfalzgraf Johann Kasimir als Regent für den noch unmündigen Friedrich IV. durch. 1587 nahm der zuvor lutherische Friedrich den reformierten Glauben an. Friedrich IV. setzte sich für die Gründung einer protestantischen Union ein, um die untereinander gespaltenen Protestanten einigen und zu stärken. Nach der Gründung im Jahre 1608 wurde Friedrich der Leiter des Defensivbündnisses. Als Gegenreaktion gründeten katholische Fürsten 1609 die katholische Liga.



1,5:1

3648

1,5:1

3648 1/2 Guldenklippe 1610, Heidelberg. 10,21 g. Exter Supplement S. 362, Nr. 94; Madai 5389.

Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 19, Basel 1988, Nr. 1422.



3650

3649

3650

3649 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Gravierte, silberne Niellomedaille o. J. (um 1632), unsigniert, nach Willem de Passe. Karl Ludwig steht r., in der Linken einen Kommandostab, die Rechte auf die Hüfte gestützt// Gekrönter Löwenschild, umher Hosenbandorden. 26,99 mm; 1,73 g. Stemper 201.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

150,--

Exemplar der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 217.

3650 Reichstaler 1662 (Jahreszahl im Stempel aus 1659 geändert), Heidelberg. Dav. 7153; Slg. Memmesh. 2332.

R Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich

1.000,--



1,5:1

3651

1,5:1

3651 Silbermedaille 1680, von J. Linck, auf die Einweihung der Konkordienkirche in der Zitadelle Friedrichsburg zu Mannheim. Ansicht der Kirche//Sechs Zeilen Schrift. 22,80 mm; 2,39 g. Stemper 252 A.

RR Hübsche Patina, vorzüglich

350,--

Exemplar der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 283.



3653

3652

3653

- 3652 **Karl Theodor, 1743-1799.** Silbermedaille 1760, von A. Schäffer, auf die Einweihung der Jesuitenkirche in Mannheim. 14 Zeilen Schrift, oben zwei Palmzweige//Ansicht der Kirche. 32,81 mm; 14,50 g. Brozatus -; Stemper 509. **RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich**

200,--

PFALZ-ZWEIBRÜCKEN-VELDENZ, HERZOGTUM

- 3653 **Johann II., 1604-1635.** Achteckige Silbergußmedaille 1610, unsigniert, auf die Führung der Vormundschaft für Friedrich IV. und die Administration der Pfalz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zweifach behelmtes Wappen. 42,07 x 43,30 mm; 31,31 g. Brozatus -; Stemper vgl. 661.

Von großer Seltenheit. Mit Trageöse, Ring und Korallenperle. Vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 683.

Als Anhänger des reformierten Bekenntnisses schloß sich Herzog und Pfalzgraf Johann II. im Jahre 1609 der Protestantischen Union an. Nach dem Hinscheiden von Kurfürst Friedrich IV. im Jahre 1610 übernahm er die Vormundschaft von dessen minderjährigen Sohn Friedrich, der später als Friedrich V. in die Geschichte eingehen sollte. Als Vormundschaftsregent des künftigen Kurfürsten zur Pfalz residierte er in Heidelberg. Nachdem Kaiser Rudolf II. am 12. Januar 1612 gestorben war, fiel Herzog Johann II. nun auch die Reichsverwesung in den Gebieten des fränkischen Rechts zu. Er ließ sofort die Vikariatspatente anschlagen. Dies tat zur selben Zeit jedoch auch sein Oheim, Philipp Ludwig von Neuburg, gemäß seinem durch die Goldene Bulle bestehenden Anspruch auf die Administration der Kurpfalz. Das Reichskammergericht in Speyer trug Bedenken bezüglich der Anerkennung, und auch Bayern erhob Einspruch gegen die Ausübung des Vikariats. Es begann eine Fehde darüber, ob die Kurwürde mit dem rheinischen Pfalzgrafenamt oder mit der bayerischen Herzogswürde verbunden sei. Johann II. wußte sich aber gegen die neuburgischen Ansprüche zu behaupten und übte als Vertreter des pfälzischen Kurfürsten sein Amt aus, indem er mit dem Kurprinzen zur Kaiserwahl nach Frankfurt ging, sich an der Aushandlung der Wahlkapitulation beteiligte und am 13. Juni den ältesten Bruder Rudolfs II., Matthias, zum Kaiser wählte und bei dem Krönungszeremonie die übernommene Funktion ausübte.



3654

PFALZ-NEUBURG, HERZOGTUM

- 3654 **Otto Heinrich und Philipp, 1504-1544.** Silbergußmedaille 1551, unsigniert, nach D. Schro, auf Otto Heinrich. Büste des Fürsten l. mit Hut//Zweifach behelmtes Wappen. 44,60 mm; 39,28 g. Brozatus -; Habich I, 2, 1697; Stemper 69. **RR Zeitgenössischer Guß. Mit altem Henkel, sehr schön-vorzüglich**

300,--

Exemplar der Slg. Dr. Günther Brockmann, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 411, Frankfurt/Main 2013, Nr. 1672; der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 893, der Auktion Winter 33, Düsseldorf 1978, Nr. 256 und der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Krieb 143, München 1968, Nr. 2200.



1,5:1



3655



1,5:1

POMMERN

POMMERN-STETTIN, HERZOGTUM

- 3655 **Philipp II., 1606-1618.** Goldgulden 1617, Stettin, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,12 g. Fb. 2091; Hildisch 35; Olding 43 b; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) -. **GOLD. RR** Fast sehr schön 1.500,--



3656



1,5:1



3656

- 3656 1/2 Reichstaler 1617, Stettin, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 14,32 g. Brozatus 675; Hildisch 105; Olding 67 b; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1107 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön + Exemplar der Slg. Hahn, Auktion Fritz Rudolf Künker 224, Berlin 2013, Nr. 1107 und der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin. 4.000,--



3657



1,5:1



3657

POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

- 3657 **Christina, 1637-1654.** Tragbare ovale Goldgußmedaille 1642, unsigniert, auf Jakob Fabricius, *1593, †1654, pommerscher Theologe. Brustbild des Theologen halbr./Behelmtes Wappen. 40,36 x 30,78 mm; 22,04 g. Brozatus -; Hildebrand -; Slg. Pogge -. **Von allergrößter Seltenheit.** Fein ziseliert, sehr schön-vorzüglich 4.000,--



1,5:1



3658



1,5:1

3658 Karl XII., 1697-1718. Reichstaler 1709, Stettin, auf den Altranstädter Vertrag. Ahlström 221 b; Brozatus -; Dav. -; Slg. Whiting 149. **Äußerst seltene Variante. Vorzüglich** 4.000,--



2:1



3659



2:1

STADT

RAVENSBURG

3659 Dukat 1617, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,02 g. Wappenschild von Ravensburg, oben Spruchband//Aufgeschlagene Bibel, umher Palmkranz. Brozatus 923 (dort in Silber); Nau 49. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Henkelspur, leicht gewellt, sehr schön** 5.000,--



1,5:1



3660



1,5:1

3660 Silbermedaille 1730, von C. E. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Baum, umher Blitze und Wolken//Karl V. sitzt nach l. und empfängt von einem vor ihm stehenden Engel die Augsburger Konfession. 25,74 mm; 3,51 g. Brozatus 1091; Nau 52; Slg. Whiting 435. **R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 250,--



3661



1,5:1



3661

STADT
REGENSBURG

- 3661 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1627, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche am 4. Juli. Ansicht der Kirche, l. ein Engel mit Palmzweig, r. ein Engel mit Ölzweig, darüber die personifizierte Dreieinigkeit in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen, unten Kartusche mit aufgeschlagenem Buch. 40,90 mm; 17,45 g. Beckenb. -; Brozatus -; Fb. 2456 a; Plato 23 var.

GOLD. Von großer Seltenheit. Gelocht, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Weil die seit 1563 von den Regensburger Protestanten und Dominikanern gemeinsam genutzte Dominikanerkirche im Jahr 1626 an letztere zurückgegeben wurde, beschloß der protestantische Stadtrat den Bau einer neuen protestantischen Kirche. Die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche (St. Trinitatis), die heute zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Donaustadt zählt, erfolgte am 4. Juli 1627. Zu diesem Anlaß wurde dieses äußerst seltene Fünfdukatenstück geprägt, auf dem das geplante Bauwerk und die Schilde und Initialen der protestantischen Ratsherren zu sehen sind.



1,5:1



3662



1,5:1

- 3662 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1627, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche am 4. Juli. Ansicht der Kirche, r. schwebt ein Engel mit dem Stadtschild//Sechs Zeilen Schrift in Verzierung. 27,18 mm; 6,93 g. Brozatus -; Fb. -; Plato 26.

GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich

1.500,--

Obwohl der Bau der 1627 begonnenen protestantischen Dreieinigkeitskirche (St. Trinitatis) wegen des Dreißigjährigen Krieges noch nicht fertiggestellt war, wurde das Gotteshaus am 5. Dezember 1631 mit einem Gottesdienst feierlich eingeweiht.



1,5:1



3663



1,5:1



- 3663 Goldmedaille zu einem Dukaten 1627, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche am 4. Juli. Ansicht der Kirche, r. schwebt ein Engel mit dem Stadtschild//Sechs Zeilen Schrift. 21,00 mm; 3,44 g. Brozatus -; Fb. 2459; Plato 30.

GOLD. RR Vorzüglich

2.000,--



3664

3664 Silbermedaille 1627, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche am 4. Juli. Ansicht der Kirche, l. ein Engel mit Palmzweig, r. ein Engel mit Ölweig, darüber die personifizierte Dreieinigkeit in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen, unten Kartusche mit aufgeschlagenem Buch. 55,61 mm; 38,15 g. Brozatus -; Plato 21. Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler im Randbereich, vorzüglich

400,--



3665

3665 Silbermedaille 1627, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche am 4. Juli. Ansicht der Kirche, l. ein Engel mit Palmzweig, r. ein Engel mit Ölweig, darüber die personifizierte Dreieinigkeit in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen, unten Kartusche mit aufgeschlagenem Buch. 41,48 mm; 18,62 g. Brozatus -; Plato - (vgl. 23).

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



3666



3667

3666 Silbermedaille 1627, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche am 4. Juli. Ansicht der Kirche, l. ein Engel mit Palmzweig, r. ein Engel mit Ölweig, darüber die personifizierte Dreieinigkeit in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen. 32,72 mm; 7,57 g. Brozatus -; Plato 24.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

500,--

3667 Silbermedaille 1627, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche am 4. Juli. Ansicht der Kirche, r. schwebt ein Engel mit dem Stadtschild//Sechs Zeilen Schrift in Verzierung. 27,89 mm; 5,01 g. Brozatus -; Plato - (vgl. 27).

Feine Patina, vorzüglich

150,--

Seltene Variante, deren letzte Zeile der Rückseite mit IVLL endet.



3668



3670



3669



- 3668 Silbermedaille 1631, unsigniert, auf den ersten, am 5. Dezember gehaltenen Gottesdienst in der 1627 neu erbauten Dreieinigkeitskirche. Stadtansicht von Norden, darüber zwei Engel mit dem Stadt- und dem Reichswappen//Ansicht der Kirche, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen, unten Kartusche mit aufgeschlagenem Buch. 41,11 mm; 22,92 g. Brozatus -; Plato 35. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 750,--
- Obwohl der Bau der 1627 begonnenen protestantischen Dreieinigkeitskirche (St. Trinitatis) wegen des Dreißigjährigen Krieges noch nicht fertiggestellt war, wurde das Gotteshaus am 5. Dezember 1631 mit einem Gottesdienst feierlich eingeweiht. Auch zu diesem Anlaß wurden - wie schon bei der Grundsteinlegung - repräsentative Medaillen in Silber und Gold geprägt.
- 3669 Silbermedaille 1631, unsigniert, auf den ersten, am 5. Dezember 1631 gehaltenen Gottesdienst in der 1627 neu erbauten Dreieinigkeitskirche. Ansicht der Kirche, l. ein Engel mit Palmzweig, r. ein Engel mit Ölzweig, darüber die personifizierte Dreieinigkeit in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen, unten Kartusche mit aufgeschlagenem Buch. 40,49 mm; 18,99 g. Brozatus -; Plato 36. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 750,--
- 3670 Silbermedaille 1631, unsigniert, auf den ersten, am 5. Dezember gehaltenen Gottesdienst in der 1627 neu erbauten Dreieinigkeitskirche. Ansicht der Kirche, l. ein Engel mit Palmzweig, r. ein Engel mit Ölzweig, darüber die personifizierte Dreieinigkeit in Wolken//Acht Zeilen Schrift, umher Wappenkreis, gebildet aus den 16 Wappenschilden der Ratsherren, oben das Regensburger Wappen. 32,03 mm; 7,52 g. Brozatus -; Plato 37 var. **RR Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



3671



1,5:1



3671

- 3671 2 Dukaten 1631, unsigniert, auf den ersten, am 5. Dezember gehaltenen Gottesdienst in der 1627 neu erbauten Dreieinigkeitskirche. Ansicht der Kirche, r. schwebt ein Engel mit dem Stadtschild//Acht Zeilen Schrift in Verzierung. 26,98 mm; 6,77 g. Brozatus -; Fb. -; Plato 38. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Rand und Felder überarbeitet, sehr schön 1.500,--



3672



3674



3673



- 3672 Silbermedaille 1642, unsigniert, nach H. G. Bahre, auf die 100-Jahrfeier der Reformation in Regensburg. Zwei aus Wolken kommende Arme halten einen Leuchter mit brennendem Licht über einen Tisch mit aufgeschlagener Bibel, am Fuße des Tisches lehnt ein weiteres Buch//Zwei Engel mit je einer Fackel halten den Regensburger Wappenschild, darüber aufgeschlagenes Buch. 41,18 mm; 38,63 g. Brozatus 757 (dort im Gewicht 19,56 g); Plato 43; Slg. Whiting -.

In diesem Gewicht von größter Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 42, München 1994, Nr. 1209.

- 3673 Silbermedaille 1642, unsigniert, nach H. G. Bahre, auf die 100-Jahrfeier der Reformation in Regensburg. Zwei aus Wolken kommende Arme halten einen Leuchter mit brennendem Licht über einen Tisch mit aufgeschlagener Bibel, am Fuße des Tisches lehnt ein weiteres Buch//Zwei Engel mit je einer Fackel halten den Regensburger Wappenschild, darüber aufgeschlagenes Buch. 41,59 mm; 18,94 g. Brozatus 757; Plato 43; Slg. Whiting -.

Hübsche Patina, vorzüglich

250,--

- 3674 Silbermedaille 1642, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Reformation in Regensburg. Zwei aus Wolken kommende Arme halten einen Leuchter mit brennendem Licht über einen Tisch mit aufgeschlagener Bibel, am Fuße des Tisches lehnt ein weiteres Buch//Wappen zwischen der geteilten Jahreszahl, darunter fünf Zeilen Schrift. 33,06 mm; 9,36 g. Brozatus 759; Plato 45; Slg. Whiting 132.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1573.



2:1



3675



2:1

- 3675 Dukat 1642, auf die 100-Jahrfeier der Reformation in Regensburg. 3,56 g. Brozatus 755; Fb. 2469; Plato 47; Slg. Whiting - (vgl. 129, dort in Silber).

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

2.500,--



3676



3677



3678



- 3676 Silbermedaille 1655, von H. Federer, auf die 100-Jahrfeier des Religionsfriedens. Christus auf Wolken über Stadtansicht//Neun Zeilen Schrift in barocker Verzierung. 33,92 mm; 9,93 g. Brozatus 816; Plato 301; Slg. Whiting 133. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
- 3677 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,40 g. Beckenb. -; Brozatus 925 (dort in Silber); Fb. 2509a; Plato 50; Slg. Whiting 237 (dort in Silber). **GOLD. R** Leicht gewellt, etwas unregelmäßiger Schrötling, vorzüglich 1.000,--
- 3678 Silbermedaille 1742, von C. D. Oexlein, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Regensburg. Aufgeschlagenes Buch mit zwei Siegeln (Springbrunnen und Kelch) über gekreuzten Schlüsseln, umher Lorbeerkranz//In einem Boot auf dem Meer hält die Stadtgöttin Christus davon ab, aus dem Boot zu steigen, im Hintergrund untergehende Sonne. 33,42 mm; 8,53 g. Brozatus 1131; Plato 55; Slg. Whiting 488. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 250,--



1,5:1



3679



1,5:1

- 3679 Dukat 1742, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Regensburg. 3,50 g. Beckenb. -; Brozatus -; Fb. 2519 a; Plato 57; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -; Slg. Whiting 485. **GOLD. R** Vorzüglich 1.000,--



3680



- 3680 Silbermedaille 1755, von Loos, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Religio steht in Boot auf stürmischer See mit Kirchenfahne und aufgeschlagenem Buch, oben l. Taube aus Wolken mit Olivenzweig, darauf PAX - RELI - GIO - SA, im Hintergrund r. Kaimauer mit Befestigungsanlage//Sieben Zeilen Schrift (das Chronogramm ergibt die Jahreszahl 1755). 37,78 mm; 14,66 g. Brozatus 1172; Plato 180; Slg. Whiting 506. Vorzüglich 150,--



3681



3683



3682



GERA

REUSS

- 3681 **Stadt.** Silbermedaille o. J. (1736), von J. L. Oexlein, auf den Tod des Theologen Johann Avenarius. Brustbild von Avenarius halbr.//Behelmtes Familienwappen. 37,89 mm; 14,21 g. Brozatus -; Schmidt/Knab 683.
Von allergrößter Seltenheit, vermutlich 2. bekanntes Exemplar.
Hübsche Patina, Reste alter Tuscheziffer im I. Feld der Vorderseite, winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--
- 3682 Silbermedaille 1845, von C. R. Krüger, Prämienmedaille des ersten Preises für die Schüler des Gymnasiums Rutheneum. Brustbild von Heinrich Posthumus r.//Geflügelter Genius mit Fackel und Kranz stützt sich auf einen Pfeiler. 39,63 mm; 28,09 g. Schmidt/Knab 685.
Prachtexemplar. Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--
Der fürstliche Geheimrat und Kanzler, Dr. Georg Walther von der Wiese, stiftete drei Preise für das Gymnasium Gera, die erstmals im Jahr 1845 verliehen wurden.
- 3683 Silbermedaille 1845, von C. R. Krüger, Prämienmedaille des zweiten Preises für die Schüler des Gymnasiums Rutheneum. Brustbild von Heinrich Posthumus r.//Geflügelter Genius mit Fackel und Kranz stützt sich auf einen Pfeiler. 32,20 mm; 20,84 g. Schmidt/Knab 686.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



3684



3685



3684



- 3684 Silbermedaille 1845, von C. R. Krüger, Prämienmedaille des dritten Preises für die Schüler des Gymnasiums Rutheneum. Brustbild von Heinrich Posthumus r.//Drei Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 14,30 mm; 29,78 g. Schmidt/Knab 687.
Von großer Seltenheit. Mit Trageöse. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--

ZEULENRODA

- 3685 **Stadt.** Silbermedaille 1852, mit Signatur H M, auf die Einweihung der neuen Glocke der Dreifaltigkeitskirche. Glocke mit den Initialen der Stifter Christian Heinrich Zimmermann und Christine Friederike Zimmermann//ANDENKEN, darunter Ewigkeitsschlange und Lorbeerzweig. 24,31 mm; 3,98 g. Schmidt/Knab 652.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich + 600,--



3686

REUTLINGEN
STADT

- 3686 Silbermedaille 1817, von J. L. Wagner, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht, im Hintergrund strahlende Sonne hinter Gebirge//Sieben Zeilen Schrift in Eichenkranz. 40,97 mm; 28,50 g. Brozatus 1240 var.; Slg. Whiting 586 var. RR Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

350,--

Seltene Stempelvariante der Rückseite.



1,5:1

3687

1,5:1

ROTHENBURG OB DER TAUBER
STADT

- 3687 Dukat 1717, Nürnberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,27 g. Münzmeister Georg Friedrich Nürnberger. Brozatus 927 (dort in Silber); Fb. 2600; Slg. Erlanger 2137; Slg. Whiting 241. GOLD. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



3688

3689

3688

- 3688 Silbermedaille 1744, von J. L. Oexlein, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Rothenburg ob der Tauber. Stadtansicht unter strahlender Sonne, im Vordergrund zwei Stadtwappen//Neun Zeilen Schrift, darunter Verzierung. 44,21 mm; 29,17 g. Brozatus 1134; Slg. Erlanger 2270; Slg. Whiting -. R Nur 110 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, vorzüglich

750,--

- 3689 Silbermedaille 1744, von J. L. Oexlein, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtgöttin mit Stadtwappen kniet nach r. betend vor Altar, darauf eine brennende Kerze, Kelch mit Hostie und das aufgeschlagene Evangelium, oben in Wolken Christus mit Kreuz und erhobener Linken//Neun Zeilen Schrift und Jahreszahl. 37,50 mm; 14,53 g. Brozatus 1135; Slg. Erlanger 2272; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4988 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 493. RR Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Slg. Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabrück 2015, Nr. 4988.

500,--



1,5:1



3690



1,5:1



- 3690 1 1/4 Dukat 1744, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Rothenburg ob der Tauber. 4,36 g. Brozatus 1136 (dort in Silber); Fb. -; Slg. Erlanger - (vgl. 2138); Slg. Whiting 490 (dieses Exemplar, dort "unediert"). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Slg. Whiting, Auktion Spink & Son, Zürich 1983, Nr. 490.



1,5:1



3691



1,5:1



- 3691 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1744, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Rothenburg ob der Tauber. Brozatus 1137; Slg. Erlanger 2138; Slg. Whiting 492.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 100,--



1,5:1



3692



1,5:1



SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

SACHSEN

- 3692 Friedrich III. der Weise, 1486-1525. Schautaler 1522, ohne Münzzeichen, Nürnberg. Stempel von Hans Krafft. 25,78 g. Brustbild r. mit Mütze, umher Schriftkreis mit vier Wappenschilden (Sächsischer Kurschild, Herzogtum Sachsen, Markgrafschaft Meißen und Landgrafschaft Thüringen)//Blumenkreuz, in den Winkeln C-C-N-S, umher Datumsangabe M D XX II und Spruchkreis. Dav. 9704; Schnee 42.
RR Sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Der vorliegende Schautaler wurde von Hans Krafft nach einem Gemälde von Lucas Cranach geschaffen. Als Münzstätte wird gelegentlich Zwickau angegeben, was aber eher unwahrscheinlich erscheint. Als späte Arbeit von Hans Krafft könnte das Stück auch in Nürnberg entstanden sein. Die Münze trägt auf der Rückseite die Initialen des Wahlspruchs Friedrichs des Weisen: C(rux) C(hristi) N(ostra) S(alus) = "Das Kreuz Christi ist unser Heil".

Bei den Überlegungen für eine Gedenkmünze zur 400-Jahrfeier der Reformation 1917 wurde dieser Schautaler von 1522 als Vorbild für das berühmte 3 Markstück (Jaeger 141) ausgewählt. Da der sächsische König Friedrich August III. als Katholik nicht gut auf einer Münze zum Reformationsjubiläum erscheinen konnte oder wollte, griff man auf Luthers Beschützer Friedrich den Weisen zurück.



3693



3694

- 3693 **Georg als Herzog, 1500-1539.** Groschen 1530, Freiberg. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Brozatus -; Keilitz 118.1 (dieses Exemplar abgebildet); Schulten -; Slg. Merseb. -.
Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, vorzüglich

200,--

- 3694 Einseitige Bronzegußmedaille o. J. (1539), unsigniert, vom Meister der Kardinal-Albrecht-Gruppe. Bärtiges Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 28,10 mm; 13,00 g. Brozatus -; Habich II, 1, 1846; Slg. Merseb. -.

Vermutlich Unikum. Zeitgenössischer Guß. Gelocht, vorzüglich
 Exemplar des Raritäten-Cabinets, Teil 4, Auktion L. + L. Hamburger 21, Frankfurt/Main 1900, Nr. 340.

750,--



3696



3695



3696

- 3695 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Silbergußmedaille 1537, von W. Milicz, auf den Schmalkaldischen Bund. Brustbild halbr. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Sechs kämpfende Turnierritter. 50,31 mm; 27,59 g. Brozatus -; Katz 274; Slg. Merseb. 545.

Zeitgenössischer Guß. Henkelspur, Reste alter Vergoldung, sehr schön
 Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1571.

400,--

- 3696 Doppeltaler 1539, Buchholz, auf die Einlösung der Burggrafschaft Magdeburg. 57,52 g. Brozatus -; Dav. 9724; Keilitz 246; Schnee 86.

RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich

2.500,--



3697



- 3697 Satirische Silbergußmedaille 1543, unsigniert, auf den Feldzug gegen Heinrich von Braunschweig. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Schwert schulternd//Tiara. 26,04 mm; 4,20 g. Brozatus -; Coll. Fieweger -; Slg. Merseb. 561.

Von großer Seltenheit. Späterer Guß. Teile des Münzbildes nachgraviert, sehr schön

150,--



3698



3699



- 3698 Einseitige Vierteltalerklippe 1547, unsigniert, geprägt während der Belagerung von Leipzig. 26,46 x 26,10 mm; 8,55 g. Brause-Mansfeld Tf. 23, 3 leicht var.; Brozatus 652; Keilitz 257.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 133, Frankfurt/Main 1989, Nr. 703.

500,--

- 3699 **Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541.** Taler 1539, Freiberg. Dav. 9728; Schnee 96. **Selten in dieser Erhaltung.** Feiner Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich

750,--



3700



3701



3702



- 3700 **Heinrich der Fromme, 1539-1541.** Tragbare Silbergußmedaille 1539, unsigniert, vermutlich von Chr. Weiditz. Zwittermedaille mit der Jahreszahl auf Vorder- und Rückseite. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Dreifach behelmt, zehnfeldiges Wappen. 43,62 mm; 32,02 g. Brozatus -; Habich II, 1, - (vgl. 1854, dort Porträt mit Ordenskette); Slg. Lanna - (vgl. 860, dort Porträt mit Ordenskette); Slg. Merseb. -.

Wohl Unikum. Originalguß. Mit altem Henkel, Felder geglättet, sehr schön
Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1589.

1.500,--

Herzog Heinrich der Fromme (*1473) regierte seit 1505 die Ämter Freiberg und Wolkenstein. Seit 1536 führte er im Gegensatz zu seinem streng katholischen Bruder Georg die Reformation ein und trat dem Schmalkaldischen Bund bei. Nach dem Tode Georgs übernahm Heinrich 1539 die Regierung im albertinischen Sachsen. Seine Politik war weniger von diplomatischem Geschick als von der Schaffung vollendeter Tatsachen gekennzeichnet; so führte er auch hier ohne Beteiligung der Stände sofort die neue Lehre ein. Bereits nach zwei Jahren übertrug Heinrich kurz vor seinem Tod die Regierung seinem Sohn Moritz.

- 3701 Silbergußmedaille 1539 (späterer Guß des 19. Jahrhunderts), unsigniert, vom Meister der Kardinal-Albrecht-Gruppe. Brustbild r. mit umgelegter Kette//Dreifach behelmt, zehnfeldiges Wappen. 41,82 mm; 25,59 g. Brozatus -; Habich II, 1, 1854; Slg. Lanna 860.

RR Späterer Guß des 19. Jahrhunderts. Reste alter Vergoldung, Felder fein ziseliert, vorzüglich

200,--

- 3702 **Johann Friedrich der Großmütige und Philipp der Großmütige von Hessen, 1542-1547.** Taler 1542, Goslar. 2. Schmalkaldischer Bundestaler. Brozatus -; Dav. -; Keilitz 227.1; Schnee -; Schütz 419.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

2.500,--



3703

- 3703 Taler 1547, Goslar. 2. Schmalkaldischer Bundestaler. Brozatus -; Dav. 9740; Keilitz 228; Schnee 131; Schütz 445.9 var. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



1,5:1

3704

1,5:1

- 3704 Moritz, 1547-1553. Goldene Notklippe zu einem Dukaten 1547, Leipzig, geprägt während der Belagerung in Leipzig durch Johann Friedrich von Sachsen. 3,39 g. Rautenschild zwischen Verzierungen, darüber zwei Zeilen Schrift//Acht Zeilen Schrift, unten das Stadtwappen von Leipzig. Brause-Mansfeld Tf. 16, 5; Fb. 2623; Keilitz 259. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Henkelspur, sehr schön 5.000,--

Herzog Moritz von Sachsen verließ 1542 den Schmalkaldischen Bund und lavierte über mehrere Jahre hinweg zwischen der protestantischen und der kaiserlichen Seite. 1546 wechselte der protestantische Fürst formell die Fronten und schloß sich Kaiser Karl V. an. Nach Verhängung der Reichsacht über seinen ernestinischen Verwandten, Kurfürst Johann Friedrich, fiel Moritz in Kursachsen ein. Doch auch Johann Friedrich schickte sich an, albertinisches Territorium, darunter die Stadt Leipzig zu bedrängen. Der Ernestiner erschien mit einer Streitmacht vor der Stadt und begann am 5. Januar 1547 mit der Belagerung. Rasch entstand unter den Verteidigern ein erhöhter Geldbedarf, der durch die Prägung von Notklippen aus Gold und Silber gedeckt werden sollte, da die vom Stadtkommandanten Bastian von Wallwitz befehligten Söldner mit gutem Geld bezahlt werden mußten. Zur Vermünzung gelangte insbesondere das aus dem Besitz des Stiftes Merseburg stammende Silbergeschirr und Kirchenggerät, das vor dem Krieg aus Sicherheitsgründen in Leipzig eingelagert worden war. Das verfügbare Edelmetallgerät wurde zu diesem Zweck in der Stadt von Goldschmieden und Handwerkern eingeschmolzen, zu Zainen gegossen, zu klippenförmigen Schrötlingen geschnitten und schließlich zu Notgeld geprägt. Die Klippen tragen in Initialen Namen und Titel des Herzogs Moritz und den herzoglich-sächsischen Rautenschild. Bereits am 27. Januar hob der Gegner die Belagerung wieder auf, da sich ein kaiserliches Entsatzheer der Stadt näherte.



3706



3705



3706

- 3705 Einseitige, silberne Notklippe zu einem Taler 1547, Leipzig, geprägt während der Belagerung in Leipzig durch Johann Friedrich von Sachsen. 25,87 g. Rautenschild zwischen der geteilten Jahreszahl, oben MHZS, unten der Buchstabe L im Kreis. Brause-Mansfeld - (vgl. Tf. 16, 8, dort achteckig); Keilitz - (vgl. 264, dort auf der Spitze stehend). **Von großer Seltenheit.** Teilvergoldet, Henkelspur, sehr schön 2.000,--

- 3706 Taler 1547, Freiberg. Dav. 9786; Schnee 683. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Prachtexemplar. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



3707



3708



3709



- 3707 Taler 1547, Schneeberg. Dav. 9786; Schnee 685.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.250,--
- 3708 Taler 1548, Schneeberg. Dav. 9786; Schnee 685.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 378 und der Auktion Bankhaus Aufhäuser 3, München 1986, Nr. 2463.
- 3709 Taler 1552, Annaberg. Dav. 9787; Schnee 690. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 1.000,--



3710



- 3710 **August, 1553-1586.** Bleigußmedaille 1574/1577, nach T. Wolff, auf den Torgauer Convent. August von Sachsen legt den linken Arm auf die Schulter des Kurfürsten Johann Georg und überreicht ihm ein versiegeltes Schriftstück//August steht mit Schwert und Waage, worin er die durch Calvinisten und den Teufel dargestellte Vernunft gegen die Allmacht (das Christuskind) abwägt, auf einem Felsen (Schloß Hartenfels in Torgau) in weiter Landschaft, die von der Elbe durchströmt wird. 70,62 mm; 140,27 g. Habich II, 1, 2050; Slg. Merseb. 689. **Späterer Guß. Sehr schön** 300,--



3711

3711 **Christian I., 1586-1591.** Vergoldete Silbermedaille 1590, von V. Maler. Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit geschultertem Kurschwert//Dreifach behelmtes Wappen. 45,75 mm; 39,35 g. Slg. Merseb. 741; Tenzel Tf. 20, II.

Von großer Seltenheit. Henkelspur, kl. Randfehler, leichte Glättungsspuren, sehr schön-vorzüglich

500,--



3712

1,5:1

1,5:1

3712 **2 Dukaten 1590, Dresden.** 6,95 g. * CHRISTIAN : D : G : DVX : SAXONIAE : ELECTOR • Geharnischtes Brustbild r. mit geschultertem Schwert in beiden Händen//Ohne Umschrift. Großes Kreuz, in der Mitte das Münzmeisterzeichen "Rose" (Hans Biener, Münzmeister in Dresden 1556-1604), in den Winkeln die Wappenschilder von Kursachsen, Herzogtum Sachsen, Pfalz-Sachsen und Thüringen. Baumgarten 125 (Sehr rar); Fb. 2639 (Rare); Keilitz/Kahnt 134 (dieses Exemplar abgebildet).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich

25.000,--

Exemplar der Sammlung Schick, Auktion A. Riechmann Co., Halle (Saale), September 1924, Nr. 434.

Christian I., der einzige überlebende Sohn des Kurfürsten August, wurde bereits 1581 mit dem Vorsitz des Geheimen Rates und 1584 mit der Wahrnehmung wesentlicher Befugnisse der inneren Verwaltung betraut. Während seiner fünfjährigen Regentschaft überließ der Kurfürst die Regierungsgeschäfte weitgehend seinem Kanzler Nicolaus Crell, der heimlich dem Calvinismus zuneigte und die Befugnisse des Landtages stark beschnitt. Unter diesem erheblichen Einfluß versuchte er - im Gegensatz zum starken Luthertum seines Vaters - ein Bündnis aller protestantischen Reichsstände zu erreichen. Dabei und bei der Unterstützung verfolgter Glaubensgenossen in Frankreich und den Niederlanden fand er in seinem Schwager Johann Casimir von der Pfalz einen entschlossenen Partner. Nach dem Tod Christians I. ließ der streng lutherische Herzog Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg, der Vormund seines Sohnes Christian II., den bei den Landständen verhassten Kanzler Crell verhaften und nach einem juristisch zweifelhaften Gerichtsverfahren 1601 in Dresden hinrichten.

Der Prägeherr dieser prächtigen und sehr seltenen Goldmünze begann im Jahr 1589 mit der Christiansburg den Ausbau der Festung Königstein.



3713

3713 Reichstaler 1590, Dresden. Dav. 9806; Schnee 731.

Vorzüglich

600,--



1,5:1

3714

1,5:1

- 3714 Ovale Silbermedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kursächsischer Wappenschild in verzierter Kartusche, oben FIDE SED VIDI. 25,96 x 19,75 mm; 3,39 g. Brozatus -; Habich -; Slg. Lanna -; Slg. Merseb. 733 (dort als Bleimedaille); Tentzel Tf. 19, I.

RR Herrliche Patina, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1693.



3715

- 3715 Friedrich Wilhelm von Weimar, 1591-1601, als Vormund. Reichstaler 1592, Saalfeld. Dav. 9783; Schnee 261.

Hübsche Patina, min. Korrosionsspuren im Randbereich, vorzüglich

400,--



3716

- 3716 Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611. Ovale Silbermedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild Christians II. r. mit umgelegtem Mantel//Wappenschild in verzierter Kartusche. 40,37 x 32,03 mm; 24,45 g. Slg. Merseb. 798.

RR Felder min. geglättet, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1729.



3717

- 3717 Johann Georg I., 1615-1656. Silbermedaille 1616, von H. von der Pütt. Pflanze wächst der Sonne entgegen, im Hintergrund Landschaft//Neun Zeilen Schrift. 57,40 mm; 71,87 g. Brozatus -; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting -; Tentzel Tf. 35, IV.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, mehrere kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



- 3718 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1617, von Chr. Maler, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Engel und Luther heben Scheffel von Kerze, die auf einem Altar steht//Friedrich der Weise und Johann Georg hinter Altar mit Bibel und Kruzifix. 32,86 mm; 17,90 g. Brozatus 687 (dort in Silber); Slg. Merseb. 872 (dort in Silber); Slg. Whiting 84 (dort in Silber).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Min. Fassungsspuren (?), sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Auf Anregung des reformierten Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz fasste die Protestantische Union im April 1617 an ihrer Bundesversammlung zu Heilbronn den Beschluß, das 100-jährige Jubiläum des Beginns der Reformation in möglichst einmütiger und gleichförmiger Weise festlich zu begehen, auch um die Einheit der Anhänger des evangelischen Bekenntnisses gegenüber den Gegnern der Reformation zu demonstrieren. Zur Gewährleistung der Einheit von Lutheranern und Reformierten billigten sich Fürsten und Räte zu, daß dabei „jeder bei seiner Religion, Predigt, Kirchenzeremonie und Lehre“ bleiben könne. In den reformierten Gemeinden des evangelischen Deutschlands wurde dieses Fest am Sonntag, den 2. November begangen.

In ganz Kursachsen wurde das 100-jährige Jubiläum des Beginns der Reformation auf Anweisung des Landesherrn Johann Georg I. und in Abstimmung mit der obersten kirchlichen Behörde, dem Dresdner Oberkonsistorium, vom 31. Oktober bis 2. November 1617 festlich begangen. Die Anregung zu einer solchen Feier als „Primus Jubilaeus Christianus“ kam im April von den Theologen der Universität Wittenberg, die für den 31. Oktober, den Jubiläumstag des Thesenanschlags Luthers am Vortag von Allerheiligen 1517, ursprünglich lediglich eine lokale Veranstaltung an ihrer Lehranstalt Leucorea geplant hatten. Da sich die Idee landesweiter Festlichkeiten in Sachsen erst bald nach dem Vorschlag des pfälzischen Kurfürsten Friedrich V. nachweisen läßt, ist es fraglich, ob der Lutheraner Johann Georg dieses Projekt in Konkurrenz zum reformierten Pfälzer vorangetrieben hat oder ob beide Pläne eine unabhängig voneinander gediehene Wurzel haben. Jedenfalls regte Johann Georg andere Reichsstände lutherischen Bekenntnisses an, nach dem sächsischen Vorbild zu feiern.

In Kursachsen waren die Festivitäten strikt geregelt. Zentrale Bedeutung hatten die kirchlichen Feierlichkeiten mit teils vorgegebenen Predigten und Abendmahl, Dankbeten und Absingen bestimmter Lieder an jedem der drei Festtage. Die religiösen Feierlichkeiten wurden durch Umzüge, Salutschüsse und weitere Lustbarkeiten aufgelockert. Musikalische Darbietungen mit den Kompositionen des Heinrich Schütz, von Michael Praetorius und anderen gab es nicht nur am kursächsischen Hof zu Dresden, sondern auch für die breitere Öffentlichkeit anderswo im Lande. Es wurden anlassbezogene Komödien aufgeführt und Gedichte vorgetragen. Ferner wurde dem Jubiläum an Hochschulen mit öffentlichen Ansprachen, Disputationen und Promotionen Rechnung getragen. Zur bleibenden Erinnerung an dieses Jubiläum erschienen Flugschriften, Medaillen und nicht zuletzt die in Silber und in Gold geprägten Münzen aus der kurfürstlichen Münzstätte zu Dresden, die in diversen Wertstufen vom Achtel- bis zum Vierfachtaler, vom einfachen bis zum mehrfachen Dukaten ausgebracht worden sind und teils in Verkehr gebracht, teils als kurfürstliche Donative ausgeteilt worden sein dürften.



- 3719 Silbermedaille o. J. (1617), von Chr. Maler, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Friedrich der Weise mit Schwert in der Rechten und Martin Luther mit brennender Kerze in der Rechten stehen einander gegenüber an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas//Der geharnischte Kurfürst steht halbr., mit der Rechten das Schwert schulternd, in der Linken hält er eine Waage, die sich im Ungleichgewicht befindet: In der tieferen Schale befindet sich das Jesuskind, darunter Schrift: D: ALMACHT, in der höheren Schale befindet sich eine gekrönte Schlange, darunter Schrift: DIE VERNVNFT. 41,32 mm; 22,52 g. Brozatus 685; Slg. Merseb. 840; Slg. Whiting 80 (dort in Bronze).

R Reste alter Vergoldung, sehr schön-vorzüglich

500,--



3720



3721



3720

- 3720 Silbermedaille 1617, von Chr. Maler, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Friedrich der Weise mit Schwert in der Rechten und Martin Luther mit brennender Kerze in der Rechten stehen einander gegenüber an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas//Zehn Zeilen Schrift. 41,46 mm; 26,46 g. Brozatus 684; Slg. Merseb. 869; Slg. Whiting -.

Feine Patina, fast vorzüglich

400,--

- 3721 Silbermedaille 1617, unsigniert, von Chr. Maler, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Engel und Luther heben Scheffel von Kerze, die auf einem Altar steht//Posaune auf geöffneter Bibel in geflügeltem Kranz. 32,38 mm; 11,26 g. Brozatus 691 (dort als Guß); Slg. Merseb. 873; Slg. Whiting 83.

Feine Patina, vorzüglich

150,--



3723



3722



3723

- 3722 Silbermedaille 1617, von Chr. Maler, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Friedrich der Weise und Martin Luther mit brennender Kerze in der erhobenen Rechten stehen hinter einem Altar, auf dem ein Kurschwert und eine Bibel liegen, oben strahlender Name Jehovas//Schwan l. 27,31 mm; 5,87 g. Brozatus 692; Slg. Merseb. 875; Slg. Whiting 86.

Feine Patina, vorzüglich

200,--

- 3723 Silbermedaille 1617, unsigniert, von Chr. Maler, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Martin Luther steht v. v., in der Rechten Kerze, in der Linken Bibel, oben strahlender Name Jehovas//Schwan l., umher doppelter Schriftkreis. 33,14 mm; 11,60 g. Brozatus 688; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 85 (Vorderseite).

R Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich

200,--



3724



3725



- 3724 5 Dukaten 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 16,47 g. Geprägt mit den Stempeln des 1/2 Reichstalers. Brozatus -; Clauß/Kahnt 256 (dort von den Stempeln des Talers mit Mzz. Schwan); Fb. 2660; Slg. Whiting -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Randfehler, Broschierspuren auf der Rückseite, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

- 3725 4 Dukaten 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 12,80 g. Geprägt mit den Stempeln des 1/2 Reichstalers. Brozatus - (vgl. 677, dort als Dukat); Clauß/Kahnt 257; Fb. 2661; Slg. Whiting - (vgl. 76, dort als 6facher Dukat).

GOLD. Von großer Seltenheit. Leichte Fassungsspuren, Felder geglättet, sehr schön

3.000,--



3726

- 3726 2 Dukaten 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 12,62 g. Clauß/Kahnt 259; Fb. 2662; Slg. Whiting 67. **GOLD. RR** In tragbarer, vergoldeter Ziereinfassung, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



3727

- 3727 2 Dukaten 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 6,95 g. Clauß/Kahnt 259 var.; Fb. 2662; Slg. Whiting 67. **GOLD. RR** Min. gewellt, vorzüglich 2.500,--



3728

- 3728 Dukat 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,44 g. Brozatus 677; Clauß/Kahnt 261; Fb. 2663; Slg. Whiting 70. **GOLD.** Winz. Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--



3729

- 3729 Dukat 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,48 g. Brozatus 677 var.; Clauß/Kahnt 261 Anm.; Fb. 2663; Slg. Whiting 70 var. **GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 1.250,--



3730



3731



3732



- 3730 Dicker doppelter Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 58,25 g. Mit Münzmeisterzeichen Schwan auf der Vorderseite. Brozatus 678 (dort als Taler); Clauß/Kahnt 267; Dav. 7594 var. (dort ohne Münzzeichen); Schnee 821; Slg. Whiting 73 var. (dort ohne Münzzeichen).
 Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
- 3731 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Mit Münzmeisterzeichen Schwan und schmalere Brustbild auf der Rückseite. Brozatus vgl. 678 (Umschriftvariante); Clauß/Kahnt 270; Dav. 7595 var.; Schnee 822; Slg. Whiting 75.
 Hübsche Patina, vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 709 und der Kollektion "musica sacra saxoniae".
- 3732 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Mit Münzmeisterzeichen Schwan und Rose am gewundenen Stiel am Ende der Rückseitenumschrift. Brozatus 678 var.; Clauß/Kahnt 271; Dav. 7595 var.; Schnee 822 var.; Slg. Whiting 75 var.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--



1,5:1

3733

- 3733 Dicker Reichstaler von den Stempeln des 1/2 Reichstalers 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Die Schwertspitze auf der Rückseite zeigt auf den Buchstaben M. Brozatus - (vgl. 679, dort als Halbtaler); Clauß/Kahnt 272; Schnee -; Slg. Whiting 77.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, winz. Graffito, sehr schön + 3.000,--
 Exemplar der Slg. Schick, Auktion Riechmann 27, Halle (Saale) 1924, Nr. 557.



- 3734 1/2 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Halbtaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der linken Seite und die Vorderseitenumschrift mit VT SALOMON. Brozatus -; Clauß/Kahnt 239; Slg. Whiting -.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
 Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



- 3735 1/2 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Halbtaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der rechten Seite der Vorderseite und je einer Blume mit drei Blüten im rechten Füllhorn der Rückseite. Brozatus -; Clauß/Kahnt 249 b; Schnee 830. Kl. Henkelspur, sehr schön 200,--
- 3736 1/2 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 679; Clauß/Kahnt 274; Slg. Whiting 78. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--



- 3737 Dicker 1/2 Reichstaler von den Stempeln des 1/4 Reichstalers 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus vgl. 680; Clauß/Kahnt 275; Slg. Whiting vgl. 68.
Von großer Seltenheit. Felder leicht geglättet, Henkelspur, sehr schön 750,--



- 3738 1/4 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Vierteltaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der linken Seite und die Vorderseitenumschrift mit VT SALOMON. Brozatus -; Clauß/Kahnt 241 a. Hübsche Patina, sehr schön 250,--
- 3739 1/4 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Vierteltaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der rechten Seite und die Vorderseitenumschrift mit HONOREM. Clauß/Kahnt 251 a. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--



3740



3741



3740



- 3740 1/4 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 680; Clauß/Kahnt 276; Slg. Whiting 68. Kl. Inventarnummer (Tintenschrift) im Feld der Rückseite, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1655.
- 3741 1/8 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 681; Clauß/Kahnt 277; Slg. Whiting 71. Henkelspur, sehr schön 75,--



3743



3742



3743



- 3742 Silbermedaille 1624, von R. N. Kitzkat, auf das Vikariat. Der Kurfürst reitet r. im Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, unten das sächsische Kurwappen//Helm, von Schrift umgeben, umher Wappenkranz. 37,06 mm; 29,21 g. Grund K 1624/01; Slg. Merseb. 1029 (dort als Guß). Herrliche Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 150,--
- 3743 Silbermedaille 1629, von R. N. Kitzkat, auf das Neue Jahr. Erdkugel, daraus wachsen zu den Seiten Arm mit Schwert und Arm mit Spaten, darüber aufgeschlagene Bibel mit betenden Händen//Strahlender Name Jehovas über fünf Zeilen Schrift, darunter Kartusche mit der Jahreszahl. 41,75 mm; 17,63 g. Brozatus 713; Grund K 1629/01; Slg. Merseb. -; Strothotte 1629-5. R Hübsche Patina, vorzüglich 500,--



3744



- 3744 Silbermedaille 1629, von S. Dadler, auf den im November zusammengerufenen Konvent zur Verteidigung der Augsburger Konfession. Die Personifikationen von Geduld und Hoffnung ziehen einen Triumphwagen, in dem die Beständigkeit sitzt, oben hält eine Hand aus Wolken eine Krone//Der personifizierte Glaube mit Kelch in der Rechten kniet an Säule, auf der Säule Auge, oben strahlendes Gottesauge, im Hintergrund Stadtansicht von Leipzig. 65,26 mm; 57,20 g. Brozatus 714; Maué 15; Slg. Merseb. 2532; Slg. Whiting -. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.000,--



3745



3745 Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Johanns des Beständigen mit geschultertem Kurschwert v. v., in der Umschrift die Wappen von Kursachsen, Meißen, Sachsen und Thüringen//Elf Zeilen Schrift, der Text endet mit LEBENN. 56,31 mm; 40,03 g. Brozatus -; Maué 17; Slg. Merseb. 1053; Slg. Whiting 119.

Feine Tönung, Felder min. berieben, vorzüglich

250,--



3746



3746 Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Martin Luthers v. v., den Kopf halbl. gewandt, mit aufgeschlagener Bibel//Neun Zeilen Schrift, darunter zweizeilige Datumsangabe. 54,27 mm; 35,33 g. Brozatus 731; Maué 18; Slg. Merseb. 1055; Slg. Whiting 120.

Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

600,--



3747



3748



3747



3747 Achteckige Silbermedaille 1630, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die aufgeschlagene Confessio Augustana zwischen je zwei Zeilen Schrift und Jahreszahl//Neun Zeilen Schrift. 31,93 x 26,86 mm; 5,90 g. Brozatus 732; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 121.

R Herrliche Patina, fast Stempelglanz

200,--

3748 2 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 6,89 g. Brozatus 717 (dort gehenkelt); Clauß/Kahnt 312; Fb. 2701; Slg. Whiting 112.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

1.500,--



3749



3750



- 3749 2 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 6,89 g. Variante mit IOH - GEO auf der Vorderseite. Brozatus 717 var. (dort gehenkelt); Clauß/Kahnt 312 a; Fb. 2701; Slg. Whiting 112 var. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 3750 Dukat 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,45 g. Brozatus 719; Clauß/Kahnt 314; Fb. 2702; Slg. Whiting 113. **GOLD.** Fassungsspuren (?), Schrötlingsfehler im Randbereich, sonst vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1,5:1

3751

- 3751 Dicker dreifacher Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die Schwertspitze zeigt auf T. 87,44 g. Brustbild Johann Georgs I. r. im Kurornat mit geschultertem Schwert, unten Wappen//Brustbild des Kurfürsten Johann r. im Kurornat mit geschultertem Schwert, unten Wappen. Brozatus -; Clauß/Kahnt 319; Dav. 7603 (dort falsche Abbildung); Schnee 858; Slg. Whiting 107 (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 5.000,--



3752



- 3752 Dicker doppelter Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die Schwertspitze zeigt auf E. 57,86 g. Brozatus -; Clauß/Kahnt 320; Dav. 7604 A (dort falsche Abbildung); Schnee 859; Slg. Whiting 110 (dort als einfacher Reichstaler). **RR** Überarbeitet, sehr schön 750,--



3753



3754



3755



- 3753 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 28,85 g. Variante mit schmalem Brustbild Johann des Beständigen. Brozatus -; Clauß/Kahnt 322 (dort falsches Davenport-Zitat); Dav. 7606 (dort falsche Abbildung); Schnee 862; Slg. Whiting -. **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.500,--
- 3754 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,08 g. Variante mit sehr schmalem Brustbild Johann des Beständigen. Brozatus -; Clauß/Kahnt vgl. 322 (dort falsches Davenport-Zitat); Dav. 7606 (dort falsche Abbildung); Schnee -, zu 862, aber mit deutlich schmalere Brustbild; Slg. Whiting -. **Von allergrößter Seltenheit.** Herrliche Patina, fast vorzüglich 3.000,--
- 3755 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 720 var.; Clauß/Kahnt 323; Dav. 7605 (dort falsche Abbildung); Slg. Whiting 115 var. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 500,--



3757



3756



3757

- 3756 1/2 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 725; Clauß/Kahnt 324 a; Slg. Whiting 116 var. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--
- 3757 1/2 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 724 var.; Clauß/Kahnt 324 b var.; Slg. Whiting 116 var. **Prachtexemplar.** Feine Patina, winz. Schrötlingsriß, fast Stempelglanz 750,--



3758



3760



3759



- 3758 1/4 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 726; Clauß/Kahnt 326 b; Slg. Whiting 114 var. Hüsche Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 300,--
- 3759 1/4 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 727; Clauß/Kahnt 326 e var.; Slg. Whiting 114 var. Hüsche Tönung, vorzüglich 300,--
- 3760 1/8 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 728; Clauß/Kahnt 327 a; Slg. Whiting -. R Sehr schön-vorzüglich 200,--
Vorderseitenumschrift mit AVG statt AUG.



3761

1,5:1

3761

- 3761 Silbermedaille 1631, von R. N. Kitzkat, auf das Neue Jahr. Erdkugel, daraus wachsen zu den Seiten Arm mit Schwert und Arm mit Spaten, darüber aufgeschlagene Bibel mit gefalteten Händen//Strahler Name Jehovas über sechs Zeilen Schrift. 41,40 mm; 17,63 g. Grund K 1631/01; Slg. Merseb. 1072 (dort unter dem Jahr 1632); Strothotte 1631-3. Feine Patina, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1859.



1,5:1

3762

1,5:1

- 3762 Silbermedaille o. J. (um 1631), unsigniert, von R. N. Kitzkat, auf das Neue Jahr. Erdkugel, daraus wachsen zu den Seiten Arm mit Schwert und Arm mit Spaten, darüber aufgeschlagene Bibel mit gefalteten Händen//Neun Zeilen Schrift. 27,35 mm; 3,63 g. Grund K o. J./06; Slg. Merseb. 1074; Strothotte o. J.-95c. RR Hüsche Patina, min. Stempelrisse, sehr schön-vorzüglich 200,--



3763



- 3763 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den Leipziger Konvent der protestantischen Stände am 10. Februar. Mit PUERO in der Rückseitenumschrift. Stadtsansicht von Leipzig, darüber zwei Engel mit großem Schild Jehovas, von dem die Schilde von Kursachsen und Sachsen herabhängen//Die personifizierte, geflügelte Tugend weist den jungen Herkules auf Apoll und Merkur hin. 50,31 mm; 24,72 g. Brozatus 743; Maué 24; Slg. Merseb. 2534; Slg. Whiting 127. Hübsche Patina, sehr schön

250,--

Nachdem sich Gustav II. Adolf 1630 vergeblich um ein Bündnis mit den neutralen Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen bemüht hatte, lud Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen sämtliche protestantische Reichsstände im Januar 1631 zu einer Konferenz nach Leipzig ein, um eine gemeinsame Haltung im Großen Krieg abzustimmen. Die Tagung begann am 10. Februar 1631 (nach gregorianischem Kalender am 20. Februar) unter Teilnahme zahlreicher Fürsten und Vertreter quasi aller protestantischen Stände. Am 12. April verabschiedete der sogenannte Leipziger Bund einen erneuten Protest gegen das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. von 1629 und die Aufstellung von gemeinsamen Truppen im Umfang von 40.000 Mann. Nicht beschlossen wurde dagegen die von Gustav II. Adolf erhoffte Allianz mit Schweden. Dieser Versuch der Formierung einer dritten Partei - neben dem Kaiser und Schweden - sollte jedoch scheitern.



3764



- 3764 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September). Justitia mit Schwert, Constantia mit gekrönter Säule und Pax mit Lorbeerzweig stehen beieinander und reichen sich die rechte Hand, oben eine aus Wolken kommende Hand und der strahlende Name Jehovas, im Hintergrund Stadtsansicht von Leipzig//Darstellung des Schlachtfeldes, darüber zwischen Wolken ein Engel, der mit flammendem Schwert auf den Feind zufliegt. 65,47 mm; 65,10 g. Brozatus 744; Hildebrand I, S. 117, 28; Maué 28; Slg. Merseb. 2533.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Die Schlacht bei Breitenfeld gehört zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges. Nachdem die kaiserlichen Truppen unter Tilly in Sachsen eingefallen waren, schloß sich Kurfürst Johann Georg I. am 11. September 1631 Gustav Adolf von Schweden an. Am 17. September 1631 kam es gegen 14.00 Uhr zur Schlacht bei Breitenfeld. Obwohl die kaiserliche Reiterei die ungeübten Sachsen schlug, trug letztendlich die protestantische Armee den Sieg davon. Ausschlaggebend hierfür war eine neue bewegliche Kampfweise und das stärkere Geschütz der Schweden. Breitenfeld war der erste große Sieg der Protestanten und markierte einen Wendepunkt im Dreißigjährigen Krieg.



3765

3766

3765

- 3765 Silbermedaille 1631, von J. Georgens, Lüneburg, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September). Der geharnischte schwedische König Gustav II. Adolf reitet r. mit Kommandostab über das Schlachtfeld und wird von einer aus Wolken kommenden Hand bekrönt, im Abschnitt römische Jahreszahl in Kartusche, zu den Seiten die geteilte Stempelschneidersignatur//Das gekrönte schwedische Wappen zwischen Armaturen, darunter drei ovale Kartuschen: 1) Gekreuztes Schwert und Zepter mit ★ ENSEM GRADIVUS SCEPTRUM TH • IP • GU, 2) Gekrönter Berg mit IMMOTA TRIVMPHO, 3) MIT / GOTT / und / RITTERLICHE / WAFFEN; in der Mitte Monogramm GA zwischen DE - VS. 51,08 mm; 39,85 g. Brozatus -; Hildebrand I, S. 131, 56; Slg. Merseb. -.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Stempelriß, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7041.

Die Schlacht bei Breitenfeld gehört zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges. Nachdem die kaiserlichen Truppen unter Tilly in Sachsen eingefallen waren, schloss sich Kurfürst Johann Georg I. am 11. September 1631 Gustav Adolf von Schweden an. Am 17. September 1631 kam es gegen 14.00 Uhr zur Schlacht bei Breitenfeld. Obwohl die kaiserliche Reiterei die ungeübten Sachsen schlug, trug letztendlich die protestantische Armee den Sieg davon. Ausschlaggebend hierfür war eine neue bewegliche Kampfweise und das stärkere Geschütz der Schweden. Breitenfeld war der erste große Sieg der Protestanten und markierte einen Wendepunkt im Dreißigjährigen Krieg.

Hildebrand löste die Signatur IG - LF irrtümlicherweise als Jean Gentil Lutetiae fecit auf und wies das Stück also dem Pariser Medailleur Jean Gentil zu. Eine Zuweisung zu dem Lüneburger Stempelschneider Jonas Georgens erscheint uns jedoch weitaus plausibler.

- 3766 Silbermedaille 1632, von S. Dadler, auf den Tod von Gustav II. Adolf von Schweden in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Geharnischtes Brustbild von Gustav II. Adolf fast v. v. in verzierter Kartusche//Hand hält Schwert mit Lorbeerkranz zwischen Laub- und Palmzweig, oben der strahlende Name Jehovas. 44,64 mm; 26,67 g. Brozatus -; Maué 32; Slg. Merseb. 1070.

Hübsche Tönung, min. Randfehler, vorzüglich

300,--



3768

3767

3768

- 3767 Dukat 1635, Dresden, auf den Frieden von Prag. 3,61 g. Fb. 2705; Pax in Nummis 80; Slg. Merseb. -.

GOLD. RR Gehenkelt, sehr schön

400,--

- 3768 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1644, von P. Walter, auf das Neue Jahr. Spaten und Schwert gekreuzt, l. Schild, r. Ähren, oben Kelch auf aufgeschlagenem Buch, darüber strahlender Gottesname zwischen Palmzweigen//Strahlendes Dreieck mit dem Namen Jehovas, darüber gekreuzte Palmzweige. 34,84 mm; 13,81 g. Brozatus 766 (dort in Silber); Grund W 1644/01; Slg. Merseb. -; Strothotte 1644-1a.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

2.500,--



3769

- 3769 Silbermedaille o. J. (um 1644), von P. Walter, auf die Kriegswirren in Deutschland und auf den ersehnten Frieden. Weibliche Gestalt (Germania) mit Lanze und Schild wadet l. durch einen Sumpf und hält die Rechte einer aus Wolken kommenden Hand entgegen, im Hintergrund zwei Ortschaften mit je einem brennenden Gebäude, umher Kranz aus Blättern, Blüten und Dornenzweigen//Strahlender Name Jehovas über acht Zeilen Schrift. 49,55 mm; 21,68 g. Brozatus 764; Grund W o. J./10; Slg. Merseb. 1094.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--



3770

- 3770 Breiter vierfacher Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 116,38 g. Der geharnischte Kurfürst steht v. v. auf gefliestem Boden, mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke lehnt auf einem Tisch, darauf Helm//Helm über zwei Wappen, umher Wappenkreis, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 50 und die geteilte Signatur C - R (Constantin Rothe, Münzmeister in Dresden 1640-1678). Brozatus -; Dav. 393; Schnee 882.

Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, Punzen "4" und "8" auf der Vorderseite, vorzüglich

7.500,--



3771

1,5:1

3771

- 3771 Ovale Silbermedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen//Verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 38,49 x 30,25 mm; 17,38 g. Grund K o. J./01; Slg. Merseb. 849.

RR Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

1.500,--



- 3772 Tragbarer, ovaler goldener Gnadenpfennig o. J. (vermutlich 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts), unsigniert, von D. Kellerthaler. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen// Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild in verzierter Kartusche. 23,00 x 19,01 mm; 4,81 g. Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 32, VII.

GOLD. Von größter Seltenheit.

Originalguß mit Trageöse. Attraktives, fein ziseliertes Exemplar, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1834.



- 3773 Silbermedaille o. J. (1. Hälfte des 17. Jahrhunderts), von J. Reus. Simson im Kampf mit dem Löwen// David steht mit Schleuder vor Goliath mit Speer und Schwert. 53,46 mm; 57,93 g. Brozatus -; Forrer V, S. 96; Slg. Goppel -; Slg. Merseb. -.

Von größter Seltenheit. Winz. rechteckige Punze im Rand, sehr schön

500,--



- 3774 **Johann Georg II., 1656-1680.** Breiter doppelter Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg. 57,99 g. Brozatus -; Dav. 401; Schnee 912.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



3775

- 3775 Tragbare Silbergußmedaille o. J. (um 1665), unsigniert, von B. Lauch, auf den sächsischen Hofprediger Martin Geier. Brustbild Geiers halbr.//Nach r. liegendes Lamm blickt zum strahlenden Namen Jehovas empor. 50,90 x 38,37 mm; 24,18 g. Slg. Erbstein 18317; Slg. Merseb. 4504.

Originalguß. Hübsche Patina, fein ziseliert, fast vorzüglich

500,--



3776

- 3776 Silbermedaille 1672, unsigniert, von E. C. Dürr, auf die Einweihung der Schloßkapelle in der Moritzburg. Innenansicht der Kapelle, in der Mitte kniet der Kurfürst vor einem Altar, daneben liegen Kurhut und Kurschwert auf Kissen//Landschaft mit Obelisk, daran behelmter Schild mit Monogramm des Kurfürsten, dahinter Schwert und Palmzweig gekreuzt, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. 53,11 mm; 43,50 g. Grund D 1672/01; Slg. Merseb. 2652.

RR Herrliche Patina, vorzüglich

1.500,--



3777

- 3777 Silbermedaille 1676, unsigniert, von E. C. Dürr und M. H. Omeis, auf die Einweihung der St. Georgskapelle auf der Festung Königstein. Kurhut über einem von Bändern umwundenen Rautenkranz, darin Kurhut//Elf Zeilen Schrift. 53,36 mm; 44,02 g. Brozatus -; Grund D/O 1676/03; Slg. Merseb. 2530.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1950.



3778

- 3778 **Johann Georg IV., 1691-1694.** Silbermedaille 1691, von G. Hautsch. Glückwunschemedaille auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brennender Altar, umher stehen die personifizierten göttlichen Tugenden: Der Glaube (Religio), der Friede (Pax), die Gerechtigkeit (Justitia) und die Tapferkeit (Mars). Mit Randschrift. 35,20 mm; 19,92 g. Slg. Merseb. 1299.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich
Die Randschrift der vorliegenden Medaille lautet ✦ RERVM FELIX TVTELA SALVSQVE • ("Der Dinge glücklicher Schutz und Wohlfahrt").

300,--



3779

- 3779 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Silbermedaille 1699, von P. H. Müller, auf die Wiedereinweihung der Neukirche in Leipzig am 24. September. Ansicht der Kirche, darüber strahlende Sonne//Phönix steigt aus der Asche eines Scheiterhaufens empor, im Hintergrund Kirchenansicht. In US-Plastikholder der PCGS mit der Erhaltung MS 62 +. Forster -; Slg. Merseb. 2539; Sommer KFS 1699/1. Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Mit der Einführung der Reformation wurde 1539 die Aufhebung des Barfüßerklosters verfügt, die Kirche wurde 1542 geräumt und als Blaufarbenlager genutzt. Am 24. September 1699 wurde die Kirche nach Bemühungen der Leipziger Bürgerschaft unter der Bezeichnung Neukirche wieder eingeweiht und für Gottesdienste eröffnet. Nach Erhebung zur Pfarrkirche 1876 erfolgte eine neugotische Umgestaltung, doch die Kirche wurde am 4. Dezember 1943 bei Bombenangriffen zerstört, und der letzte Gottesdienst in der Ruine fand am 1. August 1948 statt.

Das vorliegende Exemplar ist als Titelstück auf der Märzangabe des Numismatischen Nachrichtenblatts von 2016 abgebildet.



3780



1,5:1



3780

- 3780 Silbermedaille 1702, von J. Kittel, auf die 200-Jahrfeier der Universität Wittenberg. Stadtansicht Wittenbergs//Zwölf Zeilen Schrift. 33,97 mm; 9,18 g. Laverrenz 81; Slg. Merseb. 2713; Sommer KFS 1702/3. RR Hübsche Patina, vorzüglich

400,--



3781



3782



3781

- 3781 Silbermedaille 1708, von H. P. Großkurt, auf die Vollendung der Kirche in Loschwitz. Ansicht der Kirche//15 Zeilen Schrift. 43,95 mm; 29,27 g. Brozatus -; Slg. Merseb. 2640.
R Kl. Randfehler und kl. Druckstelle, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Prof. Nikolaus Otto, Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4298.
- 3782 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1717, unsigniert, von G. Hautsch (?), auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Altar mit aufgeschlagenem Buch, l. Friedrich der Weise mit Schwert und erhobener Linken, r. Luther mit Kerze, oben strahlender Name Jehovas//Fünf Zeilen Schrift in Lorbeerkranz, oben und unten je ein Kreuz. 32,09 mm; 10,35 g. Brozatus 934 (dort in Silber); Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 250 (dort in Zinn). GOLD. RR Min. gewellt, fast vorzüglich 2.000,--
Das Chronogramm auf der Rückseite ergibt die Jahreszahl 1216, da das I in VVIR und das D in DES nicht hervorgehoben sind.



3783



3784



3783

- 3783 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers fast v. v. mit Bibel//Die Sonne wirft ihre Strahlen auf ein Brennglas, im Hintergrund die Stadtansicht von Wittenberg. 53,13 mm; 56,54 g. Brozatus 928; Slg. Merseb. 1511; Slg. Whiting 256.
R Mit Randpunze "WERNER", sehr schön-vorzüglich 400,--
Die Vorderseitenumschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.
- 3784 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Christus steht v. v. zwischen den Reformatoren Luther und Melancthon//Luther steht l. und hält mit der Rechten eine Lichtschere über eine brennende Kerze, die vor ihm auf einem Altar steht. 40,86 mm; 21,76 g. Brozatus 930; Slg. Merseb. 1517; Slg. Whiting 253. Fast vorzüglich 150,--



3785



- 3785 Silbermedaille 1717, unsigniert, von H. P. Groskurt, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers r. mit umgelegtem Mantel//Vier tanzende Amoretten. 32,71 mm; 14,42 g. Brozatus 931; Slg. Merseb. 1519; Slg. Whiting 254.

R Herrliche Patina, vorzüglich +

200,--



3786



- 3786 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Die Kurfürsten Friedrich der Weise und Johann Georg I. mit erhobenem Schwert in der Rechten stehen hinter Altar und halten ein Buch vor ein Kruzifix//Ein Engel und Martin Luther stehen an Altar und heben gemeinsam einen Scheffel von einer Kerze, oben strahlender Name Jehovas. 32,39 mm; 14,45 g. Bernheimer 120; Brozatus 936; Slg. Merseb. 1520; Slg. Whiting 251.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--



3787



- 3787 Silbergußmedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Darstellung des Traums Friedrich des Weisen//Neun Zeilen Schrift (Chronogramm 1717). 43,82 mm; 28,56 g. Brozatus 929; Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 17 087 (dort in Blei).

R Winz. Sammlerpunze im Rand, sehr schön +

750,--

Im Traum sah der Kurfürst einen Mönch, der mit einer Feder die Worte VOM/ABLAS an die Schlosskirche zu Wittenberg schrieb. Die Feder war so lang, daß diese einem Löwen in Rom beide Ohren durchstieß und die Tiara des Papstes zum Wanken brachte. Auch sah er als Sinnbild für den Reformator Jan Hus eine Gans am Speiß, der nicht einmal das Feuer etwas anhaben konnte.



3788



- 3788 Bronzemedaille 1717, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild Friedrichs III. des Weisen r.//Darstellung des Traumes Friedrich des Weisen. 44,35 mm; 35,58 g. Brozatus -; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting -.

RR Vorzüglich-Stempelglanz

250,--



3794



3795



3796



- 3794 Silbermedaille 1726, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf die Ermordung des Dresdener Pastors Hermann Joachim Hahn durch Franz Laubler. Hüftbild Hahns v. v. in geistlichem Ornat, in der Linken aufgeschlagene Bibel//19 Zeilen Schrift, unten Stern. 41,67 mm; 27,48 g. Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 26003/26004. **Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 1.000,--
- 3795 Silbermedaille 1726, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf die Ermordung des Dresdener Pastors Hermann Joachim Hahn durch Franz Laubler. Hüftbild Hahns fast v. v. in geistlichem Ornat, in der Rechten aufgeschlagene Bibel//21 Zeilen Schrift. 41,91 mm; 26,90 g. Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 26 004 (dort 19 Zeilen Schrift). **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar im Handel.** Stempelfehler im Feld der Rückseite, vorzüglich 1.250,--
- 3796 Silbermedaille 1728, von J. W. Höckner, auf den Bau der Friedrichstädter Matthäuskirche in Dresden. 17 Zeilen Schrift//Ansicht der Kirche, darunter ein Maßstab von 30 Ellen. 43,85 mm; 29,20 g. Gebauer 1728.1; Slg. Merseb. 2495; Sommer KFS 1728. **R Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich** 600,--
Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2149.



3797



- 3797 **Friedrich August II., 1733-1763.** Silbermedaille 1748, von J. W. Höckner, auf den lutherischen Theologen Valentin Ernst Löscher in Dresden. Nach l. kniender Prediger unter strahlender Sonne, r. Gebäude mit Sonnenuhr//Büste des Theologen auf einem Sockel, davor sitzt der personifizierte Glaube. 41,93 mm; 28,91 g. Brozatus -; Slg. Merseb. 4535. **Herrliche Patina, vorzüglich** 200,--
- Valentin Ernst Löscher wurde 1673 in Sondershausen geboren. Er wurde 1707 Professor in Wittenberg und 1709 Superintendent und Oberkonsistorialrat in Dresden. Er war der letzte bedeutende Vertreter der lutherischen Orthodoxie (Religionswissenschaft), bekämpfte den Pietismus (eine im 17. Jahrhundert einsetzende religiöse Bewegung im Protestantismus) sowie die Wolffsche Schule und gründete die erste theologische Zeitschrift. Valentin Ernst Löscher starb 1749 in Dresden.



3801



- 3801 Silbermedaille 1794, von Chr. J. Krüger, auf den Oberhofprediger Franz Volkmar Reinhard. Brustbild Reinhard's r. mit umgelegtem Mantel//Nackte weibliche Gestalt mit umgelegtem Gewand und Fackel in der Rechten steht nach r. vor flammendem Altar, 1. Bücher, Kelch und Kreuz. 39,52 mm; 21,37 g. Brozatus -; Slg. Merseb. 4556.

R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



3802



- 3802 Silbermedaille 1802, von Chr. J. Krüger, auf die 300-Jahrfeier der Universität Wittenberg. 14 Zeilen Schrift//Brustbild von Friedrich III. dem Weisen r. 42,42 mm; 23,89 g. Laverrenz 82; Slg. Merseb. 2717.

Berieben, sonst vorzüglich

100,--

Von dieser Medaille wurden 2 Exemplare in Gold und 200 in Silber geprägt. Die beiden Goldprägungen bestimmte der Kurfürst für sich und seine Gemahlin, die silbernen Medaillen wurden bei der Feier an anwesende Professoren und Gäste verteilt.



1,5:1



3803



1,5:1

SACHSEN, KÖNIGREICH

- 3803 Friedrich August I., 1806-1827. Konv.-Taler 1814 ohne Münzzeichen. Probe; 27,98 g. Kopf r.// Gekröntes sächsisches Wappen. umher zwei gekreuzte Eichenzweige. AKS 19; J. S.18, V; Kahnt 417 i; Stutzmann 1137 P III.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, min. justiert, kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

5.000,--



3804

3804 Silbermedaille 1817, von K. W. Höckner, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers r. mit umgelegtem Mantel//Altar mit einer aufgeschlagenen Bibel, die an ein Kreuz gelehnt ist, l. Krug, r. Kelch mit Hostie, oben halten zwei aus Wolken kommende Engel eine Krone über den Altar. 48,74 mm; 62,14 g. Brozatus -; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 590 (dort als Zinnmedaille).
Herrliche Patina, vorzüglich + 300,--



3805

3805 Anton, 1827-1836. Goldmedaille 1832, von K. R. Krüger, auf den 200. Todestag des schwedischen Königs Gustav II. Adolf am 6. November 1832 in Lützen. Geharnischtes Brustbild des Schwedenkönigs halbr. mit Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Neun Zeilen Schrift. 33,36 mm; 23,23 g. Brozatus -; Hildebrand I, S. 215, 245; Slg. Merseb. 2383.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Kl. Randfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1

3806

1,5:1

3806 Friedrich August II., 1836-1854. Goldmedaille 1839, von K. R. Krüger, auf die 300-Jahrfeier der Reformation im albertinischen Sachsen. Brustbild Heinrichs des Frommen r.//Martin Luther und Melancthon stehen nebeneinander v. v., darunter sächsisches Wappen. 21,06 mm; 4,87 g. Brozatus 1358 (dort in Silber); Gebauer 1839.18; Slg. Merseb. 2447 (dort in Silber).
GOLD. Nur 1 Exemplar in Gold geprägt. Entfernte Trageöse, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Gerhart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2498 und der Slg. Schick, Auktion A. Riechmann 27, Halle/Saale 1927, Nr. 1312.



3807

3807 Silbermedaille 1839, von C. R. König, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Hüftbild Heinrichs des Frommen r., mit dem rechten Unterarm das geschulterte Zepter haltend//In einem gothischen Portal steht personifizierter Glaube zwischen Martin Luther und Philipp Melancthon. 39,67 mm; 28,72 g. Brozatus 1366; Slg. Merseb. 2192; Slg. Whiting 700.
R Vorzüglich 250,--



3808



3809



3810



- 3808 Silbermedaille 1843, von Karl Fischer, auf die 300-Jahrfeier der Fürstenschule in Pforta (Schulpforta). Brustbild r.//Sieben Zeilen Schrift. 42,29 mm; 29,09 g. Marienb. 5062; Slg. Merseb. 2810.

Winz. Randfehler, vorzüglich

200,--

Die Fürstenschule in Pforta war ursprünglich ein 1132 in Schmölln gegründetes und 1137-1140 nach Pforta verlegtes Zisterzienserkloster. Es war Mutterkloster für Altzelle, Leubus und die baltischen Klöster Dünamünde und Falkenau. 1540 wurde das Kloster aufgehoben und 1543 auf Anregung des Theologen und Humanisten J. Rivius von Kurfürst Moritz von Sachsen in ein Gymnasium für protestantische Alumnus umgewandelt. Die Fürstenschule Pforta hat bis in die Neuzeit eine wichtige Rolle gespielt. Berühmte Personen wie Fichte, Klopstock und Nietzsche waren Schüler des Alumnats.

SÄCHSISCHE STÄDTE

- 3809 Eisenach. Silbermedaille im Reichstalergewicht 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ansicht der Wartburg oberhalb von Eisenach, darüber strahlender Name Jehovas in Schriftband und Engel mit Schild in Schriftband//Ansicht der Stadt Eisenach, in der Feuer ausbricht, im Hintergrund die Wartburg, darüber zwei Medaillons mit dem Stadtwappen und der aufgeschlagenen Bibel. Mit Randschrift. 44,37 mm; 28,15 g. Brozatus 863; Slg. Merseb. 4125; Slg. Whiting 260; Wohlfahrt 17003.

R Feine Patina, fast vorzüglich

750,--

Die Zuweisung an die Stadt Eisenach anstatt des Herzogtums Sachsen-Eisenach gründet sich auf die Randschrift: "[...] D R Z E". Dies lässt den Rat zu Eisenach als Auftraggeber der Medaille erkennen.

- 3810 Frankenberg. Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Pax und Krieger stehen vor einem Berg, darauf Burg, oben strahlender Name Jehovas//Saxonia sitzt v. v. mit Buch und Wappen, umher Armaturen. 35,88 mm; 15,99 g. Brozatus 1164; Schnell 244; Slg. Merseb. 2506; Slg. Whiting 499.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

150,--



3811



- 3811 Gotha. Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Großes Brustbild Martin Luthers r.//Brustbild Katharina von Boras l. 43,56 mm; 29,07 g. Brozatus -; Schnell 174; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 17033 (Vorderseite)/17030 (Rückseite).

RR Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

750,--



3813



3812



3813

- 3812 **Herrnhut.** Silbermedaille 1750, von J. Kittel, auf die Gründung der Brüdergemeine und auf den 50. Geburtstag des Gründers, Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf. Brustbild r.//Das Lamm Gottes auf Felsen, darauf HERRN / HUTH. 29,75 mm; 8,94 g. F. u. S. 4340; Schier, Dresdner Numismatische Hefte, Bd. 5, 1b; Slg. Merseb. 4586; Slg. Whiting 495. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--
- Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, *26. Mai 1700 in Dresden, †9. Mai 1760 in Herrnhut, war ein lutherisch-pietistischer Theologe, Gründer und Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine. Er war Dichter zahlreicher Kirchenlieder, von denen manche heute noch gesungen werden.
- 3813 **Silbermedaille 1772,** von M. Voullaire, auf die 50-Jahrfeier der Brüdergemeine Herrnhut. Brustbild des Gründers, Graf Nikolaus von Zinzendorf r.//Drei Zeilen Schrift im Kranz. 43,92 mm; 43,45 g. Schier, Dresdner Numismatische Hefte, Bd. 5, 4 a. **In Silber sehr selten.** Sehr schön 750,--



3815



3814



3816



- 3814 **Silbermedaille 1822,** von F. Krüger, auf die 100-Jahrfeier der Herrnhuter Brüdergemeine. Brustbild des Gründers, Graf Nikolaus von Zinzendorf halbr.//Ansicht der Saales. 33,44 mm; 15,88 g. Brozatus -; Schier, Dresdner Numismatische Hefte, Bd. 5, 15 b; Slg. Whiting 632. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 150,--
- 3815 **Leipzig.** Silbermedaille 1717, unsigniert, von A. Krieger, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.//Leuchtturm in Meereslandschaft. 43,04 mm; 28,45 g. Brozatus 893; Slg. Merseb. 1516; Slg. Whiting 255. **RR** Hübsche Patina, winz. Bearbeitungsstelle am Rand, sehr schön + 400,--
- Die Vorder- und Rückseite enthält die Jahreszahl als Chronogramm.
- 3816 **Silbermedaille 1717,** unsigniert, von A. Krieger, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r.//Altar mit einer aufgeschlagenen Bibel, die an ein gekröntes Kreuz gelehnt ist, l. daneben Krug und r. daneben Kelch mit Hostie, oben zwei regnende Wolken. 43,11 mm; 28,91 g. Brozatus 892; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting -. **RR Kl.** Randfehler, fast vorzüglich 300,--



3817



3818



3819



- 3817 Silbermedaille 1721, unsigniert, auf die Einweihung des neuen Altars der Thomaskirche. Ansicht des Altars//Christuskind umgeben von Strahlen über Weltkugel. 44,33 mm; 27,42 g. Brozatus -; Dassdorf 1288; Slg. Merseb. -. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 1.500,--
- 3818 Silbermedaille 1809, von C. I. Krüger, auf die 400-Jahrfeier der Universität Leipzig. Brustbild des Stifters der Universität, Friedrichs des Streitbaren mit Kurhut r.//Neun Zeilen Schrift. 40,55 mm; 28,09 g. Laverrenz 37; Slg. Merseb. 2564. **R Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--
- 3819 Silbermedaille 1885, unsigniert, auf die Einweihung der Peterskirche. Ansicht der Kirche//Sechs Zeilen Schrift. 42,60 mm; 28,67 g. Slg. Merseb. -. **In Silber selten.** Vorzüglich 100,--



3821



3820



3821

- 3820 **Sebnitz.** Silbermedaille 1839, Stempel von J. Riedel, Prägung Fa. Ludwig Schreck, auf die 300-Jahrfeier der Einführung der Reformation im albertinischen Sachsen. Geharnischtes Brustbild Herzog Heinrichs des Frommen l.//Luther von Kanzel predigend, in der Linken aufgeschlagenes Buch. 32,62 mm; 13,16 g. Brozatus -; Slg. Whiting 710. **Von größter Seltenheit.** Gefülltes Stiftsloch im Rand, vorzüglich 200,--
- 3821 **Wittenberg.** Silbermedaille 1601, von V. Maler, auf den Übertritt des Prager Predigers Gottfried Raab in Wittenberg zum Protestantismus. Gans auf Scheiterhaufen (Johannes Hus) und Schwan (Martin Luther) einander zugewandt, darunter Rabe über verschiedenen Attributen des katholischen Glaubens//13 Zeilen Schrift. 40,20 mm; 20,55 g. Brozatus -; Slg. Erlanger 2225 (dieses Exemplar); Slg. Merseb. 4554; Slg. Whiting -. **RR Sehr schön-vorzüglich** 500,--



1,5:1



3822



1,5:1

- 3822 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1717, von P. H. und Chr. E. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ein Schwan steht nach r. und zieht eine Bibel unter einer Bank hervor, oben Wolken und strahlende Sonne//Religio in Landschaft sitzt nach r. mit Bibel in der Rechten neben einem Stein mit der Aufschrift CHRISTUS, mit der Linken hebt sie einen Kelch der strahlenden Sonne entgegen. 25,64 mm; 6,90 g. Brozatus 993 (dort in Silber); Forster -; Schnell 172; Slg. Merseb. 2715 Anm. (dort in Silber); Slg. Whiting 334 (dort in Silber).

GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

2.500,--



3823



3824



3825



- 3823 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht von Wittenberg mit der Elbe, darüber strahlende Sonne//Brustbild Martin Luthers r. in Gelehrtenmantel. 43,38 mm; 29,47 g. Brozatus 994; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 335; Wohlfahrt 17027.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

- 3824 **Johann Adolf I., 1680-1697.** Ovale, vergoldete Silbergußmedaille 1682, von B. Lauch, auf Johannes Olearius, *1611, †1684, Kirchenrat und Generalsuperintendent am Hof Johann Adolfs I. Brustbild von Olearius halbr. in geistlichem Ornat//Ölbaum und Palme, oben strahlender Name Jehovas. 48,70 x 41,37 mm; 32,86 g. Brozatus -; Slg. Merseb. -.

Von großer Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Felder fein ziseliert, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

- 3825 **Christian, 1712-1736.** Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Luther kniet r., in den Händen Bibel und Kelch mit Hostie, darüber strahlender Name Jehovas. 43,88 mm; 29,74 g. Bernheimer -; Brozatus 972; Slg. Merseb. 2359; Slg. Whiting 307.

R Hübsche Patina, vorzüglich

750,--



3826



3827



3828



- 3826 Silbermedaille 1730, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Säulen mit den Wappen von Wittenberg und Augsburg vor Hafen und Meer mit Schiffen. Mit Randschrift. 45,55 mm; 28,43 g. Bernheimer 259; Brozatus 1103; Slg. Merseb. 2363; Slg. Whiting 448.

RR Hübsche Patina, fast vorzüglich

400,--

- 3827 Silbermedaille 1730, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der Herzog kniet betend nach r. vor Altar, darauf aufgeschlagene Bibel, in Landschaft. 32,44 mm; 14,27 g. Bernheimer 261; Brozatus 1104; Slg. Merseb. 2364; Slg. Whiting 449.

Hübsche Patina, vorzüglich

250,--

SACHSEN-MERSEBURG, HERZOGTUM

- 3828 Moritz Wilhelm, 1694-1731. Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Christus mit Jüngern in Boot auf stürmischer See. 43,92 mm; 29,05 g. Brozatus 960; Slg. Merseb. 2381 var.; Slg. Whiting 287 var.; Wohlfahrt 17012.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

1.500,--



3830



3829



3830

SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

- 3829 Johann Friedrich I. der Großmütige als Herzog, 1552-1554. Silbermedaille o. J. (1552-1554), unsigniert. Kurwappen, darüber HHF (Herzog Hans Friedrich)//Dreifach behelmtes, zwölfeliges Wappen. 23,99 mm; 3,42 g. Brozatus -; Slg. Merseb. 2894.

Von größter Seltenheit. In Ziereinfassung. Henkelspur, sehr schön

150,--

- 3830 Taler 1552, Saalfeld, mit Titel Karls V. Brozatus -; Dav. 9748; Schnee 144.

R Hübsche Patina, sehr schön

1.000,--



3832



3831



3833



- 3831 **Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft.** Einseitige Vierteltalerklippe 1567, Gotha, geprägt während der Belagerung und Einnahme von Gotha. Brause-Mansfeld Tf. 11, 4; Brozatus -; Koppe 333. **Von größter Seltenheit.** Altvergoldet, Henkelspur, sehr schön 750,--
Die Belagerung und Einnahme von Gotha geht ursprünglich auf den Reichsritter Wilhelm von Grumbach zurück, der nach seiner Ächtung 1563 bei dem ernestinischen Herzog Johann Friedrich II. in Gotha Unterschlupf fand. Nach Erneuerung der Reichsacht über Grumbach am 13. Mai 1566 wurde auch der Herzog Johann Friedrich II. am 12. Dezember 1566 geächtet, die Exekution wurde seinem Vetter, dem albertinischen Kurfürst August von Sachsen übertragen, der bereits gegen Weihnachten desselben Jahres den Belagerungskrieg gegen Gotha eröffnete. Herzog Johann Friedrich II. musste am 13. April 1567 kapitulieren, weil seine eigenen Soldaten gemeutert und Grumbach als Verursacher des Krieges verhaftet hatten. Grumbach wurde nach einem unter Folter erpressten Geständnis lebendig gevierteilt, der Herzog verlor sein Land an seinen Bruder und ging in Gefangenschaft.
- 3832 3-Groschen-Klippe 1567, Gotha, geprägt während der Belagerung und Einnahme von Gotha. Brause-Mansfeld Tf. 11, 6; Brozatus -; Koppe 334 a. **R Henkelspur, sehr schön** 750,--
- 3833 3-Groschen-Klippe 1567, Gotha, geprägt während der Belagerung und Einnahme von Gotha. Brause-Mansfeld Tf. 11, 2; Brozatus -; Koppe 334 b. **R Henkelspur, sehr schön** 750,--



3835



3834



3835

SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

- 3834 **Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633.** Silbergußmedaille 1576, unsigniert, von A. Abondio, auf die Gefangenschaft ihrer Mutter, Elisabeth von der Pfalz, in Wien. Brustbild Elisabeths I./Doppelt behelmtes, vierfeldiges Wappen von Pfalz-Bayern mit kursächsischem Mittelschild. 43,00 mm; 27,33 g. Habich II, 2, 3379; Slg. Merseb. 2950. **Von größter Seltenheit.** Zeitgenössischer Guß. Fein ziseliert, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Palatine Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 136 und der Slg. Fallot-Burghardt, Auktion Bankhaus Partin/Giessener Münzhandlung, München 11.10.1990, Nr. 48a.
Elisabeth von der Pfalz wurde am 30. Juni 1540 in Birkenfeld geboren und starb am 8. Februar 1594 in der Wiener Neustadt. Der Ehemann Elisabeths, Herzog Johann Friedrich II. von Sachsen, war 1567 im Rahmen des Grumbachschen Händels in kaiserliche Gefangenschaft geraten. Ab 1572 war es Elisabeth vom Kaiser gestattet, das Los ihres gefangenen Mannes in der Burg der Wiener Neustadt zu teilen. Sie blieb, bis auf einige kurze Reisen, um für Johann Friedrich vorzusprechen, bis zu ihrem Tod bei ihm.
- 3835 **Johann Casimir, 1624-1633.** Silbermedaille 1630, von N. Kitzkat, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegtem Mantel in barocker Einfassung//Phönix entsteht dem Feuer auf einem Altar, darüber Engel mit Schriftband, daneben von Weinranken umwundene Pyramide auf Podest, unten Armaturen, im Hintergrund pflügender Bauer vor Veste Coburg. 51,96 mm; 37,17 g. Brozatus 735; Slg. Merseb. 3006; Slg. Whiting 123. **RR Hübsche Patina, vorzüglich** 1.500,--



3836



3837



3836

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741**SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM**

- 3836 **Wilhelm, 1640-1662.** 1/4 Reichstaler 1655, Weimar, auf die feierliche Überführung der Gebeine seines Bruders, des 1639 in Neuenburg gestorbenen Herzogs Bernhard, aus der provisorischen Ruhestätte im Breisacher Münster nach Weimar. Brozatus 821; Koppe 324; Slg. Merseb. 3864.

RR Hübsche Patina, min. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich

300,--

- 3837 **Dreier 1655, Weimar, auf die feierliche Überführung der Gebeine seines Bruders, des 1639 in Neuenburg gestorbenen Herzogs Bernhard, aus der provisorischen Ruhestätte im Breisacher Münster nach Weimar. Brozatus 824; Koppe 327.**

R Leicht gewellt, vorzüglich-Stempelglanz

75,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1808.



3838



3839



3838

- 3838 **Reichstaler 1658, Weimar, auf die Einweihung der neuen Schloßkirche. Brozatus -; Dav. 7547; Schnee 375; Sommer SW 1658/1.**

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

2.000,--

- 3839 **1/2 Reichstaler 1658, Weimar, auf die Einweihung der neuen Schloßkirche. Brozatus -; Koppe 337; Sommer SW 1658/2.**

Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



2:1



3840



2:1

- 3840 **Wilhelm Ernst, 1683-1728.** Dukat 1717, Ilmenau, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,44 g. Altar mit aufgeschlagener Bibel, darauf Leuchter, der von Hand aus Wolken entzündet wird, während die vier Sturmwinde versuchen, das Licht zu löschen//Acht Zeilen Schrift. Brozatus -; Fb. 3032; Koppe 461; Slg. Whiting -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

7.500,--



3841



3843



3842



- 3841 Reichstaler 1717, Ilmenau, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 2755; Schnee 388; Slg. Whiting 301.
RR Randfehler, leicht justiert, Kratzer im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
 Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 255, Osnabrück 2014, Nr. 5098.
- 3842 Reichstaler 1717, Ilmenau, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 2755; Schnee vgl. 388; Slg. Whiting vgl. 301. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
 Auf der Vorderseite des vorliegenden Reichstalertyps befand sich auf der seitlichen Altardecke ursprünglich ein zweites Fürstenmonogramm. Dieser Fehler der Stempelschneider wurde durch eine nachträgliche Punzierung mit dem sächsischen Kurwappen behoben.
- 3843 1/2 Reichstaler 1717, Ilmenau, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 967; Koppe 452; Slg. Whiting 303. **RR** Hübsche Patina, min. Justierspuren auf der Rückseite, sehr schön 400,--



3844



3845



3844

SACHSEN-EISENACH, HERZOGTUM

- 3844 **Johann Wilhelm, 1698-1729.** Silbermedaille 1713/1717, Zwittermedaille, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r., am Armabschnitt Jahreszahl 1713//17 Zeilen Schrift. 44,23 mm; 29,95 g. Brozatus 940; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 17 020.
RR Feine Tönung, sehr schön + 400,--
- 3845 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Martin Luther steht nach l. mit einer Kerze in der Rechten und weist mit der Linken auf einen vor ihm stehenden Tisch, auf dem eine Decke mit dem sächsischen Wappen liegt, darauf Bibel, oben strahlender Name Jehovas// Leuchtturm vor Meereslandschaft. 35,26 mm; 18,23 g. Brozatus 941; Slg. Merseb. 4126; Slg. Whiting 261; Wohlfahrt 17 002.
 Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich 250,--



3851



3850



3851



- 3850 1/4 Reichstaler 1689, Gotha, auf die Einweihung von Schloß und Kirche Friedrichswerth. Sommer SGA 1689/3; Steguweit 141. R Herrliche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 200,--
- 3851 Friedrich II., 1691-1732. Silbermedaille 1697, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche auf Schloß Friedenstern am 28. Juli, dem Geburtstag des Herzogs. Elefant steht nach l., oben strahlende Sonne//13 Zeilen Schrift. 31,85 mm; 14,48 g. Brozatus -; Slg. Merseb. 3144; Sommer -; Wohlfahrt 97 033. RR Hübsche Patina, vorzüglich + 1.000,--



3853



3852



3854



- 3852 Religiöse Silbermedaille 1703, von Chr. Wermuth. Brustbild Christi r. mit Strahlenkranz und umgelegtem Mantel//12 Zeilen Schrift, umher Verzierung. 57,68 mm; 72,53 g. Brozatus -; Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 03 022. R Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 500,--
- 3853 Silbermedaille 1712, von J. Chr. Koch, auf die Einweihung der Heilig-Geist-Kirche im Zucht- und Waisenhaus von Gotha. Geharnischtes Brustbild r.//Ansicht des Waisenhauses mit Kirche, darüber strahlende Heiliggeisttaube. 44,01 mm; 37,63 g. Bannicke 29; Slg. Merseb. 3163 (dort in Zinn); Sommer SGA 1712. RR Fast vorzüglich 1.250,--
- 3854 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild des Kirchenreformators Martin Luther, *1483 Eisleben, †1546 Eisleben, r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Gemahlin Katharina von Bora, *1499, †1552 in Torgau, l. mit umgelegtem Pelzmantel und Haube. 43,60 mm; 29,30 g. Brozatus 869; Slg. Merseb. 4540 (dort als Taler beschrieben); Slg. Whiting 173; Wohlfahrt 17 030 (dort in Blei verкупft). Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--



3855



3856



3857



- 3855 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild des Kirchenreformators Martin Luther, *1483 Eisleben, †1546 Eisleben, r. mit umgelegtem Mantel// Brustbild seiner Gemahlin Katharina von Bora, *1499, †1552 in Torgau, halbr. mit umgelegtem Pelzmantel und Haube. 43,66 mm; 28,31 g. Brozatus -; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 174; Wohlfahrt 17 029. RR Feine Patina, min. berieben, fast vorzüglich 1.000,--
- 3856 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild des Kirchenreformators Martin Luther, *1483 Eisleben, †1546 Eisleben, r. mit umgelegtem Mantel// Brustbild des Kirchenreformators Johannes Hus, *um 1369, †1415 in Konstanz, r. 44,01 mm; 29,31 g. Brozatus 868; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting vgl. 175; Wohlfahrt 17 038. R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 750,--
- 3857 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild des Kirchenreformators Martin Luther, *1483 Eisleben, †1546 Eisleben, r. mit umgelegtem Mantel// Brustbild des Reformators Johannes Hus, *um 1369, †1415 Konstanz, r. 43,39 mm; 29,62 g. Brozatus vgl. 868; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 175 (dieses Exemplar); Wohlfahrt 17032/17 038. R Feine Patina, vorzüglich 750,--



3858



3859



- 3858 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild des Kirchenreformators Martin Luther, *1483 Eisleben, †1546 Eisleben, r. mit umgelegtem Mantel// Wildschweine und Füchse, die einen Weinberg verwüsten, werden von Blitz und Donner vertrieben, oben strahlender Name Jehovas. 43,76 mm; 28,01 g. Brozatus 867/870; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 176; Wohlfahrt 17 032. Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 750,--
- 3859 Silbermedaille 1717, von J. Chr. Koch, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Brennende Kerze auf Altar, vorne mit strahlendem Namen Jehovas versehen. 40,63 mm; 29,09 g. Brozatus 953; Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 282. Sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 274, Zürich 1998, Nr. 449.



3860



3861



3862



- 3860 1 1/4facher Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 34,26 g. Brozatus - ; Dav. 2711 Anm.; Schnee 512; Slg. Whiting - (zu 267).
Von großer Seltenheit. Winz. Henkelspur, sehr schön 1.000,--
- 3861 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus - ; Dav. 2711; Schnee 513; Slg. Whiting 267; Steguweit 236. **R** Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--
- 3862 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Auf der Rückseite mit CVSTOS NON DORMIT. Brozatus -; Dav. 2712 A; Schnee 514; Slg. Whiting 269; Steguweit 213.
Prachtexemplar. Feine Patina, kl. Rändelungsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



3863



- 3863 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 2712; Schnee 515; Slg. Whiting 268; Steguweit 213 Anm.
Sehr seltene Variante. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--



3864



3865



3864

- 3864 1/2 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 948; Slg. Whiting 270; Steguweit 214. **Sehr schön +** 300,--
- 3865 1/4 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus - (vgl. 949); Slg. Whiting 271; Steguweit 216; Wohlfahrt 17068. **Feine Patina, sehr schön-vorzüglich** 200,--



3866



3867



3868



- 3866 1/4 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Variante mit IVBIL VANG II im Abschnitt der Rückseite. Brozatus 949; Slg. Whiting 272; Steguweit 216 Anm.; Wohlfahrt 17069.

Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich

200,--

- 3867 Silbermedaille 1728, von J. Chr. Koch und Chr. Wermuth, auf die Einweihung der Kirche St. Trinitatis in Gräfenhain. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwölf Zeilen Schrift. 41,03 mm; 24,08 g. Bannicke 83; Wohlfahrt 28008.

RR Herrliche Patina, kl. Randfehler, sehr schön +

250,--

- 3868 8 Groschen 1730, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 1100; Slg. Whiting 442 (dort als 1/4 Taler bezeichnet); Steguweit 227.

Vorzüglich

200,--



3869



3870



- 3869 Friedrich III., 1732-1772. 8 Groschen 1755, Gotha, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Brozatus 1175; Slg. Whiting 516 (dort als 1/4 Taler bezeichnet); Steguweit 277.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

400,--

- 3870 8 Groschen 1755, Gotha, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Die Jahreszahl auf der Rückseite bogig. Brozatus 1174 var.; Slg. Whiting 515; Steguweit 277 var.

Min. berieben, vorzüglich

150,--



1,5:1



3871



1,5:1

- 3871 Friedrich IV., 1822-1825. Dukatenförmige Goldmedaille 1824, von F. W. Facius, auf das 300jährige Jubiläum des Gymnasiums in Gotha. Büste l.//Sechs Zeilen Schrift. 20,99 mm; 4,16 g. Fb. 2978 (dort als Dukaten bezeichnet); Schl. 871.3; Slg. Merseb. 3285 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 53 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



3872



1,5:1

SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826
SACHSEN-COBURG-MEININGEN

3872 **Bernhard, 1680-1706.** Dukat 1692, unsigniert, von Chr. Wermuth, Münzmeister J. G. Sorberger, auf die Einweihung der Schloßkirche auf Schloß Elisabethenburg in Meiningen. 3,45 g. Brozatus -; Fb. 2992; Grobe 27; Sommer SM 1692/2; Wohlfahrt 92009.

GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Henkelspur, sehr schön 3.000,--



3873



3874



3873

3873 **Reichstaler 1692, auf die Einweihung der Schloßkirche auf Schloß Elisabethenburg in Meiningen.** 40,80 mm; 29,21 g. Dav. 7500; Schnee 537; Sommer SM 1692/1. **Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--**

3874 **Ernst Ludwig I., 1706-1724.** Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1717, Meiningen, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 6,11 g. Stempelschneider Christian Wermuth. Brozatus 957; Grobe 123; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 17010. **RR Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 400,--**
 Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1840.



1,5:1



3875



1,5:1

3875 **Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation.** 3,46 g. Stempelschneider Christian Wermuth. Brozatus 958 (dort in Silber); Fb. 2994; Grobe 125; Slg. Whiting 285; Wohlfahrt vgl. 17035.

GOLD. RR Probierspür am Rand, vorzüglich 2.000,--



3876



3876 **Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1717, Meiningen, auf die 200-Jahrfeier der Reformation.** 3,61 g. Stempelschneider Christian Wermuth. Brozatus 958; Fb. vgl. 2994; Fischer/Maué 2.241; Grobe 127; Slg. Whiting 286; Wohlfahrt 17035 (dort andere Abbildung).

Feine Tönung, winz. Stempelfehler, fast vorzüglich 100,--

Prägung der Herzogin Elisabeth Sophie von Brandenburg, zweite Ehefrau des Herzogs Ernst Ludwig.



3877



3878

**SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735****SACHSEN-COBURG-SAALFELD**

- 3877 Johann Ernst VIII., 1680-1729. Dukat 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,01 g. Brozatus -; Fb. 3004; Kozinowski/Otto/Ruß 715; Slg. Whiting 296.

GOLD. R Leicht beschnitten, sehr schön 1.000,--

- 3878 Dukat 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Brozatus -; Fb. 3004; Kozinowski/Otto/Ruß 716; Slg. Whiting 288 var.

GOLD. R Henkelspur, sehr schön 750,--



1,5:1



3879



1,5:1

- 3879 Dukat 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,47 g. Brozatus -; Fb. 3004; Kozinowski/Otto/Ruß 717; Slg. Whiting 292.

GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich 1.500,--



3880



3881



3882



- 3880 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 2738 A; Kozinowski/Otto/Ruß 721; Schnee 583; Slg. Whiting 299.

R Sehr schön + 1.250,--

- 3881 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 2739; Kozinowski/Otto/Ruß 722; Schnee 585; Slg. Whiting 294.

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

- 3882 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 962; Dav. 2739 A; Kozinowski/Otto/Ruß 723; Schnee 584; Slg. Whiting 293.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2639.



3883

3883 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 2739 A; Koziowski/Otto/Ruß 724; Slg. Whiting -.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

1.500,-



3884



3885



3886



3884 1/2 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 963; Koziowski/Otto/Ruß 725; Slg. Whiting 289.

R Winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich

400,-

Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2641.

3885 1/2 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus vgl. 963; Koziowski/Otto/Ruß 726 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 289 var.

R Etwas berieben, sehr schön +

600,-

Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2640.

3886 1/2 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Koziowski/Otto/Ruß 727; Slg. Whiting -.

Hübsche Patina, kl. Graffito im Feld der Vorderseite, vorzüglich

750,-



3887



3888



3887 1/4 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 964 var.; Koziowski/Otto/Ruß 729; Slg. Whiting 290.

R Sehr schön +

400,-

3888 1/4 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus vgl. 964; Koziowski/Otto/Ruß 731; Slg. Whiting 290 var.

R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

400,-



3889



3891



3890



- 3889 1/8 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Kozinowski/Otto/Ruß 734; Slg. Whiting -. Fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2643.
- 3890 1/8 Reichstaler von den Stempeln des Doppelgroschens 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Kozinowski/Otto/Ruß 740.1 Anm.; Slg. Whiting 295 var. Prachtvolle Patina, vorzüglich 350,--
Exemplar der Slg. W. R. Fassbender, Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2642.
- 3891 1/24 Taler (Groschen) 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 966; Kozinowski/Otto/Ruß 741.3; Slg. Whiting 291. Sehr schön-vorzüglich 100,--



1,5:1



3892



1,5:1

- 3892 Dukat 1723, Saalfeld. Ausbeute der Reichmannsdorfer Gruben. 3,45 g. Münzmeister Johann Michael Edler. Geharnischtes Brustbild r., in der Rechten Kommandostab, die Linke auf dem Helm//Ansicht des Ortes Reichmannsdorf, oben strahlende Sonne. Fb. -; Kozinowski/Otto/Ruß - (vgl. S. 480 Anm.); Müseler 56.5/13. **GOLD. Vermutlich Unikum dieses Jahrgangs.** 5.000,--
Feiner Schrötlingsfehler im Feld der Rückseite, sehr schön +
Exemplar der Slg. Vogelsang, Auktion Riechmann 35, Halle a. d. Saale 1925, Nr. 764.
Kozinowski, Otto und Ruß kennen keinen Dukaten des Jahrgangs 1723 und vermerken, Dukaten dieses Jahrgangs fänden sich lediglich in den Prägerechnungen.



3893



1,5:1



3893

- 3893 **Franz Josias allein, 1745-1764.** Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und Stern//Fels mit Tiara, im Vordergrund drei Personen: Kurfürst Moritz, Ecclesia und Luther mit Buch. 41,59 mm; 22,13 g. Brozatus 1178; Grasser 521; Slg. Merseb. 3663; Slg. Whiting 507. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 1330.



3894


SACHSEN-EISENBERG, HERZOGTUM

- 3894 **Christian, 1680-1707.** Silbermedaille o. J. (um 1697), von P. H. Müller. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Mit Wappen geschmückter Altar, darauf Buch, betende Hände und Hand mit Schwert, im Hintergrund Helm. Mit Randschrift. 48,91 mm; 39,95 g. Forster 1292; Slg. Merseb. 3521 (dort Angerstein zugewiesen). **Von großer Seltenheit.** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- Forster sieht den Anlass dieser Medaille im Frieden von Rijswijk 1697. Die Rückseite versinnbildlicht den Wahlspruch Herzog Christians, der auch als Umschrift wiedergegeben ist: "Gott, dem Vaterland und dem Nächsten geweiht." Die Randschrift ist Ps 37,25 entnommen: "Ich bin jung gewesen und alt geworden und habe noch nie einen Gerechten verlassen gesehen und seine Kinder um Brot betteln."



3895



3896



3897



3898

SCHLESIEN
HERZOGTUM

- 3895 **Die schlesischen Stände.** Einseitige 6-Talerklippe 1621, Ohlau. Brause-Mansfeld Tf. 23, 4; Brozatus -; F. u. S. 82. **RR** Hübsche Patina, min. Randfehler, sehr schön + 2.000,--
- 3896 Einseitige 3-Talerklippe 1621, Ohlau. Ohne Münzmeisterzeichen. Brause-Mansfeld Tf. 23, 3; Brozatus -; F. u. S. 83. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--
- 3897 Einseitige 1 1/2-Talerklippe 1621, Ohlau. Brozatus -; F. u. S. 84. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Klaus Propp, Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1155.
- 3898 Einseitige 3/4-Talerklippe 1621, Ohlau. Brozatus -; F. u. S. 85. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Klaus Propp, Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1156.



1,5:1



3899



1,5:1

- 3899 **Dukat 1635 HR, Breslau.** 3,45 g. F. u. S. 258; Fb. 3109. **GOLD.** R Winz. Probierspür am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



3900



- 3900 Kaiser Josef I., 1705-1711. Silbermedaille 1707, von B. Richter, Schüler und Schwiegersohn des Medailleurs A. Karlsteen, auf die durch den schwedischen König Karl XII. bewirkte Garantie der freien Religionsausübung der schlesischen Protestanten am 1. September 1707. Geharnischtes Brustbild des schwedischen Königs Karl XII. r. mit Löwenkopfschulter//Der Nordwind entfacht das Feuer auf einem Altar, an dem das Monogramm Christi zu sehen ist, dahinter Gebäude. 60,59 mm; 93,11 g. Brozatus -; F. u. S. 4193; Hildebrand I, S. 549, 117; Slg. Whiting -. RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7408.

500,--

Karl XII. hatte bei seinen Feldzügen nach Polen und Sachsen die schlechte Situation der schlesischen Protestanten kennengelernt. Nach langen Verhandlungen und Drohungen seitens des schwedischen Königs wurde im Vertrag von Altranstädt vom 1. September 1707 mit Kaiser Josef I. vereinbart, daß den schlesischen Protestanten die bereits im Westfälischen Frieden 1648 versprochene Religionsfreiheit tatsächlich zugestanden werde. Die von der katholischen Priesterschaft geschlossenen evangelischen Kirchen sollten wieder geöffnet werden. Karl XII. beauftragte seinen Gesandten, Freiherr von Strahlenheim, mit der Kontrolle der schlesischen Religionsfreiheit.

Die Rückseiteninschrift der vorliegenden Medaille erläutert die Darstellung: SOPITOS SVSCITAT IGNES (= "Er bläst Leben in das sterbende Feuer"). Im Abschnitt steht: BOREAS SILESIAE SALVTIFER ADSPIRANS I SEPT MDCCVII (= "Der Nordwind bläst heilbringend über Schlesien").



3901



- 3901 Silbermedaille 1707, von A. Karlsteen, auf die durch den schwedischen König Karl XII. bewirkte Garantie der freien Religionsausübung der schlesischen Protestanten am 1. September. Geharnischtes Brustbild des schwedischen Königs Karl XII. r. mit umgelegtem Mantel//Rauchende Urne auf Podest mit dem Monogramm Christi zwischen Alpha und Omega, daneben Landschaft. 52,10 mm; 58,15 g. F. u. S. 4194; Hildebrand I, S. 549, 118; Slg. Whiting 144; Stenström (NNÅ 1945) 133.

RR Feine Patina, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7409.

Die Rückseiteninschrift erläutert die Darstellung: AD COELVM LIBERIORE VIA SACRIS SILESIAE EVANGELICÆ RESTITVTIS A MDCCVII (= "[Der Rauch steigt] zum Himmel, ohne länger gehindert zu werden, seit die Kirchen des evangelischen Schlesiens im Jahr 1707 wieder geöffnet wurden").



3906



3907



3908



- 3906 Silbermedaille o. J. (1707), unsigniert, vermutlich in Stettin geprägt, auf die durch den schwedischen König Karl XII. bewirkte Garantie der freien Religionsausübung der schlesischen Protestanten am 1. September 1707 und die öffentlichen Gebete evangelischer Kinder und Jugendlicher in Schlesien. Vier Zeilen Schrift, oben und unten Verzierungen//Betende Kinder um einen Prediger, darunter sechs Zeilen Schrift. 35,56 mm; 14,50 g. Brozatus -; F. u. S. 4204; Hildebrand I, S. 553, 127 ("R", dort dieses Exemplar erwähnt); Slg. Whiting 147. **R** Feine Tönung, vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7414.
Hildebrand nimmt als Stempelschneider der vorliegenden Medaille den Gothaer Künstler Christian Wermuth an.
- 3907 Satirische Silbermedaille 1707, unsigniert, auf die durch Karl XII. bewirkte Rückführung der schlesischen evangelischen Kirchen an die Protestanten. Mönch spießt die verschluckten Kirchen wieder aus//Katholiken verlassen ein Kirchengebäude. 33,98 mm; 14,64 g. Brozatus -; Coll. Fieweger 979 ("Seltene Originalprägung"); F. u. S. 4201. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.000,--
- 3908 Silbermedaille 1708, von Chr. Wermuth, nach einem Vorschlag von I. G. Juncker, auf die durch den schwedischen König Karl XII. bewirkte Garantie der freien Religionsausübung der schlesischen Protestanten am 1. September 1708. Von Winden bestürzt sitzt der personifizierte Glaube mit Anker, langem Kreuz und Bibel auf einem Felsen im Meer, l. oben der Nordstern//Sechs Zeilen Schrift. 34,42 mm; 14,09 g. Brozatus -; F. u. S. 4209; Hildebrand I, S. 552, 125; Wohlfahrt 08012. **RR** Feine Patina, vorzüglich 500,--
Der Nordstern auf der Vorderseite symbolisiert den schwedischen König Karl XII., der mit einer Bittschrift bei Kaiser Joseph I. vorstellig wurde. Er versuchte für die Protestanten freie Religionsausübung und andere Rechte, sowie die Wiedereinrichtung der protestantischen Kirchen in Schlesien zu erlangen. Der Kaiser gewährte diese Rechte.



3909



- 3909 Silbermedaille 1708, von Chr. Wermuth, auf die durch den schwedischen König Karl XII. bewirkte Garantie der freien Religionsausübung der schlesischen Protestanten am 1. September 1707 und die öffentlichen Gebete evangelischer Kinder und Jugendlicher in Schlesien. Betende Kinderschar auf einer Klippe, darüber fliegen sieben Tauben über das Meer zu einer weiteren Klippe mit der Arche Noah//Sechs Zeilen Schrift mit der Jahreszahl als Chronogramm. 34,52 mm; 14,22 g. Brozatus -; F. u. S. 4206; Hildebrand I, S. 554, 130; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 08 029. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind, Osnabrück 2008, Nr. 7416.
Die Rückseiteninschrift hebt hervor: SERMO LEONE DEI SVECO SLESIAE STAT IGNORA (= "Dank des schwedischen Löwens ist das Wort Gottes in der schlesischen Erde eingepflanzt").



3910



3911



3912



3913



3914



3915

- 3910 **Erster Schlesischer Krieg, 1740-1742.** Silbermedaille o. J. (1742), unsigniert, auf die Religionsfreiheit in Schlesien und die Errichtung von Bethäusern. Im Kreis von 22 kniend betenden Kindern steht Mann mit Bibel halbl./Ansicht eines Bethauses. 29,55 mm; 9,05 g. Brozatus 1133; F. u. S. 4282; Old. 547.

R Herrliche Patina, vorzüglich

200,--

Durch den Vertrag von Altranstädt im Jahr 1707 erlangten Schlesiens evangelische Bürger zwar gewisse Freiheiten, endgültige Religionsfreiheit allerdings, auch für die Reformierten, gab es erst durch den Einmarsch preußischer Truppen in Schlesien und die Toleranz des preußischen Königs Friedrich II., den Großen (1740-1786), in religiösen Fragen. Bereits 1742 und in den folgenden Jahren entstanden allein im Bezirk Breslau über 200 neue sog. „Bethäuser“, kleine, meist aus Holz gebaute Kirchen, um wieder öffentliche Gottesdienste abhalten zu können. Besondere Verdienste bei der Errichtung neuer Kirchen erwarb sich der Breslauer Oberkonsistorialrat Johann Friedrich Burg durch sein gutes Verhältnis zum preußischen König. Eine Rückgabe der von den Katholiken übernommenen Kirchen an die Protestanten lehnte Friedrich II. jedoch ab.

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

- 3911 **Friedrich II., 1488-1547.** Taler 1542. Dav. 9842; F. u. S. 1350.

Hübsche Tönung, sehr schön

1.000,--

GROSS-WARTENBERG, STANDESHERRSCHAFT

- 3912 **Ernst Johann von Biron 1734-1741.** Silbermedaille 1736, unsigniert, von J. Kittel, auf die Einweihung der evangelischen Schloßkapelle am 4. November. Altar, daran ein Medaillon mit dem Buchstaben "B", darauf ein brennendes Herz mit dem Buchstaben "W" verziert, davor kniet die Personifikation des Glaubens, oben aus Strahlen kommende Flammen//Schafherde in Landschaft wird von einer aus Wolken kommenden göttlichen Hand getränkt. 31,28 mm; 8,88 g. Brozatus -; F. u. S. 4235.

R Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich

150,--



3913



3914



3915



SCHLESISCHE STÄDTE

- 3913 **Breslau.** Silbermedaille 1697, von J. R. Engelhart, auf den Beginn des Inspektorats von Caspar Neumann, Kircheninspektor in Breslau. Brustbild r. mit großer Halskrause//Räuchergefäß in Landschaft. 38,26 mm; 12,61 g. F. u. S. 3939. RR Hübsche Patina, Felder fein geglättet, sehr schön-vorzüglich

100,--

- 3914 **Greifenberg.** Silbermedaille 1769, unsigniert, auf das 100jährige Jubiläum der evangelischen Kirche in Greifenberg. Stadtansicht von Greifenberg//Ansicht der Kirche in Niederwiesa. 32,72 mm; 11,77 g. Brozatus -; F. u. S. 4472; Slg. Whiting 522.

Hübsche Patina, vorzüglich

75,--



3915



3917



3916



- 3915 **Hirschberg.** Silbermedaille 1759, unsigniert, auf das 50jährige Bestehen der evangelischen Kirche in Hirschberg. Gebirgslandschaft mit drei Kirchen und zahlreichen Kirchgängern//Ansicht der evangelischen Kirche in Hirschberg. 37,83 mm; 14,48 g. Brozatus -; F. u. S. 4408; Slg. Whiting 521.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

200,--

- 3916 Silbermedaille 1809, von D. F. Loos, auf das 100jährige Bestehen der evangelischen Kirche in Hirschberg. Religio mit Kreuz, Buch und Adlerstandarte steht nach l., vor ihr liegt der Grundstein der Kirche, im Hintergrund Stadtansicht//Religio mit Kreuz und Buch steht nach r. vor einem brennenden Altar mit dem Medaillon von Friedrich Wilhelm III., im Hintergrund Ansicht der Kirche, darüber strahlende Sonne. 39,31 mm; 18,40 g. Brozatus -; F. u. S. 4583; Slg. Whiting 538; Sommer A 141.

Hübsche Patina, vorzüglich

100,--

- 3917 **Neukirch.** Silbermedaille 1818, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild von Heinz Georg, Ritter von Zedlitz-Neukirch v. v., die Rechte am Schwertgriff, l. behelmtes und geflügeltes Wappen//Portal, darin Christus am Kreuz und Bibel. 42,97 mm; 32,91 g. F. u. S. 4597; Slg. Whiting -.

R Hübsche Patina, vorzüglich

400,--



3918



1,5:1



3918

- 3918 **Rudelsdorf.** Silbermedaille 1749, unsigniert, auf das erste Erzausbringen der Adlersfundgrube bei Rudelsdorf in Schlesien. Stadtansicht von Rudelsdorf, r. Förderhaspel mit Haspelknecht und zwei Bergmänner, der rechte mit Wünschelrute//Schmelzhütte, Rösterei und Köhlerei, darüber Adler. 43,35 mm; 24,44 g. F. u. S. 4338; Müseler 49.1/3; Old. -.

RR Hübsche Patina, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 233.



3919

MEDAILLEN

- 3919 Silbermedaille o. J., von J. Kittel. Gluckhennenmedaille. Gluckhenne mit Küken unter einem Feigenbaum, der von Weinreben umrankt ist, zu den Seiten Olivenbäume//Personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Palmzweig und personifizierter Fleiß mit Bienenkorb stehen an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas. 46,63 mm; 30,27 g. F. u. S. 5039.

Vorzüglich 250,--



3920



3922



3921



- 3920 Silbermedaille o. J. (1. Hälfte 18. Jahrhundert), unsigniert. Die Hoffnung sitzt fast v. v. auf nach r. gleitender Schnecke, in den Händen Palmzweig und Anker//Keuschheit, Glaube und Gerechtigkeit stehen bzw. knien fast v. v., in der Mitte ein Obelisk, daran ein Schild mit fünfzeiliger Aufschrift. 49,50 mm; 43,59 g. Brozatus 839; F. u. S. 4188; Schnell 504.

Min. Randfehler, kl. Kratzer, fast vorzüglich 125,--

Die Medaillen, die "Die Hoffnung besserer Zeiten" zum Ausdruck bringen, entstanden vermutlich um 1707 im Zusammenhang mit der Restitution der evangelischen Kirchen in Schlesien anlässlich des Vertrags von Altranstäd. Zahlreiche Varianten unterschiedlicher, meist ungenannter Medailleure spiegeln die Beliebtheit dieser Stücke wider.

- 3921 Silbermedaille o. J. (1. Hälfte 18. Jahrhundert), unsigniert. Die Hoffnung sitzt fast v. v. auf nach r. gleitender Schnecke, in den Händen Palmzweig und Anker//Keuschheit, Glaube und Gerechtigkeit stehen bzw. knien fast v. v., in der Mitte ein Obelisk, daran ein Schild mit fünfzeiliger Aufschrift. 50,90 mm; 43,54 g. Brozatus 839; F. u. S. 4188; Schnell 504.

Sehr schön 100,--

- 3922 Silbermedaille o. J. (1. Hälfte 18. Jahrhundert), unsigniert. Die Hoffnung sitzt fast v. v. auf nach r. gleitender Schnecke, in den Händen Palmzweig und Anker//Keuschheit, Glaube und Gerechtigkeit stehen bzw. knien fast v. v., in der Mitte ein Obelisk, daran ein Schild mit fünfzeiliger Aufschrift. 42,48 mm; 20,12 g. Brozatus 839; F. u. S. 4189; Schnell 504.

Vorzüglich 100,--



3923



3925



3924



- 3923 Silbermedaille 1707, unsigniert, auf den Vertrag von Altranstäd und die Rückgabe der evangelischen Kirchen in Schlesien. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 38,08 mm; 17,74 g. Coll. Fieweger -; F. u. S. 4200; Slg. Whiting -. **RR** Vorzüglich

1.000,--

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

- 3924 Friedrich VI., 1808-1839. Silbermedaille 1838, von H. F. Alsing, auf die 100-Jahrfeier des Christia-neums in Altona. Die Köpfe Christians VI. und Friedrichs VI. nebeneinander 1.//Sieben Zeilen Schrift in Eichen- und Lorbeerkranz. 38,71 mm; 25,58 g. Lange 155. **Vorzüglich**

75,--

SCHWÄBISCH HALL

STADT

- 3925 Silbergußmedaille 1617, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Bekrönter Doppeladler, darauf zwei Schilde mit Kreuz und Hand//Sechs Zeilen Schrift. 26,72 mm; 4,71 g. Brozatus vgl. 693; Raff 116. **R** Originalguß. Ziseliert, Henkelspur, sehr schön

100,--



3926



3927



3926

- 3926 Klippenförmige Silbergußmedaille 1617, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Bekrönter Doppeladler, darauf zwei Schilde mit Kreuz und Hand//Sechs Zeilen Schrift, umher Kranz, in den Ecken je ein Kreuz. 30,28 x 30,46 mm; 7,44 g. Brozatus -; Raff 116.1; Slg. Whiting -. **RR** Originalguß. Felder ziseliert, kl. Henkelspur, sehr schön

750,--

- 3927 Silbergußmedaille 1617, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Bekrönter Doppeladler, darauf zwei Schilde mit Kreuz und Hand//Sechs Zeilen Schrift. 19,18 mm; 2,21 g. Brozatus vgl. 694; Raff 118. **R** Originalguß. Ziseliert, Henkelspur, sehr schön

100,--



3928



3929



- 3928 Silbergußmedaille 1650, mit Signatur CH, auf den Westfälischen Frieden. Die zwei Familienwappen der Stifter der Medaille, Sebastian Burckhard und Anna Wetzlin, nebeneinander, oben Lamm Gottes, umher Lorbeerkrantz//Sieben Zeilen Schrift, umher Verzierung. 29,72 mm; 5,54 g. Brozatus -; Deth./Ord. 166; Raff 101.

Von großer Seltenheit. Originalguß mit drei Henkeln. Ziseliert, sehr schön-vorzüglich

500,--

- 3929 Silbermedaille 1716, von M. Brunner, auf die Einweihung des Schöpfwerkes über dem wiederhergestellten Salzbrunnen. Ansicht der Stadtkirche St. Michael, davor ein Feueraltar über Freitreppe, im Hintergrund Gebäude//Ansicht des Schöpfwerkes über dem Salzbrunnen. 35,66 mm; 14,85 g. Brozatus -; Müseler 77/4; Raff 123.

Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

200,--

In den Umschriften der Vorder- und Rückseite sowie der Inschrift der Rückseite ist gleich dreimal die Jahreszahl 1716 als Chronogramm enthalten.



3930



3931



- 3930 Schwerer Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1717, Nürnberg, im 1/4 Talergewicht, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 28,88 mm; 7,66 g. Brozatus vgl. 976; Raff 124 a; Slg. Whiting vgl. 309.

In diesem Gewicht von großer Seltenheit. Fast Stempelglanz

750,--

- 3931 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1717, Nürnberg, im 1/8 Talergewicht, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,80 g. Brozatus 976; Raff 124 a; Slg. Whiting 309.

Stempelglanz

150,--



3933



3932



3933



- 3932 Silbermedaille 1748, von P. P. Werner, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. Unter einem geöffneten Vorhang Altar mit Kruzifix, Bibel und zwei Leuchtern//Stadtgöttin sitzt nach l. mit Ölweig und Füllhorn, darüber Doppeladler mit Zepter und Schild, ganz oben strahlendes Dreieck. 35,55 mm; 14,38 g. Brozatus 1156; Deth./Ord. 259; Pax in Nummis 1205 (dort in Gold); Raff 128.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

SCHWEINFURT

STADT

- 3933 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtsicht von Schweinfurt mit Schanzenanlagen//Engel fliegt r. mit aufgeschlagener Bibel. 37,68 mm; 14,45 g. Bernheimer 124; Brozatus 978; Slg. Whiting 312.

Vorzüglich

250,--



1,5:1



3934



1,5:1

3934 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Brozatus 980 (dort in Silber); Fb. 3108 a; Slg. Whiting 310 (dort als Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten).

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



3935



1,5:1

3935 Dukat 1817, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. 3,45 g. Brozatus 1249; Fb. -; Schl. 874.1.4; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4992; Slg. Whiting 596.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



3936



SOLMS

SOLMS-LICH, GRAFSCHAFT

3936 Ernst II., 1602-1619. Tragbare Klippe von den Stempeln des 12 Kreuzers (Dreibätzner) 1611, Södel, mit Titel Rudolfs II. 13,27 g. Joseph 69 (dieses Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Mit altem Henkel, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4011.

Die Münzen des Grafen Ernst II. tragen häufig - auch abgekürzt - seinen Wahlspruch SOLI DEO GLORIA ("Nur Gott gebührt die Ehre").



1,5:1



3937



1,5:1

SPEYER

STADT

3937 Goldabschlag von den Stempeln der Groschenklippe 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,12 g. Brozatus 696 (dort in Silber); Ehrend 6/46 (dort in Silber); Slg. Whiting -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 1.500,--



3938

- 3938 1/4 Taler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 6,77 g. Brozatus vgl. 695 (dort als Klippe); Ehrend vgl. 6/48 (dort als Klippe); Slg. Whiting vgl. 90 (dort als 1/2 Talerklippe).
Von größter Seltenheit. Henkelspur, min. überarbeitet, sehr schön

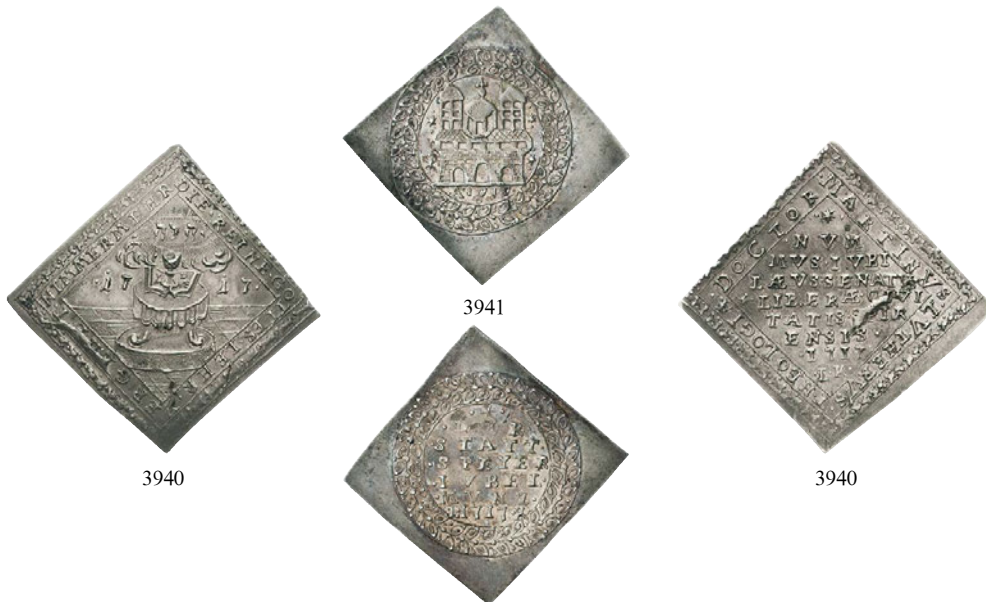
300,--



3939

- 3939 Silbermedaille im Gewicht eines 1/2 Sortengulden 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ansicht des Doms//Altar mit Leuchter und Bibel, oben strahlendes Dreieck. 40,08 mm; 9,82 g. Brozatus -; Ehrend 7/8a; Slg. Whiting 314.
RR Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



3941

3940

3940

- 3940 1/6 Talerklippe 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 982; Ehrend 7/6 a; Slg. Whiting 315.
RR Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich
 Exemplar der Slg. De Witt, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4878.

1.000,--

- 3941 Doppelgroschenklippe 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 983; Ehrend 7/4; Slg. Whiting 316.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

500,--



3942

- 3942 Doppelgroschen 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 983 (dort als Klippe); Ehrend 7/4 (dort als Klippe); Slg. Whiting 316 (dort als Klippe).
Von großer Seltenheit. Vergoldet, Henkelspur, sehr schön

150,--



3943



1,5:1



3943

STOLBERG

STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH

- 3943 Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg und Christof I., 1555-1571. Taler 1555, Stolberg, mit Titel Karls V. Dreifach behelmter Wappenschild mit sechsfeldigem Wappen, die mittlere Helmzier eine strahlende Sonne//Gekrönter Doppeladler. Dav. 9851 (dort Pfauenstoß statt Sonne als Zier); Friederich 194. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 10.000,--



3944



STOLBERG-KÖNIGSTEIN, GRAFSCHAFT

- 3944 Ludwig II., 1535-1574. Taler 1546, Nördlingen, mit Titel Karls V. Dav. 9866; Friederich 388. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



3945



STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 3945 Christof Friedrich zu Stolberg-Stolberg und Jost Christian zu Stolberg-Rossla, 1704-1738. Silbermedaille 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Straßberger Gruben. Brustbild Martin Luthers r. mit umgelegtem Mantel//Auf dem höchsten Berg steht ein Hirsch nach l. mit erhobenem linken Vorderlauf vor gekrönter Säule, darunter Gebirgslandschaft und verschiedene Bergwerksdarstellungen, unten bogig SOC • STRASBERGEN •. 43,61 mm; 27,11 g. Brozatus -; Friederich 1577; Müseler 66.1/57; Slg. Whiting 327. RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Sammlung Bonde, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 156, Osnabrück 2009, Nr. 5181.



1,5:1



3946



1,5:1

- 3946 Dukat 1717, Stolberg. Münzmeister Johann Jeremias Gründler. 3,47 g. Brozatus 984 (dort im Gewicht von 1 1/2 Dukaten); Fb. 3327; Friederich 1579; Slg. Whiting 319. **GOLD. R Sehr schön +** 1.500,--



3947



- 3947 Reichstaler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. 25,93 g. Münzmeister Johann Jeremias Gründler. Hirsch mit erhobenem linken Vorderlauf l. vor gekrönter Säule//Bergmann steht an einem Grubenaufriß und befördert mit Hilfe einer Haspel einen Kübel in den Tunnelbau. Brozatus - (Rückseite 985); Dav. 2803 A; Friederich 1645; Müseler Nachtrag 66.1/58 a; Slg. Whiting - (Rückseite 321).

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Feine Patina, vorzüglich Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 466, der Auktion Münzen und Medaillen AG 81, Basel 1995, Nr. 1468 und vermutlich der Slg. Vogelsang, Auktion Riechmann 35, Halle/Saale 1925, Nr. 971.

Die Jahreszahl MDCIIC (1698) im Abschnitt der Vorderseite dieses Stückes weist auf die Inbetriebnahme der Grube hin.

5.000,--



3948



3949



3948

- 3948 Reichstaler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. Brozatus 985; Dav. 2799; Friederich 1581; Müseler 66.1/58; Slg. Whiting 321. **RR Feine Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich** 2.000,--
- 3949 2/3 Taler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. Brozatus 986; Dav. 998; Friederich 1583; Müseler 66.1/59 a; Slg. Whiting 322. **Sehr schön** 150,--



3950



3951



- 3950 1/3 Taler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. Brozatus 987 var.; Friederich 1586; Müseler 66.1/60; Slg. Whiting 323 var. Sehr schön-vorzüglich 150,--
- 3951 1/3 Taler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. Brozatus 987; Friederich 1587; Müseler 66.1/60 a var.; Slg. Whiting 323 (dieses Exemplar, dort irrtümlich als Friederich 1586 beschr.). Feine Patina, sehr schön 150,--



3952



3953



- 3952 1/6 Taler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. Brozatus -; Friederich 1588; Müseler 66.1/61a; Slg. Whiting zu 324. Feine Patina, sehr schön 150,--
- 3953 1/6 Taler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. Brozatus -; Friederich 1589; Müseler 66.1/61; Slg. Whiting 324. Sehr schön-vorzüglich 125,--



1,5:1



3954



1,5:1

- 3954 **Christof Ludwig II. zu Stolberg-Stolberg und Friedrich Botho zu Stolberg-Rossla, 1739-1761.** 1/6 Reichstaler 1755, Stolberg, auf die 200 Jahrfeier des Augsburger Religionsfriedens. Ausbeute der Stolberger Gruben. 3,24 g. Brozatus -; Friederich 1927; Müseler 66.3/81. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--
- Exemplar der Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1580 und der Auktion H.-G. Oldenburg 1, Kiel 1980, Nr. 1410.
- Die Rückseitenumschrift enthält die Jahreszahl 1755 als Chronogramm.



3955



3956



STADT

STRALSUND

- 3955 Silbermedaille 1783, von A. Abramson, auf das 50jährige Amtsjubiläum von Dr. Brandanus Gebhardi als Prediger. Löwe und Greif halten das behelmte Stadtwappen//15 Zeilen Schrift. 42,48 mm; 28,31 g. Brozatus -; Endrußeit 44 b; Hoffmann 210. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--
- 3956 Silbermedaille 1837, von L. Held, auf das 50jährige Amtsjubiläum von Dr. Friedrich Bernhard Droysen als Prediger. Brustbild Droysens I.//Elf Zeilen Schrift, umher 50 Sterne. 43,02 mm; 28,52 g. Brozatus -; Endrußeit 63. R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



3957



- 3957 **Unter Schweden. Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1708, von J. Kittel, auf die Restitution der evangelischen Kirchen und die Konfessionsfreiheit in Schlesien. Stadtansicht//Martin Luther steht fast v. v. in geistlichem Gewand, in der Rechten ein lorbeerumwundenes Kreuz, in der Linken eine aufgeschlagene Bibel, zu seinen Füßen Baum und Schwan, oben strahlender Name Jehovas. 45,10 mm; 29,20 g. Brozatus -; Endrußzeit 10; F. u. S. 4215; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) -; Slg. Whiting -. **Von großer Seltenheit.** Altvergoldet, sehr schön

1.000,--



3959



3958



3959

STADT
ULM

- 3958 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 26,37 mm; 6,05 g. Brozatus 700 (dort in Silber); Nau 187; Slg. Whiting 101. Vergoldet, min. Randfehler, vorzüglich
- 3959 Silbermedaille 1621, unsigniert, auf die Weihe der Dreifaltigkeitskirche. Ansicht der Kirche, oben strahlender Name Jehovas, unten Stadtwappen//Zehn Zeilen Schrift. 32,96 mm; 10,99 g. Brozatus -; Nau 190; Slg. Whiting -. **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

100,--

1.500,--



3960



1,5:1



3961



1,5:1



3960

- 3960 Silbermedaille o. J. (1680), unsigniert, von J. B. Miller, auf die Ernennung des Elias Veiel zum Superintendenten der Stadt Ulm. Brustbild Veiels r. in Talar, unten Schriftband//Drei durch Schriftbänder und florale Elemente voneinander abgegrenzte Bildfelder: oben l. Altar, Kanzel und Kirchenbänke, darüber Taube mit Kranz im Schnabel, oben r. Schiff und Leuchtturm, unten Wanduhr, die von einer Hand aufgezogen wird. 42,84 mm; 28,21 g. Binder 235; Brozatus -; Nau -. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich
- 3961 Silbermedaille 1717, mit Signatur H, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers fast v. v., in den Händen geöffnete Bibel//Vom Meer umbrandete Kirche auf Felsen, beschützt von der Hand Gottes. 16,14 mm; 1,60 g. Brozatus 992 var.; Nau 221; Slg. Whiting 339 (dort unsigniert). **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich

2.000,--

250,--

In der Literatur wird die Signatur im Rückseitenabschnitt teils mit "F", mit "E" oder "M" gedeutet. Ob es sich um unterschiedliche Signaturen oder Lesefehler handelt, bleibt unklar. Sicher ist, daß verschiedene Stempelvarianten für die Rückseite existieren, u.a. eine unsignierte Variante (siehe Abb. bei Whiting 339).



1,5:1



3962



1,5:1



3962 1/2 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 1,77 g. Brozatus 991 (dort in Silber); Fb. 3487; Nau 219; Slg. Whiting 330. **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 1.500,--



1,5:1



3963



1,5:1



3963 1/2 Dukat 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 1,64 g. Brozatus 1110 (dort in Silber); Fb. 3490; Nau 230 (dort irrtümlich als Dukat bezeichnet); Slg. Whiting 455 (dort in Silber). **GOLD. R Kl. Randfehler, fast vorzüglich** 1.500,--



1,5:1



3964



1,5:1



3964 Silberabschlag von den Stempeln des Halbdukaten 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brozatus 1110; Fb. - (zu 3490); Nau 231 (dort irrtümlich als Dukat bezeichnet); Slg. Whiting 455. **Vorzüglich** 75,--
Exemplar der Slg. Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1943.



1,5:1



3965



1,5:1



3965 Goldmedaille 1931, von F. Miller, auf die 400-Jahrfeier der Reformation in Ulm. Stadtansicht//Wappen zwischen 1531 und 1931. 22,70 mm; 4,80 g. Nau 287; Slg. Whiting -. **GOLD. Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz** 1.500,--



3966



UNTERNZENN

3966 Silbermedaille 1731, von P. P. Werner, auf die Einweihung der umgebauten mittelalterlichen Kirche St. Maria am 25. November. Ansicht der Kirche, oben strahlendes Symbol der Dreifaltigkeit//Die Wappen des Bauherrn Christoph Friedrich von Seckendorff und seiner Gemahlin Friederike Wilhelmine, geb. von Ebnet, nebeneinander auf einem Podest. 37,67 mm; 18,79 g. Brozatus -; Slg. Erlanger II, 2898. **RR Feine Patina, winz. Stempelfehler im Randbereich, vorzüglich** 600,--
Christoph Friedrich von Seckendorff zu Unternzenn ließ 1731 - vermutlich nach Plänen des Ansbacher Hofbaubüros Retti - das Langhaus und das Läutgeschoß des Turmes neu erbauen.



3967



3968



3967



WINDSHEIM

STADT

- 3967 Silbermedaille 1730, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Stadtansicht//Religio und Stadtgöttin reichen sich die Hände. 37,54 mm; 14,57 g. Brozatus 1112; Slg. Whiting 456. **RR Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich** 500,--
- 3968 Silbermedaille 1730, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust W (Stadtwappen)//Sieben Zeilen Schrift, oben und unten Arabeske. 27,31 mm; 3,79 g. Brozatus 1113; Slg. Whiting 457. **R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 200,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 272, Berlin 2016, Nr. 1969.



1,5:1



3969



1,5:1

WOLFSTEIN

GRAFSCHAFT

- 3969 Christian Albrecht, 1693-1740. Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1717, Auswurfmünze, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r.//Kirche auf wellenumtobten Felsen im Meer, darüber strahlender Name Jehovas. 22,54 mm; 2,45 g. Brozatus 996; Kull 3. **Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Zainende, vorzüglich** 400,--



3970



3971



3970

- 3970 Silberklippe im Gewicht eines 1/2 Reichstalers 1719, auf die Grundsteinlegung der Schloßkirche in Obersulzbürg. 39,47 x 39,31 mm; 14,63 g. Brozatus -; Kull 8. **RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz** 2.500,--
- 3971 Silberabschlag von den Stempeln der Dukatenklippe 1723, auf die Einweihung der Schloßkirche. Kull 12. **RR Feine Patina, fast Stempelglanz** 750,--



3972



3973



3972

STADT

WORMS

3972 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. Brozatus -; Dav. 5955; Joseph 329; Slg. Whiting 102. R Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

3973 Karl Eugen, 1744-1793. Silbermedaille o. J. (um 1750), von J. L. Oexlein, auf die Konfirmation. Brennende Herzen auf Altar unter strahlendem Auge Gottes//Person kniet in Kirche vor Altar, von oben segnende Hand aus Wolken, umher je fünf männliche und weibliche Beter. 32,69 mm; 10,93 g. Binder S. 603, Nr. 20; Brozatus -; Slg. Whiting -. Hübsche Patina, fast vorzüglich 100,--



3974



STADT

ZELLERFELD

3974 Silbermedaille 1730, von R. Ph. Wahl und S. Dockler, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Luther und Melanchthon stehen v. v. und halten gemeinsam die Augsburger Konfession, dazwischen Schwan//Neun Zeilen Schrift, darüber Kreuz, unten Signatur. 50,54 mm; 29,15 g. Blum/Müller-Jahnke/Rhein 23; Brozatus 1116; Slg. Whiting 459. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--



3975



3975 Silbermedaille 1730, von E. P. Hecht, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Martin Luther steht v. v. mit Buch, hinter ihm Schwan//Zehn Zeilen Schrift. 44,74 mm; 29,06 g. Brozatus 1117; Slg. Whiting 458. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6504. 250,--

GEDENKMÜNZEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AUF LUTHER UND DIE WARTBURG



- 3976 100 Euro Wartburg 2011. A, UNESCO-Welterbe. Wartburg. 15,55 g Feingewicht. Fb. 3890; J. 566.
GOLD. In Originalsetui. Stempelglanz 600,--
- 3977 100 Euro Wartburg 2011. D, UNESCO-Welterbe. Wartburg. 15,55 g Feingewicht. Fb. 3890; J. 566.
GOLD. In Originalsetui. Stempelglanz 600,--



- 3978 100 Euro Wartburg 2011. F, UNESCO-Welterbe. Wartburg. 15,55 g Feingewicht. Fb. 3890; J. 566.
GOLD. In Originalsetui. Stempelglanz 600,--
- 3979 100 Euro Wartburg 2011. G, UNESCO-Welterbe. Wartburg. 15,55 g Feingewicht. Fb. 3890; J. 566.
GOLD. In Originalsetui. Stempelglanz 600,--
- 3980 100 Euro Wartburg 2011. J, UNESCO-Welterbe. Wartburg. 15,55 g Feingewicht. Fb. 3890; J. 566.
GOLD. In Originalsetui. Stempelglanz 600,--



- 3981 50 Euro Lutherrose 2017. "Lutherrose" - 500. Reformationsjubiläum. Komplette Serie der fünf Münzstätten A, D, F, G und J. Insgesamt 38,90 g Feingold. **5 Stück. GOLD. Polierte Platte** 1.500,--
- Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums erscheint in diesem Jahr (2017) - herausgegeben von der Bundesrepublik Deutschland - erstmalig eine 50-Euro-Goldmünze, die hinsichtlich ihrer Maße und des Nominals neue Wege beschreitet.

Die erste 50-Euro-Goldmünze erscheint mit dem Motiv "Lutherrose". Die Lutherrose gilt als eines der bekanntesten Symbole der evangelisch-lutherischen Kirche. Kurfürst Johann Friedrich I. schenkte Luther 1530 auf der Veste Coburg einen Siegelring mit dieser Rosenblüte, in deren Mitte ein Kreuz von einem Herzen umrahmt ist. Der Entwurf zu der Münze stammt von der Künstlerin Adelheid Fuss aus Geltow. In der Begründung des Preisgerichts hieß es: „Die Lutherrose als wichtiges Symbol für Martin Luthers Theologie und damit für die Bedeutung der Reformation wird auf dieser Münze in überzeugender Weise dargestellt“.

GEDENKMÜNZEN UND MEDAILLEN DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK AUF DIE REFORMATION



3982 20 Mark 1983. Luther. J. 1591.

Polierte Platte, originalverplombt

200,--



3983



3984



3985



MEDAILLEN

3983 Goldmedaille 1967, unsigniert, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Ansicht der Gustav-Adolf-Kapelle in Lützen//Gustav II. Adolf auf nach I. steigendem Pferd. 26,57 mm; 14,96 g. Brozatus -; Schnell -; Slg. Whiting -. **GOLD.** Fast Stempelglanz

600,--

3984 Goldmedaille 1967, unsigniert, von K. Sander, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Margarethe Luthers halbl.//Zwei Zeilen Schrift. 26,62 mm; 14,93 g. Brozatus 1591 (dort in Silber); Schnell 404; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Stempelglanz

500,--

Diese und die folgenden Medaillen gehören zur 1967 von der Münze der DDR in Berlin herausgegebenen Serie, die das Komitee der Nationalen Jubiläen der DDR anlässlich der 450-Jahrfeier der Reformation und des 900jährigen Jubiläums der Wartburg in Auftrag gegeben hat.

Ein weiteres Exemplar der Serie (Thomas Müntzer, Brozatus 1601) finden Sie unter der Losnr. 3058.

3985 Goldmedaille 1967, von G. Lichtenfeld, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Ansicht der Schlosskirche zu Wittenberg//Zwei Zeilen Schrift. 26,53 mm; 15,11 g. Brozatus 1592 (dort in Silber); Schnell 397; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Stempelglanz

500,--



3986



3987



3986 Goldmedaille 1967, unsigniert, von W. Rosenthal, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Ansicht der Thesentür der Schlosskirche zu Wittenberg//Zwei Zeilen Schrift. 26,55 mm; 15,00 g. Brozatus 1593 (dort in Silber); Schnell 398; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Min. Kratzer, Stempelglanz

500,--

3987 Goldmedaille 1967, unsigniert, von W. Rosenthal, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Martin Luther und Kaiser Karl V. stehen einander gegenüber, hinter Karl mehrere geistliche Würdenträger//Zwei Zeilen Schrift. 26,56 mm; 14,92 g. Brozatus 1594 (dort in Silber); Schnell 399; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Min. Kratzer, Stempelglanz

500,--



3988



3989



3988 Goldmedaille 1967, unsigniert, von W. Rosenthal, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers als Junker Jörg r.//Zwei Zeilen Schrift. 26,56 mm; 15,12 g. Brozatus 1595 (dort in Silber); Schnell 401; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit. Stempelglanz** 500,--

3989 Goldmedaille 1967, von G. Weidanz, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers l.//Zwei Zeilen Schrift. 26,50 mm; 15,14 g. Brozatus 1596 (dort in Silber); Schnell 394; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit. Stempelglanz** 500,--



3990



3991



3990 Goldmedaille 1967, unsigniert, von F. Schulz, auf das 900jährige Jubiläum der Wartburg. Ansicht der Wartburg//Vier Zeilen Schrift. 26,54 mm; 14,92 g. Brozatus 1597 (dort in Silber); Schnell 391; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit. Stempelglanz** 500,--

3991 Goldmedaille 1967, von G. Lichtenfeld, auf das 900jährige Jubiläum der Wartburg. Ansicht der Wartburg mit Eingangspforte//Zwei Zeilen Schrift. 26,58 mm; 15,13 g. Brozatus 1598 (dort in Silber); Schnell 392; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, Stempelglanz** 500,--



3992



3993



3994



3992 Goldmedaille 1967, unsigniert, von F. Schulz, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Ansicht der Lutherstube auf der Wartburg//Vier Zeilen Schrift. 26,58 mm; 15,22 g. Brozatus 1599 (dort in Silber); Schnell 400; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit. Min. Kratzer, Stempelglanz** 500,--

3993 Goldmedaille 1967, unsigniert, von W. Rosenthal, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Katharina von Boras l.//Zwei Zeilen Schrift. 26,55 mm; 14,99 g. Brozatus 1600 (dort in Silber); Schnell 396; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit. Stempelglanz** 500,--

3994 Goldmedaille 1967, unsigniert, von H. Prüger, auf das 900jährige Jubiläum der Wartburg und die 450-Jahrfeier der Reformation. Signet des Komitees der Nationalen Jubiläen der DDR//Vier Zeilen Schrift. 26,53 mm; 15,12 g. Brozatus 1602 (dort in Silber); Schnell 393; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit. Stempelglanz** 500,--



1,5:1

3995

1,5:1

- 3995 Goldmedaille 1983, unsigniert, auf den 500. Geburtstag Luthers. Martin-Luther-Ehrung der DDR, überreicht von Erich Honecker. Brustbild Luthers fast v. v.//Lutherrose. 40,00 mm; 55,92 g. Brozatus 156 (dort in Silber); Schnell -; Slg. Whiting -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Polierte Platte** 2.500,--

EINE LUTHERPROBE AUS DER WEIMARER REPUBLIK



3996

- 3996 Doppelseitig bedruckte Ronde aus Hartpappe o. J., unsigniert. Brustbild Luthers l.//Reichsadlermotiv vom Typ der Weimarer Republik. 41,67 mm; 1,93 g. Schaaf -. **Von größter Seltenheit, vermutlich Unikum.** 750,--
Möglicherweise handelt es sich bei dem vorliegenden Stück um eine Probe aus der Zeit der Weimarer Republik. Die Gestaltung des Brustbildes lässt auch eine zeitliche Verortung in das späte 19. Jahrhundert zu.

EINE LUTHERPROBE DES DRITTEN REICHES



1,5:1

3997

1,5:1

- 3997 2 Reichsmark 1933 D. Luther. Mit Randschrift: GEMEINNUTZ VOR EIGENNUTZ. Schaaf - (vgl. 352, dort andere Rückseite und Randschrift); Slg. Beckenbauer -; zu J. - (vgl. 352, dort andere Randschrift, siehe auch Anm. zu 353). **Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--

LUTHERPROBEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND


3998



3998

- 3998 5 DM 1971, Martin Luther. Zwei einseitige, klippenförmige Abschläge vom Vorder- und Rückseitenstempel der Probe, von D. Scharfe. Glatter Rand. Cupal. 36,54 x 36,28 mm; 9,24 g. zu Dethlefs/Steguweit S. 72, Abb. 8. **2 Stück. RR Fast Stempelglanz** 250,--
 Dieser Entwurf erhielt den 4. Preis zur geplanten Luther-Gedenkmünze 1971.



3999



3999

- 3999 5 DM 1971, Martin Luther. Zwei einseitige, klippenförmige Abschläge vom Vorder- und Rückseitenstempel der Probe, von W. Doehm. Glatter Rand. Cupal. 36,60 x 36,73 mm; 9,33 g. zu Dethlefs/Steguweit S. 72, Abb. 9. **2 Stück. RR Fast Stempelglanz** 250,--
 Dieser Entwurf erhielt den 4. Preis zur geplanten Luther-Gedenkmünze 1971.



4000

- 4000 5 DM o. J. (1971), Martin Luther. Einseitiger, klippenförmiger Abschlag vom Vorderseitenstempel der Probe, von H. Klinkel. Glatter Rand. Cupal. 32,41 x 32,95 mm; 6,51 g. zu Dethlefs/Steguweit S. 72, Abb. 3. **RR Fast Stempelglanz** 150,--
 Dieser Entwurf erhielt den 1. Preis zur geplanten Luther-Gedenkmünze 1971, die Münze kam jedoch nicht zur Ausprägung.

Bei uns sind Sie goldrichtig!

- Über 40 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen



 KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



eLive Auction 47

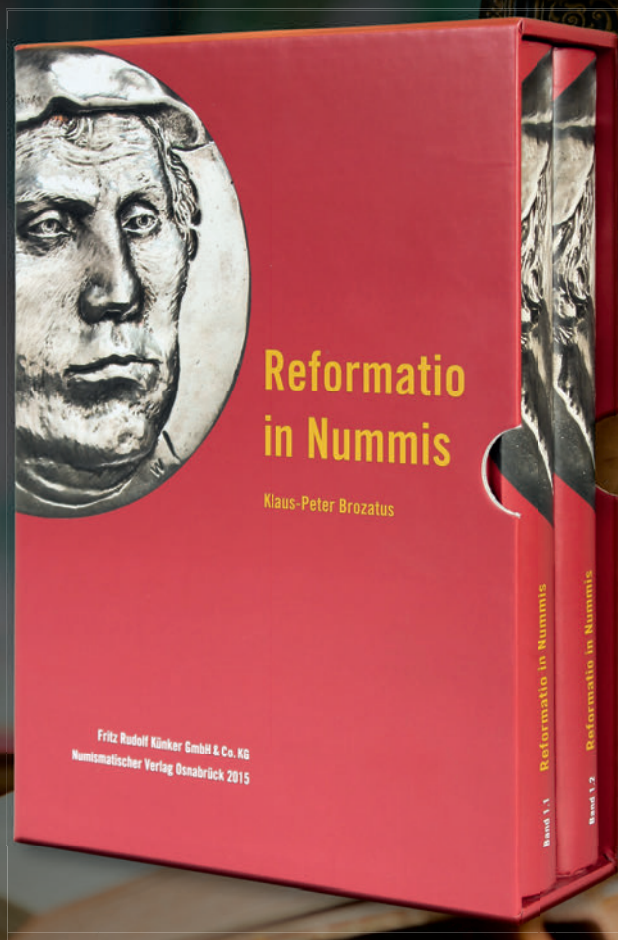
Live vom 5. bis 7. Dezember 2017, online besichtigen
und bieten ab 27. November auf eLive-Auction.de



Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

Reformatio in Nummis

Demnächst ist der zweite Band erhältlich!



Die Münz- und Medaillensammlung der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt gehört weltweit zu den größten reformationshistorischen numismatischen Sammlungen. In diesem Bestandskatalog wird die Sammlung erstmals umfassend erschlossen und vorgestellt.

Über 1.700 Nummern schlagen den Bogen von 1520 bis 2013 und zeigen die Akteure wie auch die Ereignisse der Reformationszeit auf Münzen und Medaillen.

Der Katalog stellt das umfangreichste Werk zu den Reformationsmünzen und -medaillen des 16. bis 21. Jahrhunderts dar. Er richtet sich nicht nur an Sammler und Numismatiker, sondern auch an Profan- und Kirchenhistoriker.

Reformatio in Nummis, Band I, Annotierter Bestandskatalog der reformationsgeschichtlichen Münz- und Medaillensammlung der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
Herausgegeben von Rainer Opitz, bearbeitet von Klaus-Peter Brozatus, gebunden, zwei Teile im Schuber, 1.276 Seiten, € 118,00
Numismatischer Verlag Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück 2015, ISBN 978-3-941357-04-4



KÜNKER

Bestellungen: Tel. +49 541 96202 0 · 0800 583653 (gebührenfrei) · service@kuenker.de



Renaissance
Umkreis H. Daucher/H. Schwarz
1528



Barock
J. Höhn d. Ä./S. Dadler
1648



Jugendstil
Paul Sturm
1904



Gegenwart
Eberhard Linke
2009

Einladung zur Medaillenkunst

Werden Sie Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst (DGMK)!

Unsere Aktivitäten:

- Förderung von Künstlern und ihren Arbeiten
- Numismatische Publikationen zum Thema Medaillen
- Begegnung mit Künstlern, Sammlern, Wissenschaftlern und Händlern
- Veranstaltungen mit aktuellen Vorträgen

Für den Jahresbeitrag von 50 € erhalten Sie diese Leistungen: Drei Werke unserer Publikation nach Ihrer Wahl einmalig kostenfrei. Einladungen zu unseren Veranstaltungen. Angebote von Medaillen der Künstler unserer Gesellschaft zum Subskriptionspreis. Und vieles mehr.

Was tun? Schreiben Sie an:

Prof. Dr. Bernhard Weisser (Vors. der DGMK), Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin,
Geschwister-Scholl-Str. 6, D-10117 Berlin. E-Mail: b.weisser@smb.spk-berlin.de



www.medaillenkunst.de



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Auftrag für die Auktion

Bid Form for auction

Kunden-Nr.
 Customer no.

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu dem verzeichneten Limit auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.
 Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bids is 80 percent of the estimated price.

Name Max Mustermann
Straße Bahnhofstr. 22
Plz./Ort 00000 Musterstadt
Telefon 0099-452280
Email mustermann@muster.de

Bemerkungen

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to gain the lots Künker may increase my bids by:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserblich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer	Limit €	Bemerkungen	Nummer	Limit €	Bemerkungen
<u>130</u>	<u>180,-</u>		<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>		<u>oder</u>		
<u>245</u>	<u>130,-</u>		<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>380</u>	<u>1.850,-</u>		<u>3010</u>	<u>120,-</u>	
<u>700</u>	<u>270,-</u>		<u>3085</u>	<u>300,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>				
<u>1558</u>	<u>300,-</u>				

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:

Osnabrück München München Künker am Dom

Maximalausplatz

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKünker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns einreichen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKünker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (klar, signatur)
 Hereby I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Friz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nibbenburger Str. 46 · 49076 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 254 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 100 755
 Komplementärin: Friz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialexperte: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80% от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10%). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1,	Удар молотка	€	100,00	Пример 2,	Удар молотка	€	1.000,00
клиент из	Комиссионные 23%	€	23,00	клиент из	Комиссионные 20%	€	200,00
Германии	Почтовые расходы	€	5,90	Норвегии	Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werkzeuge vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot

(Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKuenker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10%)



§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltensqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Elisabeth Doerk M. A., Anne Falckenthal M. A.
FOTOS	Robert Raitchel, Leipzig
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Meister Print & Media GmbH, Kassel <i>Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses</i>

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEFIHTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 % Not possible for initial order

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de